Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 8. November 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 524. • 60. Jahrgang.

Bulgarien.

Von Dr. Dr. Eduard Michelis (Wiesbaden).

Die großen Erfolge der Bulgaren bestätigen die günstigen Eindrücke, welche ich im Jahre 1908 in meinem Buch über die Zolltrennung Österreich-Ungarns*) in folgendem Urteil zusammenfaßte: „Wo man auch hinblickt in diesem von der Natur so reich ausgestatteten Lande, da erblüht Leben aus den Ruinen mehrhundertjähriger Türkenherrschaft."

Die Hauptstadt Sofia voran. Mit der Durchführung einer hervorragenden Kunstpflasterung modern angelegter Straßen und Plätze, der Kanalisierung und elektrischen Beleuchtung, dem abwechslungsreichen Verkehrsbild, den monumentalen Bauten von höheren und niederen Schulen, Post, Bahnhof, Theater, Gesandtschafts-, Regierungs-, und Parlamentsgebäuden, Kasinos und Kasernen, Museen, Klöstern und Kirchen, den herrlichen Parks zu Füßen des mächtig emporstrebenden Vitosgebirges — mit diesem Gesamtbild des Fortschritts, dessen planmäßige Anlage und Ausführung offenbar nicht ohne den Einfluß des deutschen Fürstenhauses sich vollzog, wird die bulgarische Metropole schon in allernächster Zeit eine ganze Reihe gleichgroßer Städte des europäischen Westens an äußerem Glanz überflügelt haben.

Andere bulgarische Städte folgen. Je mehr der Aufschwung von Sofia sie mitreißt, je mehr moderner Geist die Väter der Stadtverwaltung aufrüttelt, — desto mehr verschwinden auch hier vorsintflutliche Laternen, stinkende Rinnsteine, halszerbrecherisches Pflaster.

Bulgarien ist ein Land der Zukunft. Diese Überzeugung vertieft sich immer mehr, je eingehender man die Bevölkerung an der Quelle studiert. Ein urwüchsiger, kräftiger Menschenschlag, der bei seiner vernünftigen Lebensweise die Garantien dauernder Gesundheit in sich trägt. Dem Einfluß der bulgarischen Sauermilch auf die allgemeine Volksernährung werden Wunder nachgerühmt.

Eine Fülle unverbrauchter Volkskraft konnte sich in diesem Körper aufspeichern, die nun in neuer Ära sich auslöst zu sicherem Vorwärts, wenn nicht innere und äußere Hemmnisse sich in den Weg stellen.

Bulgarischer Geist und türkische Reformbewegung stehen in ihrer auf allgemeine kulturelle und wirtschaftliche Hebung gerichteten Tendenz an sich auf gleicher Grundlage. Die in ihrer Entwicklung nicht mehr aufzuhaltenden Lebensmächte brechen naturgemäß die Schranken des formellen Rechts, welche im Grunde genommen doch nur einzuschätzen sind als Erinnerungen trauriger politischer Zustände Westeuropas.

„In einer mehrhundertjährigen Leidensgeschichte hat sich das bulgarische Volk eine nachahmungswerte Begeisterung für seine Vergangenheit und Zukunft, für alles Nationale erhalten, und in ihrer ganzen Größe wird man diese Begeisterung nur verstehen, wenn man mit eigenen Augen das neue Leben auf den Trümmerhaufen der Vergangenheit entstehen sieht."

„In einem Achtung gebietenden Schulwesen vollzieht sich, langsam aber sicher, der innere Aufbau, immer mehr dem deutschen Schulsystem sich annähernd."

„Das Heer wird durchdrungen von einer Disziplin, welche nach dem äußeren Eindruck der deutschen entschieden ähnelt."

„Kurz, die gesamte politische und wirtschaftliche Entwicklungsgeschichte der bulgarischen Nation zeigt, daß sie wie die rumänische durchaus fähig geworden ist, ihre weiteren Schicksale selbst zu bestimmen, auch wenn in den breitesten Schichten der Bevölkerung noch zahllose Umbildungs- und Veredelungsprozesse sich zu vollziehen haben."

Bei Würdigung aller einschlägigen politischen und insbesondere wirtschaftlichen Interessen wird eine gerechte öffentliche Meinung den fast in die Tat umgesetzten bulgarischen Wünschen, vorausgesetzt, daß sie nicht noch zu hoch gespannt werden, einen guten Ausgang wünschen.

Sie verbürgen in ihrem Endresultat einen beschleunigten volkswirtschaftlichen Aufschwung im nahen Orient, an dem auch Deutschland und Österreich-Ungarn ein durchaus solidarisches Interesse haben.

Bulgariens Import betrug in Millionen Franken durchschnittlich 1900—1905 aus Österreich-Ungarn 23,7, Deutschland 12,6 und Türkei 11,9, England 15,7, Italien 5,6, Frankreich 5, Rußland 3,9. Das Bild ist 1908 schon wesentlich verändert. Bezug aus Österreich-Ungarn 35 Millionen, Großbritannien 23, Deutschland 20. Deutschland ist als Lieferant wesentlich heraufgerückt, steht sogar an zweiter Stelle, wenn der Export Deutschlands via Belgien untersucht würde. Die Textilindustrie und die oberschlesische und westfälische Eisen- und Metallindustrie sind in fast allen Branchen beteiligt.

Führend ist Deutschland in industriellen und zum Teil auch — neben amerikanischer und österreichischer Konkurrenz — in landwirtschaftlichen Maschinen.

Die bulgarische Landwirtschaft wird noch außerordentlich aufnahmefähig werden. Von den 4,5 Millionen Hektar Kulturland stehen heute erst 1,6 Millionen Hektar in Bebauung und ein territorialer Zuwachs wird die Anbauflächen, die endlich der Erschließung zugeführt werden, vielleicht um die Hälfte vermehren.

An die Stelle der noch vorherrschenden Holzpflüge treten Eisenpflüge; zu ihnen gesellen sich Sä- und Mähmaschinen. Mannheimer Dreschmaschinen sind besonders in der Dobrudscha und Donaugegend verbreitet und dringen nach Zentral- und Südbulgarien. Apparate und Instrumente für technische und wissenschaftliche Zwecke — Musikinstrumente, Grammophone — „Die lustige Witwe" — sind deutscher Herkunft. Sogenannte bessere Familien waschen sich mit Seife aus Frankfurt am Main und Karlsruhe. In vielen Häusern in Stadt und Dorf sitzt man auf Berliner Möbeln, ein kleiner Bulgare schlummert meist im deutschen Kinderwagen und spielt mit Nürnberger und Thüringer Spielwaren. Der feurige bulgarische Wein wird oft in deutschen Flaschen und Gläsern kredenzt. Man schreibt auf deutschem Briefpapier und siegelt mit unserem Siegellack. Gute Lack- und Farbenanstriche erinnern an hannoversche, rheinische, bayerische Farben- und Pinselfabriken. Lackleder stammt fast ausschließlich aus Frankfurt a. M. und blankgewichste Schuhe sprechen für deutsche Wichse.

Angesichts dieser vielgestaltigen Zeugen deutschen Gewerbefleißes erfüllt es mit Genugtuung, daß Deutschland auch als Abnehmer Bulgariens an erster Stelle steht.

Nach bulgarischer Handelsstatistik steht Deutschland zwar mit 11 Millionen Franken (1909) an dritter, Belgien mit 22 Millionen Franken an zweiter und die Türkei an erster Stelle mit 33,4 Millionen Franken.

Tatsächlich ist aber der größte Teil bulgarischer Ausfuhr nach Belgien und Holland auf das Konto Deutschlands zu setzen, z. B. der Getreideimport via Antwerpen und Rotterdam.

Deutschland ist der beste Abnehmer für alle bulgarischen Bodenprodukte (Weizen, Hafer, Gerste, Mais), auch ein guter Kunde für Rosenöl, von dem Bulgarien $^{9}/_{10}$ der Welternte liefert.

Die Aufnahmefähigkeit Deutschlands wird sich bei entsprechender volkswirtschaftlicher und verkehrspolitischer Entwickelung Bulgariens erheblich steigern lassen, das gilt namentlich auch in bezug auf Molkereiprodukte, Fleisch, Geflügel, Eier, Frühgemüse usw. usw.

Ebenso wird dem Gewerbefleiß Deutschlands und Österreich-Ungarns sich vielfach erweiterte Betätigung bieten, wenn erst der Winter über die großen Totenfelder dahingegangen ist und neues Leben auf allen Gebieten erwacht.

Ein mächtiges Deutsches Reich und ein innerlich gefestigtes Österreich-Ungarn brauchen einen südslawischen Bund niemals zu fürchten, wenn nicht die Diplomaten und böse Geister in der Wirtschaftspolitik, hochgespannte Absperrungstendenzen, die Bande lockern, welche die gemeinsame Arbeit der Völker schafft.

Kraft der geographischen Lage und der dadurch bedingten Wirtschaftsinteressen wird ein südslawischer Bund stets auf Österreich-Ungarn und Deutschland, auch auf die Türkei, am allerwenigsten aber auf Rußland angewiesen sein.

Das politische Schreckgespenst vom Panslawismus hat in der neueren Staatenpolitik ebensoviel und ebensowenig Wert wie dasjenige des Pangermanismus.

Der von neuem zur inneren Wiedergeburt gezwungene, wenn auch äußerlich geschwächte Türke kann für die vitalen Wirtschaftsinteressen der Balkanstaaten wie für die großen solidarischen Zukunftsinteressen Deutschlands und Österreich-Ungarns nur im Kurse steigen. Hiermit sind die Grenzen für die ins Werk gesetzte Amputation gezogen.

*) Die Zolltrennung Österreich-Ungarns in handelspolitischer und weltwirtschaftlicher Beleuchtung. Wien 1908. Manzsche Hofbuchhandlung.

Die Entdeckung der Balkanpoesie.

Von Dr. Paul Landau.

Die Völker des Balkan, die jetzt im verbündeten Ansturm so große Erfolge gegen die Türken erringen, haben, bevor sie seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in den Brennpunkt des politischen Interesses gerückt wurden, die Blicke des gebildeten Europas zuerst durch ihre dichterische Begabung auf sich gezogen. Es war eine friedliche Eroberung, die sie vor etwa einem Jahrhundert machten, als die heldenhafte und zugleich liebliche Welt ihrer Volkslieder und Epen die Herzen der Romantiker entzückte. Deutschland ist in dieser Entdeckung des poetischen Balkan vorangegangen; die Namen Goethes und Jakob Grimms sind mit dem Bekanntwerden der serbischen und neugriechischen Volksdichtung aufs engste verknüpft, und so mag es sich wohl verlohnen, gerade jetzt, wo uns Kanonendonner und Kampfgeschrei aus dem nahen Osten höchst unsanft in die Ohren schallen, der Zeiten zu gedenken, da die Besten unseres Volkes der weichen Melodie südslawischer Verse und dem einförmigen Zirpen des Nationalinstrumentes, der Gusla, lauschten, da sie in schwärmerischer Verklärung ein Idealbild jener Stämme schauten, deren harte Realpolitik wir seitdem des öfteren kennen gelernt haben.

Herder, der uns Deutschen das Morgentor der Volksdichtung in der Weltliteratur aufgeschlossen, hat in seine vielstimmige Sammlung der „Stimme der Völker" auch einige südslawische, „moralische" Gesänge aufgenommen. Die Lieder stammten aus dem Reisewerk des italienischen Abtes Alberto Fortis, der 1774 eine „Reise in Dalmatien" herausgegeben hatte und besonders durch das Kapitel über die Sitten des serbisch-dalmatinischen Volksstammes der Morlacken das Interesse der Kulturwelt erregte. Mit den Augen Rousseaus war hier Leben und Dichten einer bisher nicht beachteten Nation geschildert und „die angeborene Güte unserer Natur", die Feinheit und Zartheit primitiven Menschentums wurde in Bräuchen und Liedern aufgezeigt. Die deutsche Übersetzung von Clemens Werthes, die ein Jahr später erschien, erweckte im Herzen Herders und seines mit ihm sammelnden, mit ihm dichtenden Freundes Goethe freudigen Widerhall; sie übersetzten einige der in deutsche Prosa aufgelösten Gedichte in Verse und Goethe offenbarte seine wahrhaft hellseherische Kunst des Nachfühlens fremder Poesie auch ohne Kenntnis des Originals in seiner meisterhaften Wiedergabe des „Klagegesang von den edlen Frauen des Asan-Aga". Wie er selbst ein halbes Jahrhundert später, der frühen Jugendliebe gedenkend, erzählt, übertrug er den Gesang nach der Übersetzung „mit Ahnung des Rhythmus und Beachtung der Wortstellung des Originals". Kenner des Urtextes, der zwar nicht mehr im Volk selbst, aber in einer alten Svalatiner Liederhandschrift aufgefunden wurde, haben stets bewundert, wie genial der Übersetzer die „serbischen Trochäen" aus der formlosen Vorlage geahnt und richtig aufgebaut, wie er in der Gliederung der Verse, der Wiederholung derselben Worte und Phrasen dem Stil der südslawischen Volkspoesie nahegekommen ist. Als Jakob Grimm sich später in die serbische Dichtung vertiefte, da schwebte ihm dies Lied vor als Muster und Glanzstück. „Es gibt nichts Herrlicheres", schrieb er, „als den wohlbekannten Eingang dieses Gesanges, wo gesagt werden soll, daß der kranke Held in seinem Zelt still gelegen; allein da wird angefangen von den weißen Flecken im grünen Waldgebirge; gefragt: ob es Schnee oder Schwäne seien? geantwortet, daß der Schnee hatte müssen geschmolzen, die Schwäne entflogen sein; und nach dieser Vorbereitung kann sich die Dichtung selbst auf die weißen Gezelte senken."

Dieses erste in der deutschen Literatur klassisch gewordene Volkslied stammt aus der Heimat der Serben und Kroaten. Man bezeichnete dann später alle Lieder aus dem slawischen Süden als „serbische Volkspoesie", weil den Serben an dichterischem Talente die Palme unter den Balkanvölkern gebührt und ein Serbe die Volkslieder zuerst gesammelt und herausgegeben hat. Die neue Forschung hat die feineren Unterschiede innerhalb der einzelnen Gattungen und Stämme der Balkanpoesie dargelegt, mannigfache Zweige erkannt an diesem so reich blühenden Baum der Volksdichtung; neben die serbokroatischen Frauenlieder treten die albanesischen und mazedonischen Heldenepen, die mehr impressionistischen bulgarischen Volksgesänge, die montenegrinischen historischen Balladen. Aber allen gemein ist die urwüchsige Rube und Plastik, aus der der wundervolle Schöpfergeist jener Poesie spricht. Dieser unberührte Glanz echter volkstümlicher Schönheit war es, der Goethe zum Nachschaffen trieb und Herder zu bewundernden Worten anregte. Was er von der weichen dichterischen Natur der Slawen sagte, von ihrer hohen Zukunft, das wiederholten ganze Generationen voll Freude und Stolz; sie verehrten Herder geradezu als einen Patriarchen, der ihnen die Augen geöffnet für den Wert und die Größe der alten Überlieferung, die unter ihnen erhalten war. Die Ideen des deutschen Sturm und Drang wirkten befruchtend auf die slawische Wiedergeburt; auch die Südslawen erinnerten sich ihrer „Barden", und die ganz Europa überflutende Romantik brachte dann die Erneuerung des alten slawischen „Nationalgeistes" zur Reife. Besonders war es Friedrich Schlegel und sein Wiener Kreis, dessen Lehren auf die Balkanhalbinsel drangen. Es erstanden die Männer, die die Literatur aus den starren Schranken, den schweren Fesseln der unnatürlichen Kirchensprache befreiten und das reine Volksidiom in die Kultur und Literatur einführten. Aus der deutschen Bewegung empfingen sie zum großen Teil die entscheidende Anregung; in Deutschland fanden sie begeisterte Aufnahme und Unterstützung.

Die Südslawen, die im 18. Jahrhundert als exotische Er-

Deutsches Reich.

* **Zum Wahlsieg Dr. Kaempfs.** Der in konservativen Zeitungen ausgesprochenen Vermutung, daß der glatte Wahlsieg des freisinnigen Kandidaten und ersten Reichstagspräsidenten, Dr. Kaempf, nur durch eine Dämpfung des Wahlkampfes durch die Sozialdemokraten erfolgt sei, tritt die „Köln. Ztg." entgegen. Sie schreibt u. a.: „Wenn sich einmal die Gemüter so erhitzt haben wie in diesem Berliner Wahlkampf, wo ein Mandat mit hohem ideellen Wert auf dem Spiele stand, dann ist es nicht leicht möglich, die Geister in letzter Stunde noch zu beruhigen und mit diplomatischen Vernunftgründen die Leidenschaften wieder in Schlummer zu wiegen. Dagegen spricht aber auch vor allem der ganze Zug, der gegenwärtig durch unser parteipolitisches Leben geht und der den Sozialdemokraten einmal nicht mehr allzu günstig ist. Das hat die ganze Reihe der bisherigen Nachwahlen zum Reichstag bewiesen. Vor allem die Wahlen in Hagenow-Grevesmühlen und in Varel-Jever. Beide Male mußte der Sozialdemokrat mit ganz bedeutenden Einbußen das Schlachtfeld verlassen und beide Male konnte sich der Liberalismus auf Kosten der roten Sieger vom Januar verstärken. Die Reichstagsersatzwahl in Berlin ist nur eine Bestätigung dieser Erfahrungen aus den bisherigen Ersatzwahlen, und sie wird hoffentlich nicht die letzte Bestätigung dieser Gesundungsentwicklung sein."

* **Das Auswärtige Amt und die französische Briefaufschrift.** Die „Tägl. Rundsch." hat, wie berichtet, der Öffentlichkeit einen Briefumschlag unterbreitet, der, mit einer französischen Aufschrift versehen, in Berlin abgestempelt war und das Dienstsiegel des Auswärtigen Amtes trug. Der Brief war an die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden gerichtet. Die „Nordd. Allgem. Ztg." klärt diesen sonderbaren Fall jetzt wie folgt auf: Nach einer uns von zuständiger Stelle zugegangenen Mitteilung ist die Sendung als Teil einer aus nahezu zweitausend Einzelsendungen bestehenden französischen Sammelsendung aus Paris im amtlichen Drucksachenaus auch dem Auswärtigen Amte zugegangen und von diesem lediglich weitergegeben worden. Um den Vorschriften für die Postfreiheit für Dienstsendungen in Deutschland zu entsprechen, ist die Beifügung des Dienstsiegels mit dem Vermerk „Reichsdienstsache" erfolgt. Das Auswärtige Amt hat also nur einen amtlichen französischen Brief an seine Dresdener Adresse übermittelt. Aus der Veröffentlichung der „Tägl. Rundsch." war dieser Zusammenhang nicht ersichtlich. Wie der Fall nun geklärt ist, bietet er natürlich keine Veranlassung mehr, an dem Verhalten des Auswärtigen Amtes Kritik zu üben.

* **Vertrauensmännerwahlen zur Angestelltenversicherung.** Bis jetzt liegen vollständige Wahlergebnisse aus 131 Wahlkreisen vor. Die Hauptausschußverbände erhielten danach 872 Vertrauensmänner und 582 Ersatzmänner, zusammen 954 Vertrauenspersonen, die Freie Vereinigung für soziale Versicherung nur 43 Vertrauensmänner und 122 Ersatzmänner, zusammen 165 Vertrauenspersonen. Sonstige kleinere Vereine erhielten 14 Vertrauensmänner und 62 Ersatzmänner, zusammen 76 Vertrauenspersonen. Auf „Wilde" entfielen 9 Vertrauensmänner und 22 Ersatzmänner, zusammen 31 Vertrauenspersonen. In der nächsten Zeit werden noch in rund 1100 Kreisen Wahlen stattfinden, die das Stärkeverhältnis der beiden Hauptgruppen voraussichtlich noch mehr zugunsten der Hauptausschußverbände verschieben werden, da es sich meistens um Wahlen in kleinen und mittleren Städten sowie ländlichen Bezirken handelt, in denen die Freie Vereinigung nicht viele Anhänger besitzt. In einigen Wahlkreisen, wo die Privatangestellten gar nicht oder nur schwach organisiert sind, werden an Stelle der Wahlen Ernennungen der Vertrauensmänner durch die unteren Verwaltungsbehörden stattfinden müssen.

LC. **Über „Demokratie und soziale Zukunft"** bringt Professor Schmoller in freundschaftlicher Polemik gegen Naumann einen interessanten Artikel in der neuen Nummer der „Sozialen Praxis". Da der Artikel wohl noch weiter besprochen werden wird, geben wir heute folgende grundlegende Stelle wieder: „Die Lehre von der Volkssouveränität ist ein Unding, so wie sie bisher meist aufgefaßt wird: jede jeweilige Majorität des Volkes, des Parlaments könne beliebig das Eigentum neu verteilen, sie dürfe und solle die oberen Klassen von der Volksleitung ausschließen. Sie ist dann in Wirklichkeit nichts als die Klassenherrschaft der Arbeiter. Es entständen Zustände, denen gegenüber unser alter deutscher Beamtenstaat, trotz aller Fehler, noch ein Muster der Gerechtigkeit und der Vernunft wäre. Solche Zustände könnten sich nur ganz vorübergehend halten; sie würden in dem Maße auch unwahrscheinlicher, als die Sozialdemokratie fortfährt, in sich selbst eine Aristokratie und Bureaukratie auszubilden. . . . Bekommt die Sozialdemokratie einstens ausschließlich Führer und Beamte, wie Bebel und Vollmar, wie Auer und Bernstein, und folgt diesen die Masse, so ist die Gefahr für unser Staatsleben und unsere Volkswirtschaft so ziemlich beseitigt. Es wird aber noch lange dauern, bis dieser innere Erziehungsprozeß vollendet ist. . . . Naumann spricht in seinen Schriften den Arbeitern die Regierungsfähigkeit in den wirtschaftlichen Dingen ab, will sie ihnen aber in der Politik einräumen. Das ist sein Irrtum. Im übrigen bleibt er einer der bedeutendsten Propheten und Führer in das gelobte Land einer besseren sozialen Zukunft."

* **Eine Reichsgesetznovelle, betreffend Kinematographentheater und Damenbedienung.** Dem Bundesrat wird demnächst eine Novelle zur Gewerbeordnung zugehen, die sich auf die §§ 32 und 33 bezieht. Die Vorlage wird in zwei Teile zerfallen. Erstens soll sie die Bestimmung, nach der Schauspielunternehmen der Erlaubnis bedürfen, auch auf die kinematographischen Vorführungen ausdehnen. Die reichsgesetzliche Regelung erstreckt sich also lediglich auf eine Einführung der Konzessionspflicht. Gänzlich unberührt bleibt die Frage der Zensur, die weiterhin Sache der Landesregierungen verbleibt. Der zweite Teil der Novelle wird sich auf den Betrieb von Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung beziehen. Dieser Gastwirtschaftsbetrieb soll jedoch nicht einer reichsgesetzlichen Regelung unterstellt werden, sondern es sollen lediglich die Bundesregierungen ermächtigt werden, für Gastwirtschaften mit weiblicher Bedienung besondere Vorschriften zu erlassen. Diese Form der Regelung trägt der großen Verschiedenheit Rechnung, die in bezug auf die weibliche Bedienung in Schankwirtschaften zwischen Süddeutschland und den übrigen Teilen des Reiches besteht. Die Novelle wird als Antrag Preußens jedenfalls schon sehr bald den Bundesrat beschäftigen.

sh. **Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt.** Der Große Ausschuß des Zentralvereins für deutsche Binnenschiffahrt hielt am Mittwochabend unter fast vollzähliger Beteiligung seiner Mitglieder im Gebäude der Berliner Handelskammer eine Sitzung ab, die sich mit der wichtigen Frage des Verhältnisses der Binnenschiffahrt zur Eisenbahntarifpolitik beschäftigte. Den Vorsitz führte Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Flamm (Charlottenburg). Handelskammersyndikus Dr. Freymark (Breslau) referierte über die preußische Eisenbahntarifpolitik und legte dann folgende Resolution vor: „Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt erwartet von einem Land-in-Hand-Arbeiten der Eisenbahn mit der Schiffahrt beim Ausbau der Eisenbahntarifpolitik eine wirksame Förderung nicht nur der Schiffahrt, sondern der gesamten Volkswirtschaft. Er spricht sich dafür aus, daß bei den direkten Ausnahmetarifen auch die Zuschlagsstellen in geeigneten Fällen — unbeschadet des mit diesen Tarifen verfolgten Zweckes — berücksichtigt werden." Es schloß sich eine kurze Diskussion an.

* **Der Deutsche Ostmarken-Verein,** der in den nächsten Tagen in Berlin zu seiner diesjährigen Gesamtausschußsitzung zusammentritt, veröffentlicht jetzt seinen Jahresbericht für das Jahr 1911. Dieser nennt das Jahr 1911 ein Sturmjahr für den Verein. Seit langen Jahren gewohnt, in vertrauensvollem Einvernehmen mit der Regierung zusammen an den gleichen Aufgaben zu arbeiten, habe der Verein in diesem Jahr angesichts des Verhaltens der Regierung in der ostmärkischen Bodenpolitik sich doch der Überzeugung nicht verschließen können, daß unsere amtliche Ostmarkenpolitik an Stetigkeit, Kraft und Entschlossenheit gegen früher erheblich eingebüßt habe. Dagegen mit aller Entschiedenheit Front zu machen, sei die unabweisbare Pflicht der Vereinsleitung gewesen. Auch der Rücktritt des um das ostmärkische Deutschtum so hoch verdienten Oberpräsidenten v. Waldow von seinem Posener Posten sei nur zu sehr geeignet gewesen, die Befürchtungen in bezug auf eine abermalige Schwenkung der Regierung in der Ostmarkenpolitik zu vertiefen. Erst in den letzten Tagen sei die Durchführung der ersten Enteignungen und die Einbringung des Parzellierungsgesetzes angekündigt worden. Hiernach erscheine die Hoffnung begründet, daß die Regierung sich jetzt wieder der ihr im Osten obliegenden Pflicht erinnere, für das Deutschtum durch positive Maßnahmen einzutreten. Sei dem so, dann werde auch der Deutsche Ostmarken-Verein wieder in der Lage sein, Schulter an Schulter mit der Regierung den polnischen Ansturm auf die deutsche Ostmark abzuwehren. Die Mitgliederzahl des Ostmarken-Vereins betrug am Jahresschluß 1911 rund 53 000, gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 200 Mitgliedern. Der Bericht behandelt sodann die Arbeit des Vereins im letzten Jahre. Das Gesamtvermögen des Vereins einschließlich aller Stiftungen ist 1911 um 74 796 M. auf 870 223 M. gewachsen. Im Berichtsjahr wurde auch der erste Versuch gemacht, Hausindustrie nach dem Osten zu verpflanzen. Die Umwandlung polnischer Familiennamen in deutsche ist ausnahmslos genehmigt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

12. ordentliche Bezirkssynode.

(Dritte Vollsitzung.)

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist ein Antrag des Bezirkssynodalvorstandes, resp. Ausschusses auf Vermehrung der Vertretung für einzelne Synodalkreise. Der Antrag verlangt die Abänderung des § 67 der Kirchengemeinde- und Synodalordnung auf dem Wege der Gesetzgebung. § 1 soll folgende Fassung erhalten: Die Wahl der Abgeordneten zur Bezirkssynode erfolgt durch die Kreissynode dergestalt, daß für Kreissynodalbezirke mit weniger als 20 000 Evangelischen 2 Abgeordnete, für Kreissynodalbezirke mit 20 000 bis 30 000 Evangelischen 3, von 30 000 bis 4000 4, bis 50 000 5, bis 70 000 6, von mehr als 70 000 Evangelischen 7 Abgeordnete gewählt werden. Synodale de Niem begründet den Antrag u. a. damit, daß Wiesbaden etwa die Hälfte der gesamte Lasten aufbringe, die Zahl der von dieser Kreissynode zu wählenden Abgeordneten sich aber nur auf 4 (unter 55 Abgeordneten überhaupt) belaufe. Konsistorialpräsident Dr. Ernst äußert Bedenken gegen die Verabschiedung der Vorlage. Es entspreche nicht der kirchlichen Praxis, die Seelenzahl allein für den Einfluß in der Kirche ausschlaggebend zu machen. Werde der vorgelegte Entwurf Gesetz, so hätten drei Kreissynoden allein 18 Vertreter unter 55, also fast ein Drittel, zu bestellen. Synodale Steubing (Limburg) erblickte in dem Antrag „schätzbares Material", Synodale Fresenius (Wiesbaden) meinte, wenn ein Kreis majorisiert werde, so sei es der Kreis Wiesbaden-Stadt, der durch den herrschenden Zustand in jeder Beziehung benachteiligt werde. Synodale Stahl (Soden) erklärt auf Grund eines einstimmig gefaßten Beschlusses die Zustimmung der Fraktion der Mitte zu dem Antrag aus Gründen der Billigkeit und Gerechtigkeit. Synodale Oberstleutnant Wilhelmi (Wiesbaden) ist Gegner des Antrags. Generalsuperintendent Dr. Maurer meinte, der Bevölkerungszahl sei in dem bestehenden Wahlreglement schon insofern Rechnung getragen, als den größeren Wahlkreisen 4 Abgeordnete zugestanden seien. Weiter aber dürfe man auf diesem Gebiet nicht gehen. Das Prinzip, der größeren Zahl auch den größeren Einfluß zuzugestehen, sei ein recht gefährliches. Mehr ausschlaggebend als die Zahl müsse die Organisation sein. Sachlich stehe die kleinere Gemeinde höher; sie aber werde zurückgesetzt durch den größeren Einfluß, den man den großen Gemeinden gewähre. Synodale Pfarrer Lieber (Wiesbaden): Mit der Kirchlichkeit dürfe man nur mit größter Vorsicht hantieren. Selbst auf dem platten Lande würde es ein Fehler sein, sie nach dem Kirchenbesuch zu bemessen. In den Städten besonders trete die Kirchlichkeit viel nach anderer Richtung in die Erscheinung. Der Antrag wurde schließlich angenommen. — Die „Freie Vereinigung evangelischer Pfarrer, Lehrer und Lehrerinnen der Stadt Wiesbaden" hat bezüglich der Umarbeitung der nassauischen Biblischen Geschichte folgenden Beschluß gefaßt: „Die Versammlung stimmt den Ausführungen der beiden Referenten im wesentlichen zu und bittet den Vorstand der Kreissynode Wiesbaden-Stadt, demgemäß bei der diesjährigen Bezirkssynode den Antrag auf eine Neubearbeitung der biblischen Geschichte zu stellen. Zu dieser Neubearbeitung sollen außer Geistlichen auch Lehrer herangezogen werden." Die Wiesbadener Kreissynode stimmte diesem Beschluß zu und hat den Antrag, wie gewünscht, weitergegeben. Synodale Pfarrer Lieber (Wiesbaden) gibt die Begründung. Die Freude, welche bei der Behandlung religiöser Dinge vorliegen solle, werde durch die heutige Gestaltung der biblischen Geschichte, besonders durch die ellenlangen Schachtelsätze, sowie durch den großen Umfang des das alte Testament behandelnden Teils gewaltig herabgemindert. Manches sei wohl zu entbehren, anderes, z. B. die Propheten, und zwar nicht unter dem Gesichtspunkt der messianischen Weissagung allein, verdiene eine stärkere Berücksichtigung. Auch über die Zeit, aus der das Christentum hervorgegangen, sei eine Übersicht zu geben, damit der Schüler das Wort verstehe, „daß die Zeit erfüllet war". — Generalsuperintendent Dr. Maurer: Die Vereinigung von Pfarrern und Lehrern, wie sie hier in die Erscheinung trete, sei ganz besonders freudig zu begrüßen. Es sei eine Weiterentwicklung auf diesem Gebiet zu wünschen. Er gebe zu, daß die biblische Geschichte in ihrer heutigen Form nicht ohne Mängel sei, ob aber die heutige Zeit schon zu einer neuen

---

scheinungen aus ihrer Heimat und Volk in Deutschland redeten und schrieben, hatten keine große Aufmerksamkeit gefunden. Da ist die charakteristische Erscheinung des kroatischen Offiziers Natha Reljkovitsch, der im siebenjährigen Krieg in Frankfurt an der Oder gefangen gehalten wurde und in einem satirischen Lehrgedicht seinen Landsleuten ihre Rückständigkeit vorhielt. Ebensowenig wie er hatte der serbische Aufklärer Dositije Obradowitsch Verständnis für Dichtung und Bräuche seines Stammes. Aus dem Kloster entflohen, aus der Heimat vertrieben, wirkte er von Wien, von Leipzig und Halle aus für das serbische Schrifttum, dessen eigentlicher Begründer er wurde. In Leipzig bei Härtel und Breitkopf, die die dazu notwendigen Lettern besaßen, sind die ersten serbischen Bücher gedruckt worden. Doch das waren nur Vorläufer. Die eigentliche Stunde für die Balkanpoesie brach erst an, als die Freiheitskämpfe der Griechen und Serben gegen die Türken das wärmste Mitgefühl erregten und die Gemüter auf den Ton ihrer Dichtung einstimmten. Auf dem Wiener Kongreß berührten sich die westliche und östliche Welt in lebendigster Nähe, und dadurch wurde das volle Einfluten neugriechischer und südslawischer Poesie in die deutsche Literatur begünstigt. Jakob Grimm war als hessischer Legationssekretär beim Kongreß; im Verkehr mit dem großen Slawisten Kopitar erschlossen sich ihm Sprache und Dichtung der Balkanvölker. Er interessierte Goethe für die neugriechischen Balladen, die damals gesammelt waren und von denen der Weimarer Altmeister einige übersetzte; er brachte Goethe auch die serbische Volkspoesie nahe, für deren Errettung und Verbreitung gerade das rechte, in keiner Schule verdorbene Genie erstanden war: der Serbe Vuk Stefanowitsch Karadschitsch.

Vuk ist der Schöpfer der serbischen Literatur; er hat die harmonische Volkssprache zur Schriftsprache gemacht und den Schatz der serbischen und bulgarischen Volkspoesie gehoben, der durch ihn in ganz Europa bekannt wurde. Mit seinem Fez und seinem Stelzfuße, mit denen er die südslawischen Länder durchquert und alle Herrlichkeiten der Volkssprache gesammelt hatte, erschien er nun in Deutschland, gleichsam als die Verkörperung des romantischen Dichtergeistes seines Volkes. Die Beschäftigung mit serbischer Dichtung und Geschichte bei uns ist durch ihn angeregt worden. Ranke schöpfte aus seinen Berichten und Aufzeichnungen den Stoff zu dem meisterhaften Buch über die serbische Revolution. Jakob Grimm ergriff durch seine Hilfe „mit der Gewandtheit eines Sprachgewaltigen das Serbische", wie Goethe sagte; er übersetzte seine Grammatik und stellte ihr eine vortreffliche Einleitung voran, die die Volks- und Sprachgeschichte der slawischen Nationen in großen Bildern entrollt. Vor allem aber trat er begeistert für Vuks Volksliedersammlung ein, und als dieser die Brüder 1823 in Kassel besuchte und ihnen die Gedichte selbst vortrug, da urteilten sie: „Großartig, neu, überraschend die Gedanken, vollkommen angemessen, kräftig und einfach die Sprache; alles so wie in dem Homer. Und diese Dichtungen sind gewiß hervorgebracht ohne Nachsinnen und Regel, aus dem bloßen sichern Gefühl." Jakob Grimm empfahl dann Vuk an Goethe, dem der Serbe schon 1815 als dem „größten Deutschen" sein Liederbuch gesandt hatte. Goethe, damals ganz in „westöstlichen" Gefilden der Divan-Poesie schwebend, hatte „keinen entschiedenen Eindruck" erhalten. Nun, von dem rechten Dolmetsch Grimm geleitet, von dem Erscheinen des serbischen „Barden" ergriffen, versenkte er sich ganz in die fremdartige, neue Welt und ist am Abend seines Lebens zum enthusiastischen Lobredner der Balkandichtungen geworden.

„Mit vielem Anteil, mein Werkester", antwortete Goethe am 19. Oktober 1823 Jakob Grimm, „habe ich den mir zugewiesenen serbischen Literator aufgenommen und gesprochen; seine früheren Arbeiten waren mir schon durch Rezensionen bekannt, und da gar manche Lieder jener Völker, die sich dieser und ähnlicher Mundarten bedienen, in meinen Händen sind, so war eine nähere, aus unserer Unterhaltung hervorgehende Kenntnis mir höchst angenehm." In seine Zeitschrift „Kunst und Altertum" nahm der Meister, poetisch umformend, Übersetzungen Grimms auf und veröffentlichte selbst acht Aufsätze über die serbische Volksliteratur, nachdrücklich auf ihre Schönheit hinweisend und andere zur näheren Beschäftigung aufmunternd. Neben den streng wissenschaftlich arbeitenden Jakob Grimm trat bald eine resolute, mit poetischer Freiheit schaltende, begeisterte junge Dame, Th. A. L. v. Jacob, die sich nach den Anfangsbuchstaben ihres Namens Thalaß nannte. Sie hat zu Goethes großer Freude, der „die Fertigkeit und Ausdauer dieses talentvollen Frauenzimmers" bewunderte, durch ihre „Volkslieder der Serben" (1825) die Poesie zum weithin wirkenden Allgemeingut der deutschen Literatur gemacht. Goethe lebte und webte 1824 und die folgenden Jahre in dem Klang „jener östlichen Zungen"; seinen Freunden, so Eckermann und Zelter, empfahl er eifriges Studium. Selbst die wenig glücklichen Nachahmungen der Originallieder, die M. Gerhard 1828 unter dem Titel „Wila. Serbische Volkslieder und Heldenmärchen" veröffentlichte, schätzte er hoch, und von dem abenteuerlichen Milutinowitsch, der in Leipzig studierte und mit Grimm und Uhland befreundet war, ließ er sich in den Irrgarten phantastischer Mythologien verlocken. Die serbischen Lieder, vor denen sich nach einem Wort Grimms „unsere deutschen Volkslieder verkriechen müssen", traten so vor Goethes Weitblick als würdige Vertreter in den weiten Kreis der allgemeinen Weltpoesie, der nach einem Lieblingsgedanken des greisen Dichters die Völker brüderlich vereint. Der mächtigen Resonanz, die seine Worte fanden, verdankt der Balkan zum wichtigsten Teil seine poetische Entdeckung nicht nur für die gebildete Welt, sondern für die Südslawen selbst, die nun ihre alten Lieder verehren lernten und auf dieser Grundlage eine Volkssprache und nationale Literatur erhielten.

Bearbeitung dränge, müsse er füglich bezweifeln. — Synodale Schulrat Müller (Wiesbaden): In den letzten 25 Jahren habe sich auf dem Gebiet der Kinderforschung und der Pädagogik vieles geändert. Er gebe zu, daß, wenn man an eine Änderung gehe, mit größter Vorsicht verfahren werden müsse. Er für seine Person habe in der Kreissynode gegen den Antrag gestimmt, weil es ihm darum zu tun gewesen sei, ein Programm der Antragsteller zu erhalten. Heute bitte er, den Synodalausschuß zu beauftragen, die Umarbeitung in Vorbereitung zu nehmen. — Generalsuperintendent Dr. Maurer stimmt dem Antrag, die Materie dem Synodalvorstand zur weiteren Bearbeitung zuzuweisen, zu und ergänzt seinerseits den Antrag durch den Zusatz, etwa 8 Sachverständige (Pfarrer und Lehrer) zu den eventuellen Beratungen zuzuziehen, welche gleich den übrigen Kommissionsmitgliedern Diäten aus Mitteln der Synode erhalten. Der kombinierte Antrag Müller-Maurer gelangt mit großer Mehrheit zur Annahme. — Die Kreissynode Wiesbaden-Land hat den Antrag eingebracht: Bezirkssynode wolle bei den zuständigen Stellen dahin vorstellig werden, daß sie auf die Einführung einer obligatorischen Sonntagsruhe der Rheinschiffer nach Maßgabe der auf den Königl. Staatseisenbahnen geübten Praxis und unter Zulassung gewisser Einschränkungen für abnorme Schiffahrtsverhältnisse im Interesse der physischen und sittlichen Wohlfahrt des Schifferstandes bedacht seien. Synodale Pfarrer Wüst (Rüdesheim) spricht zur Begründung des Antrags. Es kämen über 42 000 Personen in Frage, von denen gut die Hälfte evangelisch sein möge. Die Sozialdemokratie und die katholische Kirche hätten sich längst des Stoffes bemächtigt, nur die evangelische Kirche bleibe untätig. Nachdem die Synodalen Schmidtborn, Schmitt, Obenaus, Wüst und Lieber gesprochen haben, erfolgt die einstimmige Annahme des Antrags. Von der Kreissynode Cronberg liegt ein Antrag vor: Die Bezirkssynode wolle in Sachen der Fronleichnams- und Karfreitagsfeier bei Königl. Regierung dahin wirken, daß nur solche Orte als „Orte vermischter Religion" anerkannt werden, in denen die ortseingesessene Minderheit regelmäßig Gottesdienste abhält oder einen Prozentsatz von 25 der Gesamtbevölkerung erreicht." Der Antrag wird in der Fassung angenommen, daß der Synodalvorstand beim Hause der Abgeordneten die gesetzliche Regelung der Materie in dem gewünschten Sinne zu beantragen habe. — Schluß der Sitzung nach 1 Uhr.

— **Ein Sängerjubiläum.** Am 8. d. M. sind es 30 Jahre, daß Herr Franz Matt, Platter Straße 9, eine in hiesigen und auswärtigen Sängerkreisen wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit, als 1. Vorsitzender des Männergesang-Vereins „Friede" fungiert. Er ist Mitgründer der „Sängervereinigung Wiesbaden", des „Mittelrheinischen Sängerbundes" und des „Katholischen Kirchenchors zu Mariahilf" und gehört nicht nur diesen Korporationen, sondern auch dem „Wiesbadener Männergesang-Verein" als ausübendes Mitglied an. An seinem Ehrentag, an dem es an Sympathiebeweisen sicherlich nicht fehlen wird, vollendet der Jubilar auch sein 60. Lebensjahr.

— **Die „Viktoria Luise"** hatte gestern nachmittag bei günstigstem Wetter eine Passagierfahrt hierher gemacht, landete aber nicht, nahm auch, wie das Kaiserl. Postamt auf Anfrage uns mitteilt, keine Luftpost ein und gab solche auch nicht aus.

— **Lutherfeier.** Zu unserer neulichen Notiz über die vom „Evangelischen Bund" geplante Lutherfeier am 10. November, pünktlich 8 Uhr abends, in dem Festsaal der „Turngesellschaft", Schwalbacher Straße 8, wird uns noch folgendes mitgeteilt: Bei der beabsichtigten Feier kommt nicht nur das gemütvolle Festspiel „Luthertage in Frankfurt a. M." von Dr. Dechent durch Mitglieder des Bundes zur Darstellung unter Leitung des Hofschauspielers Max Andriano, sondern zu Anfang der Veranstaltung wird der Vorsitzende des Zweigvereins, Pfarrer Merz, eine dem Tage gerecht werdende Festansprache halten; außerdem haben ihre Mitwirkung für diesen Abend zugesagt die Konzertsängerin Frl. Schipper und das Wiesbadener Konservatorium für Musik unter der Leitung des Musikdirektors Artur Michaelis.

— **Kinderhorte.** Von der Vereinsleitung der Kinderhorte wird uns zu dem Artikel in Nr. 518 des „Tagblatts" über die „Hortfrage" geschrieben: „Es sind in dem Zeitraum von 14 Jahren des Bestehens des „Vereins für Kinderhorte (E. V.)" in unserer Stadt nicht weniger als 158 740 M. für Hortzwecke aus allgemeinen Mitteln verausgabt worden, davon entfallen 27 000 M. auf die Stadt Wiesbaden. Die irrtümlich angeführte Summe bezog sich auf die bereitgestellten Mittel der privaten Wohltätigkeit."

— **Einen zeitgemäßen Hinweis** enthält die „Tierschutz-Korrespondenz". Er lautet: In der rauhen Herbstzeit ist es Menschenpflicht, auch an die Haustiere zu denken, welche gleich uns die Kälte und Nässe unangenehm empfinden. Der Mensch zieht sich warm an und heizt seinen Ofen. Wer sich Tiere hält, muß auch für deren Winterbedürfnisse sorgen und nicht vergessen, daß die Tiere ebenfalls aus Fleisch und Blut bestehen und nicht aus Eisen und Stahl. Mit einem bißchen Liebe wäre den Tieren leicht geholfen. Zum Beispiel soll man die Zugtiere nicht ungebührlich lange und nicht ungeschützt im Freien still stehen lassen. Während jeden Aufenthalts ist den Pferden eine große, warme, trockne Decke überzuwerfen. Doch muß die Decke wieder abgenommen werden, wenn es weitergeht. Für die Zughunde soll man eine trockene Unterlage (Brett mit altem Teppich) in den Haltepausen unterlegen und die Tiere auch warm zudecken. In der Hütte des Kettenhundes muß man die Ritzen gegen den Zugwind verstopfen und außen um die Hütte eine Wand von Stroh oder ein Strohgeflecht fest aufschichten. Tritt starke Kälte ein, so hängt man das Einschlupfloch noch mit einem Tuch zu. Die Öffnung der Hundehütte darf nicht gegen die Windrichtung stehen.

— **Zur Beachtung für auswanderungslustige Arbeiter und Dienstboten.** Nicht selten verpflichten sich in Deutschland Dienstboten, Arbeiter und sonstige Angestellte nach überseeischen Ländern, so z. B. nach Südafrika, unter Bedingungen, die zwar nach den heimatlichen Preisverhältnissen verlockend erscheinen mögen, aber nach den Lebensverhältnissen in den betreffenden überseeischen Ländern unzulänglich sind. Es muß daher allen Auswanderungslustigen dringend angeraten werden, bevor sie ihre Heimat aufgeben, sich nach den Lebens- und sonstigen Verhältnissen des Landes, wohin sie zu gehen beabsichtigen, zu erkundigen. Gelegenheit hierzu bietet die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, Berlin W., Karlsbad 9/10, die auf schriftliche oder mündliche Anfrage unentgeltlich Auskunft über die Verhältnisse in fremden Ländern erteilt.

— **Funkentelegraphenverkehr.** Das internationale Bureau des Welttelegraphenvereins in Bern bereitet eine neue Ausgabe des internationalen Verzeichnisses der Funkentelegraphenstationen vor. Privatexemplare werden an Interessenten gegen Erstattung der Kosten, welche, einschließlich der Nachträge, etwa 4 M. 20 Pf. betragen, abgegeben. Bestellungen auf das Verzeichnis sind bis zum 15. November an das Kaiserl. Telegraphenamt hierselbst zu richten.

— **Kurzschluß.** Vom Kurzschluß ist oft die Rede, mancher mag sich dabei nur schwer eine Vorstellung machen können, in was denn nun der „gefährliche Kurzschluß" eigentlich besteht. Der Name „Kurzschluß" besagt schon sprachlich, daß ein elektrischer Stromkreis kurz geschlossen wird. Das heißt also, es kommen die beiden Pole einer elektrischen Anlage ohne Widerstand in Berührung, so daß die Elektrizität sich durch diese neugeschaffene Verbindung in gewaltigem Strome ausgleichen kann und es nicht mehr nötig hat, sich durch den Widerstand der Lampen, Motoren oder sonstigen Apparate hindurch zu arbeiten und dort nützliche Arbeit zu verrichten. Man kann, so lesen wir in den „M. N. Nachr.", solchen elektrischen Kurzschluß mit einem Wasserleitungsrohrbruch vergleichen. Irgendwo gibt die Rohrwand nach und in mächtigem Schwall ergießt sich das Wasser, das nun keine Hemmung mehr findet, in die Wohnung. Man weiß, daß solche Rohrbrüche sehr unangenehm sind und großen Schaden in den Wohnungen und am Mobiliar anzurichten vermögen. Das einzige Mittel besteht dabei darin, das Wasser möglichst schnell abzusperren und das Rohr dann auszubessern. Beim elektrischen Rohrbruch, d. h. beim Kurzschluß, würde sich der elektrische Strom in gewaltigen Mengen durch die Drahtleitungen ergießen, diese bis zur Rotglut erhitzen, die Isolationen verbrennen und ernste Feuergefahr bedeuten. Deshalb hat man ganz allgemein die geniale Erfindung Edisons, die Abschmelzsicherung, in Gebrauch. An besonderen Stellen sind Porzellanpatronen in die Leitung eingebaut. In diesen befindet sich ein feiner Silberdraht, der bereits abschmilzt, bevor die stärkere Kupferleitung sich überhaupt nennenswert erwärmt. Diese Schmelzsicherungen entsprechen also gewissermaßen selbsttätigen elektrischen Ventilen, die den Strom augenblicklich abstellen, sobald er eine gewisse Größe überschreitet. Sind daher die Sicherungen in guter Ordnung, so ist ein Kurzschluß eine durchaus harmlose Sache, die niemals zu einem Brande führen kann. Das muß immer wieder betont werden, weil es unserer Zeit leider zur lieben Gewohnheit geworden ist, elektrische Anlagen und den elektrischen Kurzschluß für alles mögliche verantwortlich zu machen und ihnen Brandstiftungen zuzuschieben, an denen sie wirklich unschuldig sind.

— **Das Kratzen der Kinder.** Bei Kindern, besonders bei ganz kleinen, ist oft das Zuheilen einer Wunde oder eines Ausschlags schwer, weil das Kind durch den juckenden Reiz an der wunden Stelle zum Kratzen veranlaßt wird. Auf ganz einfache Weise kann man dies verhindern. Die Ausstellung „Der Mensch" in Darmstadt zeigt uns in ihrer Abteilung „Kindespflege" eine Manschette, die sich jeder aus Pappe selbst herstellen und dem Kinde um den Arm legen kann. Die Manschette reicht vom Handgelenk bis zum Oberarm und ist so angelegt, daß das Kind den Arm nicht mehr beugen kann, so daß ein Kratzen an der wunden Stelle unmöglich ist. Auf dieselbe Weise wird den Kindern das Fingerlutschen abgewöhnt. Auch das Kratzen an der Impfstelle, wodurch der gute Verlauf der Impfung oft aufgehalten und gefährdet wird, ist, wie man in der Ausstellung ebenfalls sieht, durch Auflegen einer Schutzhülle zu verhindern. Die Schutzhülle ist eine Art Pflaster, die auf der Rückseite eine erhabene Kapsel aus Marienglas trägt und einfach auf den Arm aufgeklebt wird. Die Impfstelle ruht nun unter der Kapsel und bleibt von jeder Berührung mit schmutziger Wäsche oder mit den Fingern des Kindes verschont.

— **Kontroll-Versammlungen.** Zu denselben haben zu erscheinen: Morgen Samstag, den 9. November 1912, vormittags 11 Uhr: Die Mannschaften der Infanterie (ausschl. Garde) der Jahresklasse 1900, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1900 eingetreten sind, außerdem die Jahresklasse 1905. Nachmittags 3 Uhr: Jahresklasse 1906. Die Kontroll-Versammlungen finden im Hofe des Bezirkskommandos, Bertramstraße 3, statt.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4¾ Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, Predigt 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.40 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 4½ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 11 bis 12 Uhr, Mittwoch, abends von 8½ bis 10½ Uhr, zum Lesen und Ausleihen.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 4½ Uhr. Sabbat: morgens 8½ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.40 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 4¼ Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden. Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 4.30 Uhr, morgen 8.30 Uhr, Mussaf 9.15 Uhr, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 3.30 Uhr, Ausgang 5.40 Uhr. Wochentags: morgens 7.15 Uhr, Mincha und Schiur 4.15 Uhr, Maariw 5.30 Uhr. Schiur für junge Leute: Samstag 2.30 und 6 Uhr, Sonntag 3.15 Uhr. Hebräische Kurse der Jugendvereinigung Chinuch Nearim: a) für Anfänger Sonntag 2 bis 3 Uhr, b) für Vorgeschrittene Sonntag und Mittwoch 8 bis 9 Uhr.

Theater. Kunst. Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Zum erstenmal gelangt am Samstag „Hinter Mauern", Schauspiel von Henri Nathansen, autorisierte Übersetzung von John Josephsohn, zur Aufführung. Dieses hochinteressante Stück des dänischen Schriftstellers, das ein zeitgemäßes und packendes Problem behandelt, hat mit einem Schlage die europäischen Bühnen erobert und wird überall als eines der besten Erzeugnisse der heutigen Dramatik hingestellt. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Hermann, Schenk, Borst, Lüders-Freiwald und mit den Herren Mücker, Keller-Nebri, Bartak, Tauh, Hager und Ziegler. Die Spielleitung hat Herr Bertram. Die erste Wiederholung des Werkes findet Sonntagabend statt. Sonntagnachmittag wird der zweite Abend des Sudermann-Zyklus „Sodoms Ende" zu halben Preisen gegeben.

* **Wiesbadener Männergesangverein.** Am Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der Wiesbadener Männergesangverein im großen Saale der „Wartburg" sein erstes Konzert. Der Verein wird außer einigen Volksliedern das Chorwerk „Am Siegfriedbrunnen" von Fr. Volbach und an weiteren Chören Schuberts „Sehnsucht" und Hegars „Rudolf v. Werdenberg" zur Aufführung bringen. Als Solisten werden Fräulein Schmidt (Sopran) von der hiesigen Hofoper und Professor O. Brückner mitwirken. Bemerkt sei noch, daß auch diesmal wieder der Verein seine Kunst in den Dienst der Wohltätigkeit stellen wird. Am Montag, den 18. November, abends 8½ Uhr, wird deshalb obiges Konzert zum Besten der Wiesbadener Krippe wiederholt.

* **Konzert.** Kammersänger Bogea Oumiroff, ein Liedersänger (Bariton), gibt im Verein mit dem Pianisten Sennor Bienvenido Socias am Donnerstag, den 14. November, im Kasinosaal ein Konzert.

* **Im Verein für jüdische Geschichte und Literatur zu Wiesbaden** spricht Sonntag, den 10. November cr., im kleinen Saal der „Wartburg", Schwalbacher Straße, Professor Dr. Julius Goldstein (Darmstadt) über „Monismus und Judentum". Der nächste Vortrag Professor Dr. Goldsteins findet am 1. Dezember statt.

* **Vortrag.** Der Matthias-Grünewald-Vortrag in der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst findet nächsten Samstag, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Töchterschule statt. Die Gesellschaft hofft mit diesem dem dritten deutschen Großmeister der Renaissance gewidmeten Vortrag, den der berufene Kenner schwäbischer und alemannischer Kunst, Dozent Julius Baum von der Stuttgarter Hochschule, übernommen hat, den hiesigen Kunstfreunden eine besonders willkommene Gabe zu bieten.

Vereins-Nachrichten.

* Am Sonntag, den 10. November, veranstaltet der „Ev. Missionsverein für Basel" sein Jahresfest. Um 10 Uhr vormittags finden zwei Missionsgottesdienste statt. In der Marktkirche wird Divisionspfarrer Keller aus Rastatt, Sohn des auch hier bekannten Evangelisten S. Keller, reden. In der Ringkirche spricht der frühere Geistliche dieser Kirche, Pfarrer Risch aus Elberfeld. Abends 8¼ Uhr findet im „Evangelischen Vereinshause", Platter Straße 2, eine Missionsversammlung statt, bei der die oben genannten Redner sprechen werden. Divisionspfarrer Keller, der vor wenigen Jahren das indische Missionsfeld bereist hat, wird über: „Persönliche Reiseeindrücke aus Indien" reden.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

z. **Kloppenheim,** 7. November. In der letzten Generalversammlung der Kranken- und Sterbekasse, Eingetragene Hilfskasse Nr. 179, wurde beraten über die weitere Existenz der Kasse. Von den 120 Kassenmitgliedern waren nur 24 anwesend. Das Resultat der Abstimmung war folgendes: Es stimmten 11 Mitglieder für Auflösung, 13 Mitglieder für Weiterbestehen der Kasse. Nach diesem Resultat wird die Kasse in ihrer bisherigen Weise weiterbestehen bis zum 30. Juni 1914.

hr. **Vom Main,** 6. November. Bei Flörsheim fanden gestern auf dem Main größere Übungen von Pionieren und Infanteristen statt, die aus der ganzen Umgegend zahlreiche Zuschauer anlockten. An den Übungen waren durchweg Reservisten beteiligt.

Nassauische Nachrichten.

!! **Rüdesheim,** 6. November. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung berichtete Herr Bürgermeister Alberti über die am Vormittage im Bahnhofsgebäude stattgefundene Besprechung über die von der Eisenbahnbehörde geforderten Vorarbeiten zur neuen Rheinbrücke bei Rüdesheim. Wie aus den Ausführungen zu entnehmen ist, soll mit aller Eile der Brückenbau betrieben werden und an einer Überbrückung des Rheines unterhalb des Rüdesheimer Hafens festgehalten werden, da ein anderer Platz nicht mehr in Frage kommen könne. Die Vorarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der ausgearbeitete Plan bereits am 1. Dezember dem Eisenbahnminister vorgelegt werden kann. Der Plan ist bezüglich der Anfahrtsgeleise zur Brücke in der Weise gedacht, daß der Schienenstrang oberhalb des Adlerturms von der Linie Rüdesheim-Wiesbaden abzweigen und dann südlich der Geisenheimer Chaussee geführt werden soll, wo er dann mit einer großen Kurve oberhalb der Schlotterschen Scheune zur Brücke abbiegt. Da durch die zu errichtenden 12 Meter hohen Dämme bezw. Pfeiler der größte Teil des Baugeländes, sowohl auf der Geisenheimer Straße als auch auf der Lach, durchkreuzt, aber auch die Abzweigung von der Brücke nach Geisenheim durch Rüdesheimer Gelände geführt wird, was nicht nur eine Verschandelung des Städtebildes, sondern auch der ganzen Gegend bedeutet, so will man in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen. Es wurde eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, die sich sofort mit dieser Angelegenheit beschäftigen soll, um alles das abzuwenden, was für die spätere Entwickelung der Stadt Rüdesheim etwa hemmend werden könnte.

= **Braubach,** 7. November. Der Karussellbesitzer Jakob Derheimer, der hier auf der Kirmes war, rettete mit eigener Lebensgefahr ein Kind vom sicheren Tode des Ertrinkens. Das Kind war in einen hochgehenden Bach gefallen und bis in den Rhein getrieben, wo es bereits unter Wasser kam.

= **Laufenselden,** 7. November. Am 12., 13. und 14. Juli nächsten Jahres begeht der Gesangverein „Sängerlust" die Jubelfeier seines 40jährigen Bestehens. Durch die gesanglichen Leistungen weit über die Grenzen des Einrich- und Aartalgaues bekannt, war es dem Verein wiederholt vergönnt, auf verschiedenen Gesangwettstreiten die Palme des Sieges zu erringen. Mit der Jubelfeier wird gleichzeitig ein Wettgesang des Aartalsängerbundes, dem der festgebende Verein seit der Gründung angehört, verbunden.

= **Idstein,** 7. November. Baugewerkschullehrer a. D., Architekt Georg Heußner hierselbst erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

ht. **Schwanheim a. M.,** 3. November. Die Gemeindevertretung ist mit ihren Sitzungen seit Freitag in den Konferenzsaal der neuen Schule übergesiedelt, einen großen prächtigen Raum, der reichlich Platz für die doppelte Zahl von Gemeindevertretern böte. Wenn nun früher im alten Raum den Pressevertretern ein Platz im Nebenzimmer angewiesen war, so hat der löbliche Gemeinderat in Erkenntnis und voller Würdigung der Bedeutung der Presse nunmehr eine andere Methode eingeschlagen. Er setzt den Berichterstattern buchstäblich den Stuhl vor die Tür. Aber nicht in einem Nebenraume. Auf dem Hausflur stand allein auf weiter Flur ein vierbeiniger Stuhl für die Pressevertreter. Als Tisch durfte man das Knie, mal das linke, mal das rechte, benutzen. Es klang wie grausame Satire, als der Vorsitzende, Bürgermeister Wilhelm Diefenhardt, zu Beginn der Tagung seiner Freude über den prächtigen Raum und die „bequeme Plazierung der Gemeinderäte" Ausdruck gab. Jedenfalls aber dürfte es keinen zweiten Ort in Nassau geben, in dem die Presse so nett behandelt wird, wie hier. Es ist hier dringend nötig, eine Änderung dieser unwürdigen Zustände in einer Gemeinde von mehr als 5200 Einwohnern herbeizuführen.

≠ **Cronberg,** 3. November. Der hiesige Schützenverein hielt heute sein Barchentschießen ab. Wegen des sonderbaren Namens war unlängst ein Pressestreit ausgebrochen, bei dem behauptet wurde, das Wort hänge mit Barch zusammen, ein verschnittenes männliches Schwein. Wenn man auf mittelalterlichen Freischießen auch hier und da eine „Sau" als Preis für die Schützen verzeichnet findet, so steht es doch zweifellos fest, daß es sich bei dem Barchent-, Barchet- oder auch Barchenschießen um ein Stück Tuch handelt. Der Frankfurter Geschichtschreiber Lersner berichtet wiederholt, daß zu den mittelalterlichen Freischießen der Stadt hohe Persönlichkeiten so und so viel „Ehl Barchent" stifteten, außerdem findet man auch andere Tuche als Preise verzeichnet und Atlaswämse und schwarze Mäntel. Später rückten an die Stelle dieser Preise goldene und silberne Becher und andere Wertgegenstände.

ht. **Oberursel,** 6. November. Ein hiesiger Schüler stürzte beim Spielen so unglücklich, daß ihm die Spitze eines Holzpflockes in das Auge drang, das infolgedessen sofort auslief.

ht. **Eschborn,** 3. November. Die Einwohnerzahl des Ortes ist seit Oktober 1910 von 1459 auf 1556 gestiegen. — Schon seit langen Monaten ist das Verhältnis zwischen dem

Bürgermeister, der wegen seines hohen Alters seinem Amt nicht mehr recht gewachsen scheint, und einem Teil der Gemeindevertreter ein recht gespanntes. Um diesen unleidlichen Zuständen, unter denen die Entwicklung des Ortes leidet, ein Ende zu bereiten, hat die zuständige Behörde dem Bürgermeister die baldige Amtsniederlegung nahegelegt. Bürgermeister Kerber beabsichtigt nunmehr am 1. April 1913 in den Ruhestand zu treten.

= **Limburg**, 4. November. Die Obstverkauf hat sich hier in den letzten Jahren dermaßen entwickelt, daß die gewöhnlichen Wochenmärkte dazu nicht mehr ausreichen. Aus diesem Grunde wurde in der letzten Stadtverordneten-Versammlung die Einrichtung von Spezialobstmärkten für die Zukunft beschlossen. Während der Magistrat nur 2 Obstmärkte, am ersten Dienstag und zweiten Freitag des Oktober in Vorschlag gebracht hatte, beschloß man auf Vorschlag des Stadtverordneten Asmann, noch einen Markttag einzurichten, und zwar am dritten Freitag im Oktober, um dadurch auch den Bewohnern des unteren Westerwaldes, wo ein recht gutes, nur etwas später reifendes Obst wächst, Gelegenheit zu geben, dasselbe hier abzusetzen. Zugleich ist für die Zukunft eine Marktordnung geplant. — F. C. Die Burg von Eller, die 1337 durch Kauf aus Diezschem Besitze in den der Grafen von Nassau überging, bald darauf durch Erbschaft an Katzenelnbogen kam, unter dem 1372 dem Ort Stadt- und Marktrechte erteilt wurden, wirkt heute imponierend als Ruine durch die Stärke ihrer aus gewaltigen Basaltsäulen schön geformten zwei Meter dicken Mauern. Sie zu erhalten ist man bestrebt und ist bei der Bezirkskommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden ein diesbezüglicher Antrag auf Bewilligung von Beihilfen zur Begutachtung vorgelegt, ebenso für die Wiederherstellung und Erhaltung des Rathauses zu Weinähr. Weinähr im Gelbachtal, ein Ort, der in seiner Abgelegenheit noch wenig von Neuerungssucht berührt ist, zeichnet sich durch hübsche Straßenbilder aus, zu denen sich die teilweise beschieferten mit Giebeln, Treppen und Vorbauten versehenen Häuser gruppieren, unter denen das obenbezeichnete Rathaus Beachtung verdient.

= **Miellen** (Lahn), 7. November. Der hiesige Bürgermeister ist auf unbestimmte Zeit beurlaubt worden. Die Bürgermeisterei wird kommissarisch durch einen Beamten des Landratsamts St. Goarshausen verwaltet.

bs. **Weilburg**, 4. November. Die Arbeiten am Neubau der hiesigen Unteroffiziervorschule haben so gute Fortschritte gemacht, daß jetzt alle Gebäude im Rohbau fertiggestellt und unter Dach gebracht sind. Aus diesem Anlaß wurde am Freitag, alter Sitte gemäß, ein kleines Richtfest gefeiert. Von einer größeren Feier unter Teilnahme der gesamten Arbeiterschaft hatte die Bauleitung Abstand genommen. Den Arbeitern wurde vielmehr ein Geldgeschenk in Höhe eines Tagelohnes überreicht. Die Anstalt, die jetzt in ihren Grundzügen fertiggestellt ist, umfaßt außer dem dreistöckigen Hauptgebäude ein Kommandantur-Wohnhaus, Stabsgebäude, Rendanturgebäude sowie eine Offiziers-Speiseanstalt. Der gewaltige Bau, der einen imposanten Anblick bietet, ist mit bewundernswerter Schnelligkeit emporgewachsen. Am 22. Aug. vorigen Jahres wurde mit den Erdarbeiten begonnen und am 2. Dezember fand die Grundsteinlegung statt. Am 1. Oktober nächsten Jahres soll die Anstalt ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Bauleitung ist in anerkennenswerter Weise bemüht gewesen, bei Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Neubau auch die heimischen Handwerksmeister in weitgehendster Weise zu berücksichtigen.

S. **Vom Westerwald**, 3. November. Es wird lebhaft geklagt, daß die Kartoffeln im Keller sehr stark nachfaulen. Verschiedene Landwirte sind mit dem Umlesen der Knollen beschäftigt. Wahrscheinlich handelt es sich bei den kranken Kartoffeln um die auf dem Felde erfrorenen.

S. **Hachenburg**, 7. November. Die ehemaligen „Achtziger" aus der Umgegend, deren es eine große Zahl gibt, treffen Veranstaltungen zur Teilnahme an dem Regimentsjubiläum. Am 10. d. M. soll eine Versammlung hier abgehalten werden. Auch beabsichtigt man die Gründung einer Reisekasse, deren Verwaltung Gerichtssekretär Münch übernommen hat. — Der wegen des Diebstahles eines Gewehres verhaftete Arbeiter L. Peiri hat als seinen Komplizen den Arbeiter W. Dietrich bezeichnet, der schon öfter wegen Wilddieberei bestraft ist. Allem Anschein nach hat Dietrich das Gewehr zum Wildern benutzt, da seine eigenen Gewehre infolge der Alpenroder Wilddiebsaffäre beschlagnahmt sind. Dietrich, der auch festgesetzt werden sollte, hält sich verborgen.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis**, 5. November. Im September konnte berichtet werden, daß 29 Gemeinden des Kreises für Waldkulturen im Wirtschaftsjahr 1913/14 18 700 M. aufzuwenden haben. Jetzt sind vom Regierungspräsidenten die Kulturplane für weitere 41 Gemeinden genehmigt worden. Sie erfordern einen Kostenaufwand von 16 218 M. Im ganzen sollen also 34 918 M. in 1913/14 für Waldkulturen zur Verwendung kommen.

Aus der Umgebung.

Der Konflikt am Frankfurter Oberlandesgericht.

Angesichts der Zuspitzung, die der Konflikt zwischen dem Oberlandesgericht und den Frankfurter Anwälten erfahren hat, wird es von Interesse sein zu hören, wie sich am Kieler Oberlandesgericht, dessen Präsident Herr Dr. Spahn früher war, das Auftreten der Anwälte vollzieht. Herr Dr. Spahn war ja bei seinem Vorgehen in Frankfurt offenbar von den in Kiel gemachten Erfahrungen beeinflußt, und in der Tat scheint in Kiel eine von der Frankfurter Übung abweichende Gepflogenheit durchaus zufriedenstellend zu funktionieren. Wenigstens schreibt den „Kieler Neuesten Nachrichten" ein juristischer Mitarbeiter: „Es mag zugegeben werden, daß der Erlaß des Präsidenten Spahn juristisch nicht ohne Bedenken ist. Man kann darüber streiten, ob die darin gegebene Auslegung der Rechtsanwaltsordnung zutreffend ist und ob der Oberlandesgerichtspräsident in der Lage war, ihr in der gewählten Form Geltung zu verschaffen. Den praktischen Bedürfnissen wird sie aber gerecht. Es ist durchaus irrtümlich, wenn angenommen wird, daß es für einen Prozeß von Vorteil sei, wenn er stets in derselben Hand bleibt. Die Erfahrung des Reichsgerichts, welches den besten Überblick und die beste Möglichkeit zu Vergleichen hat, lehrt das Gegenteil. Ein Wechsel in der Person des Prozeßbevollmächtigten bringt häufig neue Gedanken in den Stoff. Des ferneren führt das Hin- und Herlaufen der Anwälte von einem Gericht zum anderen zu zeitraubendem Warten auf der einen, überhasteter Vorbereitung auf der anderen Seite, und damit zu Vertagungen und Verzögerungen der Prozesse. Endlich lassen sich bei einem kleinen Stamm ständig beim Oberlandesgericht auftretender Anwälte gewisse Gewohnheiten herausbilden, die den Betrieb vereinfachen und beiden Teilen damit auch dem Publikum zugute kommen. So ist es z. B. bei dem Oberlandesgericht in Kiel üblich, dem Senat stets eine Woche vorher anzuzeigen, welche Sachen zur Verhandlung kommen und welche vertagt werden. Damit werden überflüssige Vorbereitungen und unerwünschte Vertagungen vermieden. Auf dem Boden gegenseitigen Verständnisses und sachlichen Zuseinander arbeitens hat zwischen dem Präsidenten Spahn, solange er in Kiel tätig war, und der Kieler Anwaltschaft stets das beste Einvernehmen geherrscht, und niemand hat, wie er auch politisch stehen mochte, an der Wohlgesinntheit und dem klaren, praktischen Blick des den Kielern sonst so fremden Mannes gezweifelt."

Westerwälder Keramiken.

ht. **Frankfurt a. M.**, 5. November. Unter Führung der keramischen Fachschule zu Höhr-Grenzhausen macht sich seit einigen Jahren in der Westerwälder Steingutindustrie ein unverkennbares Aufstreben nach künstlerischem Schwung bemerkbar. Das beweist eine Ausstellung von Westerwälder Steinzeug, die augenblicklich in dem hiesigen Kunstgewerbemuseum veranstaltet ist und durch ihre große Vielseitigkeit die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich lenkt. Die Schau bringt durchweg moderne Arbeiten der bedeutendsten Steingutfabriken der Heimat. Fast ausnahmslos sind Stücke ausgestellt, die in ausgezeichneter Weise die feinen Materialeigentümlichkeiten zum Ausdruck bringt und trefflich in die einzelnen Arten der Glasur- und Brenntechnik einführen. Besondere Berücksichtigung in der Ausstellung findet die altheimische Salzglasurtechnik mit ihrer Grau- und Blaufärbung in vielfältigen Abtönungen; den breitesten Raum nehmen dann die Steinzeugglasurtechnik und vor allem die ausgezeichneten Erzeugnisse der Höhrer Kunst- und Laufglasuren ein. Diese Arbeiten können sich den edelsten der deutschen Keramik getrost anreihen. Unverkennbar ist bei der Ausstellung der Einfluß der Darmstädter Meister und Schule; Behrends, Albin Müller u. a. haben vielfach ihre künstlerische Schöpfergabe in den Dienst der Westerwälder Keramik gestellt. Aber neben diesen Meistern blüht doch auch eine Fülle von Selbständigkeit auf, die in den Lehrern der Fachschule zu Höhr ihre besten Vertreter besitzt.

„Gefährliche" Sänger.

= **Worms**, 7. November. Auf Veranlassung der städtischen Spiel- und Festhausdeputation zog am 31. Oktober die Bürgermeisterei ihre am 2. Oktober dem Arbeitergesangverein „Sängerlust" erteilte Zusage wegen Überlassung des Theatersaals zur Abhaltung eines Konzerts zurück. Die Deputation, der das Festprogramm vorgelegen hatte, sah sich auf Grund ihrer Bestimmungen nicht in der Lage, der Überlassung zuzustimmen, da der Text der beiden Chöre „Der Lenz erwacht" von Anton Behr, komponiert von Bruno Zöllner, und „Sturm" von L. Lesser, komponiert von G. Ad. Uhlmann, vermutlich wegen ihres „aufrührerischen" Inhalts Bedenken erregt hatte. Freilich enthalten die beiden Chöre u. a. die für Worms höchst bedenklichen Stellen:

„Es keimen schon der Zukunft Immortellen;
Der Völkerfrühling naht, eh' du's gedacht,
Die Knechtschaft wankt und stürzt: Der Lenz erwacht!"

bezw.: „Hört hin, wie rings ein Sturmwind braust,
Der alles Morsche knickt und bricht.
Hört, wie er gellend pfeift,
Hört, wie er braust um Dach und Turm!
Der Sturm, der neue Saaten reift
Zum Erntetag. Wir sind der Sturm!"

Die „Wormser Volkszeitung" bringt außer dem Text dieser beiden Chöre zum Vergleich den des Chors „Märzluft" von Siegbert Salter, komponiert von G. Anderer, op. 149, den der „Liederkranz" unbeanstandet im Festhaussaal vortragen durfte.

*

m. **Nieder-Ingelheim**, 7. November. Die Nieder-Ingelheimer Winzergenossenschaft vermochte an ihre Mitglieder für den von diesen eingebrachten Most 100 000 M. auszubezahlen. Davon erhalten 95 000 M. die Mitglieder in Nieder-Ingelheim und 5000 M. die Mitglieder in Freiweinheim.

w. **Kreuznach**, 7. November. Ein Arbeiter, der am Neubau des Gymnasiums mit Benzin Feuer anmachen wollte, verursachte dabei eine Explosion, wobei ein dabei stehendes Kind schwer verletzt wurde. Der Arbeiter selbst kam mit leichten Verletzungen davon.

w. **Darmstadt**, 7. November. Die großherzogliche Staatsanwaltschaft erläßt gegen den flüchtigen Zigaretten-Fabrikanten Jakobsohn von hier wegen Hinterziehung von Zigarettensteuer in Höhe von etwa 6000 M. öffentliche Anklage.

ht. **Butzbach**, 7. November. Das Geschäftsjahr 1911/12 der Eisenbahn von Butzbach nach Lich schließt wiederum mit einem erheblichen Verluste in Höhe von 211 976 M. ab, gegen 168 124 M. Verlust im Jahre zuvor.

= **Schotten**, 7. November. Aus Angst vor der Zahl 13 hat der Kriegerverein zu Stornfels darauf verzichtet, für kommendes Jahr das Bezirksfest des Hassiabezirks Vogelsberg zu übernehmen. — Tapfere Krieger!

= **Fulda**, 7. November. Der Zigeuner Ernst Ebender, der im dringenden Verdacht steht, den Förster Romanus ermordet zu haben, machte einen Fluchtversuch, der aber verhindert wurde.

S. **Altenkirchen** (Westerwald), 7. November. Die Typhusepidemie, die seit 6 Wochen in der Bürgermeisterei Flammersfeld sich ausbreitet, ist noch nicht erloschen. Bis jetzt sind in den verschiedenen Ortschaften im ganzen 50 Erkrankungen und 5 Todesfälle vorgekommen, ein Drittel der Erkrankten ist genesen. In den meisten Fällen wurden die von Typhus Befallenen in die Krankenhäuser von Altenkirchen, Dierdorf, Eitorf und Neuwied übergeführt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

js. **Der „Journalist" als Spion.** Vor den zu einem Senat vereinigten Strafsenaten 2 und 3 des Reichsgerichts ist am Freitag wiederum ein Spionageprozeß in nichtöffentlicher Sitzung gegen den früheren Eisenbahnbetriebsassistenten, nachmaligen „Journalisten" Ott verhandelt worden. Der Angeklagte ist am 29. September 1880 in Singen (Baden) geboren. Vom 29. September 1902 bis zum 30. September 1903 diente er als Freiwilliger beim 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 180. Als Eisenbahnbetriebsassistent der Betriebsinspektion Mannheim ist er vom Schwurgericht Mannheim am 20. Jan. 1910 wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung im Amte vorbestraft worden, und zwar mit einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis. Ott soll sich in den Besitz von Schriften und Zeichnungen, insbesondere von Karten des Reichspostamts, deren Geheimhaltung im Interesse der Landesverteidigung geboten war, gesetzt haben, um im Interesse fremder Staaten davon Gebrauch zu machen. Der Angeklagte wurde zu vier Jahren Zuchthaus, Tragung der Kosten des Verfahrens, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt. Zur Begründung führte Präsident Dr. Menge folgendes aus: Nachdem der Angeklagte Ort im Jahre 1911 eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte, ist es ihm zunächst nicht gelungen, eine Beschäftigung zu erlangen. Er kam in harte Bedrängnis. Deshalb hat er sich an eine auswärtige Macht gewendet und versucht, gegen eine Entlohnung die Landesverteidigung und Sicherheit des Deutschen Reiches zu gefährden. Er legte Wert darauf, Karten der Telegraphenverwaltung zu besitzen. Dem Angeklagten ist es auch gelungen, in den Besitz solcher Karten zu gelangen, ohne daß es ihm gelungen ist, die Karten an fremde Mächte weiter zu führen. Das Gericht hat keine Bedenken getragen, den vollen Tatbestand des § 3 des Spionagegesetzes als erfüllt anzusehen.

h. **Eine Liebestragödie.** Hanau a. M., 5. November. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der 20 Jahre alte Schlosser Jost aus Eckzell (Kreis Büdingen) wegen vollendeten und versuchten Totschlags zu verantworten. Mit der 20 Jahre alten Tochter Ida des Fabrikarbeiters Vogt unterhielt der Angeklagte ein Liebesverhältnis, das zu einer Verlobung geführt hatte. Es ergaben sich jedoch nach einiger Zeit Unstimmigkeiten, die dazu führten, daß dem Bräutigam das Haus verwiesen wurde. Am 21. Juli d. J. erschien in der Mittagsstunde Jost in der Wohnung seiner Braut, bedrohte den alten Vogt mit Erschießen, gab auf seine Braut mehrere Schüsse ab und stürzte sich dann in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster auf die Straße, wodurch er sich unbedeutende Verletzungen zuzog. Das Mädchen ist nach sechs Tagen an den Folgen einer Schußverletzung gestorben. Die Geschworenen verneinten die Frage nach versuchtem Morde an dem Vater Vogt, bejahten dagegen die Frage nach vollendetem Totschlag an der Tochter Ida Vogt und das Vorhandensein mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis.

sk. **Die Geburt auf der Gasse.** Leipzig, 5. November. Das Monatsmädchen Margarete M. in Rüdesheim wurde im Februar 1912 in einem abgelegenen Gäßchen von der Geburt eines unehelichen Kindes überrascht. In der Bestürzung ließ die junge Mutter ihr Kind auf dem Boden liegen und eilte davon. Das arme Geschöpf kam daher in seiner Verlassenheit um. Später erst, nachdem man die Kindesleiche aufgefunden hatte und die Dienstherrschaft der M. stutzig geworden war, wurde der Vorfall aufgeklärt. Die M. erhielt daher am 1. Juli 1912 vom Landgericht Wiesbaden wegen fahrlässiger Tötung eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten, wobei ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt in Anrechnung gebracht wurde. Hiergegen verfolgte die Angeklagte Revision beim Reichsgericht. Der höchste Gerichtshof verwarf jedoch das Rechtsmittel als unbegründet.

Sport.

Pferderennen.

* **Paris-Auteuil**, 7. November. Prix de la Vallée. 3000 Franken. 1. Mr. Ch. Kohlers Cambre (Rioffo), 2. Francois Joseph, 3. Bonny Boy. Toto 36:10, Pl. 16, 27, 17:10. — Prix Lotus. 6000 Franken. 1. Mme. Cl. Procureurs Ovide II (J. B. Moreau), 2. Ange Blond, 3. Le Tremblay. Toto 22:10, Pl. 15, 13:10. — Prix Varaville. 10 000 Franken. 1. W. Flatmanns Roseley (Carter), 2. Nemet III, 3. Hodéon. Toto 27:10, Pl. 18, 17:10. — Prix Vivienne. 4000 Franken. 1. Ed. de Lesseps Musard (Haes), 2. Golg Blade, 3. La Villetertre. Toto 81:10, Pl. 34, 66, 89:10. — Prix de Lodi. 4000 Franken. 1. Vic. du Guermeurs Sélinonte (Denis), 2. Hoche, 3. Herminette. Toto 97:10, Pl. 33, 15:10. — Prix des Etangs. 4000 Franken. 1. E. Pantalls Berov (G. Mitchel), 2. Manifestant, 3. Mali II. Toto 29:10, Pl. 11, 11, 32:10.

*

L. K. **Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden** (E. V.). Am nächsten Sonntag, den 10. November, findet eine Nachmittags-Wanderung statt, die wie folgt ausgeführt wird: Abmarsch: 2½ Uhr vom Langenbeckplatz nach der Bierstadter Warte, über Bierstadt, Igstadt nach Nordenstadt. Ankunft gegen 5 Uhr. Einkehr im „Frankfurter Hof", Rückweg über Erbenheim. Marschzeit: 3¼ Stunden, Führer die Herren: Fr. Frisch und W. Borngießer. — Das Dekorierungsfest des Rhein- und Taunus-Klubs Wiesbaden findet am Samstag, den 16. November, im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße, statt. Der Beginn der Feier ist auf 8½ Uhr festgesetzt. Die gesellige Kommission des Klubs hat es sich angelegen sein lassen, ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm hierfür aufzustellen. Es werden in diesem Jahre 54 Wanderfreunde ausgezeichnet, darunter 22, die die sämtlichen Wanderungen des Jahres zum erstenmal mitgemacht haben, außerdem findet die Ehrung von 5 Tauniden statt, die dem Klub 25 Jahre ununterbrochen als Mitglieder angehören. Die Feier wird mit einem Ball beschlossen.

* **Fußball.** Die Mannschaft der Stuttgarter Sportfreunde, die am Sonntag ein Wettspiel mit dem Sportverein Wiesbaden austrägt, repräsentiert allererste Klasse der Südkreis-Liga, so daß hervorragender Sport zu erwarten ist. Ihr bester Mann ist der mehrfache Internationale E. Kipp, der in jeder deutschen Repräsentiv-Mannschaft zu finden ist. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. — Um 1½ Uhr spielt die JB-Mannschaft im Verbandswettspiel gegen Germania (Frankfurt).

* **Der Erste Vierer des Mainzer Rudervereins** wird in der bisherigen Zusammensetzung bestimmt nicht mehr an den Start gehen. Der Bugmann J. Falck gibt das Rennrudern endgültig auf, da er heiratet und das väterliche Geschäft übernimmt. Der zweite Bugmann Max Minthe geht zu seiner weiteren beruflichen Ausbildung Anfang Januar für 1 bis 2 Jahre nach Amerika.

sr. **Die Deutschen Box-Meisterschaften** für Amateure werden jetzt vom Hamburger Boxing-Klub für Sonntag, den 15. Dezember, ausgeschrieben. Die Meisterschaften, die unter Aufsicht des Deutschen Box-Verbandes vor sich gehen, werden in 8 Klassen entschieden. Sie sind nur offen für Reichsangehörige. Eine weitere internationale Konkurrenz wird am gleichen Tage entschieden.

sr. **Die Europa-Meisterschaften im Ringen und Heben** für Amateure werden auch im kommenden Jahre wieder in Budapest entschieden, und zwar in der üblichen Vierklasseneinteilung.

sr. **Der Kampf um das Championat** ist allerorts ein sehr hartnäckiger. Leutnant d. Egan-Krieger und Leutnant Freiherr v. Berchem sind mit 59 bezw. 58 Siegesritten bekanntlich nur noch um einen Punkt auseinander. Sogar im Taien Rennen stehen gegenwärtig bei den Hindernis-Jockeis Weishaupt und der hauptsächlich auf den Bahnen Rheinland-Westfalens reitende Kühl mit je 32 Siegen. Ähnlich liegt die Situation in England bei den Flachrennreitern. Frank Wootton, der Champion der drei letzten Jahre, führt gegenwärtig mit 106 Siegen nur noch um einen Punkt Vorsprung vor seinem alten Rivalen Dan Maher. Bei den deutschen Flachrennjockeis nimmt dagegen der Gradiher Stalljockei F. Bullock eine überragende Stellung ein und es gelang ihm sogar, mit 89 Siegen den von O'Connor im Jahre 1906 mit 74 Siegesritten ausgestellten deutschen Rekord weit zu übertreffen. Auch in der noch nicht beendeten französischen Flachrennsaison führt der Amerikaner O'Neill mit weitem Vorsprung.

* **Der Wettkampfausschuß der Olympischen Spiele** hielt eine Sitzung ab, in der man sich mit dem Programm für die Einweihung des neuen Stadions anläßlich des Regierungs-Jubiläums des Kaisers befaßte. Es wurden u. a. Vorschläge des Reichsamts des Innern und des Hofmarschallamts unter Berücksichtigung der vom Kaiser selbst geäußerten Wünsche vorgebracht. Die Einweihung und die Huldigung der Sportverbände vor dem Kaiser wird an einem von diesem noch zu bestimmenden Tage zwischen dem 8. und 17. Juni erfolgen. Von der Eisenbahnverwaltung sollen für die Teilnehmer Fahrpreisermäßigungen gewährt werden. Im Stadion werden 20 000 bis 25 000 Personen Platz haben. Die Einzelheiten der Feier, an die sich mehrtägige internationale Wettkämpfe schließen sollen, bleiben späteren Beratungen vorbehalten. Die Einrichtungen des Stadions sollen den Sportverbänden jederzeit zum Training freistehen, und in demselben soll außer dem Frühjahrsmeeting auch ein internationales Herbstmeeting stattfinden.

Vermischtes.

Der jüngste deutsche Ehemann ist nach einer Zusammenstellung, welche wir der „Sonntagszeitung fürs deutsche Haus" entnehmen, 15 Jahre alt. Unter den 16jährigen gibt es 15 Verheiratete und gar schon einen Witwer, unter den 17jährigen 62 Verheiratete und ebenfalls einen Witwer, unter den 18jährigen endlich 502 Ehemänner, 8 Witwer und einen Geschiedenen. Die jüngsten Ehefrauen waren gleichfalls 15 Jahre alt, doch gab es hier schon 64, und im 16. Lebensjahre wurden 528 Ehefrauen, 10 Witwen und eine Geschiedene gezählt.

Explosion in der Chemiestunde. Hamburg, 6. Novbr. Während der Chemiestunde ereignete sich in der Seminarschule eine Säureexplosion. Der unterrichtende Lehrer und vier Seminaristen wurden verletzt. Sie wurden nach Anlegung von Verbänden in ihre Wohnungen gebracht.

Ein Scheckfälscher. Berlin, 6. November. In der Filiale der Dresdener Bank am Kurfürstendamm erschien gestern ein Dachdeckergeselle und legte den Scheck einer Kontoinhaberin vor. Dem Beamten kam der Mann verdächtig vor. Die Kenntnis des Guthabens hatte er dadurch erhalten, daß er

einen verloren gegangenen Brief, mit dem das Dienstmädchen kürzlich 3000 Mark abheben sollte, gefunden hatte.

Üble Folgen von Gefälligkeitswechseln. Prag, 6. Novbr. Acht große Firmen der Lederindustrie Böhmens sind durch Gefälligkeitswechsel teilweise in Zahlungsschwierigkeiten und teilweise in Konkurs geraten. Die Passiven der einzelnen Firmen überschreiten die Summe von 3/4 Millionen Kronen.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die deutsche Großschiffahrt auf dem Stillen Ozean.

Wie wir schon mitteilten, beabsichtigt die Hamburg-Amerika-Linie demnächst ihr Netz auf den Stillen Ozean auszudehnen und eine Verbindung zwischen den von ihren Schiffen angelaufenen Häfen Ostasiens und den folgenden Häfen der nordamerikanischen Westküste herzustellen: Vancouver, Portland, Seattle und San Francisco. Es sind das wichtige Punkte der nordamerikanischen Westküste, zum Teil an der Grenze Kanadas und der Vereinigten Staaten im Bereiche der großen kanadischen Bahnsysteme gelegen, während San Francisco den wichtigsten Hafenpunkt Kaliforniens bildet. An maßgebender Stelle wird nicht in Abrede gestellt, was ohnehin sehr nahe liegt, daß diese neuen Verbindungen einen Auftakt zu spätern wichtigen Verkehrsverbindungen mit dem Panamakanal als Mittelpunkt bilden dürften. Aber darüber, welche Absichten für später gehegt werden, spricht man sich vorläufig nicht aus, eine Zurückhaltung übrigens, die aus naheliegenden Gründen ganz erklärlich ist, um so erklärlicher, als gegenwärtig der erste Leiter der Linie, Generaldirektor Ballin, in Amerika weilt und sein Programm jedenfalls persönlich mit nach Hamburg bringen, es der Öffentlichkeit aber wahrscheinlich erst zu gegebener Zeit übergeben wird. Er hat einmal mit Bezug auf die verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften, welche die Errichtung neuer Linien durch den Panamakanal bereits ins Auge gefaßt hatten, gesagt, in vielen Fällen werde den von jenen Gesellschaften — meist ausländischen — abgegebenen Erklärungen nur die Absicht zugrunde liegen, die jemand habe, der seinen Schirm auf einen Stuhl lege und glaube, sich damit einen Platz zu sichern. Dieses Bild paßt augenscheinlich jetzt ganz vortrefflich auf die Hamburg-Amerika-Linie selbst; sie hat ihren Schirm auf die nordamerikanische Westküste niedergelegt, wo sie sich bisher nicht hat sehen lassen, um später, wenn der Kanal sich dem Verkehr öffnen wird, auf jeden Fall sagen zu können, daß sie schon geraume Zeit vorher da gewesen sei und ihren Platz zu behaupten gedenke, natürlich jetzt unter Benutzung des Panamakanals. Diese einstweilen bekanntgegebene Verbindung zwischen Ostasien und den genannten westamerikanischen Häfen am Stillen Ozean ist in der Tat an und für sich nicht viel mehr als ein Anfang zu Bedeutenderm. Die neue Verbindung wird mit einigen Schiffen betrieben werden, lediglich um Frachtgüter zu befördern. Von einer Ausgestaltung auch für Personenverkehr ist noch keine Rede. Die hamburgische Gesellschaft trifft da auf verschiedene englische Wettbewerber, die schon seit jeher das Verkehrsgebiet zwischen China und Japan auf der einen Seite und der nordamerikanischen Westküste auf der andern bearbeitet haben. Bisher war aus dieser Verbindung nicht sehr viel Nutzen herauszuholen, und er allein, wie er gegenwärtig beschaffen ist, wird denn auch die Hamburg-Amerika-Linie sicher nicht gereizt haben. Ist sie aber einmal an Ort und Stelle, stehen ihr allerhand Möglichkeiten offen. Man wird damit rechnen können, daß die Hapag seinerzeit durch den Panamakanal unmittelbar von Hamburg nach San Francisco gehen und überhaupt an ihrem Teile möglichst an dem vom Kanal erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung der Westküstengebiete teilnehmen wird. Erwägt man, daß der Weg von Hamburg nach San Francisco durch den Panamakanal nur 8402 Seemeilen, dagegen durch die Magelhaensstraße über 14 000 Seemeilen lang ist, während das Verhältnis von New York nach San Francisco durch die beiden Verkehrsstraßen sich wie 5277 zu 13 237 verhält, so sagt das trotz aller Kanalgebühren wohl genug für die zukünftigen Unternehmungen einer Gesellschaft, deren Interessen neuerdings New York und San Francisco umspannen.

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 7. November. (Drahtbericht.) Im Anschluß an New York sowie an die feste Wiener Vorbörse zeigte der hiesige Verkehr bei Eröffnung ein freundliches Aussehen. Die Ansprache Kaiser Franz Josephs an die österreichische Delegation brachte für Österreicher weitere Belebung. Kreditaktien lebhafter gehandelt und höher. Heimische Bankaktien behauptet. Etwas reger wurden Diskonto-Kommandite und Handelsgesellschaft umgesetzt. Auf dem Gebiete der Transportwerte wurden Lombarden lebhafter gehandelt; auch Staatsbahnen fester. Baltimore-Ohio mäßig höher, Schantungbahnen schlossen sich der festen Haltung an. Von Schiffahrtsaktien standen Paketfahrt in Nachfrage. Durch gute Haltung zeichneten sich von Montanpapieren Phönix-Bergbau und Harpener aus. Bochumer und Deutsch-Luxemburger konnten sich behaupten. Von Elektrowerten wurden Edison bis 254 1/4 gefragt. Am Kassamarkt der Rentenwerte vollzogen sich lebhaftere Umsätze für heimische Anleihen bei mäßiger Kursbesserung. Balkanwerte vereinzelt höher; Türkenlose lagen fest. Bei den Dividendenwerte des Kassamarktes war eine weitere Befestigung zu konstatieren. Chemische Werte waren vereinzelt lebhafter, Maschinenfabriken fest. Die übrigen Aktien dieses Gebietes konnten sich gut behaupten. Die Börse schloß bei ruhigem Geschäft in fester Tendenz. Privatdiskont 4 13/16 Proz.

* **Die Dividenden der Berliner Großbanken** für das laufende Jahr werden mit einer einzigen Ausnahme vorerst in Höhe des pro 1911 ausgeschütteten Aktionäranteils geschätzt. Die Dividende des Schaaffhausenschen Bankvereins ist auf höchstens 6 Proz. (i. V. 7 1/2 Proz.) zu schätzen.

* **Die Bayerische Vereinsbank** schätzt unter dem üblichen Vorbehalt die diesjährige Dividende wieder auf 9 Proz.

Industrie und Handel.

* **Neugründung einer Portlandzementfabrik.** Belgische Zementindustrielle und Finanziers werden mit deutscher Beteiligung eine neue Portlandzementfabrik in Elsaß-Lothringen bei Sulzbach errichten. Ein Anschluß an das süddeutsche Zementsyndikat ist nicht beabsichtigt.

* **Die Rheinische Automobil-Gesellschaft, A.-G. in Mannheim,** die der Benz-Gesellschaft nahesteht, beträgt für das am 30. September zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1911/12 der Reingewinn 667 708 M. (i. V. 410 121 M.), woraus die Verteilung einer Dividende von 15 (13) Proz. vorgeschlagen wird. Vorgetragen werden etwa 130 000 M. (39 200 M.). Außerdem wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M. auf 2 1/2 Mill. M. vorgeschlagen.

* **Die Heilmannsche Immobilien-Gesellschaft, A.-G. in München,** teilt mit, daß bis zum 30. September d. J. der Abschluß der Verkaufsgeschäfte günstiger als derjenige im gleichen Zeitraum des Vorjahres war. Im letzten Vierteljahr ist das Verkaufsgeschäft ruhiger geworden. Bei den abgeschlossenen Grundstücksverkäufen wurden durchschnittlich so erhebliche Baranzahlungen erzielt, daß die finanziellen Mittel der Gesellschaft auch für dieses Jahr die Ausschüttung einer Dividende gestatten würden, sofern die Entwicklung der politischen Verhältnisse nicht eine vorsorgliche Zurückhaltung auferlegt.

* **A.-G. für Elektrizitätsanlagen, Berlin.** Dieses, dem Konzern der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen-Gesellschaft nahestehende Unternehmen erzielte einen Reingewinn von 569 702 M. (i. V. 544 167 M.), aus dem wieder 8 Proz. Dividende verteilt werden.

* **Elektrische Licht- und Kraftanlagen, A.-G., Berlin.** Der Abschluß für 1911/12 weist einen Reingewinn von 2 737 820 M. (i. V. 2 497 675 M.) aus, der die Erhöhung der Dividende von 7 auf 7 1/2 Proz. gestattet. Aus Effekten und Konsortialbeteiligungen wurde ein Gewinn von 3 334 540 M. (3 194 106 Mark) erzielt. Laut Geschäftsbericht blieb die Mehrzahl der Unternehmungen, an welchen die Gesellschaft ein Interesse hat, infolge der stetig wachsenden Verwendung elektrischer Kraft in anhaltend steigender Entwicklung.

* **Die Westdeutsche Jutespinnerei und Weberei in Bonel am Rhein** glaubt für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) zahlen zu können.

* **Die Damenkonfektionsfirma Rosenbaum-Gersfeld in Frankfurt a. M.** strebt laut „Confectionär" einen außergerichtlichen Vergleich von 50 Proz. an. Die Passiven sind bedeutend. Berliner und Frankfurter Engros-Firmen sind hauptbeteiligt.

* **Die Aktienbrauerei Ludwigshafen** schließt das Geschäftsjahr 1911/12 mit einem Reingewinn von 228 210 M. (240 156 Mark) ab, woraus wieder 10 Proz. Dividende (wie i. V.) verteilt werden.

* **Die Kulmbacher Bierbräu, A.-G.,** erzielte einen Überschuß von 311 226 M. (354 154 M.). Daraus sollen wieder 5 Proz. Dividende auf 982 000 M. Aktien Lit. A gleich 49 100 Mark und wieder 4 1/2 Proz. Dividende auf 2 125 000 M. Aktien Lit. B gleich 95 625 M. ausgeschüttet und wieder 70 M. Gewinnanteil auf 110 1/2 Genußscheine gleich 77 373 M. gezahlt werden.

* **Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken, A.-G., inkl. vorm. Gust. Becker, in Freiburg i. Schl.** Wie der Rechenschaftsbericht mitteilt, war das Geschäft in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs Störungen ausgesetzt, die wesentlich in der politischen Lage ihre Ursache hatten. Der Reingewinn beträgt 325 790 M. (i. V. 303 756 M.), aus dem wieder 9 Proz. (wie i. V.) Dividende vorgeschlagen werden.

Verschiedenes.

* **Eine neue Auskunfts-Organisation.** In Hamburg ist unter der Firma „Verein Securitas", Organisation von Industrie und Großhandel, ein Verein in Bildung begriffen, der nach einem besonderen System die kaufmännische Auskunftserteilung pflegen soll. Zweigstellen sollen in Berlin und Frankfurt errichtet werden. Der Verein soll ins Leben treten, wenn sich ihm 3000 Mitglieder angeschlossen haben. Gegen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 12 M. und gegen 50 Pf. Gebühr für jede Auskunft können die Mitglieder von der Zentrale Auskünfte beziehen, die aus in der Hauptsache von den Mitgliedern selbst dem Verein zur Verfügung zu stellenden Material über die Firmen, mit denen die Mitglieder arbeiten, sich zusammensetzen. Scharfe Strafbestimmungen sollen Indiskretionen vorbeugen.

Konkurs-Nachrichten

aus den O.-L.-G.-Bez. Darmstadt, Frankfurt a. M., Cassel vom 26. Oktober bis 1. November 1912.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkursverwalter	Tag der Eröffn.	Anm.-Frist bis	1. Gläub.-Vers.	Prüf.-Termin
Kolonialwarenhändl. Michael Hoffmann	Nierstein (Oppenh.)	—	Schlußtermin 26.11.			
Firma Karl Ax, G. m. b. H.	Burg-Dillkr. (Herborn)	R.-A. Weniger	24.10.	10.11.	27.11.	27.11.
C. J. B. Steinheimer Wwe., Barb., geb. Bug	Oestrich (Rüdesh.-Rh.)	—	Gläubig.-Vers. 7.11.			
Frl. Isab. White, Inh. d. Pension	Frankf. a. M. (Königst. T.)	R.-A. Machol	24.10.	18.11.	7.11.	22.11.
Maurer Ludwig Theis II.	Stein (Rennerod)	Prog.-Agent Riebel	28.10.	22.11.	2.12.	2.12.
Maurer Johannes Cezanne	Kl.-Gerau (Gr.-Gerau)	—	—	—	—	20.11.
1. Ww. Johann Georg Kauß, verst. 2. Schreiner Jakob Kauß	Erda (Wetzlar)	R.-A. Bruno Schauen	23.10.	18.11.	25.11.	25.11.
Kaufmann Wilhelm Mehl	Kiedrich (Eltville)	—	—	—	—	12.11.
Kfm. Karl Friedrich Schäfer, Inh. d. Fa. Karl Friedr. Schäfer, Großhdl. chem.-tech. Produkte und Oele	Frankfurt a. M.	R.-A. Dr. Karl Schmidt-Knatz	28.10.	23.11.	12.11.	3.12.
Gastwirt Edmund Kümmel	Neuenberg (Fulda)	Kfm. Friedr. W. Ruppert	28.10.	31.12.	27.11.	16. 1.

Schiffs-Nachrichten

Über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 1. November bis 5. November.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Hamburg-Amerika-Linie. F318 Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10.		
Artemisia	von d. Westk. Amerik.	am 1. von St. Vincent.
Illyria	nach d. Westk. Amerik.	» 1. von Montevideo.
Sachsenwald	nach Hamburg	» 1. von St. Thomas.
Cincinnati	nach Genua	» 2. von New York.
Arabia	ausgehend	» 3. in Rio de Janeiro.
Granada	—	» 2. von Bahia Blanka
Hohenstaufen	von Santos kommend	» 2. v. Rio de Janeiro.
Kronprinzessin	nach Mexiko	» 2. in Havanna.
Nassovia	nach Brasilien	» 2. v. Rio de Janeiro
Niederwald	nach Westindien	» 2. St. Michaels pass.
Abessinia	nach Baltimore	» 3. in Boston.
Frankenwald	von Mexiko kommend	» 3. Quessant pass.
Fürst Bismarck	von Mexiko kommend	» 3. in Havre.
König Wilhelm II.	—	» 3. in Buenos Aires.
President Grant	von New York komm.	» 5. in Plymouth.
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317 Bureau: Weltreisebureau L. Rittenmayer, Langgasse 48.		
Kanzler	auf der Bombayfahrt	am 4. in Daressalam.
Emir	» » Heimreise	» 4. von East London.
Windhuk	» » Ausreise	» 4. in Durban.
Answald	» » Heimreise	» 5. in Suez.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F319 Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Königin Luise	nach Baltimore	am 1. in Baltimore.
Therapia	» Cuba	» 1. in Havanna.
Stratheg	» La Plata	» 1. in Buenos Aires.
Lützow	» Ostasien	» 1. von Neapel.
Crefeld	» Brasilien	» 2. von Santos.
Cassel	» Australien	» 2. von Melbourne.
König Albert	» Genua	» 2. von New York.
Prinzeß Irene	» Genua	» 2. in Genua.
Erlangen	» Bremen	» 2. in Antwerpen
Bülow	» Hamburg	» 2. in Aden.
Coblenz	» Sydney	» 2. von Hongkong.
Gotha	» Brasilien	» 3. in Bahia.
Elsaß	» Australien	» 3. in Brisbane.
Scharnhorst	» Bremen	» 3. von Port Said.
Derfflinger	» Bremen	» 3. in Singpore.
Prinz Eitel Friedr.	» Hamburg	» 3. in Kobe.
Pr.-Regt. Luitpold	» Marseille	» 3. in Marseille.
Großer Kurfürst	» New York	» 4. Scilly passiert
Aachen	» Brasilien	» 4. in Antwerpen.
Zieten	» Australien	» 4. in Genua.
Yorck	» Ostasien	» 4. von Schanghai.
Alster	» Bremen	» 4. Lizard passiert
Frasken	» Bremen	» 4. in Antwerpen.
Seydlitz	» Bremen	» 5. von Adelaide.

Der Krieg auf dem Balkan.

Die diplomatische Lage.

Die Gesamtsituation und Deutschlands Interessen am Mittelmeer.

Berlin, 7. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Sache mit der Friedensvermittlung steht augenblicklich so, daß nun zwischen den Mächten und Diplomaten der Balkanstaaten über die Friedensbedingungen der letzteren verhandelt wird. Ob man dabei zu einem Resultat kommt, ist schwer zu sagen. Jedenfalls werden die Serben mit ihrem Wunsche, an der Adria einen Hafen zu erhalten, nicht durchdringen. Österreich-Ungarn sowohl wie Italien werden sich diesem serbischen Wunsche entgegensetzen. Man will vielmehr die Serben darauf hinweisen, daß, wenn sie schon an das Meer gelangen wollen, es für sie wichtiger ist, sich den Weg nach dem Ägäischen Meer frei zu machen, was in Anbetracht ihrer jetzigen militärischen Erfolge ihnen keine Schwierigkeit machen kann. Es ist anzunehmen, daß man auch in Wien einem solchen Plane keinen Widerstand leisten will. Was Deutschland betrifft, so ist die Ernennung des Konteradmirals Trümmler zum Chef der zu bildenden deutschen Mittelmeer-Division in politischen Kreisen sehr bemerkt worden. Man ist freilich nicht ganz sicher, ob diese Mittelmeer-Division eine dauernde Einrichtung werden soll, oder ob sie nur für den jetzigen Kriegsfall gebildet worden ist. Jedenfalls scheint es, daß auch Deutschland im gegenwärtigen Augenblick die größte Aufmerksamkeit auf die Lage im Mittelmeer richtet. Eine Hauptaufgabe der Division ist die Kohlenbeschaffung. Unter diesen Umständen sagt man sich, wäre es außerordentlich erwünscht, wenn Deutschland irgendwo im Mittelmeer einen Kohlenhafen hätte, sonst müßte es bei befreundeten Mächten Kohlen entnehmen.

Die Nachgiebigkeit der Pforte.

* **Wien, 7. November. Der Konstantinopeler Korrespondent der „Zeit" berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß die Pforte die Fixierung einer Friedensbasis den Großmächten überlassen wolle und geneigt sei, den Status quo aufzugeben, wenn eine Formel für die türkische Oberhoheit gefunden werde.**

Die Entsendung weiterer englischer Kriegsschiffe.

Malta, 7. November. (Reuter.) Wenn die Lage die Entsendung eines weiteren Kriegsschiffes nach Konstantinopel erfordert, wird der englische Kreuzer „Hampshire" dorthingehen. Vier der hier befindlichen Panzerkreuzer sind allerdings unter Dampf, werden aber nur auf dringendes Verlangen nach dem Osten in See gehen. Dieser Fall ist aber wenig wahrscheinlich.

Freunde der Balkanverbündeten in der österreichischen Delegation.

wb. **Budapest,** 7. November. Der Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation setzte heute vormittag die Debatte über das Budget des Äußern fort. Der Abgeordnete Korosec wies die gestrigen Angriffe Dr. Ellenbogens gegen die Haltung des Thronfolgers in politischen Fragen zurück und sprach seine Befriedigung aus, daß der Thronfolger in starkem Verantwortlichkeitsgefühl sich um die Interessen der Monarchie kümmere. Der Tschecke Masaryk erklärte, er billige es, daß die Thronrede und das Exposé den Status quo aufgegeben und die Expansionstendenzen desavouiert hätten; es wirke aber befremdend, daß das Verhältnis zu Italien und Rumänien so stark betont wurde. Eine serbische Adriastation sei nicht gegen den Vorteil Österreichs, man müsse endlich das kulturelle Streben der Balkanvölker verstehen lernen. Die Türkei, die man überschätze, liquidiere unaufhaltsam, auch in Asien. Österreich habe wirtschaftliche Interessen am Balkan, aber die Losung müsse lauten: Wettbewerb, nicht Krieg!

Sozialdemokratische Demonstration gegen den Krieg.

* **Wien,** 7. November. Die „Arbeiterzeitung" veröffentlicht einen Aufruf, in welchem die Sozialdemokraten aufgefordert werden, am Sonntag in ganz Österreich eine Demonstration gegen den Krieg zu veranstalten.

Zur Behebung des Geldmangels in Rumänien.

wb. **Bukarest,** 7. November. Die Nationalbank hat beschlossen, gegen 20 Millionen Lei den Provinzbanken und deren Kundschaft zur Verfügung zu stellen, um dem Geldmangel abzuhelfen, der vornehmlich als Folge der stockenden Getreideausfuhr herrscht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Bis an die Ufer des Marmarameeres.

wb. **Sofia,** 7. November. (Agence Bulgare.) Die Bulgaren besetzten am 5. November die Stadt Drama. Die Dörfer in der Umgebung sandten an den Truppenkommandanten Abordnungen, in denen Bulgaren, Griechen und Türken vertreten waren, die erklärten, die Waffen niederzulegen, indem sie ihre Unterwerfung anboten. Die Türken zerstreuten sich nach verschiedenen Richtungen. Die meisten türkischen Soldaten liefern freiwillig die Waffen aus und suchen ihre heimatlichen Stätten auf. — In Dimotika wurde am 3. November für den König und die bulgarische Armee eine Messe zelebriert. Die Truppen wurden mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen. Die ganze Stadt war mit Fahnen in den bulgarischen Farben geschmückt. In dem ganzen Gebiet wurde eine bulgarische Verwaltung eingerichtet. — Die bulgarischen Armeen in Thrazien rücken unaufhaltsam vor. Gestern wurde Rodosto besetzt und an den Ufern des Marmarameers die bulgarische Fahne entfaltet.

Türkische Erfolge bei Adrianopel?

Konstantinopel, 7. November. Die türkischen Blätter veröffentlichen Privatdepeschen aus Adrianopel, nach denen die Garnison am gestrigen Tage erfolgreiche Ausfälle unternahm. Die Artillerie der türkischen Position Yassitepe beschoß die Stellungen der Bulgaren bei Marasch, zerstörte die bulgarischen Kanonen und ein Lebensmitteldepot. Ein türkischer Fesselballon unternahm gestern einen Rekognoszierungsaufstieg.

Krieg bis aufs Messer.

* **Konstantinopel,** 7. November. Mahmud-Pascha, der 2. Generalstabschef, traf gestern hier ein und erklärte dem Großwesir namens der Armee, das Friedensanerbieten hätte den allerschlechtesten Eindruck auf das Militär gemacht, das von Intervention nichts hören, sondern den Kampf bis zum letzten Mann fortsetzen wolle. Die Chefs der Unionisten, Halim-Pascha und Talaat-Bei, gaben namens

ihrer Partei ähnliche Erklärungen ab. Auf der Pforte fand gestern ein großer Kriegsrat statt, an dem auch Mahmud Schewket-Pascha teilnahm. U. a. wurden Veränderungen in den Kommandostellen vorgenommen. Fuad-Pascha und Alikila-Pascha werden Kommandos erhalten. Die Pforte hat beschlossen, den Krieg mit aller Macht bis aufs äußerste fortzusetzen, um so mehr, als auch im Volk Unwillen über den angestrebten Friedensschluß herrscht. Der Thronfolger wird sich abermals nach dem Kriegsschauplatz begeben. — Alle militärischen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um Stambul und Pera gegen das Eindringen der Feinde zu schützen.

Türkische Verstärkungen.

* **Konstantinopel,** 7. November. Mehrere Morgenblätter kündigen an, daß drei Divisionen von zusammen 30 000 Mann aus Kleinasien im Hauptquartier eingetroffen sind und daß sofort wieder die Offensive aufgenommen werden würde.

Eine bulgarische Darstellung der letzten Kämpfe.

Sofia, 7. November. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgenden Bericht über die Kämpfe auf der Linie Lüle-Burgas und Bunar-Hissar zwischen dem 28. Oktober und 2. November: Die türkische Armee war über 120 000 Mann Infanterie stark und zählte 65 Eskadronen sowie 300 Geschütze. Während der fünftägigen erbitterten Kämpfe griff der türkische rechte Flügel unaufhörlich den linken bulgarischen an. Den Bulgaren gelang es jedoch, durch einen tapferen Angriff und dank der mächtigen Artillerie den Feind zum Rückzug zu zwingen. Er wurde von einem mörderischen Feuer verfolgt. Am dritten Tage nahm das bulgarische Zentrum, von der Artillerie unterstützt, energisch die Offensive auf. Die Infanterie ging mit einem Bajonettangriff gegen die uneinnehmbar scheinenden Befestigungen vor. Es gelang ihr, diese zu besetzen. Hierauf machte sie sich an die Verfolgung des Feindes, der unter dem Feuer der bulgarischen Artillerie sich in Panik zerstreute. Am fünften Tage ging der linke bulgarische Flügel, durch frische Truppen verstärkt, zu entscheidendem Angriffe vor und zersprengte den Feind auf der ganzen Linie, so daß dieser seine starken Stellungen aufgab und flüchtete. Die Bulgaren erbeuteten 42 Schnellfeuergeschütze, mehrere Fahnen, 150 Waggons mit Lebensmitteln und Munition, 2 Lokomotiven und machten 2600 Gefangene. Die bulgarischen Verluste belaufen sich auf 15 000 Tote und Verwundete, die türkischen auf mehr als 40 000. In dieser Schlacht, die sich mit der bei Mukden vergleichen läßt, wurde die türkische Armee fast völlig vernichtet. In Deroute zog sich der Feind, der die befestigten Stellungen von Tschorlu und Sarai nicht halten konnte, gegen Tschataldscha zurück. Durch die Niederlage deprimiert und ohne Artillerie wird die türkische Armee schwerlich die Hauptstadt halten können.

30 Korrespondenten von den Bulgaren ausgewiesen.

○ **Sofia,** 7. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Über 30 Korrespondenten sind wegen angeblich unfreundlicher Haltung aus Mustafa-Pascha ausgewiesen worden. Diese Ausweisung durch die bulgarische Regierung ist höchst sonderbar.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

Die Aktion vor Skutari noch immer erfolglos.

* **Cattaro,** 7. November. Die Aktion der vor Skutari versammelten montenegrinischen Streitkräfte ist seit mehr als zwei Wochen ohne Erfolg. Die Besatzungen von Skutari und Tarabosch haben wiederholt Ausfälle gemacht. Es ist gelungen, in den letzten Tagen der Besatzung von Tarabosch Proviant für mehrere Wochen zuzuführen. Das Eintreffen der serbischen Artillerie unter General Zivkovitsch soll, wie man hier hofft, den Fall von Skutari beschleunigen.

Letzte Drahtberichte.

Der Besuch San Giulianos in Berlin.

wb. **Berlin,** 7. November. Der italienische Minister des Äußern San Giuliano ist heute vormittag nicht ausgegangen und empfing keine Besuche. Um 1 Uhr fand in der italienischen Botschaft ein intimes Frühstück statt, an dem der österreichisch-ungarische Botschafter und das gesamte Personal der italienischen Botschaft teilnahm.

Der König von Italien und Kaiser Wilhelm.

** **Berlin,** 7. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." gibt bekannt: In dem eigenhändigen Handschreiben des Königs von Italien, das dem Kaiser von San Giuliano bei der Audienz im Neuen Palais überreicht wurde, ist für den während des Tripoliskrieges den Italienern gewährten deutschen Schutz warm gedankt. Der Kaiser erwiderte den Dank noch am selben Abend in einem sehr herzlichen Telegramm.

Starke Überfüllung an höheren Lehramtskandidaten.

△ **Berlin,** 7. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Unterrichtsverwaltung macht darauf aufmerksam, daß zurzeit eine starke Überfüllung an höheren Lehramtskandidaten vorhanden ist. Bereits im nächsten Jahre werden 1056 Kandidaten vorhanden sein, von denen nur eine beschränkte Anzahl angestellt werden kann. Es sei zu erwarten, daß in einigen Jahren sogar schon 2400 Stellenanwärter vorhanden sind. Die Unterrichtsverwaltung hat nun die Absicht, ähnlich vorzugehen, wie der Justizminister bei den Assessoren, d. h. es sollen die Kandidaten nicht mehr nach dem Alter, sondern vielmehr nach anderen Rücksichten angestellt werden.

Luftschiffahrtsmeldungen.

* **Berlin,** 7. November. Heute vormittag 10 Uhr 30 Min. stieg das Militärluftschiff „L. 1" von Johannisthal zu einer längeren Übungsfahrt auf, die sich bis nach Magdeburg erstrecken sollte. Wegen dichten Nebels in den höheren Luftschichten sah sich aber der Führer des Luftkreuzers, Kapitänleutnant Hanne, genötigt, über Potsdam die Weiterfahrt nach Magdeburg aufzugeben. Der „L. 1" kreuzte längere Zeit über Berlin und landete um 2 Uhr glatt vor der Johannisthaler Halle.

* **Gotha,** 7. November. Das Zeppelin-Luftschiff „Hansa" ist heute morgen 9 Uhr 15 Min. von hier zu einer Fahrt nach Leipzig aufgestiegen, wo es 12 Uhr 35 Min. eintraf.

Mannheim, 7. November. Das Luftschiff „Schütte-Lanz" unternahm heute nachmittag eine Werkstättenfahrt bis Heidelberg. Nach zweistündiger Fahrt erfolgte um 3,8 Uhr die glatte Landung vor der hiesigen Luftschiffhalle.

Heidelberg, 7. November. Um 2,30 Uhr nachmittags landete auf dem hiesigen Exerzierplatz auf seinem Albatros-Doppeldecker der gegenwärtig bei der Straßburger Fliegertruppe befindliche Leutnant Wedemeier, der vormittags in Straßburg aufgestiegen war und in Karlsruhe eine Zwischenlandung vorgenommen hatte. Der Flieger, der unterwegs mit böigen Winden zu kämpfen hatte, gedenkt morgen früh zurückzufliegen.

Aus dem Bundesrat.

Berlin, 7. November. Der Bundesrat stimmte der Vorlage, betr. den Abschluß des Abkommens mit den Niederlanden über die zeitweilige zollfreie Zulassung von von Handelsreisenden mitgeführten Mustern, zu. Zur Annahme gelangten ferner: Der Antrag auf Errichtung einer Abrechnungsstelle im Scheckverkehr bei der Reichsbank in Magdeburg, der Antrag, betr. Einführung jährlicher Viehzählungen in Deutschland, die Vorlage, betr. die Feststellung des Börsenpreises von Wertpapieren, die Vorlage, betr. die Änderung der Militärtarife für Eisenbahn, und die Änderungen einiger Bestimmungen der Eisenbahnbetriebsordnung.

Eine Gegenorganisation gegen den gewerkschaftlichen Versicherungsplan.

×× **Berlin,** 7. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Dem „Berliner Tageblatt" ist ein geheimes Zirkular zugegangen, worin eine Anzahl bekannter Politiker gegen die von den deutschen Gewerkschaften und Genossenschaften beschlossene Volksfürsorge einen Aufruf erläßt. Es soll eine nationale Volksversicherung ins Leben gerufen werden, mit der aber eine Art Sammlungspolitik verbunden werden soll. Die Unterzeichneten sind der nationalliberale Abgeordnete Schiffer, der Abgeordnete Eickhoff und verschiedene konservative Abgeordnete.

Das neue Joachimsthalsche Gymnasium.

Templin (Brandenburg), 7. November. Heute mittag fand in Gegenwart des Prinzen August Wilhelm als Vertreter des Kaisers die Einweihung des neuen Joachimsthalschen Gymnasiums statt.

Delcassé über die französische Flotte.

Saint Nazaire, 7. November. Delcassé wies bei einem Festmahl anläßlich des Stapellaufs des Überdreadnoughts „France" auf die Fortschritte der französischen Schiffsbautechnik und der Geschützfabrikation hin, die niemand enttäuschen würde, der ihnen Vertrauen schenke. Der Minister fügte hinzu, daß Frankreich mehr und mehr von der wichtigen Rolle der Marine und der wirksamen Mithilfe der Geschwader in einem Kampf durchdrungen werde, der zur Verteidigung des nationalen Bodens ihm aufgezwungen werden könnte. Frankreich werde mit Entschiedenheit, Methode, Eifer und Ausdauer die Flotte neugestalten.

Der Fall Baumgarten.

** **Petersburg,** 7. November. Der ehemalige russische Generalkonsul in Frankfurt a. M., v. Baumgarten, der, wie wir schon im Abendblatt berichteten, unter dem Verdacht großer Unterschlagungen verhaftet wurde, ist jetzt aus der Liste der russischen Hofbeamten gestrichen worden.

Ein Bühnenschriftsteller irrsinnig geworden.

* **Dresden,** 7. November. Der Bühnenschriftsteller Wilhelm Wolters, dessen Lustspiele und Schwänke über die meisten deutschen Bühnen gingen, ist geistig schwer erkrankt. Er befindet sich in der sächsischen Landesheilanstalt Sonnenschein bei Pirna. Nach ärztlicher Ansicht dürfte das Leiden unheilbar sein.

Blutige Studentenkeilerei.

Innsbruck, 7. November. Bei der zwischen deutschfreiheitlichen und klerikalen Studenten stattgehabten Keilerei ist der italienische Student der Medizin Chegge, Mitglied der katholischen Studentenverbindung, durch Stockhiebe so schwer verletzt worden, daß er bei der durch die Wunde notwendig gewordenen Operation starb.

Ein Erdbeben auf Alaska.

Darmstadt, 7. November. Die Erdbebenwarte Darmstadt-Jugenheim meldet: Heute früh gegen ½9 Uhr mitteleuropäischer Zeit fand auf der Halbinsel Alaska in 9000 Kilometer Entfernung ein starkes Erdbeben statt, dessen Dauer von 8 Uhr 51 Min. 51 Sek. an 2½ Stunden lang verspürt wurde. Nachmittags um ½7 Uhr registrierten die Apparate ein schwächeres Nachbeben.

Große Kälte in Skandinavien.

Kopenhagen, 7. November. Im nördlichen Schweden und Norwegen ist Frostwetter und starker Schneefall eingetreten. Der Schnee liegt meterhoch. Es wurden 12 Grad Kälte registriert.

Die Pest.

wb. **Uralsk,** 7. November. In einem Dorf des Gebiets Uralsk sind 11 Todesfälle an Pest festgestellt worden.

** **Berlin,** 7. November. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Prinz Heinrich von Preußen beehrte heute vormittag den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg mit seinem Besuch.

* **Budapest,** 7. November. Der deutsche Botschafter in Wien ist hier eingetroffen, um mit dem Grafen Berchtold zu konferieren.

⊗

Crefeld, 7. November. Gymnasialprofessor Rose aus Kempen ist gestern auf dem hiesigen Hauptbahnhof von einem Eisenbahnzug überfahren und getötet worden.

* **Saarbrücken,** 7. November. Nach einer Meldung der „Saarbrücker Zeitung" wurden zwei sogenannte „alte Leute" des Feldartillerie-Regiments Nr. 33 in Metz, als sie einen Rekruten auf der Stube verhauen wollten, von diesem durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

* **Marseille,** 7. November. Hier ist eine junge, sehr hübsche Artistin, Fräulein Kitty Tawilli, aus dem Fenster eines hiesigen eleganten Hotels auf das Pflaster gestürzt. Sie war auf der Stelle tot. Es ist noch unbekannt, ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Die besprochene Höflichkeit in der Straßenbahn ist eine reine Verkehrsfrage. Warum legt die Straßenbahngesellschaft zu den verkehrsreichsten Zeiten — etwa 2 bis 4 Uhr nachmittags — (Kurhaus-Konzert, Kaffeekränzchen, Briefträger, Bureaubeamte) auf den Linien Rheinstraße und Kirchgasse nicht mehr Wagen ein oder fährt mit Anhängern? Warum fährt die Linie 5 in dieser Zeit, wo die meisten Beerdigungen stattfinden, nicht mit allen Wagen durch bis zum Südfriedhof, statt nur bis zur Hauptpost? Antwort: Der Profit kommt vor dem Verkehrsbedürfnis. Auf den angegebenen Linien bleiben fast an jeder Haltestelle Personen stehen, die noch mitfahren möchten. Die angegriffenen Briefträger haben sich mit Recht ihrer Haut gewehrt. Der im letzten Eingesandt angegriffenen Jugend möchte ich nun das Wort reden. Den Kindern wird meistens schon von den Eltern eingeschärft, sich nicht auf die ungeschützte Plattform zu stellen, auf der sie an den Kurven leicht herausfallen können. Diejenigen, die bei vollbesetztem Wagen ihren Sitzplatz zugunsten eines anderen aufgeben, laufen übrigens Gefahr, vom Kontrolleur aus dem Wagen gewiesen zu werden, da das Stehen im Wagen verboten ist. Letzteres ist auch sehr unbequem und der Jugend fast unmöglich wegen dem unbedingt notwendigen Festhalten an dem hohen Lederring. Unsere Jugend, die sicher nicht unhöflicher ist wie die anderer Städte, handelt daher ganz richtig, wenn sie ihre einmal eingenommenen Plätze nicht verläßt. Der Vorwurf der Herzenshärte muß daher entschieden zurückgewiesen werden. Auf dem Bahnhofe wird es doch auch keinem Menschen einfallen, seinen Platz im bereitstehenden Zuge zugunsten einer nach Platz suchenden älteren Person aufzugeben. Der einzige Fall, in dem Rücksicht am Platze ist und wo sie auch hier in Wiesbaden von jung und alt fast stets geübt wird, ist der, wenn eine Frau mit einem Kind auf dem Arme den Wagen betritt. F.

* Die Zahl der herrenlosen Hunde in unserer Stadt hat durch das schärfere Vorgehen der Steuerbehörde beträchtlich zugenommen. Wie oft läuft mir so ein armes Tier in den Weg ohne Marke, ohne Halsband, hungernd und frierend, man sieht es ihm an, er hat vielleicht zu Hause den „Laufpaß" bekommen! Ist es überhaupt eines Menschen würdig, dem der Schöpfer Seele und Gemüt verliehen, so ein armes Tier dem Elend preiszugeben? Warum behält der Mann den Hund, wenn er ja doch nicht in der Lage ist, die Steuern zu bezahlen, und tötet denselben nicht in der Jugend? Oft habe ich solche mit nach Hause genommen, sie gelabt an Speise und Trank, um dieselben dem Asyl zu überweisen. Es ist unverantwortlich, ein solches gefühlloses Handeln — rannte doch dieser Tage ein Hund in die offene Tür eines Metzgerladens, um seinen Hunger zu stillen, er sah elend und verkommen aus, die Metzgersfrau versicherte mir, das käme öfters vor. Zur Zeit des Maulkorbzwanges sah man wenigstens noch einmal einen sogenannten „Hundfänger", jetzt sieht man niemand mehr, der sich darum bekümmert. Könnte nicht der Tierschutzverein jemand anstellen? Frl. B.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

M. G. 50. Durch die Leistung des Offenbarungseides wird eine Person in ihrer Rechtsfähigkeit nicht beschränkt. Sie kann Klage erheben, auch vor Gericht als Zeuge erscheinen.

A. Diese Reparatur liegt dem Vermieter ob. Der Mieter kann auf Herstellung des zum vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustandes klagen. Er kann auch Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, ebenso bei Selbstbeseitigung des Mangels Ersatz der Aufwendungen.

Jak. B. Der Erbauer des deutschen Museums in München ist der bekannte Münchener Architekt Gabriel v. Seydel.

Ch. W. Die alten Maße sind durch Gesetz von 1868 am 1. Januar 1872 durch das Metersystem ersetzt worden. Wegen des Kaufs von fiskalischem Gelände müssen Sie sich an das Domänenrentamt hier wenden. Die erwähnten Landschaften haben fast die gleichen Höhenlagen.

Stammtisch Münchener Hof. Ihrem Wunsche vermögen wir leider nicht zu entsprechen. Eine solche Statistik existiert nicht.

Witwe, Wiesbaden. Eine Krankenkasse, die in Schierstein ansässige Frauen aufnähme, gibt es hier nicht. Die Adressen der Vereinsvorstände finden Sie im Adreßbuch.

P. D. Wenn nichts anderes vereinbart ist, gilt die Kündigung nur für den Schluß des Monats.

N. N. Der Ort ist unbekannt.

≡ Reklamen. ≡

Gutachten No. 27887.

„Zehn Jahre später setzte ich meinem Manne unvermischten Kathreiners Malzkaffee vor und er hat keinen Unterschied gemerkt."

Der Gehalt macht's!

D 1. 8500 F 7

Preiswert u. gebrauchsfertig sind:
TÜRK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Mayonnaise
Remouladen-Sauce.
Anerkannt feinste Marke!
(D. 6. 833) F 7

Crème Floréine
das Ideal für die Haut. F 148

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Sonnenberg; für das Feuilleton: B. v. Rauenau; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Dr Gentner's Schuhputz **Nigrin** erzeugt wasserbeständigen Hochglanz

Donnerstag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Kasinosaal, Friedrichstrasse 22: 1818

Lieder-Abend

von

Kammersänger **Rogea Oumiroff** (Bariton)

unter Mitwirkung von Señor **Bienvenido Socias** (Klavier).

Karten zu 4, 3 und 2 Mk. in der Hofmusikalien- u. Pianofortehandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, u. abends an der Kasse.

Endlich gefunden

das Heizmaterial, welches billiger und besser ist als Holz und Steinkohle,

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F 85

Geschäftliche Empfehlungen

Parkettböden w. gereinigt, wie neu hergestellt Roonstr. 19.

Dampf-Bettfedern-Reinigung morgens abgeholt und abends geliefert. Tel. 1544. **Th. Patzer.** Karlstr. 38.

Eine zuverl. Dampfwäscherei übernimmt glatte Hauswäsche von Hotels u. Restaur. zu mäßigen Preis. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lh

Frl. A. Kupfer, Schwed. Heilgymnastik u. manuelle Behandlung, **Langgasse 53, 2.**

Massage, ärztl. gepr., **Marie Laugner,** Schwalbacher Str. 69, 1, a. Michelsberg.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., **Albrechtstraße 11, 1,** am Bahnhof.

Massage, ärztl. geprüft **Sophie Bissert,** Dotzheimer Straße 14, 1.

Massagen, ärztl. gepr., **Frl. Käte Wesp,** Nerostr. 42, P.

Vibrations-Massage Frau Helene Baumelburg, ärztl. gepr., **Mainzer Straße 17, Part.**

Schönheitspflege — Manikure **Toeni Lorak,** Taunusstr. 27, II.

Gesichts- u. Nagelpflege. **Alma Melzer,** Karlstraße 2, 2, Ecke Dotzheimer Straße.

Manikure **Frieda Michel,** Taunusstr. 19, 3.

Manikure **Magda Specht,** Herrnmühlg. 9, 2. On parle français. Men spreekt hollandsch.

Berühmte erstklassige Phrenologin mit nachweislich guten Erfolgen. Nur für Damen. Sprechstunden von morgens 8 bis 9 Uhr abends. Fr. **Susanne Grünewald,** Bleichstraße 36, Hdb. 1.

Phrenologin **Schachtstraße 29,** 1 St., Frau **Luise Marx.** Sprechzeit 10—1, 4—10 abends.

Berühmte Phrenologin **Anna Hellbach,** Michelsberg 26, 2.

Berühmter Erfolg in Phrenologie u. Chiromantie **Frau Elise Schütte,** Michelsberg 20, Hth. 2.

Echt Lenormand. Chiromantin **Elise Mausch** Schwalb. Str. 69, 1, am Michelsberg, früher Goulinstr. 3.

Vielfach prämiiert.

Echten **Königsberger Marzipan** täglich frisch wie: Sätze, Herzen, Lübecker, Handmarzipan, Teekonfekt, gef. Teekonfekt, Marzipan-Kartoffeln, lose und in meinen berühmten originellen Sächsen à 0.50, 1.00, 1.50, 2.50, 3.00, 5.00, 10.00 bis 16.00. Als Geschenk u. Mitbringer hervorragend! Ferner alle Sorten Schokoladen, Reis, Tee, Kakao u. v. a. meiner Branche. **Riesen-Auswahl** in Honigkuchen, Pralinen, Konfekte, Konfituren. Für die Hausbäckerei empfehle: Marzipan-Massen, Nougat-Massen, Fondant-Massen, Couverture (Schok.-Ueberzieh-Masse), Block-Kakao u. a. m., billigste Preise. Versand-Verpackung gratis. Bei 8 Pfd. portofrei. Nur gegen Nachnahme. Alle Waren in meinem Detail-Geschäft unter Glas ausgestellt. Tel. 2373. Sauberste Handhabung des Ganzen. Tel. 2373.

Marzipan- und Schokolad-Fabrikation **Paul Golonsky,** Wiesbaden, Kirchgasse 44.

In- und Ausland-Versand.

In Königsberg in den Häusern Gebr. Steiner, Zappa u. a. m. | tätig gewesen.
In Berlin in den Häusern Cranzler, Hilbrich, Schilling

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer, schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran.

Der feste, wirksamste und beliebteste Lebertran. An Geschmack hochfein u. milde und von Groß u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht vertragen. Preis Mk. 2.30 und 4.60. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten **Apotheker Lahusen in Bremen.**

Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Wiesbaden, Biebrich, Diez, Ems, Limburg, Geltersc. F 553

Der

Alt-nassauische Kalender 1913

Ein Heimatbuch für die Freunde des Nassauer Landes

ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

BLUMENTHAL.

Bedeutend reduzierte Preise in

Damen-Hüten und Putz-Artikeln.

Von heute ab

sämtl. elegant garnierte Damen- u. Kinder-Hüte, Hut-Formen, Flügel, Fantasies etc.

weit unter Preis zum Teil unter Herstellungswert.

K169

Für Gartenbesitzer!

Unsere Baumschulen in den Kuranlagen hinter der Dietenmühle **müssen sofort geräumt werden** (siehe redaktionelle Notiz im „Wiesbad. Tagblatt" vom 2. November, Abendbl.) Die noch vorhandenen Bestände in:

Koniferen etc. z. B. Nordmannstannen, Hemlockstannen, Silberblautannen, Zypressen aller Art, amerik. Fichten, Kiefern, diverse Zwergkoniferen und viele andere

werden zu äusserst billigen Preisen abgegeben.

Näheres auf dem Büro unserer Hauptgärtnerei: **Parkstrasse 45.**

A. WEBER & CO., Gartenbau, WIESBADEN. 1815

Fotogr. Aufnahmen u.

Vergrösserungen

auch nach jeder Platte u. Bild.

Lichtechte Kunst-Drucke

für Fachfotografen bes. Preise!

Halten Sie die Gelegenheit fest!

Es ist mir gelungen, von mehreren Fabrikanten, die nur gute, erprobte Qualitäten herstellen, verschiedene Gelegenheitsposten in

Schuhwaren

weit unter regulärem Preis einzukaufen. Es befinden sich darunter auch viele **Luxussachen und Neuheiten dieser Saison.** Um die Kauflust zu regen, offeriere deshalb dieselben zu **sehr billigen Preisen.** Bitte sich davon zu überzeugen und meine 4 Auslagen zu besichtigen. Ein Versuch genügt und führt zu dauernder Kundschaft. Muster-, Rest- u. Einzelpaare fast zur Hälfte des regulären Verkaufspreises. Die beliebten **Backfischstiefel** und **Herrenstiefel** mit Doppelsohlen sind wieder eingetroffen. 1733

Nur Neugasse 22.

Hauptlager und Verkauf Parterre und 1. Stock in 6 Räumen.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert,

Faulbrunnenstraße 10. 1411

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1692

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Nächste Woche!

Ziehung: sicher 16. November. d. beliebten Strassburger Lotterie.

Gesamtw. d. Gew.

40000 Mk.

Hauptgew.

10000 Mk.

14 Gewinne

13300 Mk.

1385 Gew. F142

16700 Mk.

Lose à 1 M. { 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pf.

empfiehlt Lott.-Unternehmer

J. Stürmer,

Strassburg i. E., Langestr. 107.

C. Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstrasse 10, J. Stassen, Kirchgasse 51, R. Stassen, Bahnhofstrasse 4. F142

C. Henk, J. Fischbach u. J. Roth.

Sonder-Angebot.

Von dieser Saison ca.

200 Taschen

in

Leder — Brocat — Velvet.

Regulärer Preis Mk. 10.— b. 15.— **jetzt** Mk. **6.-**

Regulärer Preis Mk. 20.— b. 35.— **jetzt** Mk. **12.-**

Strapazier-Taschen. Schmale Besuchstaschen. Eleg. Wiener Modelle.

Verkauf nur kurze Zeit.

Eickmeyer Nachfolger, Wilhelmstrasse 52.

Hitz-Pelze

4 Grosse Burgstr. 4.

Reichhaltige Auswahl, moderne Fasson, in allen Preislagen.

Leibbinden

für alle vorkommenden Fälle wie

Hängeleib, Wanderniere, Brüche etc.

nach

Teufel, Dr. Ostertag, Glénard u. a.

Anfertigung nach Mass.

„Hera" u. „Kalasiris",

bester hygien. Korsett-Ersatz.

Weibliche Bedienung!

P. A. Stoss Nachf.,

Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2. K76

„Füllhalter"

mit garantiert echten 18karätigen Goldfedern

von M. 3.– bis M. 30.–

in jeder Lage in der Tasche zu tragen, kein Auslaufen der Tinte möglich, mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der

Firma

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1640

Herren mit trockenem, sprödem, dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und

Haar-schinn

zeigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem Kräuter-Shampoon (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25), alsdann gründliches Massieren der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung von Tausenden bestätigt. Echt bei Wilh. Machenheimer, F. H. Müller, Chr. Tauber Nachf., Hans Krah, Ferd. Mezi, A. Cratz, C. Portzehl, W. Minor, Drogerien, und in der Parfümerie Altstaetter. K 164

Gummi-Bett-Einlagen,

garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder, Meter von 1.50 Mk. an.

Windelhöschen,

bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich. Aus feinstem Paragummistoff, sehr haltbar, von 1.75 Mk. an. 741

Sämtliche Artikel zur **Kranken- und Wochenbettpflege.**

Fernsprecher 717. **Nassovia-Drogerie,** Kirchgasse 20,

Inh. R. Petermann, Chr. Tauber Nachf.

Modell-Hüte

werden wegen vorgerückter Saison zu bedeutend reduziertem Preis u. garantierte Hüte von 2.75 Mk. an abgegeben

Wellritzstraße 11. M. Eckhardt.

---

25 Mk. Fassonpreis

f. tadellos sitzende **Jackett-Kostüme.** Zwei eleg. Modell-Jacken, W. 44 u. 48, dunkelbl. u. braun, bill. zu vk. Damenschneiderei. **Sauer,** Bismarckring 5, 2.

Neu eingetroffen!

Um meine Leistungsfähigkeit zu beweisen, wird ein Posten **Paletots, Ulsters,** darunter sehr elegante Modelle, **Joppen, Kapes, einzelne Hosen** (aus Resten geschnitten), ebenso ein großer Posten **Schulanzüge** zu sehr billigen Preisen verkauft. — Bitte sich gefl. davon zu überzeugen.

Neugasse 22, 1. — Kein Laden.

Bormass' 95-Pfg.-Tage

In sämtlichen Abteilungen grosse Mengen Waren zum Einheitspreis von 95 Pf. bieten ganz **Aussergewöhnliches**

Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

K177

Nr. 524.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
8. November 1912.
60. Jahrgang.

Trikot-Taillen
und
Blusen
Herbst- und Winter-Neuheiten
in reichhaltigster Auswahl.
Blusenschoner
weiss und farbig,
in vielen Qualitäten
und Ausführungen,
:: alle Preislagen. ::
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13. *Mühlgasse 11-13.*
K 10

Sämtliche Artikel zur
Wochenbett-, Kinder- und Krankenpflege
in vorzüglichen bewährten Qualitäten zu billigsten Preisen.
Baeumcher & Co.,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 1456

Amor
bleibt das beste Metallputzmittel.

Vorzügliche
Reklamefelder
in der Durchgangshalle (Kiosk)
des
Tagblatt-Hauses
zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Empfehle
als Spezialität
I^a Rindswürstchen
in bekannter Qualität.
Metzgerei Goldschmidt,
Faulbrunnenstraße 5.

„Kronen"-Hundekuchen
erstklass. Fabrikat.
Apoth. Otto Siebert, Schloß.

Telephon Nr. 32.
Billige Nußkohlen
Mk. 1.35 p. Ztr.
bei Abnahme von 10 Zentnern.
W. Ruppert & Co.,
Mauritiusstraße 5. 1450

Großer Brennholz-Verkauf.
Einige Waggon kurzgeschn. u. grobgesp. à Ztr. 1.20, Anzündeholz à Sack 85 Pf. zu haben Lothringerstr. 29, Hofkeller. L. Gross & Co. Postkarte genügt.

Schwalbacher Straße 53, 1,
sind einige best. neue dunkle Ueberzieher zu verkaufen; daselbst werden Anzüge angefertigt, auch wenn die Herren den Stoff selbst stellen. Schöne Stoffmuster liegen auch auf.

Mehrere eichene Fenster
mit Rohglas-Verglasung und große
Glaswand mit 2 Türen
billig zu verkaufen. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle r.

Königlich Preuß. Klassen-Lotterie.
Zu der vom 8. Nov. bis einschl. 2. Dez. stattfindenden Ziehung der 5. Klasse (Hauptziehung) 227. Lotterie habe ich noch Lose in allen Abschnitten abzugeben.
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.
v. Brancont, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Jägers
Woll-Unterkleidung.
: Anerkannt :
älteste und bewährteste
Leibwäsche.
Niederlage:
Franz Schirg
Hoflieferant,
Webergasse 1, Hotel Nassau.
K 12

Seit 21 Jahren behandelt arznei- und operationslos
Frauenleiden
Frau **A. Malech** Schülerin von Dr. med. Thure Brandt
Instit. f. Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Thure Brandtbehandl. etc.
Kaiser-Friedrich-Ring 92.
Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2—5 Uhr.

Gebrüder Deutsch,
Telephon 560 **Mainz** Kaiserstrasse 1
Manufakturwaren-Grosshandlung,
gegr. 1848,
unterhalten grosses, gut sortiertes Lager.
Abgabe nur an Wiederverkäufer.
F 49

Hüte
zu reduzierten Preisen u. sämtliche Zutaten, sowie Anfertigen Müffen, Häubchen und Jabots. Adlerstraße 3, 3 rechts.

Wilhelmina
Margarine
Stets frisch erhältlich
in allen einschlägigen Geschäften.
Alleinige Fabrikanten
Van den Berghs Margarine-Ges.
m. b. H. Cleve.
Marke Wilhelmina ist der
vollendetste Ersatz für feinste Butter.
K 31

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Z. perf. Verkäuferin f. Schweinem. gesucht Schwalbacher Straße 25.

Gewerbliches Personal.

Besseres Modegeschäft sucht eine Volontärin u. Lehrmädch. Lina Leiße, Kirchgasse 61, 3. Etage.

Bügeln können Mädch. in kurzer Zeit gründlich erlernen Moritzstr. 24, 2.

Suche Herrschaftsköch., Alleinmädch., die kochen, bess. Herrschaftshausmdch., die gut nähen, Haus-, Land-, Kindermädchen zu e. evg. Pfr. n. auswärts, 2 and. Dienstbot. vorh. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Webergasse 49, 1 rechts.

Einfache Stütze mit gut. Zeugn., gründlich erfahren im Haush. u. im Nähen, ges. Frankfurter Straße 14, 1.

Mädchen für Haus u. Küche gesucht Nerostraße 7.

Einfaches Mädchen gesucht Grabenstraße 28.

Tücht. Mädchen gesucht Bismarckring 22, Eckladen.

Gesucht zum 20. November ein fleiß. gewandtes Zimmermädchen mit gut. Zeugn. Vorzust. von 9—1 vorm., 2—4 nachm. Dambachtal 24.

Gesucht für sofort oder 15. Nov. ein zuverl. evangel. Mädchen, das selbständig gut kochen kann und Hausarbeit mitmacht. Vorzustellen von 10—½12 und 2—5 Uhr Mozartstraße 5.

Gesucht zum 15. November ein tücht. Mädchen für Küche, dasselbe hat Gelegenh., d. Kochen grdl. zu erlernen. Vorzust. v. 9—1 vorm., 3—4 nachm., Dambachtal 24.

Einfaches Mädchen vom Lande gesucht Schulberg 19, Vdh. Part.

Tücht. Zimmermädchen gesucht Wiesbadner Straße 5. Vorkommen 12—1 u. 3—5 Uhr.

Einf. j. Dienstmädch. für häusl. Arb. gesucht Adelheidstraße 80, 2.

Bess. Alleinmädchen, das kochen k., gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Jg. saub. Mädchen per 15. Nov. gesucht Hellmundstraße 12, 1.

J. Mädchen, d. Liebe zu Kindern hat u. Hausarbeit versteht, sofort gesucht. Näheres Gabelsberger Straße 1, 1.

Sauberes Alleinmädchen mit guten Zeugn. in besseren Haush. gesucht Frankfurter Straße 14, 1.

Zuverl. Mädchen für Haushalt gesucht Rheinstraße 66, Part.

Einfaches ehrliches Mädchen, am liebsten vom Lande, ges. Blücherstraße 25, Schütz.

Alleinmädchen f. kl. Herrsch.-Haush. zum 15. November, ev. früher gesucht. Eigenheim, Eintrachtstraße 2.

Braves fleißiges Mädchen für den ganzen oder halben Tag gesucht Büdingenstraße 4, 2 r.

Mädchen od. unabh. junge Frau gesucht für Küche u. Hausarbeit von 9—4 bei kinderl. Ehepaar. Vorstell. vorm. Walluferstraße 6, 3 l.

Saub. ordentl. Frau z. Ladenputzen gesucht Webergasse 26, Laden.

Junge unabhäng. Monatsfrau von 8—11 und 3—5 Uhr gesucht Bismarckring 11, 3 links. B22597

Saub. Monatsmädchen gesucht Werderstraße 7, 2. B22577

Monatsstelle für mittags gesucht Luisenstraße 18, Vdh. 1.

Saub. Putzfrau 3mal wöchentl. morg. gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 66, 3.

Stundenfrau gesucht Platter Straße 102.

Fleiß. saub. Putzfrau f. Samstags ges. Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3 lks.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junge mit guter Handschrift für leichte Bureauarbeit sofort ges. Verlag Abigt, Bülowstraße 1.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher erh. sch. hell. Sitzplatz. Hallgarter Straße 4, 1.

Junger Hausbursche von auswärts gesucht Taunusstraße 17.

Suche per sofort e. jüng. Hausburschen (Radfahrer). Kost u. Log. im Hause. Louis Lendle, Inh. Karl Michel, Stiftstraße 20. Telephon 655.

Bedienung für Zentralheizung ges. Off. u. L. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Selbständ. Maschinenschreiberin, durchaus perfekt, sucht Engagement für halbe Tage, evtl. auch ganze Anstellung erwünscht. Gefl. Zuschr. u. R. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Stärkwäsche-Bügl. h. noch Tage frei. Zimmermannstr. 3, Hth. 1 St.

20jähr. Fräulein, im Kochen, Nähen u. Hauswesen bewand., sucht Stelle als Stütze. Off. u. T. 154 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Perfekte Köchin sucht bis 15. Nov. Stell. in größerem Herrschaftshaus, Pension od. Sanatorium, auch nach auswärts. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Lk

Witwe, w. lange Jahre in Wirtschaft tätig, sucht Wirkungskreis, Filiale od. gr. Büfett od. Führung eines Haushalts; ginge auch ins Ausland. Offerten mit Gehaltsangabe unter F. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin aller Art sucht Aushilfe. Dotzheimer Straße 85, Hth. 3 St. l.

Z. umf. Herrsch.-Köch., pr. Jg., Ref., s. St., evt. Aush. Jahnstraße 4, 1.

Bess. Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts, sowie im Nähen und Handarbeiten erfahren, sucht passende Stell. in Herrschaftsh., z. 15. Novbr. Näheres Nußbaumstraße 1. B22367

Alleinmädch., w. etwas kochen kann, s. z. 15. Nov. Stelle. Frau Karoline Heinrich, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hellmundstraße 20.

Besseres tüchtiges Mädchen sucht Stellung in kleinem Haushalt. Friedrichstraße 12, Mittelbau Part.

Alleinmädchen sucht Stelle zu Herrn od. Chep. Vogel, Biebrich a. Rh., Rathausstraße 35.

Hausmädchen, w. nähen u. bügeln kann, sucht Stelle. Oranienstraße 49, Hth. 2 St.

Ord. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung zum 15. November. Näh. Adelheidstraße 103, B. Part.

Unabh. Witwe, ehrlich u. zuverl., sucht für nachm. Beschäft. (Hausarb.). Neugasse 14, Seitenbau, Dachstock r.

Ein junges Mädchen sucht tagsüber Stellung. Näheres Erbacher Straße 9, Hinterh. Part.

Ehrl. tücht. Frau s. einige Stund. am Tage Besch. Michelsberg 15, 3.

J. Frau s. Monatsstelle von 10—1, a. abends Bur. od. Laden zu putzen. Frau Lenz, Bleichstraße 15, 3 l.

Jg. Beamtenfrau sucht für nachm. kl. Vertrauensposten, Rechnungen einkassieren od. dergleichen. Off. unt. S. 154 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Junge tücht. Frau m. 3—4 Std. Monatsstelle, oder den ganzen Tag. Näh. Helenenstraße 24, Mth. 1 r.

Aeltere unabh. Frau sucht Beschäft. für alle Hausarbeit, auch Wäsche. Wellritzstraße 8, Stb. 2.

Jg. Mädchen s. Monatsst. v. 8—12. Secrobenstraße 25, Stb. 3. B22607

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger strebsam. Kaufmann, mit allen Kontorarb., Buchhaltung, Schreibm. u. Stenogr. vertr., sucht Stell. p. 1. 1. oder 1. 4. 13. Angebote u. M. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Deutsch-Russe, deutsch, russ. u. poln. korresp., sucht Nachmittagsst. Off. unt. Postlagerkarte 99 Hauptp.

Junger verheir. Mann sucht in den Abendstunden schriftliche oder sonstige bess. Besch. Off. u. S. 155 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Gewerbliches Personal.

Junger Tapezierer sucht Stellung als Volontär in bess. Möbelgeschäft. Offerten unt. C. 479 an den Tagbl.-Verlag.

J. Geschäftsmann, Anf. 30er Jahre, sucht Vertrauensstell., gleich w. Art. Kaution kann gestellt werden. Off. u. J. 153 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Verh. Mann (gelernt. Gärtner) mit langjährig. Zeugnis sucht auf sofort Beschäftigung irgendwelch. Art. Kellerstraße 31, Hth. 2 St.

Mann mit guter Handschrift sucht Stelle als Portier, Aufseher, Bureaudiener oder dergleichen. Derselbe versteht auch mit Pferden umzugehen. Angebote unter G. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gew. Mann 28 J. alt, englisch, franz., italienisch u. deutsch sprechend, sucht Stelle als Hausdien., Nachtportier oder Liftier. Offert. u. D. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt von großer chemischer Fabrik gesucht. Ausführliche Offerten mit Photographie, Angaben des Alters und der Gehaltsansprüche erwünscht, unter A. 39 an den Tagbl.-Verlag. 1812

Korrespondenz u. Buchhaltung.

Tüchtige Dame per 1. Januar gesucht, die zeitweise auch am Lager aushelfen müßte. Vertrauensstellung für repräsentable junge Dame guter Familie. Gefl. schriftliche Offerten mit näheren Angaben.

L. Metzler,
Kunst und Juwelen, Wilhelmstr. 58.

Gewandte Verkäuferin

für Wurst und ff. Aufschnitt gesucht Rheinstraße 77.

Gewerbliches Personal.

Aerztl. Gehilfin

od. Schwester ges., die in photograph. Arbeiten Kenntnisse hat. Offerten u. E. 480 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren, das die Zahntechnik erlernen will, kann bei einem Zahnarzt eintreten. Offerten unter T. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Verheiratung der jetzigen Köchin suche ich perfekte Köchin zu baldigem Eintritt. Biebrich, Wiesbadener Allee 15.

Zum 15. Nov. für Mainz selbständ.

Köchin

gesucht, die auch etwas Hausarbeit mitübernimmt. Offerten unter Z. 808 an D. Frenz, Mainz. F 50

Selbständige Köchin,

die etwas Hausarbeit verrichtet, per 15. Nov. ges. Langgasse 11, Apotheke.

Köchin,

nur perfekte, für gr. Pension gegen hohen Lohn gesucht. Offerten unter R. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. 15. od. 20. Nov.

bei einz. Dame ein besseres Alleinmädchen, Feinbürg. Kochen verlangt. Näheres Hotel Dahlheim, Zimmer 2, von 3—7 Uhr.

Hausmädchen zum 15. November gesucht. Vorstellen unter Vorlegung von Zeugnissen Martinstraße 7.

Tücht. sauberes Hausmädchen

gesucht. **Regina-Hotel,** Sonnenberger Straße 26.

Fleißiges solides Mädchen,

welches kochen k., von 9—4 Uhr ges. Franz Clausz, Bismarckring 1, 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling. Sohn achtbarer Eltern, für uns. kaufmänn. Bureau sof. ges. Aluminiumwaren-Industrie Schierstein.

Filialleiter

der Kolonialwaren-Branche, flotter zuverl. Verk., militärfrei und ledig, fortlaufend in der Branche tätig gewesen, per sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften u. F. P. D. 619 an Rudolf Mosse in Frankfurt am Main. F 159

Kontorist.

Junger Mann od. Fräulein mit guter Handschrift, Stenograph u. Maschinenschreiber, gesucht. Offerten m. Gehaltsansprüchen unter M. 154 an d. Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring. B 22445

Hiesige

Weinhandlung

sucht per sofort oder 1. Januar 1913 tüchtigen vertrauenswürdigen Buchhalter u. Korrespondent, der sprachenkundig ist. Herren, welche auf evtl. Lebensstellung reflektieren, wollen ihre Offert. mit nötigen Unterlagen, Referenzen u. Gehaltsansprüchen u. H. 479 an den Tagbl.-Verl. einreich.

Für Vermögensverwaltung

u. Buchführung (stundenweise) Bankbeamter, Bücherrevisor oder Kaufm. gesucht. Diskretion zugesichert. Off. u. M. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Bedeutende

Kohlenhandlung

sucht zur Bedienung der Kundschaft u. des Telephons gewandten branchekundigen jungen Kaufmann mit guten Umgangsformen. Angebote u. U. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Jüngerer ordentlicher Laufbursche (Radfahrer) von nur anständiger Herkunft mit besten Empfehl. gesucht. Schuhhaus Neustadt, jetzt Langgasse 33.

Selbständ. erfahrene Elektromonteure

sofort gesucht. **Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden,** Luisenstraße 8.

Hausbursche

(mit Fahrrad), der schon in ähnlichem Geschäft tätig war und gute Zeugnisse besitzt, per sofort gesucht.

Carl Goldstein,
Wilhelmstraße 46.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Gebildetes Fräulein

perf. Franz., sucht Stelle als Gesellschafterin bei Dame, Erzieherin, Empfangsd., evt. tagsüb. Johanna Diel, Geisbergstraße 1, Parterre.

Kinderfräulein

sucht Stellung zum 1. Dez. Offerten u. M. Kl. Langgasse 11, 4

Dist. Dame,

beste Refrz., möchte Damen stundenweise Gesellschaft leisten, evt. vorlес. Off. u. W. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Köchin

mit langjährig. Zeugnis sucht Stell. in besserem Haushalt zu Herrn oder Dame. Offerten unter S. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen v. Lande

sucht Stellung als Alleinmädchen. Näh. Bertramstraße 19, Mtb. 3 lks.

Zur Erlern. d. Haushalts

sucht ein junges Mädchen Stelle in einer bess. jüd. Familie **ohne gegenseitige Vergütung.** Offerten unter D. 835 an **D. Frenz, Mainz.** F 50

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger Buchhalter, 21 Jahre, militärfrei, mit Stenogr. u. Schreibm. vertraut, sucht Stellung. Off. u. F. 154 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarck-Ring 29.

Jung. Mann, 18 J., sucht z. 1. Dez. Stellung als Verkäufer, ev. Dekor., Lackschrift. Ref. Off. u. Alf. Kron, Neumarkt, Ob.-Pfalz., Bade-Allee 2.

Gewerbliches Personal.

Italiener.

Junger Mann, 26 Jahre, deutsch sprechend, sucht sofort Stelle als Kellner oder Diener in feinem Hause, **prima Zeugnisse.** Offerten unter P. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 10 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8756

Adelheidstr. 33, Gth., 1 Z. u. K. sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part.

Adlerstraße 10, Stb., 1 Z., K. 8732

Adlerstraße 17, Vdh. Hip., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B 21001

Adlerstr. 35 sch. Z. u. K., H., Neub. im Abschl., monatl. 16 Mk., p. sof.

Adlerstr. 59 1 Z. u. K. p. sof. od. spät.

Bertramstraße 22, Vdh., gr. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 r. 3315

Blücherstr. 6 sch. Z. m. 2 Fenst., K., Speisek., auf gl. od. spät., 20 Mk.

Blücherstraße 7, Vdh. P., 1 Zim., K. zu v. N. Bismarckr. 26, 1 l. B21602

Blücherstr. 20 Mfd. m. Küche s. 3310

Blücherstr. 27, P. Dach, 1 Z. u. Küche an r. Leute p. sof. Bes. 3—5. 3386

Castellstr. 1 1 Z., K. zu vm. Näh. 1.

Castellstr. 10 3 × 1 Z. u. K., Pr. 13, 15 u. 16 M. N. dof. o. Adlerstr. 7, P.

Dotzheimer Straße 23, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3317

Eleonorenstr. 7, P., 1 Z., K. N. Nr. 5.

Ellenbogengasse 3 1 Zim. u. K. 3319

Ettviller Str. 5, H., 1 Z., 1 K. B22081

Faulbrunnenstraße 10, Mfd., 1 Zim. u. Küche sof. od. sp. N. 1 r. 3321

Feldstraße 13 1-Zim.-W. m. Zb. 3322

Gneisenaustr. 11 sch. 1-Zim.-Wohn.

Göbenstr. 5, Mtb., 1 Z. u. K. B19739

Göbenstr. 19, Dth., 1 Z., K. B22548

Hartingstraße 7 1 Zimmer u. Küche. 16 od. 18 Mk. zu verm. 3323

Helenenstr. 1, Dachst., 1-Z.-W. 3671

Helenenstr. 27 1 Z., K., Gth. Hip., gl.

Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.

Hellmundstr. 37, M. D., 1 Z. u. K.

Hellmundstr. 49, Vdh. D., gr. 1-Z.-W. sof. od. spät. Näh. 1 l. B21221

Hellmundstr. 53 1 Zim. u. Küche sof. od. spät. Näh. Gebr. Schmitt, 3324

Hermannstr. 12 1 Zim. u. Küche z. v.

Hermannstr. 21 1 Zimmer u. Küche, sof. od. später zu verm. B 21007

Hermannstr. 22, Frtsp., 1-Z.-W. z. v.

Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 3289

Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 3325

Jahnstr. 20, 1, sch. 1-Zim.-W. 3069

Karlstraße 2 1 Zim. u. Küche zu vm.

Karlstr. 23, V. D., 1 Z., K., K. N. 2.

Karlstr. 29, Hip., 1 Z., K., ev. H.-Arb.

Kellerstr. 3 1 Zim. u. K., Part., gleich.

Kirchgasse 19 Mfd.-W., 1 Z. u. Küche.

Klarenthaler Str. 8, Hth. 2, 1 Z. u. K.

Körnerstr. 8 1-Z.-W. sof. b. Alberti.

Lothringer Str. 31, H., 1 Z., K. 3327

Marktstraße 12, Hth., 1 Z. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 rechts.

Mauergasse 8, H., 1 Z., K. u. Keller.

Mauergasse 10, 1, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Laden. 3702

Mauritiusstraße 12 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst b. Herrchen.

Michelsberg 22 1 Z., 1 K., 1 Mans. p. 1. Dez. Näh. Vdh. Frtsp. 3249

Moritzstraße 44, H. 3, 1 Z., Küche, im Abschl., gl. oder spät. Näh. Vdh. 3.

Nerostraße 6, 1, schönes Zimmer mit Küche im Abschl. sof. zu vm. 3703

Nerostraße 10 Zim. u. K. sof. od. sp.

Nerostr. 29 1 Z. u. K. mit Zentralheizung, Stb. Näh. Laden. 3316

Nettelbeckstr. 13 1-Z.-W., neu. B21010

Nettelbeckstr. 20 1-Zim.-W., Abschl.
Oranienstraße 47, H., 1 Zim. u. K.
Oranienstraße 62 1 Zim. u. K. 3330
Rheingauer Str. 4, H., 1 Z. u. K. 3331
Rheingauer Straße 15 1-Zim.-Wohn. (15—18 Mk.) zu vermieten. B22592
Rheing. Str. 17, H., 1 Z., K. 3332
Riehlstr. 3 1-Zim.-Wohn. auf 1. Dez.
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067
Riehlstraße 8 1 Zim. u. K. billig.
Riehlstr. 17, Hth., 1 Zim. u. K. z. vm.
Römerberg 5 1 Z. u. K. z. vm. 3714
Römerbg. 14, H. P., 1 Z., K. N. P. 1.
Römerberg 34 1 Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näh. H. 2. 3135
Roonstraße 20 sch. 1-Z.-W., Frontsp.
Roonstr. 21 1 Z. u. K. N. P. B16920
Saalgasse 28, Hth., 1 Zim. u. Küche sofort oder später zu verm. 3336
Schachtstr. 5, Mtb., 1 Zim., 1 K. a. gl.
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. 1. Nov.
Scharnhorststr. 42, D., gr. Z., K. 3338
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 3014
Schierst. Str. 9, Fsp., 1—2-Z.-W. 3339
Schierst. Str. 11 1 Zim. u. K. 3340
Schulberg 11 1 Zim. u. Küche. 3675
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 3751
Schulberg 19, Hth. P., 1 Z., 1 K. z. 1. Aug. Pr. mtl. 17 Mk. B15048
Schulberg 23 1 Z. u. K., 14 Mk. 3746
Schwalbacher Straße 10, Vdh. Dach, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten durch Semiller, Vorderhaus Part.
Schwalbacher Straße 21 2×1 Z. u. Küche, im Dach, neu hergerichtet, per sofort an einzelne und ruhige Leute zu vermieten. 3689
Schwalbacher Straße 23 gr. Zim. u. Küche, kl. Zim. u. Küche.
Schwalb. Str. 83 Dachw., 1 u. 2 Z., f.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3342
Sedanstr. 9 sch. Z. u. K., Vdh. B20011
Steingasse 13, Vdh. Dachw., 1 Z. u. Küche an einz. Pers. für 10 Mk. auf gleich zu vm. Näh. 1 r. 3753
Steing. 34, 1, Z., K. f. o. sp. B21015
Walramstr. 13 1 Z. u. K., gl. B21016
Walramstraße 18 1 Zimmer und Küche per sof. Näh. Part. B21017
Walramstraße 31, bei Schmidt, 1-Z.-Wohn., Pr. 14 u. 16 Mk. B21018
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. Küche per sofort oder spät. N. P. 3346
Weilstr. 6, B. Mf., 1-Z.-W. sof. 3347
Wellritzstr. 21 1 Zim. u. Küche. 3348
Wellritzstr. 28, B. D., 1 Z., K. 3349
Westendstraße 26 sch. Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu vm. B22222
Wielandstr. 10, Vdh., 1-Z.-W. event. geg. Hausarb. a. r. Miet., 1. Dez.
Wörthstr. 22, L., 1 Z., K., D., Abschl.
Wörthstr. 28 M.-Z. u. K. N. P. r. 3155
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 3353

2 Zimmer.

Adelheidstraße 38 kleine frdl. Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., Abschluß, zu v.
Adlerstraße 9 schöne 2-Z.-W. zu vm.
Adlerstr. 18 2-Z.-W., gl. od. sp. 3715
Adlerstr. 37, H., 2- u. 3-Z.-W. N. V. 1 r.
Adlerstr. 59 2 Z. u. K. p. sof. od. sp.
Adolfsallee 6, Hth. 3, 2 Z., K., Keller zu verm. Näh. Vdh. Part. 3388
Adolfstr. 1, S., 2 Zim. u. Zub. 3160
Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. B. P. 3357
Bahnhofstraße 8, 3. St., 2 Zim. mit 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, bisher Geschäftsstelle des Tierschutzvereins, p. sof. od. sp. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3358
Bertramstr. 19, H., 2-Z.-W. B21019
Bierstadter Höhe 58 schöne 2-Z.-W., mit Balkon, p. f. o. sp. N. 1. 3360
Bismarckring 7, Hth. 1. 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. B21021
Bismarckr. 42, Hth., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. Mtb., Bur. B21168
Bleichstraße 5, sch. Fsp., 2 Z. u. K.
Bleichstraße 32 2-Z.-W. p. f. od. sp. Näh. Bleichstraße 30, 1 r. B21022
Bleichstraße 46 2 Zimmer, Küche, 2 Keller, 1 Mans. zu vm. B21358
Bleichstraße 42, im Dachgeschoß, geräumige Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 1. Stock, Dr. Köller. B18904
Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. Näh. Mtb. P. r. B21024
Blücherstr. 8 Mf.-W., 2 Z., K. B. 1 l.
Blücherstraße 8, Mtb., 2-Z.-Wohn. p. sof. od. sp. Näh. Vdh. 1 l. B21025
Blücherstraße 15, Mittelb., 2-Z.-W.
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. f. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 3362
Bülowstr. 9, Mtb. 1, 2-Zim.-Wohn. auf sofort oder später. 3363
Castellstraße 4/5, sch. Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2 Tr. l. 3137
Dotzh. Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 37 schöne 2-Z.-W. per 1. Januar zu vermieten.
Dotzheimer Str. 61, Mtb. Dachst., sch. 2-Z.-W., Gas. N. B. 1 l. B21027
Dotzheimer Str. 65, Fsp., 2 Z. u. K., m. 22 Mk., 15. Nov. N. 1 r. B21704
Dotzheimer Str. 78, 2 Z. u. K. 3364
Dotzh. Str. 85, Mtb. D., 2-Z.-W. sof.
Dotzheimer Str. 86 2 Zim., 1 Küche, 2 Keller. 1. St., Mittelb., 1. Jan. Näh. Dotzh. Str. 63, 1. B20308
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 3365
Dotzheimer Str. 101, H. 1, 2-Z.-W. m. Abschl. p. sof. od. spät. B21030
Dotzheimer Straße 150, Vdh. 2 r., 2-Z.-Wohn. mit Mietnachlaß zu vm.
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei A. Weberpals. 3366
Drudenstraße 8, Mittelb., 2-Z.-Wohn.
Eckernfördestraße 5, H., 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. 3744
Eleonorenstraße 2, Mtb.-W., 2 Z. u. K., zu vm., Näh. das. Part. 3367
Eleonorenstr. 4 sch. 2- u. 3-Zim.-W. zu vm. N. Langgasse 25, 1. 3368
Eleonorenstr. 9 2 Z., K. N. Nr. 5, 1.
Elsässer Platz 6, H., 2-Z.-W. B21031
Eltviller Str. 4, Stb., 2-Z.-W. sof.
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach, per sof. od. spät. an nur ord. Mieter zu verm. Näh. bei Frau Kimmel daselbst. 3372
Eltviller Str. 18 schöne 2 Zim. u. K., neu tapez., bill. zu vm. Näh. Vdh.
Erbacher Str. 6, H., 2-Z.-W. N. P. r.
Faulbrunnenstr. 3 kl. abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Zub. Näh. 1 St. l. 3245
Faulbrunnenstraße 9, Vdh. 2 St., 2 Zim. p. sof. od. sp. zu vm. 3375
Feldstraße 19 2 Zimmer mit Zubeh.
Frankenstr. 1 2 Z., K., M., p. f. o. sp. Näh. Hellmundstr. 32, P. B21034
Frankenstr. 7, H. D., 2-Z.-W., 1. Dez.
Frankenstr. 19 sonn. 2-Z.-W. 3728
Frankenstr. 22 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Frankenstr. 25, Stb. P., 2-Zim.-W.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3068
Gneisenaustr. 13, Stb., sch. 2-Zim.-Wohn., ev. mit Werkstatt od. eig. Waschküche, oder kl. Laden.
Gneisenaustr. 14, Hth., 2-Z.-W., sof.
Göbenstr. 5, Mtb., 2 sch. Zim. u. K.
Göbenstraße 9 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Göbenstr. 11, Gth., 2-Zim.-W. B20284
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B21040
Göbenstr. 32, Hth. Dachst., 2 Z. u. K., monatl. 23 Mk. Herborn. B21041
Güterbahnhof West 2-Zim.-Wohn. p. f. od. sp., bei Peter Heß. B21042
Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 2-Zimmer-Wohn. zu verm. 3377
Gustav-Adolfstraße 17 2 Zim. u. K. p. sof. Näh. P., bei Reußer. 3378
Hallgarter Str. 3 2-Z.-W. sof. 3379
Hartingstr. 6 2—1-Zim.-Wohnungen. N. Hartingstr. 6, P. l., Kletti. F390
Hartingstraße 13 eine Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, per 1. Nov. zu v. Näh. 2. Etage rechts. 3308
Helenenstraße 13, 1. 2-Zim.-Wohn., mit Küche u. Keller, auf f. od. sp. zu verm. Preis 350 Mk. 3380
Helenenstraße 22, H., sch. 2-Z.-W., Gas, per sof. od. sp. Näh. Vdh. 3.
Hellmundstr. 18, H. D., 2 Z. u. Zb.
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 3704
Hellmundstr. 42 2 Z. m. Zub. sof. b.
Hellmundstr. 49, Hth. 1, 2-Z.-W. per sof. od. sp. Bleichstr. 47, Bureau.
Herderstraße 19, Hinterh., 2 Zim. u. Küche auf gleich oder später zu v. Preis 250 Mk. Näh. Hochp. r. 3602
Hermannstr. 5 2 Z. u. K., Hth. 3279
Hirschgraben 30 2 Z. sof. od. spät. b.
Hochstättenstr. 16 versch. Wohnungen von 2 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. F252
Karlstraße 39, Mtb., schöne Dachw., 2 Z. u. K., sof. oder spät. zu verm. Näh. Hausmeister. Mtb. 2. B21045
Kellerstraße 15, Gth., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. K., Abschl., Klos., p. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3709
Kirchgasse 7, Stb., 2-Z.-W. sof. zu verm. Näh. Konditorei daselbst.
Kirchgasse 24, Dachst., 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3748
Klopstockstraße 13 sch. Frtsp.-W., 2 Z., Küche, Balkon zu vm. Näh. P. l.
Körnerstr. 4, Mtb., 2 Z., Küche, Kell. auf sof. Näh. Vdh. Part. l. 3354
Körnerstr. 8 2-Z.-W. sof. b. Alberti.
Lahnstr. 26, Fsp., 2 Zim. u. Küche p sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3385
Lorelen-Ring 10 2-Z.-W. im Hth. 1. per sof. Näh. Hth. 2 r. B21047
Lothringer Straße 31, Hth., 2 Zim., Küche, Abschl., neu herg., 25—26 M.
Ludwigstraße 2, Mans., 2 Zim. u. K.
Luisenpl. 6, H. 1, 2-Z.-W. 1. 1. N. 1.
Marktstraße 12, Hth., 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Vdh. 2 r.
Marktstraße 13, Stb., 2 Zim., Küche zu verm. Näh. Seifengesch. 3388
Mauergasse 12, Stb., 2-Z.-W. N. 1 r.
Michelsberg 28 2 Zimmer, Küche per sofort zu vermieten. B21817
Moritzstr. 1, H. 1, 2 Z. nebst Zb. 3391
Moritzstr. 1, Hth 2, 2-Zim.-W. 3392
Moritzstraße 24, Hth. Fsp., 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu v. Näh. P. 1 St., Moritzstr. 21, Drog. 3658
Moritzstraße 25 2 sch. Zim. u. Küche, Frontsp., zu verm. 3729
Moritzstr. 28, Stb., Dachwohn., 2 Z., Küche u. Kammer an stille Leute zu verm. Näh. 1. Stock. 3394
Moritzstraße 39, Mtb., 2-Z.-W. 3254
Moritzstr. 44, Hth. 1, 2 Z. u. K. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. B. 3. 3395
Museumstraße 10, 4. St., 2-Z.-W. per sof. od. spät. zu v. N. Delaspeestraße 3, 2 Stiegen. 3397
Nerostraße 10, Hth., 2 Zimmer u. Küche sofort od. spät. zu vm. 3390
Nerostr. 14, 1. sch. 2-Z.-W. m. Abschl.
Nerostraße 24 2 od. 3 Zim. u. Küche.
Nerostraße 27, Vdh. Frtsp., 2 Zim. u. Küche fr. 300 Mk. N. H. 1 r. 3738
Nettelbeckstraße 12 mehrere 2-Zim.-Wohnungen per f. o. sp., v. 400 M. an. N. bei Streitz, im Lad. B21049
Nettelbeckstraße 12, bei Streitz, Fsp., 2-Z.-W. z. 1. Nov. an r. L. B20032
Nettelbeckstraße 15 neu herg. 2-Z.-W.
Nettelbeckstr. 18, Mtb., 2-Zim.-Wohn., auch mit Waschk., zu vm. B21051
Nettelbeckstraße 20 2-Z.-W., 280 Mk.
Nettelbeckstr. 24, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohnungen bill. zu vm. B19750
Neugasse 22, Schuhgeschäft, 2 Mans. u. Küche, Vorderh., zu vermieten.
Oranienstraße 11 2-Z.-Wohnung u. kl. Werkst. p. f. od. sp. zu v. 3403
Oranienstraße 16 2-Zim.-W. im Vdh. auf gleich zu verm. Näh. 2. Stock.
Oranienstr. 17, H., 2 Z. u. K. 3752
Philippsbergstraße 17/19 kl. 2-Zim.-Wohnung p. sof. od. spät. zu vm. Näheres 2. Stock rechts. 3404
Platter Straße 34, Mtb., 2 Z. u. K.
Rauentaler Str. 10, Mtb. 1, freundl. helle 2-Z.-Wohn., bill., per f. od. sp. zu verm. Näh. Mtb. P. B21052
Rauent. Str. 12 2 Z. u. Zb. B21053
Rauentaler Str. 24, 3, sch. 2-Zim.-Wohn. zu v. Näh. b. Höhn. 3405
Rheingauer Straße 15 2-Zim.-Wohn. zu vermieten. B22199
Rheinstraße 56, Dachgesch., 2 Zim. u. Küche per gleich zu verm.; etwas Hausarb. kann übern. werden. Näh. bei Reese in der 1. St. 3335
Rheinstr. 66, Hth., 2-Zim.-Wohnung, 300 Mk., per sof. Näh. V. 1. 3407
Riehlstraße 4 2 Zim. u. Küche. 3181
Riehlstraße 19 2-Zim.-W., Hth. 1.
Röderallee 28, Frtsp., Zentralheiz., 2 Zim., Zub., all. Komf., sofort.
Röderstr. 6, H., 2 Z., K., f. o. sp. 3410
Röderstr. 12 gr. 2-Z.-W., sof. 3411
Röderstr. 17, Fsp., 2 Z. u. K. gl. 3016
Röderstr. 34 2 Zimmer u. Küche, Hth.
Römerberg 2 2 Zim., K. u. Kell. 3290
Römerberg 6 2 Z. u. K., Vdh. 3663
Römerberg 29 2 Zim. (resp. 1 Z. u. K.), frdl. Wohn., Dachst., gl. od. sp. an 1—2 Pers. Näh. das. 1 Treppe.
Schachtstr. 8 2-Z.-W. gl. o. sp., 20 M.
Schachtstraße 24 schöne 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im Laden. 3750
Schachtstraße 26 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 3412
Scharnhorststr. 9 2-Z.-W., Hth., gl. od. spät. Näh. B. P. 1. B21055
Scharnhorststr. 11, H., 2 Z. u. K., Jan.
Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., an r. Fam. gl. od. sp. N. Vdh. B22800
Schierst. Str. 9, G. D., 2 Z., K. 3413
Schiersteiner Straße 19, Vdh., 2—3-Zim.-Wohn. u. K. zu verm. 3414
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3022
Schulberg 21, B. 1, ges. ruhige Lage, best. 2-Z.-W. an kl. Fam. gl. 3243
Schwalbacher Straße 6, Hth., 2-Z.-Wohn. auf sof. Näh. Laden. 3415
Schwalbacher Str. 14 2-Z.-Wohn. mit Küche im 3. St. sof. Preis 22 Mk.
Schwalb. Str. 14, 3, 2 Zim. u. K. sof.
Schwalbacher Straße 19, Hth., Dachwohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Monatlich 20 Mark.
Schwalbacher Str. 29, Stb., sch. 2-Z.-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 50, 1. 3416
Schwalbacher Str. 38 2-Zim.-Wohn. u. Zubehör im Seitenbau zu verm.
Schwalbacher Str. 50 Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller p. sof. od. spät. Näh. bei Meinecke. 3679
Schwalbacher Str. 52, Frtsp., 2 Zim. u. Küche. Näh. 3. Stock links.
Schwalbacher Str. 79 helle Dach-W., 2 Zim., Küche mit Abschl., 1. Nov. zu verm. Anzusehen von 10—12.
Schwalbacher Str. 85 2-Zim.-Wohn. mit Gas bill. zu verm. Näh. Part.
Sedanstraße 9, Frtsp.-W., 2 Z., Mtb., gleich od. später zu verm. 3417
Seerobenstr. 23, H., sch. 2-Zim.-W., 1. St. u. D. Näh. Nr. 29, B. P. r.
Steingasse 7, im Erdgeschoß, ist eine Wohn., best. aus 2 Zim., Küche u. Mtb., nebst Werkst. per sof. od. sp. z. v. Näh. b. Stamm, 1. St. 3419
Steingasse 34 2 Zim. u. K. N. 2. 3420
Walramstraße 3 2 Z. u. K. B22578
Walramstr. 7, 1 L., 2- u. 1-Z.-W., H.
Walramstr. 28 kl. Hth., 2×2-Z.-W., möbl. zusammen. 1. Nov. 3660
Walramstraße 31, bei Schmidt, ger. 2-Zim.-Wohn., Hinterh., zu verm.
Walramstr. 37, Fr., kl. 2-Z.-W. 3313
Waterloostraße 3, Stb., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. Part. rechts.
Webergasse 46 2 Zim. b. Küche. 3423
Weilstraße 6, 1, 2-Z.-W. m. Balk. p. sof. od. spät. Näh. Hth. 1 r. 3759
Weilstr. 10 schöne 2-Zim.-W., D., gr. Fenster, sof. od. sp. N. P. 2997
Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstraße, schöne 2-Z.-Wohnung m. Bad zu v.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Zim., Küche. 3424
Werderstr. 12, Hth., 2 Zim., Küche, 3 Kamm., an kl. Fam., sof. od. sp.
Westendstr. 3 2-Z.-W. N. 1 l. B21062
Westendstraße 10, Mtb., Frontsp. u. Mans., 2 Zim. u. K. (Mans. mit Abschl.) f. od. sp. N. P. 1. B21063
Westendstr. 15 Mans.-W., 2 Z. u. K.
Wielandstr. 9 sch. 2-Zim.-W., Hth., zu verm. Näh. Hth. P. r. 3425
Winkeler Str. 6 2-Z.-W., 250—310 M. inkl. Treppenputz. u. Beleuchtung.
Winkeler Str. 6, Frtsp., 2-Z.-W. 3241
Yorkstr. 4 2-Z.-W., H., sof. B21067
Yorkstr. 20, Vdh. 2, kein Hth., große 2-Zimmer-Wohnung wegzugshalb. sofort mit Nachlaß zu vermieten.
Yorkstraße 22 2-Zimmer-Wohn., Vdh.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. B. 3 l.
Zietenring 3, H., 2 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 8, Hth., 2 Zim., Küche, Keller u. Mans. sofort zu vm. 3426
Zimmermannstr. 9, Fsp., 2-Z.-W. 3734

3 Zimmer.

Adlerstraße 11 2 gr., 1 kl. Z., Vdh. 1, neu renoviert, per sof. od. sp. 3482
Adlerstraße 19 sch. 3-Zim.-W., 1. St., das. sch. Dachw., 2 od. 3 Zim. 3428
Adolfstr. 8 3-Z.-Wohn., Mittelb., sof. od. spät. N. Hausm., H. 2. 3484
Albrechtstraße 7, 3, große 3-Zim.-W. auf sofort oder später zu vm. 3737
Bahnhofstraße 6, Hofbau, abgeschloss. 3-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisekammer u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. im Bureau Louis Franke, Wilhelmstraße 28. 3435
Bertramstraße 22, H., 3-Zim.-Wohn. 810 Mk. Näh. Vdh. 2 r. 3659
Bierstadter Höhe 58 sch. 3-Zim.-W., Balk. sof. od. sp. Näh. 1. St. 3437
Bismarckring 33, 1, 3-Z.-Wohn. zu v. Näh. 3 St., Reimann. B19983
Blumenplatz 2, 2 St. r., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh. per sof. Näh. das. Eckl. u. Adelheidstraße 14. 3438
Blücherstraße 17, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 400 Mk., zu verm. N. bei Bleikart, Mtb. 1. 3201
Blücherstr. 19 sch. 3-Z.-W. sof. o. sp.
Blücherstraße 42 sch. 3-Zim.-Wohn.
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W. f. o. sp. 3283
Gr. Burgstr. 17 3-Zim.-Wohn. 3440
Dotzheimer Straße 61 schöne 3-Zim.-Wohn., im Mittelb., geräumig, mit Gas, Balkon, sof. od. spät. zu verm. Näheres Vdh. 1 links. B21072
Dotzheimer Straße 73 sch. 3-Z.-W., 2. St., Mtb., für Januar, u. eine 3-Z.-Wohn., 1. St., Hth., für gleich. Näh. bei Wagner, P. r. B20288
Dotzheimer Str. 75, Mtb., 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. E. P. r. B21073
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3442
Dotzheimer Str. 101, Vdh. 1, 3-Z.-W. sof. od. sp. z. v. Näh. das. B21074
Dotzheimer Str. 102, Vdh. 2, 3-Z.-W. p. 1. April. N. Molkereilad. B22355
Dotzheimer Straße 110, Gth., 3-Z.-Wohn., mit Balkon u. gemeinsam. Bad, zu v. Zu erfrag. Dotzheimer Straße 110, Vdh. 3. Wolf. F329
Dotzheimer Str. 150 3-Zim.-Wohn. auf gleich od. spät. zu vm. B21075
Dreiweidenstr. 1, 1. Et., 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Part. rechts. 3444
Drudenstraße 8, Mtb., 3-Zim.-Wohn.
Eckernfördestraße 4, 3, sch. 3-Z.-W. p. 1. April. Näh. 1 St. r.
Elsässer-Platz 7, 1, 3-Zim.-W. B21076
Eltviller Straße 3, Hth., schöne 3-Z.-Wohnung zu vermieten. 3445
Erbacher Str. 5 schöne große 3-Zim.-W. m. all. Zub. sof. o. sp. B21816
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 3-Zim.-W., ev. 1—3 Mans. Näh. Gottwald.
Frankenstr. 13, H., 3-Z.-W. B21077
Frankenstraße 22 3-Zim.-Wohnung.
Frankenstr. 23, a. M., 3-Z.-W., 460.
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 3447
Friedrichstraße 12, Stb. links, 3 Z., Küche, Kammer, Keller u. Zubeh., zum Preis von 320 Mk. per gleich oder später. Näh. C. Kalbrenner.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 3705
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Friedrichstr. 44, Hth. 1, 3 gr. Zim. u. Küche auf sofort zu verm. Näh. bei Heinrich Kung. 3448
Gartenfeldstraße 15, 2, schöne 3-Z.-Wohn., vis-a-vis vom Bahnhof.
Geisbergstraße 9 3 Z., K., K., Mtb., Holzstall zu v. Näh. 1 St. r. 3742
Göbenstr. 7, Mtb. 1, 3 Z., K. m. Balk., Klos. l. Abschl., gl. o. sp. N. Scheid.
Göbenstr. 9, Mtb., 3-Z.-W., ev. Wkst.
Göbenstraße 18, 1, Gerner, moderne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör preiswert zu verm. 3449
Göbenstr. 24, H., sch. 3-Z.-W. B21078
Goldgasse 5, Weygandt, eine 3- u. eine 2-Zim.-Wohn. zu verm., auch zusammen abzugeben. 3450
Gustav-Adolfstraße 13, 1, 3 Zimmer (Balk.), Mans. u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 3451
Gustav-Adolfstr. 14 3 Z., K., M., Zb.
Hallgarter Str. 3 3-Z.-W. m. Z. 3151
Hartingstraße 6, Vdh. 1, schöne freiliegende 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert per 1. Januar, evtl. früher, zu verm. Näh. bei Kletti, Vdh. Part. F352
Helenenstr. 8, H. P., sch. 3-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. daselbst. F486
Hellmundstr. 21 3-Zim.-Wohn., neu renoviert, 2. St., 450 Mk., sofort oder später. Näheres Part.
Hellmundstraße 37, Vdh., schön 3-Z.-Wohnung zu vermieten. B19123
Hellmundstr. 37, W. Part. [illegible]
Hellmundstraße 40 3-Z.-W. sof. o. sp.
Hellmundstr. 42 3 Z., K., K. sof. bill.
Herderstraße 6, 1, hübsche 3-Zim.-Wohnung mit Bad sofort. Näh. bei Becker, 1. Stock. 3255
Herderstr. 33, 2, gr. 3-Z.-W., Bad, f. sof. Näh. Hausb. Beck, Hth. 3455
Hermannstr. 8, 1, 3-Z.-W. nebst Küche u. Zub. sof. od. später. Näh. bei Greiff im 1. Stock. F388
Hermannstr. 20 sch. 3-Z.-W. f. o. sp.
Jahnstraße 19, Stb. 1, schöne 3-Zim.-Wohn., vollständ. neu herger. 3719
Johannisberger Straße 4 3-Zim.-W. zu verm. Näh. 1 r. 3457
Johannisberger Str. 9, H., 3-Z.-W., N. Abschl., neuherg., 28 Mk. 3458
Kaiser-Fr.-R. 84, 2, H. D., 3 kl. Z., K., K.
Kapellenstraße 9, Gartenhaus 1 Et., schöne 3-Z.-Wohn. z. 1. April. 3745
Karlstr. 17, Hochp., 3 Z. u. Zub. 3460
Karlstr. 30, Mtb. Dach, sch. 3-Z.-W. p. per 1. Jan. zu v. Näh. Part. 3461
Karlstr. 38, Mtb. 2, 3 Z. u. K. N. B. 1.
Kiedricher Str. 12, Hth., 3-Zim.-W. mit eig. Waschk. u. Trockensp. 3147
Luisenstraße 14 im 2 u. 3. Stock sind schöne 3-Zim.-Wohnungen m. Balk. u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3701
Marktstraße 27, 2, sch. 3-Zim.-Wohn.
Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. im Laden.
Mauergasse 19 3-Zim.-Wohn. zu vm.
Nerobg. 28/30 sch. 3-Z.-W., 1. St., m. Dampfheiz. u. Gas per sof. an ruh. pünktl. Mieter zu vm. Näh. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.
Michelsberg 12 3 Zim., 1 Küche, 2 K., Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Laden. B21081
Moritzstr. 15 3-Z.-W., Stb. P., ev. Bureau m. Lagerr. N. 1 l. 3466
Moritzstr. 23, a. Bahn, Gth. Dachst., 3 Zim. u. K., 320, m. od. o. Werkst.
Moritzstr. 62, H., Fsp.-W., 3 Z. 3757
Nerostr. 34, 2, 3-Z.-W. sof. od. spät.
Nettelbeckstr. 15, P., r. h. 3-Z.-W.
Nettelbeckstr. 28 3-Zim.-W., 480 Mk.
Niederwaldstr. 5, Hth., 3-Z.-W. für gleich zu vm. Näh. Vdh. P. 3471
Niederwaldstr. 14, Gth., sch. 3-Z.-W.
Oranienstr. 22, Stb., sch. 3-Z.-W. p. sofort zu vm. N. Vdh. 1 St. 3473
Philippsbergstr. 39, Fsp.-W., 3 Z., K.
Rauentaler Str. 9, Mtb., 3-Z.-Dachgeschoß, gl. od. sp. N. P. B21082
Rheingauer Str. 18 3-Zim.-Wohnung versetzungsh. auf Januar. B20577
Riehlstr. 5, P., 3-Z.-W., 2 Bll. 3470
Riehlstr. 6, Gth., sch. 3-Z.-W. B21083
Riehlstr. 19, Stb., schöne 3-Zim.-W.
Röderstraße 26, 2 L., 3-Zim.-Wohn., Bad, elektr. Licht, Gas, sof. od. sp.
Römerb. 1 3 Z., K., 380 Mk., f. od. sp.
Römerberg 5, Frtsp., schöne 3-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Part. 3246
Rüdesh. Str. 40, Gth., 3 Z., Mf.-W.
Scharnhorststr. 9, P., sch. 3-Z.-W., Bad, 2 Balk., G. u. El., f. Näh. P.
Schiersteiner Str. 11, G., 3 Z., Dach, sof. od. spät. Näh. Vdh. P. 3479
Schiersteiner Str. 32, Hochp., 3 Zim. u. Küche z. 1. April. N. das. B20899
Schwalbacher Str. 52, 1, 3 Z. u. K., Zentralheiz. r. z. v. Näh. 3 St. l.
Schwalbacher Str. 55, Dachwohnung (Mittelhaus), 3 Zim., Küche, Glasabschl., Wasser usw., per sof. 3481
Schwalbacher Str. 57, 4, sch. 3-Z.-W., Bad u. Zb. f. o. sp. Näh. 2 r. 3482
Schwalbacher Str. 69 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. Näh. das. Part. od. Kronenbrauerei. 3483
Schwalb. Str. 77, Giebelw., 3 kl. Z., Küche, Kell., zu 300 Mk. 3236
Sedanstraße 3, 2, schöne 3-Z.-Wohn., mit Zubeh., per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Part. B21087
Sedanstr. 5, P., 3 Z., Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vermieten. 3484
Sedanstr. 10 gr. 3-Z.-W., Hth., auf sof. od. sp. Näh. P. 1 r. B21089
Steingasse 11 neues Haus sch. 3-Zim.-Wohn. u. Küche sof. od. spät. 3485
Steingasse 26 3 Z., K., K. u. Mans. per sof. od. spät. zu verm. 3487
Stiftstraße 24, Gth., 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3281
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 18, 1. 3300
Walramstr. 10, 2, 3 Zim. Küche u. Zub., per sof. Näh. Lad. B21099
Waterloostr. 2, Vdh. 3, 3-Zim.-Wohn. p. sof. o. sp. N. Nr. 4, P. r. B21218
Webergasse 46 3-Z.-Wohn. per sofort. Näh. im Zigarrengeschäft. 3489
Weißenburgstr. 16 3-Z.-W., Gth.
Wellritzstr. 27, 3 Zim., K. u. K., im Seitenb. Pr. 30 Mk. p. M. 3490
Werderstraße 9, Vdh. 2 St. l., schöne 3-Z.-Wohn., mit Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Januar oder früh. zu vermieten. Näh. Part. l. 3720
Westendstraße 3 sofort schöne sonnige 3-Z.-Wohn. Näh. das. 1 l. B21128
Westendstraße 5, Vorderh., schöne 3-Zim.-Wohn., m. Balk., p. 1. Jan. zu verm. Näh. 2 St. l. 3491
Westendstr. 15 3-Z.-W. i. Vdh. B21095
Westendstr. 15 3-Z.-W., Gth. B21096
Westendstr. 18, H. D., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später billig zu vm. Näh. Vdh. 1. St. rechts. B21097
Westendstr. 21, Vdh., 3-Z.-W. p. sof.
Wörthstraße 17 ist 3-Zimmer-Wohn. mit Zub. sof. od. spät. zu v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F252
Yorkstr. 25, 1 St., 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per sof. Näh. Laden. 3493
Yorkstraße 33, 2, 3-Z.-W. sof. od. sp. N. K. Schmidt, Scharnhorststr. 1.
Zimmermannstraße 9 3-Z.-W. 3755
Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute zu verm. Näh. Platter Straße 12, P. 3495

4 Zimmer.

Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. Näh. r. 3407
Bertramstr. 9, 1 (nahe Friedrichstr.), schöne 4-Zim.-W. m. r. Zubehör a. sofort oder später zu verm. Näh. Hildner, Bismarckring 2. B21101
Bismarckring 12, 3 l., mod. 4-Zim.-Wohnung sofort oder später mit Nachlaß zu vermieten.
Bismarckring 27, Vdh. 3, 4-Z.-W. p. sof. od. spät. Näh. 1 St. l. B21219
Ecke Bismarckring u. Hermannstr., Seul, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vm. B20845
Bleichstraße 18, Hth., 4 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 3498
Dotzheimer Straße 28, 3, sehr schöne mod. geräumige 4-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu vm. Anzusehen v. 11—1, 3—6. Näh. 1 r. B21105
Dotzheimer Straße 61, Mittelb., sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu vermieten. Näh. Vdh. 1 l. B21106
Ecke Emser Str. u. Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohn. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Laden. 3496
Gustav-Adolfstr. 15 sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zub. sof. od. sp. Näh. 1. Et. 3500
Hallgarter Str. 6, 1, 4—5-Z.-W. auf gleich od. spät. Näh. Part. F252
Herderstraße 12, 3. Et., am Luxemburgplatz, 4 Zim., 2 Balk., Bad u. reichl. Zub. p. sof. Näh. das. 3301

Herderstraße 19, 1. Etage, Wohnung von 4 Zim. nebst Zubehör auf gl. oder später zu vermieten. Näheres Hochparterre rechts. 3691

Herderstraße 27, 1. Et., 4- od. 5-Z.-Wohn. auf 1. Apr. N. P. r. 3214

Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3501

Jahnstraße 34, 1 r., 4-Zim.-W. mit Zub., v. sof. Näh. 2 St. lks. 3502

Kapellenstr. 14, P., 4 Z. m. Zb. sof. od. spät. z. v. Anzus. 4—5. Näh. Adler, Nikolasstraße 24, 3. 3503

Karlstr. 29, 3, sch. gr. 4-Z.-W. s. o. sp.

Karlstraße 39, 1, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu verm. Näh. b. Hausmstr., Mh. 2. B21108

Kirchgasse 40, 2, 4-Zim.-Wohn. auf 1. April, geeignet für Arzt oder Anwalt. Näh. Adler-Apotheke. 3272

Klopstockstraße 11 Frontsp.-W., 4 Z. mit Bad usw. sof. od. später. 3506

Körnerstraße 2, Vdh. P., 4-Zim.-W. mit Bad u. Zubeh. zu verm. Näh. Körnerstraße 2, Hth. 1 St., bei Giller, od. Adelheidstr. 11, 1. 3507

Körnerstraße 4, 3, 4 Zim., Küche, 2 Balk., 2 K., 2 Mans., Gas, elektr. Licht, neu herger., per sof. 3508

Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans., gl. od. sp., 600 Mk. N. 7, 1. 3510

Museumstraße 10, 2. Et., 4-Z.-W., m. Zub., v. sof. od. sp. zu v. Näh. Delaspeestraße 3, 2. 3511

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3513

Philippsbergstraße 20, P. r., 4-Zim.-Wohn. verzugsh. zu verm. 3749

Philippsbergstraße 22, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Luisenstraße 24, Weinhdl. Bücher. 3514

Platter Str. 15, P., sch. 4-Z.-W. mit Bad, Balkon u. Zubehör sofort.

Platter Straße 4-Zim.-Wohnung für 625 Mk. auf gleich zu verm. Näh. Platter Straße 12. 3191

Ecke Platter u. Klingerstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres Part. 3192

Rauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. bei b. Nortmann. 3074

Rheingauer Str. 2 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Jan. zu vm.

Rheinstr. 38, Alleeseite, zum 1. April herrschaftliche 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubeh. (auf Wunsch auch 5 Zimmer), für Arzt, Spezialist, Architekt oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. das. Bureau der Weinhandlung, Hof. Telephon 102. 3270

Rüdesheimer Str. 31 4 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B21109

Schiersteiner Str. 1, 1 l., Sonnens., 4-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. 3 l. 3516

Schierst. Str. 32 herrsch. 4-Z.-Wohn. zum 1. April. Näh. das. B20897

Schwalbacher Str. 48, 1, 4-Zim.-W. mit allem Komfort der Neuzeit, per sofort od. später. Näh. in Nr. 50, bei Meinecke. 3678

Seerobenstr. 22, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. zu vm. Näh. Nr. 20, P. r. B21112

Seerobenstr. 33, 1. St., 4-Z.-Wohn. für sof. od. später zu verm. Freie Lage, Waldnähe, Straßenb. 3519

Stiftstraße 27, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. u. Zubeh. per sof. od. später. 3520

Walkmühlstraße 45, 2. Etage, 4 Zim., eingerichtetes Badezimmer, elektr. Licht, kleiner Wintergarten, überdeckter Balkon, für Januar oder April zu v. Preis einschl. Wasserverbr. u. Treppenbeleucht. 1250 M.

Webergasse 15, 2, Wohnung von 4 Zimmern für sofort zu verm. Näheres im Laden. 3521

Weisenburgstraße 2, 3, 4-Z.-W. für sof. od. spät. Näh. Part. r. 3698

Ecke Wellritz- u. Hellmundstr. 46 helle 4-Z.-Wohn. mit Zub., Pr. 600 Mk. sof. od. spät. N. Laden Part. 3523

Yorkstr. 8 neuherg. mod. 4-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. N. P. B21113

Zietenring 3, 1. St., 4 Z. u. Küche z. 1. April zu v. Näh. das. B20898

Große 4-Zimmer-Wohnung verzugshalber per 1. Dez. mit Mietnachlaß zu vermieten. Anzusehen Körnerstraße 6, 3. Etage.

5 Zimmer.

Adolfstr. 8 gr. 5-Z.-W., 2. Et., auf sof. od. spät. Näh. bei Hausmeister Rübenach, Hth. 2 St. 3527

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, P. F252

A. d. Ringk. 9 herrsch. 5-Z.-W. 3267

Arndtstraße 1, 2. Et., schöne moderne 5-Z.-W. wegzugsh. N. Lad. 3696

Bismarckr. 9, Wohn., 5 Zim., p. sof.

Bismarckring 25, 1. 5-Z.-Wohn. zu verm. Näh. bei Gaiser. B21115

Dambachtal 8 der Neuz. entspr. 5-Z.-Wohn. sof. zu verm. Näh. P. 3528

Dambachtal 14, Gth. 1, 5 Z., 2 Mans. sofort zu vm. Näh. daselbst. 3171

Dotzheimer Str. 40, 3, herrsch. 5-Z.-W., Bad, El. u. Gas, sof. B21116

Dotzheimer Str. 84, Hochp., 5 Zim., Bad, viel Zb., p. sof. preisw. 3529

Emser Str. 41 5-Z.-W. sof. od. spät., Emser Str. 43 5-Z.-Wohn. zum 1. April zu vermieten. Näheres Hoffmann, Emser Str. 43. B20766

Erbacher Straße 6, Bel-Etage, schöne große Wohnung von 5 Z., elektr. Licht u. allem Zubehör, a. 1. März zu verm. Näh. Part. r. 3333

Goethestraße 15, 2, gr. 5-Zim.-W. m. Zub. sof. od. spät. Näh. das. 3530

Herrngartenstr. 7, 1, 5 o. 6 Z. p. Ap.

Herrngartenstraße 15, Part., 5 Zim. od. 2. Etage 6 Zim. nebst reichl. Zubehör sof. od. später zu verm. Näheres 2. Etage. 3531

Herrnmühlgasse 9, an der Gr. Burgstraße, 5-Zim.-W., 1. Et., Gas u. elektr. Licht u. Zubeh., auch für Atelier od. Bureau pass., p. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst Part. 3239

Jahnstr. 15, 2, neu herg. 5-Zim.-W., Balk., Bad, kein Hth. N. P. 3532

Kaiser-Friedrich-Ring 30 5-Zim.-W. auf 1. April, N. Nr. 32, P. l. 3228

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 2, Stock, schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vm. 3223

Kapellenstraße 14, 1, 5-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Anzusehen 4—5 Uhr. 3533

Karlstraße 18, 1, 5 Zimmer, mit Balkon u. Zubeh. per sof. od. spät. zu v. Pr. 975 Mk. N. Part. 3534

Kirchgasse 7, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. das., Konditorei.

Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh., sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077

Klopstockstraße 11, 2. Et., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 3262

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3535

Luisenplatz 4, 3 St., herrsch. 5-Z.-W., m. Zentr.-Hzg., p. 1. Apr. od. s. N. das. od. Heß, Luisenpl. 1, P. 3242

Luxemburgstraße 7 schöne 5-Z.-W. sof. preisw. N. bei Vorbach das.

Möhringstraße 7, 1, Villa, 5 Zimmer, Frontspitz. u. 2 Kammern, Speisekamm. u. Badez., per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst. 3536

Villa Möhringstraße 9, Hochp., herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. nebst Zub. auf 1. April. Näh. 1. Et. 3666

Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. m. reichl. Zub. N. P. 3537

Moritzstraße 25 5 schöne große Zim., Küche u. Zub. auf 1. 4. 13. 3730

Moritzstr. 44, 1 u. 2, 5 Z. u. Zb., Bad, elektr. Licht 2c., gl. od. spät. 3538

Moritzstr. 62, 1, 5-Z.-W., neu. 3196

Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 3540

Philippsbergstraße 29, 1, 5-Zimmer-Wohnung auf April zu vm. 3261

Rauentaler Str. 5 2 herrsch. 5-Z.-Wohnungen m. Bad, Balk., El. u. Gas, sofort, ev. 1. Jan. od. 1. Apr.

Rauentaler Straße 20, 1, neu herger. 5-Zim.-Wohn. mit Zentralheizung zu verm. Näh. Part. r. 3541

Rheinstraße 38, Alleeseite, z. 1. April herrschaftl. 5-Zimmer-Parterre-Wohn. mit Zubehör (auf Wunsch auch nur 4 Zimmer), für Arzt, Spezialist oder Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. in der Weinhandlung daselbst. Eingang Hof. Telephon 102. 3216

Rheinstraße 70, 1 u. Part., 5-Z.-W., Part., evt. als Bureau zu v. 3684

Rüdesheimer Straße 31, 1 St., 5 Z. u. Zubehör zu vermieten. B21119

Scharnhorststraße 40, 1, schöne 5-Z.-Wohn. per sof. od. spät., event. mit Nachlaß, zu v. Näh. Lad. B21769

Scheffelstr. 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad usw., auf gleich od. später zu vm. Näh. P. 3544

Scheffelstr. 11, P., herrsch. 5-Z.-W. wegzugsh. per 1. 4. 13 mit Mietnachl. zu vm. Anzus. v. 10—3 Uhr.

Schiersteiner Straße 20 schöne 5 Zim. u. all. Zubehör z. 1. April. 3240

Schierst. Str. 36, Neubau, herrsch. 5-Zim.-W. mit Zentralheiz. 3545

Schulberg 6, 2. Et., 5 Z. u. Zub. sof. od. sp. Näh. Schulberg 8, P. r. 3546

Stiftstraße 24 5-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. 1. Stock. 3230

Taunusstr. 77, Villa Nervi, Part. u. 2. Et., 5 Zim., Küche, Balk usw. f. bald oder später zu verm. 3547

Wallufer Str. 12, 1, sch. 5-Z.-W. m. Badez. u. Zub. per sof. 3548

Wellritzstraße 10, Ecke Helenenstraße, schöne 5-Z.-Wohn. mit Bad zu vm.

Hirt. Wilhelminenstraße 37, herrl. Lage, am Walde u. den Anlagen, Hochpart., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst. 3550

Große und angenehme 2. Etage (5 prächtige Zimmer), mit elektr. Licht, Gas, Bad usw. per 1. April sehr preiswürdig zu verm. Kein Hinterhaus, nur 3 Mieter. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3667

5-Zim.-Wohn., Kurviertel, zu verm., f. Pens. s. geeig., Sommer u. Wint. besetzt. Näh. im Tagbl.-Verl. Ku

6 Zimmer.

Adolfsallee 26, Hochp., 6 schöne Zim., Badez. sof. od. sp. Näh. 2 St. 3552

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166

An d. Ringkirche, Klarentaler Str. 1, 1. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn. auf sof. od. später. Näh. Part. l. 3553

An der Ringkirche 10, Hochp., 6 Z., per 1. April zu v. Näh. 1 St. 3256

In Villa Emser Straße 75 herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913. Näh. Walkmühlstraße 17. 3577

Friedrichstr. 27 ist die von H. Zahnarzt Becher seit viel. J. innegeh. 2. Et., 6—9-Z.-W. m. reichl. Zub., Gas, elektr. L., Balkons, Badezim. 2c. 2c., per 1. April 1913 z. v. 3554

Friedrichstraße 39, 2. Stock, 6 Zim., Bad, 2 Mans. u. 2 Kell., per sof. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Weinh., Neugasse 3. 3556

Goethestraße 8, 2. Et., herrsch. W., 6 gr. Zim., Balk., Bad, 2 Mans., 2 Keller, kein Hinterh., auf 1. April zu vm. Näh. das. Part. 3278

Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3558

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Bel-Etage, 6 Zim., Bad u. Zubehör gleich od. später zu verm. Näh. Part. 3559

Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas, kein Bisavis, sof. od. 1. Jan. zu verm. Näheres Part. 3716

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3560

Luisenstr. 49, 1, u. 2. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, 2 Mans., Balk., Gas u. elektr. Licht, per sof. od. spät. Näh. das. 2. Et. links. 3561

Luxemburgplatz 3, 3, sehr große sch. 6-Zim.-W. mit r. Zub. u. Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst u. Bismarckring 37, 2. B21122

Neugasse 24, 2. Stock, 6-Zim.-Wohn., mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre, bei Grether. 3562

Nikolasstraße 28, Bel-Et., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Justizrat Guttmann, Oranienstraße 15, Part. 3563

Rheinstraße 68, 2, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Balkon für sofort oder spät. Näh. Part. 3564

Rheinstraße 88 sch. 6-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. B21123

Rüdesheimer Straße 12, 2 Treppen, neu herger. herrsch. 6 Zim., Bad, elektr. Licht, Veranda, reichl. Zub. per 1. April 1913. N. P. B18886

Rüdesheimer Str. 17 6 Zim. mit Zubehör per 1. April 1913 zu vm. Näheres Adelheidstraße 90. B22014

Schiersteiner Str. 36, Neub., herrsch. 6-Z.-Wohn. mit Zentralh. B20896

Webergasse 11, 2. ev. 3. St., 6 Zim. u. Zubehör, gleich od. spät. zu vm. Näh. 2 St., bei Denoël. 3685

Wielandstraße 5, Hochpart., 6-Z.-W., Küche, Bad, Gas, elektr. L., Heiz., sof. od. später zu verm. B21124

7 Zimmer.

Adolfsallee 7, 1, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Näh. P. 3567

Adolfsallee 32, 2, 7 Zim., Bad u. Zub. sof. od. später zu verm. Näheres Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

Bahnhofstr. 3, 1. St., schöne 7-Zim.-Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3568

Villa Biebricher Straße 37 frei und inmitten großem Garten belegen, ist die 1. Etage, 7 bezw. 8 hochherrschaftliche Räume, große Diele, zwei große Mansarden usw. mit Gartenbenutzung per 1. April 1913 zu vermieten. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Anzufragen im Souterrain des gleichen Hauses, Eingang Neudorfer Str. 1. 3569

Gerichtsstraße 3, 2. Et., 7-Zim.-W., Balk., Bad, Kohlenaufzug, Gas, elektr. Licht, sof. od. spat. zu vermieten. Preis 1400 Mk. 3570

Kaiser-Friedrich-Ring 71 u. Gutenbergplatz 1 hochherrsch. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern, ohne u. mit Aufz., sof. u. 1. April zu vm. 3303

Luisenstraße 14 ist im 2. u. 3. Stock je eine 7-Zim.-Wohn. mit Badezim., 2 Balkons usw., sof. od. spät. zu verm. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 3571

Rheinstraße 90, 1. Etage, 7 große Zim., mit Bad, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. Rheinstr. 90, P. 3572

Webergasse 8 ist die Wohn. des Herrn Zahnarzt Cramer, 2 Treppen hoch, 7 Zim. m. Küche u. Zub., sof. od. sp. anderweitig zu verm. Alles Näh. Parkstraße 10. 3573

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3070

Lorelevring 5 schöne 8-Zim.-Wohn. Näh. Lorelevring 10, H. 2 r. 3248

Lorelevring 5, 3, 8-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Kirchg. 24, Lad. 3747

Nerotal 8, Part., 8 Zim. u. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Zentralheiz. usw. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. Etage. 3743

Taunusstraße 55, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Küche, elektr. Licht, Gas, per 1. April 1913 zu v. Besicht. 11—1. Näheres Hausverwalter. B20588

Taunusstraße 74, Part., 8 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller, Trockenspeicher. Anzusehen vormittags von 10—12 Uhr u. nachm. v. 3—5. Näh. Wagenstecherstr. 9, 1. 3574

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstraße 67, Ecke Karlstr., schön. Eckladen mit gr. Keller u. 1 geräum. Zimmer per sofort zu vm. Näh. Adelheidstraße 61, 1. 3575

Adolfstr. 5 Laden per sofort od. spät. zu verm. Näheres daselbst. F385

Adolfstr. 5 Lagerräume per sof. oder später. Näh. daselbst. F386

Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zimmer, bisher Bureau, mit od. ohne Einricht., Weinkeller u. Lagerräume, sof. od. spät. zu verm. Der zirka 400 qm große, ungef. 150 Stück faff., m. Kreuzgewölbe geb. Keller kann v. d. Bureau-Räumlichk. auch getrennt vermietet werden. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3740

Bahnhofstraße 3 schöner Laden per sofort od. spät., sowie ein größerer Laden mit daranstoßenden 2 Ladenzimmern auf 1. April zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3741

Bismarckr. 32 Lad. m. 2—3 Z. B21126

Bleichstr. 40, P., sch. Werkstätte, auch als Lager, zu verm. B21127

Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.

Dotzh. Str. 85, Sout.-Lad., gl. o. Apr.

Elsässer-Platz 6 Kolonialwaren-Geschäft mit sch. Wohnung günstig auf 1. April 1913 zu vm. B20666

Elsässer-Platz 7 Bureau u. schöne Lagerräume. B21129

Faulbrunnenstraße 2 Laden, event. mit Wohnung, auf 1. April zu vm. Näh. Adler-Apotheke. 3273

Faulbrunnenstr. 3, H., 2 Part.-Z. f. Bureauzw. o. Möb.-E. N. P. 1 l.

Feldstraße 19 schöner Laden mit 4 Zim. zu vermieten.

Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu vermiet. 3682

Göbenstr. 9 Werkst. u. Lagerr., bisher gutgeh. Möbelgesch., 1. Jan. B22357

Göbenstraße 15 große helle Werkst. f. jed. Betr. geeig., sof. od. sp. B21130

Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B21131

Hartingstr. 7 Werkstätte, 25—30 qm, mit Wasserleitung. 3587

Helenenstraße 16 ll. helle Werkst.

Helenenstraße 31 Laden zu vermiet.

Hellmundstraße 49 Laden mit 1-Zim.-Wohn. bill. Näh. Bleichstr. 47, Bur.

Hellmundstr. 49, Werkst., Lagerr. b. Näh. Bleichstr. 47, Bureau. B18905

Hochstättenstr. 16 Werkstätte. F252

Jahnstr. 34 Lad. mit Konditorei, 2-Z.-W. m. od. o. Inv. Näh. das. 3589

Jahnstr. 34 Backr., 35 qm, Zwickauer Ofen u. 2 Keller. Näh. das. 3190

Karlstraße 32 gr. Werkst. billigst zu v.

Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 3712

Lahnstraße 22 Werkstatt, sehr groß u. hell, sofort zu vermieten. 3590

Luisenstr. 24 Lagerräume, Bureaus u. Keller in jed. gewünschten Größe zu v. Näh. das. Tapetengesch. 3592

Marktstraße 27 Entresol sofort z. vm.

Mauergasse 21 ein Laden mit Ladenzimmer, evt. m. Wohnung, zu vermieten. Näh. Metzgerladen. 3596

Metzgergasse 28/30 schöner Laden per sofort zu vermieten. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Moritzstr. 23, P., 2 Bureauräume, ev. mit Keller od. Lagerr. 3597

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichk. für Engros-Geschäft geeign., best. aus 1 Laden, 2 Bureauräumen, Lagerhalle mit Soufol, Hofteller, 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, Stall für 3 Pferde mit Heu- u. Haferboden zu vm. Näh. 1. 3599

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3601

Moritzstraße 64 Laden mit Einricht., Kolonialw., Drogen- od. Delikat.-Geschäft, zu vermieten. B22064

Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierk. m. Abfüllr., Stall.

Nettelbeckstr. 20 Waschk., Bügelraum, ev. m. Wohn. bill., per sof. od. sp.

Nikolasstraße 12 schöner Laden auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei G. Abler, Nikolasstraße 24, 3. 3287

Oranienstr. 22 helle Werkstätte billig zu verm. Näh. Vdh. 1 St. 3157

Rheingauer Str. 5 Bureau, Lagerräume, auch zum Einstellen von Möbeln, u. Keller in jed. Gr. 3282

Rhein. Str. 18 gr. Werkst. B21133

Rheinstraße 29, Ecke Bahnhofstr. 1, schön. gr. hell. Laden mit od. ohne Wohnung, Keller u. Lagerräume auf sofort oder später. N. Hausbes.-Verein, Luisenstraße 19. 3605

Rheinstr. 50, 1, Bur., Stb. z v. 3000

Rheinstr. 70, P., 2 Bur.-R., 480. 3735

Rheinstr. 70, H., 3 Bur.-R., 300. 3..

Riehlstr. 19 Räume, f. jed. Gesch. pass.

Riehlstraße 27 große Werkstatt mit reichl. Zubehör zu verm. Anzusehen v. 10—12 u. 4—6 Uhr. 3713

Röderstr. 26, Hofeinbau, ca. 54 qm, für Werkstätte m. Lagerr., Bureau od. z. Einst. v. Möbeln geeig. 2739

Scharnhorststraße 19 Lagerraum od. Werkstätte, ca. 100 qm. B20121

Schwalbacher Str. 44 100 qm großer heller Raum als Laden, Bur. oder Lager usw., auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst beim Hausmeister oder Baubureau Reimers, Rüdesheimer Straße 29. F598

Schwalbacher Str. 61 Metzgerladen, auch für anderes Geschäft passend, zu verm. Näh. Koob, Schiersteiner Straße 68. B21135

Seerobenstr. 5 sch. Werkst. u. Waschküche m. od. ohne Wohn. B14332

Laden Taunusstraße 31 per sof. oder später zu verm. Näh. 1. Et. 3244

Taunusstraße 55 Laden mit großem Lagerraum, auch für Konditorei, per sofort oder später zu vm. Näh. Hausverwalter Holz. B21558

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3608

Wellritzstraße 10 Laden zu vermiet.

Wellritzstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. im Putzgeschäft. 3609

Westendstr. 40, P. r., Laden m. Zim. u. 2 Lagerkeller, zus. od. einz., sof. oder später zu vermieten. 3610

Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.

Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 3611

Zimmermannstraße 3 Lagerh. oder Werkst., sowie Stall, sof. B20296

In unmittelbarer Nähe der Langgasse großer Laden bill. zu verm.; auch zu gewerblichen Zwecken. Näheres Langgasse 17. 3612

Schöner trockener Lagerraum für Obst, Kartoffeln usw. preiswert auf sofort oder später zu vermiet. Niederwaldstraße 7. Näheres beim Hausmeister. F390

Große helle Werkstätte, für jedes Geschäft pass., per sof. od. spät. zu vermieten Oranienstraße 12. 3613

Großer schöner Laden, besonders für Damen- u. Herren-Friseur- oder Papierwaren-Geschäft und dergl. geeignet, mit od. ohne Wohnung, per 1. Januar bill. zu verm. Näh. Rheinstraße 115, 1. 3668

Laden mit Zimmer, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Schwalbacher Straße 19, 1.

Schöne helle u. trockene Räume, geeignet, zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue 3030

Bäckerei Schwalbacher Straße 29 zu vm. Näh. Friedrichstr. 50, 1. 3614

Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 3615

Metzgerei, Eckladen Zietenring und Waterloostraße 2, m. gr. Wurstk., elektr. Kr. u. L., 2 Zim. u. reichl. Zubeh., äuß. bill., sof. od. spät. zu verm. Masch. event. gestellt. Näh. Waterloostraße 4, P. r. B20280

Villen und Häuser.

Adolfsallee 43 Herrschaftshaus mit Garten u. Auto-Garage, 10 meist sehr gr. Räume, mit Zentralheiz., elektr. Licht u. allem modern. Zubehör, Miete 4000 Mk. Bei sofort. Vermieten Preisnachlaß. 3212

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mk. F376

Villa Niederbergstraße 3, an der Emser Str., 8 Zim., reichl. Zubeh., zu vm. Besicht. 3—5, od. Haberstock, Albrechtstr. 7. Tel. 759. 3617

Schützenstr. 10 hochf. Villa mit allem Komf. d. Neuzeit zu vm. od. zu vk. Näh. Bischoff, Kirchg. 11, 2. 3222

Schöne ll. Villa, Kurlage, preiswert zu verm. od. zu verk. Offerten u. N. 151 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Jahnstr. 10 ll. W. an ruh. L. 3618

Körnerstr. 2, Hth., ll. Dachw. an ruh. Leute zu v. N. Hth. 1, Giller. 3690

Römerberg 6 ll. u. gr. Mf.-W. 3610

Weilstraße 3 schöne abgeschl. Frontsp. zu verm. Näh. Röderstr. 32. 3731

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 1, 2 Z. u. K., Zub., 1. Jan. 3680

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 37, 1, 4-Z.-Wohn., sof. od. spät. 3622

Waldstr. 20 2 Z. u. K. im Abschluß.

Möblierte Wohnungen.

Dotzheimer Str. 32, 2, 2 möbl. Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. l.

Goethestr. 1, 1, abgeschl. mbl. Wohn., Dampfheiz., elektr. Licht.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 13, Gth. P., sch. mbl. Z.

Adelheidstr. 21, Hth. 3 l., einf. m. Z.

Adolfstr. 5, Stb. l. 2 Et. l., m. Zim.

Adolfstraße 7, Stb. 2, gut m. Z. zu v.

Albrechtstraße 34, P. l., möbl. Zim.

Albrechtstraße 34, 3 l., möbl. Zim. b.

Albrechtstraße 36 1 gr. schön mbl. Z.

An der Ringkirche 9, 2, sch. mbl. Zim.

Bertramstr. 12, 1 l., einf. mbl. Z. b.

Bertramstr. 17, H. 2 r., sch. m. Z. b.

Bertramstr. 20, Mb. 2 r., mbl. Z. b.

Bismarckring 11, 3 l., sch. möbl. Zim. billig zu vermieten.

Bleichstr. 23, 3, frdl. m. Z., W. 3.50.

Bleichstr. 30, 1 l., sch. m. Z. m. g. P.

Bleichstr. 49 einf. m. Tisch., Zigarrenl.

Blücherstr. 7, P., sep. möbl. Z.-Zim.

Blücherstr. 11, P., sep. Zim. a. Herrn.

Blücherstr. 38, 1 r., m. Balk., 4 Mk.

Bülowstraße 9, Hochp., gemütl. möbl. Zim. mit Schreibt. bei ält. Ehel.

Gr. Burgstr. 13, 2, möbl. Zim. frei.

Dambachtal 1 mbl. Zim. mit Pension.

Dotzheimer Str. 12 einf. mbl. Z. frei.

Dotzheimer Str. 55 möbl. Zim., 2. St., separ., per sof. zu verm. Näh. Lad.

Drudenstr. 10, H. 1 l., m. Z., 16 Mk.

Emser Straße 20, 2, sch. möbl. nebst separ. Zimmer zu vermieten.

Emser Straße 25 gr. möbl. Z. zu v.

Faulbrunnenstraße 5, 2 l., sch. m. Z.

Friedrichstraße 9, 2, b. Rupp, gut mbl. Zim. mit voller Pension 70 Mk.

Geisbergstr. 11, P. 1 r., m. Z. (12).

Gerichtsstraße 5, 2 od. P., mbl. Zim.

Grabenstr. 2, 1, heizb. mbl. M., 2 B.

Helenenstraße 2, 2 l., g. u. schön m. Zim., 1 o. 2 Betten, m. u. o. Pens.

Hellmundstr. 39, 1 l., gut möbl. Zim.

Hellmundstr. 40, 1 l., mbl. Z., 3 Mk.

Hellmundstraße 50, P., mbl. Part.-Z.

Herderstr. 3, 1, möbl. Z. m. voll. Pens. 50 Mk. monatlich zu verm.

Herderstr. 28, 1, mbl. Z. m. o. o. Pf.

Herderstraße 31 g. m. Z. sof., P. lks.

Hermannstr. 9 Mans. mit Bett z. v.

Jahnstraße 14, P., möbl. Mansarde.

Jahnstraße 20, Part., gut möbl. hell. warmes Zimmer für 20 Mk. z. vm.

Jahnstraße 36 schön m. gr. Mf. N. P.

Karlstr. 6, P., sep. mbl. Z. b. Herrn.

Karlstr. 6, 2 r., möbl. Zim. zu verm.

Karlstr. 18, 2, Zim. m. sep. Eing. z. v.

Karlstraße 32, 1 r., möbl. Wsh. zu v.

Karlstr. 37, 1 l., m. bzb. Mf., 1—2 B.

Kiedricher Straße 1, 1 l., 2 schön m. Zimmer, mit Balkon, event. Bad, zu verm., ebenso 1 möbl. Mans.

Kirchgasse 44, 3, 1 gut möbl. Zimmer.

Kleiststraße 6, 3, sch. gr. möbl. Zim.
Luisenstraße 18, 1, schön möbl. Zim.
Marktstraße 12, 2, Haupt, schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Marktstraße 14, 4, sch. m. Fips. (16).
Michelsberg 7, 2 r., möbl. Zimmer.
Michelsb. 15, 3 St. l., m. Z., 2 B., B.
Michelsberg 24, 3, möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten.
Michelsberg 28, 3 l., schön m. Zim., Heiz. u. Bad, mit oder ohne Pens., an Geschäftsfräulein zu vermieten.
Michelsberg 28, Hof l. 3 r., m. Zim.
Moritzstr. 7, 1, in kl. ruh. Fam., fein möbl. Zimmer mit guter Pension.
Moritzstraße 7, Vdh. 2 l., möbl. Zim.
Moritzstr. 19, Mtb. 3 r., m. Z., 2.50 M.
Moritzstr. 62, Hth. 1 l., möbl. Zim.
Nerostraße 9, 1, hübsch möbl. u. gut heizbares Zimmer mit od. o. Pens.
Nerostraße 14, 1, schön möbl. Zim. fr.
Nerostraße 17, 1, schön möbl. Zim. für 20 Mark monatl. zu vermieten.
Neugasse 5, 1 r., möbl. Zim. billig.
Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. sof.
Oranienstraße 19, Hth. 1, schön m. Z.
Oranienstraße 22, V. l., einf. möbl. Z.
Oranienstr. 25, H. P., Zim. m. Pens.
Oranienstraße 62, 2 St., am Ring, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. an nur ruhig. bess. Herrn zu verm.
Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.
Rheinstraße 15 gut m. Msd., 10 Mk.
Rheinstraße 34, Gth. P. r., möbl. Z.
Rheinstraße 46, 3 r., 1—2 schöne gr., gut möbl. Zim., 30—40 Mk.
Rheinstraße 88, Gth. 2 l., schön m. Z.
Rheinstraße 94, Part., möbl. Z. zu v.

Röderstraße 25, 2, schön möbl. Zim.
Röderstraße 47, 1, sep. möbl. Zim.
Römerberg 21, 1, sch. mbl. Zim., sep.
Saalg. 16, Papierhdl., mbl. Z., 3 Mk.
Scharnhorststr. 4, 3 r., m. Z., 18 Mk.
Schulberg 8, Part. rechts, möblierte Mansarde, evtl. mit Kost, bill. z. v.
Schulberg 17, P., möbl. Zim., sep. E.
Schulberg 21, 3 l., schön möbl. Zim.
Schwalb. Str. 5, 2 r., gr. sch. m. Z.
Schwalbacher Straße 10, 1. Etage, großes möbl. Zimmer zu verm.
Schwalb. Str. 85, P., m. Z., 15 Mk.
Sedanstraße 7, Hth. 1 l., sch. m. Z. b.
Spiegelgasse 1, 3 r., eleg. möbl. Zim., mit sep. Eingang, elektr. Licht, fr.
Steingasse 3, 1 l., mbl. Mf., W. 2 Mk.
Steingasse 36, P., sch. mbl. sep. Zim.
Stiftstraße 12, Gth., möbl. Zim. gl.
Walramstr. 35, 2, sch. m. Z., m. 18 M.
Webergasse 3, Gth., saub. mbl. Mans.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.
Weilstraße 17, 3, einf. möbl. Z. sof.
Wellritzstraße 3, 2, gut möbl. Zimmer.
Wellritzstr. 33, 2, m. Z. f. 16—18 Mk.
Westendstraße 1, P. r., mbl. Hochp.-Z.
Wörthstraße 18 möbl. Zim. zu vm.
Yorkstraße 22, Part., möbl. Zimmer.
Yorkstraße 33, 2, mbl. Zim. bill. z. v.
Zimmermannstr. 8, G. 1 r., sch. m. Z.
Separ. 1—2 eleg. m. Z., a. 1 m. Z. im Abschl. sof. Adelheidstr. 51, 2.
Ein schöne möbl. Zim. z. v. Anzus. v. 1 Uhr. Näh. Karlstraße 38, M. 2 r.
In gutem Hause, Kurviertel, Part., Zim., möbl. od. unmöbl., zu verm. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kf

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adlerstr. 18 gr. Mf. m. Herd gl. o. sp.
Albrechtstr. 25 Mans. an anst. Pers.
Bleichstr. 23 gr. heizb. Mf. N. Lad.
Bleichstraße 45, 2 l., heizb. l. Mans. mit Kochofen an einz. Person z. v.
Bülowstraße 12 leeres hzb. Fips. sof.
Castellstraße 7 sch. Zim. per 1. Dez.
Dotzheimer Str. 2, P., heizb. Mansd.
Emser Str. 44, Gth., 2 leere Zimmer.
Faulbrunnenstr. 7, Hth., 1—3 Mans. an einz. Person. Näh. Gottwald.
Feldstr. 4, 1, gr. leer. Zim., sep., a. gl.
Frankenstraße 9 hzb. Zim. m. Wasser.
Frankenstraße 17 leere Mans. auf gl.
Hellmundstraße 2 schöne Mansarde.
Hellmundstr. 8 l. Mansarde zu vm.
Hellmundstr. 40, 1 l., gr. leer. Zim.
Hellmundstr. 43, 3, 2 l. gr. Zim. (a. einz.). N. Haybach, Wellritzstr. 24, L.
Hellmundstraße 51 leere Frontspitze.
Herderstr. 31 Msd. m. kl. Ofen. P. l.
Jahnstr. 14, P., leere Mans. zu vm.
Jahnstraße 36 l. Zim., 10 Mk. N. P.
Karlstr. 29 2 gr. Msd. z. Möbel-Unterst.
Kirchgasse 19 heizb. Mansardzim. fr.
Luisenplatz 6, P., kl. leeres Z. Näh. 1.
Luxemburgstraße 7 schön. Frontspitz. auf 1. Nov. Näh. bei Vorbach das.
Moritzstr. 18 gr. Mf. Teil. m. Herd.
Moritzstraße 56, 2 St. l., schöne Msd. an anständige Person zu vermiet.
Oranienstraße 35 heizb. Mans. sof.
Oranienstraße 42, 2 r., heizb. Mans.
Oranienstraße 50 gr. heizb. Mans.
Platter Str. 34 leere Msd., 6 Mk.
Platter Straße 62 gr. l. Z. gl. o. sp.
Rauentaler Straße 6, 1 Part.-Zim.
Rheingauer Str. 13 sch. Frtsp.-Zim.
Riehlstr. 19 sch. Frontspitz-Zimmer.
Schwalbacher Str. 14 1 leeres Zim., 3. Stock, sofort. Preis 10 Mk.
Schwalb. Str. 14, 3, 1 leer. Zim. sof.
Schwalb. Str. 89 1 Zim. sof. od. sp.
Taunusstraße 25 gr. frdl. Frontspz. per sof. od. spät. Näh. das. (Drog.).
Walramstraße 30 sch. Mans. zu vm.
Yorkstraße 7 in bess. Hause gr. Mans. m. gr. Fenst., Kochofen u. Wasser b.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bahnhofstraße 2 ist ein ca. 400 qm großer, ungef. 150 Stück fassender, mit Kreuzgewölbe gebauter Weinkeller sofort od. später zu verm. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näheres zu erfragen Bahnhofstraße 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3739
Dotzheimer Str. 102 gr. Lagerkeller, tr., für Kartoffeln od. sonst. Zw. sofort oder später billig. Näheres Molkereiladen. B21223
Eltviller Str. 1 Lager od. Bierkeller.
Erbacher Straße 6 großer Lagerkell., besond. Eing., zu v. Näh. Part. r.
Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sofort zu verm. 3681
Helenenstr. 1 gr. Kell. z. Kartoffellag.
Herderstraße 6 Stallung für 1 oder 2 Pferde auf sof. Näh. L. Becker, Gr. Burgstraße 11. 3625
Herderstr. 33 sch. Keller auf gl. o. sp.
Jahnstr. 25, 1, Stall f. 1 Pferd. 3626
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 3525
Mauritiusstraße 14 Weinkeller, auch als Lagerraum zu verm. 3258
Scharnhorststr. 34 Stall m. Zubehör.
Schiersteiner Straße 2 Stallung für 1 Pferd, Remise, Heuboden. 3628
Schierst. Str. 20 Bierk., Stall. u. W.
Schwalbacher Str. 67, 1, Stallung, Lagerr. u. Bureau zu vermieten.
Wellritzstr. 21 gr. hell. Keller f. Obst, Kartoffeln usw. zu verm. 3218
Yorkstraße 16 großer Hofkeller und geräum. Werkstatt sof. z. v. B21144
Weinkeller, ev. mit Inventar, Kontor u. Lagerr. N. Karlstr. 15, 1. 3631

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche, Nähe der Adelheidstr., auf 1. Dez. od. Januar gesucht. Off. mit Preis unt. T. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres Ehepaar u. einz. Dame suchen im Westend 4- u. 3-Zim.-W. in ruh. Hause, 3. St. Off. m. Preisangabe u. R. 477 Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Januar 1913 auf 3—4 Monate 4—5 eleg. möblierte Zim. mit Bad, Zentralheiz., Hochpart. od. Aufzug. Nerotal-Viertel. Schriftliche Offerten Dotzheimer Str. 84, 2.

Vermietungen

2 Zimmer.

Am Zietenring 12 schöne 2-Z.-Dachgeschoß-Wohn., mit gr. hell. Küche, Keller, an ruh. kl. Fam. per sofort od. später zu v. Preis 276 Mark. Näheres daselbst Hinterh. Part.

3 Zimmer.

Göbenstraße 28 schöne 3-Z.-Wohnung, 2 Balkon, Bad, sonstig. Zubehör, zum 1. Dez. od. 1. Jan. zu verm. Miete 510 Mk. Wegzugsh. event. Mietnachlaß. Näh. das. 3 links.
Hartingstraße 13, 1. Et., 3 Zim. mit Balkon u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3725
Niederwaldstr. 1, Ecke Kaiser-Fr.-Ring, 1. Etage, 3 Zimmer und Kabinet sofort oder später zu verm. Näher. das. od. Part. r.

Wegzugshalber
sch. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., 1 Mans., auf 1. Jan. od. 1. April 1913 zu verm. mit Mietnachlaß. Näheres Gustav-Adolf-Straße 6, 1. St. r.

4 Zimmer.

Bahnhofstr. 8, 3. Et., hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz., Pers.-Aufzug, Tresor rc., sof. od. später zu vermieten. Näheres im Laden bei Leber. 3632

Kirchgasse 7,
1. Etage, 4-Z.-Wohn., z. April 1913 zu vermieten. Zu geschäftlichen Zwecken geeignet. Näheres Konditorei daselbst.

Langgasse 24, 1, 4 Zimmer, 3 Mansarden und Zubehör — seither von Schneidermeister Fix bewohnt — sofort o. spät. zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft.
Marktstr. 12 4 Zim., Küche u. Zub., 3. St. zu vm. Näh. 2 r.
Wellritzstr. 11 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. spät. zu vermieten, ev. m. Laden. Näh. Part. 3182

Für Aerzte!
Wilhelmstraße 3 (Hotel Monopol) ist im Gartenhaus die erste und zweite Etage von je 4 hübsch. Zimmern, Badezimmer u. Toilet e, Lift, Dampfheizung, elektrisch Licht rc. mit besonderem Abschluß per sofort zu vermieten. Näher. Büro Metropole, Vorm. 11—12.

Vier-Zimmer-Wohnung mit Küche, separat, im Mtb., Albrechtstraße 11, neu hergerichtet, sofort zu vermiet. Friedr. Oldermann, Albrechtstr. 11.
Am Schloß 4 u. 5 Zim. sofort oder 1. April zu vermieten. Otto Siebert. Marktstr. 9.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 53, 3, elegante 5-Zim.-Wohn. per sofort o. sp. zu vm. Näh. bei Geilbach, Part. 3616

Loreley-Ring 7, P.,
3-Zim.-Wohn. u. 2 anschließende Bureauräume m. bes. Eing., auch als 5-Zim.-Wohn. zu benutzen, auf gleich zu vm. Näh. bei Georg Thon, Wellritztal. B 20662

Luisenstr. 5, Südseite, ist die 2. Etage von 5 schön. großen Zimmern rc., eventl. 4 Zimmer mit Badezim., sehr geeignet für Aerzte oder Bureaus, per sofort zu vermieten. Näheres Hotel Metropole, vormittags 11—12. 3143

Villa Neubauerstraße 3
(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., z. 1. April 1913 zu vm. Ein großes Frontspitzzim. k. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3142

6 Zimmer.

Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, sch. 6-Z.-Wohn., 2. Stock, sof. zu v. Näh. Pension Wamser das. u. bei Gerlach, Schillerstraße 9.

Luisenstraße 19, 3. St.,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, Personen-Aufzug, Zentralheiz., per sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. F378

Nerotal 4, Part.,
schöne 6-Zimmer-Wohn. wegzugsh. per 1. April 1913 zu verm. 3724

Viktoriastraße 17,
hochherrschaftliche Wohnung von sechs Zim., im 1. Stock, mit Zentralheiz. u. elektr. Licht, per sof. Näh. nur Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Luisenstraße 19, neben der Reichsbank. F378

8 Zimmer und mehr.

Adolfsallee 11
Wohnung von 8 Zimmer, m. reichl. Zubehör u. Garten, sof. od. später zu vermieten. 3636

Für Aerzte sehr geeignet!
Bahnhofstraße 3, 2, 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, Zentralheizung, Lift rc., auch als 4- und 5-Zimmerwohnung geteilt per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden bei Leber. 3158

In feinster Villenlage
(Parkstraße),
Hochparterre, 9—12 Zimmer, groß. Speisezimmer u. Wintergarten, schöner Park, mit oder ohne Stall u. Garage zu vermieten, per Jan. oder April. Offert. unt. S. 467 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Bismarck-Ring 6 Laden
mit Nebenräumen p. sofort zu verm. Näh. Wielandstraße 10, Deiters.

Herderstraße 6
hübscher Laden mit Wohnküche und Zubehör, mit oder ohne Wohnung (3 Zimmer) sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Becker, daselbst, 1. Stock. 3305

Kirchgasse 43
gr. Laden mit Sousol
per 1. Januar 1913
zu vermieten. Näh. 1. Et. 3640

Langgasse 4 Laden
mit od. ohne Werkstätte u. Lagerr., ferner 3 Zimmer zu Büro- od. Geschäftszwecken zu verm. Näh. Laden r. 3229

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, per sofort od. später zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. 1. Stock u. bei den Wohnungsvermittlungs-Bureaus. 3641

Marktstr. 12 Entresol, groß, für Bureau oder Schneidergesch. zu vm. Näh. 2 Tr. r.

Marktstr. 22 sind große Lagerräume mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei M. Meier, Nikolasstr. 41. 3642
Laden Moritzstraße 7, 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung z. 1. April zu verm. 3643
Moritzstr. 45 g. h. Werkst., elektr. Betr.

Museumstr. 5, 1. Et.,
2—3 Räume, für Bureau od. als Sprechzimmer f. Aerzte geeignet. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstr. 8.

Neugasse 4 **Laden** sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 3645

Nikolasstr. 12,
großer Laden
mit Wohn., eingerichtet für Konditorei, Bäckerei und Café, mit Inventar, soweit vorhanden, auf gleich zu vermieten. Näher. Nikolasstr. 24, 3. 3664
G. Adler.

Seerobenstraße 23 schön. Bur. mit Lagerr., auch als Laborat. od. sonst. still. Betr. Näh. Nr. 29, B. Part. r.

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Webergasse 5
(Eingang Spiegelgasse 1)
erste Geschäftslage, ist der vordere Teil der 1. Etage sofort zu verm. Pass. für Aerzte, sowie jedes fein. Etagengesch. Näh. im Hause od. Mainzer Str. 44. Tel. 6327. 3646

Wellritzstr. 37 mod. Laden z. v.

Wellritzstraße 45
ein gr. Eckladen (auch geteilt) per sofort oder später zu vermieten. Näh. Metzg.-Laden. B21147

Eckladen Westendstraße 12 a. 1. Apr. zu verm. N. Moritzstraße 7. 3269
Wielandstr. 3 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3649
Laden mit 2 Schaufenstern u. groß. Lagerräumen (auch für Engros-Geschäft geeignet), mit oder ohne Wohnung auf April 1913 zu vm. Näh. Albrechtstraße 8, 1. 3188

Zwei Läden
verschieden. Größe im Neubau Dotzheimer Straße 49, am Ring, auf sof. od. spät. zu verm. Näh. Mildner, Dotzheimer Str. 43.

Laden für Färberei
und chem. Waschanstalt, Manufakturwaren od. besseres Spezialgeschäft mit 3-Z.-Wohng. (Heiz.) Bism.-Ring 2 zu verm. Näheres Mildner, Dotzheimer Str. 43. B21149

Kolonialwaren- und Delikatessen-Laden in pa. Lage (seither Losskarn), Ecke Moritz- u. Adelheidstr., zum 1. Jan. oder später, ev. m. mit kompl. Einrichtung, billig zu verm. Näh. bei Führer, Gr. Burgstr. 10. 3721

Laden
mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Schäfer-Nißlein, Faulbrunnenstraße 11, 1 St. 3674

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten. Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 3650

Moderne
Geschäftsräume,
500, 200 und 100 □Meter, Gartenfeldstraße 25, gegenüber Bahnhof, feuersicher u. hell, f. Fabrikat., Lagerung, Bureaus usw. geeign., zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft. Heiz. vorhanden. Näheres C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Zwei Läden
Grabenstraße 3, u. Ecke Marktstr., Mtr. 9,50 u. Mtr. 6 tief, neu und modern herger., mit u. ohne Einrichtung, sof. billig zu v. B21151

Am Schloß Laden, 143 □-Mtr., für jeden Betrieb, auf 1. April 1913 zu verm. Siebert. Marktstr. 9.

Maleratelier
zu vermieten Michelsberg 6, 1. 3727

Atelier, Magazin od. Werkstatt, hell, Holzb. u. heizb., el. Licht u. Kraft, Gas sof. od. sp. zu v. Schwalb. Str. 12. 3431

Laden,
hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei Ph. Weil, Wilhelmstr. 4. 3186

Kleine Werkstatt mit einem Zimmer (in bester Lage) billig zu verm. Off. u. B. D. 600 hauptpostlagernd.

Großes Ladenlokal mit großer Küche
(Mitte der Stadt), in welchem seit Jahren eine gutgehende Kochschule betrieben wird, per April zu vermieten. Off. unter J. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Laden in Kurlage abzugeben. Off. u. N. 460 a. d. Tagbl.-Verl.

Metzgerei Yorkstraße 12,
Ecke Scharnhorststraße, sofort nebst dazu gehöriger Wohnung zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 56, Parterre. F252

Einige gangbare
Wirtschaften
für gleich u. später zu vermieten. Näh. Sittig, Biebrich, Wiesbadener Straße 25.

Villen und Häuser.

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Die Gartenvilla Taunusstr. 77
ist für Pension anderweit. zu vm. Näheres vordere Villa, Part. 3247

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. Jacob Cramer, Stiftstraße 24. 3232

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schachtstr. 6 eine kl. Wohnung zu v.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung, sowie Salon u. div. Schlafzimmer, Küche, Dienerzimmer zu vermieten Ecke Gr. und Kl. Burgstraße 2, 1. Et., Blumenhaus.

Schöne Frontsp.-Wohnung
unter Glasabschluß, 3 ev. mehrere Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit oder ohne Pension. Elektr. Licht, Aufzug. Zentralheizung. Näheres Residenz-Hotel.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd oder vorübergehend zu verm.

Dotzheimer Str. 15, 1,
sofort möbl. Zim. m. gut. Pension.

Karlstraße 37, 1 links, gut möbliertes Zimmer (frei), preiswert zu verm.
Marktplatz 5, 3, schön möbl. Zimmer mit Balkon an ruhigen Herrn zu verm.
Nerostr. 19, 1, schön m. Südzim. preisw. zu verm.

Rheinstraße 77, 1,
in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder zwei Sonnenzim. zu v., à 30 Mk. p. M.

Röderstraße 10 (Alleeseite) gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.

Villa Viktoriastraße 16, 1
eleg. mbl. Wohn- u. Schlafzimmer, feine ruhige Lage, an Dauermieter zu vermieten.

Yorkstraße 31, 1 r., bei Kutsch, gut möbl. Zim., Sonnenseite, zu verm.

Zimmer zu vermieten!
im Hause Albrechtstr. 11, in m. W., 1. Etage, 2 eleg. möbl. Zimmer an ruhige Mieter abz.; ebenda dritte Etage, ein abgeschloss. Zim. möbl. Friedr. Oldermann, Albrechtstr. 11.

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Bismarckring 16, P.
Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1. Dez. zu vm. Jahnstr. 4, 1.
Zwei oder 3 gut möbl. Zimmer zu v. Näheres Kirchgasse 19 1. Stock.

Elegante möblierte Zimmer
mit vorzüglicher Pension in sehr gutem Haushalte preiswert zu vermieten Moritzstraße 25, 1.

Erstklass. möbl. Zim. mit 1 o. 2 Betten bill. abzug. Webergasse 38, 1.

Gut heizb. m. Sofa möbl.
Mansarde bill. abzug. Webergasse 38, 1.

Dauermieter.
Möbl. Zimmer an eine geb. Dame abzug., Lehrerin, Dame mit Beruf bevorzugt. Näh. Tagbl.-Verl. Kw

Möbliertes Zimmer für einen Herrn oder Dame in ruhigem Hause zu vermieten, sofort oder später. Off. unter K. N. 563 hauptpostlagernd.

Schön möbl. Zimmer
mit Klavier, gegenüber d. Blücherschule, per sofort zu vermieten. Offerten u. E. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Vorderes Nerotal. Großes einfach möbliertes Zimmer an ruh. Dame ohne Beruf b. einz. Dame dauernd sehr billig abzugeben. Offert. unt. B. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Stallung zu vermieten Röderstraße 17.
Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B 17818

Mietgesuche

In Sonnenberg oder Wiesbaden 2- oder 3-Zim.-Wohn. Frontspitze, in ruh. freier Lage, von einzelner Dame auf sofort oder später gesucht. Off. u. F. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Febr. 1913
Einfamilienhaus
in Umgebung Wiesbadens inkl. Eltville und Biebrich, Nähe Bahn oder Tram, Küche, 6 Zimmer, Miete bis Mk. 1000. Off. nebst Preisangabe unter U. 475 an den Tagbl.-Verlag

Aeltere Dame sucht
möbl. Zim. mit Mittagstisch ob. gut. Pension in geb. Fam. oder bei eins. Dame, Südviertel. Offerten unter O. W. 11 hauptpostlagernd.

Billiges möbl. Zimmer per 1. 12. gesucht. Offerten unter P. 525 hauptpostlagernd.

Beamter
sucht 1—2 elegant möblierte, separate Zimmer in ruhigem Hause. Offerten unter F. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Laden für Speise-Restaurant u. 4—6-Zim.-W. im 1. St. z. 1. April ges. Off. mit Pr. u. K. 72 hauptpostl.

Fremden-Pensions

Pension „Villa Eva“, Hainerweg 12, Telephon 4936, eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pension. Zentralh., mäß. Preise. Winter-Arrg.

Kur- u. Familienpension
Villa v. d. Heyde
Gartenstr. 3 — Teleph. 264
empfiehlt f. d. Winter zu zivilsten Preisen eleg. u. behagl. eingerickt. Zim. m. u. ohne Pension. Zentrale sehr ruh. Lage dicht an Kurh. u. Theater. Bekannt be e Küche, jede Diät genau nach ärztl. Vorschrift. Bäder, elektr. Licht, Zentralheizung.

Dauermieter
finden behagl. Heim. Möbl. oder unmöbl. Zimmer, Zentralh., elektr. Licht, vorzügl. Verpflegung. Mäßige Preise. Privatpension Bodenstedtstraße 3, am Kurpark.

Villa Carolus,
Nerotal 5,
beste sonnige Lage, Winterarrangements von Mk. 100 pro Monat an.

In best renomm. Pension ist ein sonnig. möbl. Zimmer mit Nebenraum u. schönem Balkon bei voller Kost einschl. elektr. Licht und Heizung mit bedeutendem Nachlaß für 3½ Monate zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kv

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 12. Telephon 489. F 876

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8. Telephon 703.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1337
Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Plakate:
Wohnung zu vermieten
Möblierte Zimmer zu vermieten
Laden zu vermieten
Zimmer frei
Zu vermieten
Zu verkaufen
etc.
auf starkem weissem Papier, sowie aufgezogen auf Pappdeckel
zu haben in der
Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.
Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends Uhr geöffnet.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Gute Hypotheken
kauft gegen bar
Sensal Meyer Sulzberger,
Adelheidstraße 10. Telephon 524.

25,000 Mk. sofort od. später auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kapitalien-Gesuche.

Von einem Kaufmann werden auf ein Eckhaus, prima Lage, per 31. März 1913 **98,000 Mark** an 1. Stelle gesucht. Agenten verbeten. Off. u. K. 152 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29. B 22 46

2. Hypothek auf gutes Objekt mit Nachlaß zu verkaufen. Offerten unt. H. 474 an den Tagbl.-Verl.

20—25,000 Mk. 1. Hypothek ges. Offert. u. A. W. postlag. Amt 4.

48,000 Mk. Ia 1. Hypothek
auf Etagen-Villa per 1. 4. 13, event. früher, gesucht. Offerten u. M. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Jarstraße 2,
nahe der Straßenbahn und d. neuen Anlagen, 8 Zim., reichl. Zubehör, Garten usw., zu verk. oder zu verm. Näheres Jarstraße 8.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7
sind zu verkaufen Näh. Abeggstr. 1.

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **K. Sterner**, Dambachtal 41.

Hochherrsch. Villa, Parkstr.,
wegzugshalber billig zu verk. Dies. enthält 12 Zimmer nebst Zub., Zentralheizung usw. Gefl. Anfragen u. L. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Schützenstraße 14 zu verkaufen, modern gebaut, sehr große vornehme Zimmer u. Treppenhaus. Näh. Hartung, Sonnenberger Straße 72.

Neue Villa an Elektr. u. nahe Kurpark für nur 53,000 Mk. verk. Off. an Postlagerkarte 47 Wiesbaden.

Neue moderne Einfam.-Villa mit Garten, in Vorort von Wiesbaden, Haltestelle der Elektr., für den billig. Preis von 23,500 Mk. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. L. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6, Landesbenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb., Biebr. Str. 46, Tel. 6472.

Kleines Haus zu verkaufen, Adelheidstraße 22, 3×3 gr. Z., 3 K., 3 Balk., Gas, el. L., r. Zub., bes. geeign. zum Alleinbewohn. für Arzt, Rechtsanwalt usw. Anzusehen v. 11 bis 12, außer Sonntags.

Kl. Haus wegzugsh. bill. zu vk. Off. u. W. 155 an den Tagbl.-Verlag.

Haus, Ludwigshafen a. Rh.
zu verk. Großes Etagen-Wohnhaus, mit sechs abgeschloß. Etagen-Wohn. u. 2 Mans.-Wohnungen preiswert vk. Friedrich Oldermann, Albrechtstr. 11.

Wer kauft in Darmstadt, beste Lage, eleg. Haus, m. 12 Räumen, Garten? Pr. 56,000 Mk. (Anzahl. mäßig). Anfragen vermittelt unter F. A. D. 607 Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F150

Immobilien-Kaufgesuche.

Haus,
ungefähr 6 Räume, mit anliegenden 2—3 Morgen Acker, Wiese usw., in weit. Umgeb. Wiesbad. zu k. gesucht. Angeb., auch d. Agent., an Zeeden, Wiesbaden, postlagernd.

Schuldenfr. Bauplatz zu k. ges.; g. gute Hyp. in Zahl. Dreiwe hauptpstl.

Immobilien zu vertauschen.

Schönes Geschäftshaus
(Kurviertel), gegen kl. Villa oder h. Privathaus zu vertauschen. Off. u. W. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Droschkenfuhrwerk-Nummer zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ky

Dobermann-Pinscher (Hündin) in gute Hände billig zu verkaufen Oranienstraße 48. B22583

Ein Schäferhund u. ein Dobermann-Rüde, Prachtex., sofort zu verk. Näh. Rest. Thüringer Hof, Schwalbacher Straße 14.

Pr. Brünner Kröpfer, blau u. schw. W. bill. zu verk. Taunusstraße 43, 3.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Delte, Michelsberg 18. Tel. 3198.

Kanarien, gute Sänger, billig zu verk. Wellritzstraße 2.

Eleg. Damenhüte billig Wellritzstr. 2, Putzgeschäft. Das. w. Hüte mod. aufs.

Eleg. fast neue Damenkleider billig zu verk. Coulinstraße 3, 1 St.

Damen-Wintermantel, dunkelblau, Größe 44, zu vk. Mainzer Str. 50, P.

Getrag. schw. Damenmantel sehr bill. zu verk. Sedanstraße 5, 2 l. B22585

1 schw. Tuchjackett, 1 Plüsch-Jackett, 1 bl. Samt-Hut für jg. Mädchen zu verk. Moritzstraße 17, 3 links.

Blaues Kostüm u. fast neue Pelzstola, Wasserkissen, 60—80 cm, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lg

Grauer W.-Mantel [illegible] abzug. Marktplatz 7, 3.

Eleganter Abendmantel bill. abzug. Kirchgasse 64, 2. St., Eingang am Walhalla-Garten.

Paletot f. m. Fig., sehr gut erhalt., bill. zu verk. Bleichstraße 40, 3 r.

Gut erh. Winter-Ueberzieher billig abzug. An der Ringkirche 4, 1.

Neue Herren-Paletots, Ulster billig zu verk. Schulberg 11, Part. l.

Fast neuer Ueberzieher, 2 Gehrocke, 1 Jackett mit Weste, all. Maßarb., billig Westendstraße 4, 3 l.

Gut erh. Ueberzieher f. schl. Fig. zu verkaufen Steingasse 38, Part.

Ueberzieher, Gehrock, Schreibtisch. Kinderwagen billig Neugasse 5, 1 r.

Herren-Ueberz., Gehrock, D.-Sam.-Jackett bill. zu verk. Körnerstr. 1, P.

Sehr g. Paletots, halb- u. ganz dicke, à 10 Mk., v. Gr. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Zwei gut erh. Jacken bill. zu verk. Roonstraße 4, 1. Dengel.

Kutschermantel für mittl. Größe zu verkaufen Feldstraße 22.

Schw. Gehrock-Anzug, fast neu, billig zu verkaufen Karlstraße 6, 2 r.

Brüss. Teppich, 4,20×3,20, K.-Pult, Eck-Flurtoil., Nah.-Schreibtisch, span. Wand sehr bill. Helenenstr. 11, H. P.

Gardinen, Rouleaux, Chaiselongues, Betten, elektr. Wandarme, Stehlamp. bill. zu verk. Langgasse 19, Putzgesch.

Piano (Mand), gut erhalten, billig abzugeben Dotzheimer Straße 21, Busch.

Pianinos, auch gebrauchte, von 150 Mk. an, unter Garantie bill. zu verkaufen Jahnstraße 40, 1.

Gute ¾-Geige, Bogen, Kasten, Winter-Ueberzieher für 18jähr., Mädchen-Paletot billig zu verkaufen Adelheidstraße 10, 2.

Liebig-Serien-Bilder zu verkaufen Neugasse 19, 1 links.

Möbel-Halle. Große Auswahl Pitsch-Küchen von 60 Mk. an, hell. Eichen-Schlafzim. m. Spiegelschr. v. 180 Mk. an, Vertiko m. Spiegel v. 30 Mk. an, gr. Auswahl in Eßzim., eich. u. nußb., Flurgard., Trumeaus, Paneele, Spiegel, Stühle usw., ebenso prima Matratzen, Deckbetten, Kissen, Diwan, Ottomanen u. Decken u. vieles mehr unter Garantie billig zu verk. Kleine Schwalbacher Straße 10.

Schlafzim., nußb.-pol., 200 Mark, auch einzeln, abzug. Anzuf. b. 8 Uhr. Winkeler Straße 7, Part. rechts.

Schlafzimmer-Einrichtung (eichen) bill. zu verk. Helenenstraße 18, 1 r.

Seltene Gelegenheit. Hell nußb.-pol. Schlafz. mit reichen Intarsien, großer Stür. Spiegelschr., Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter. 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B22509

Gut erh. Betten, Schränke, versch. Möbel aller Art spottbillig zu verk. Nauenthaler Straße 6, Part.

Weg. Umz. Bett mit Stell. W.-Matr. 18 Mk., Stutz. Kleiderschr. (eich.) 18, Küchenschr. 16, Tische, Stühle 1 Mk. Göbenstraße 9, Mtb. Part. r.

W. Wegz. 3 verlch. Betten 20—30, Kleiderschr. 12—18, Waschkom. mit Marmorpl. 15, Tisch 5, Sofa u. Ottomane, neues Deckb. 10 Mk. Frankenstraße 25, P., Ecke Bismarckring.

Wegen Umzugs zu verk. drei schöne Betten, Deckbetten und Kissen, 1- u. 2türiger Kleiderschrank, Küchenschr. 10, Waschkom., Wasch- u. Nachttisch, Chaisel., Diwan, Polster-Sessel, Spiegel, Tische, Stühle zum Spottpreis abz. Eltviller Str. 4, P. l.

W. Umz. vol. hochh. Bett 38 Mk., and. Bett 20, 1- u. 2t. Kleider- u. Küchenschr. 15—25, Chaisel. 18, fein. Diw. 45, pol. Vertiko 48, Waschk. 15, Nachttisch 5. Bertramstr. 20, M. P. r.

2 pol. hochh. Betten weg. Umzugs bill. zu verk. Hermannstraße 24, P.

Wegen Verkleinerung bill. abzug. fast neues Muschelbett 38 Mk., neues Deckbett 15, 1- u. 2tür. Schränke, Vertiko, Trumeauspiegel, Küchenschr., Waschkom., Nachttisch. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Gr. Schläf. Bett mit Deckbett 20 Mk., 1 Kinderwagen m. Gummir. 10 Mk. Frankenstraße 6, 1.

Kinderbett, Küch.- u. Kleiderschr., eis. u. Holzbett, Matr., Deckb., Vert., Waschk., Tepp. usw. b. Mauritiusbl. 3.

Kinderbett, Küch.- u. Aktschr., Vert., Waschk. 2c. b. Faulbrunnenstr. 8, H. 1.

Zwei Z. Roßhaar-Matratzen à 35 Mk. Nauenthaler Straße 6, P.

Hochf. Salon-Garnitur (Gobelin) u. 8eckiger Tisch, Spiegelschr., w. neu, spottbillig zu verkaufen Adlerstraße 53, Hth. Part. links.

Gut erh. Ottomane, gr. Kommode, Sofatisch bill. zu vk. Roonstr. 20, 2 l.

Chaiselongue 16 u. 18 Mk., m. Decke 24. Nauenthaler Str. 6, P.

Boule-Schreibsekretär, Eichenh.-Kom., Messingr., Schaukelst., Beck, Sammt.-Sessel bill. zu verk. Adolfstraße 3, 1.

6 gebr. Plüschsessel, Plüschsofa, g. Küchenschr. vk. Moritzstr. 16, Eckladen.

Ein neuer Küchenschr. nebst Tisch, 3 ovale pol. Tische, 1 Schreibtisch, 1 Bücher-Etagere, Nachttisch, 2 Capes, 1 seid. Bluse u. Jacketts bill. zu verk. Hellmundstraße 37, Mtb. Part. lks.

Waschkom., 2 Nachtt. m. Marmorpl., div. Tische, Stühle, fast neue Teppiche, rot, grün, 200/300 u. 250/350, fast neue Roßhaarmatr. für Kinderbett, 65/140, bill. zu vk. Adolfstraße 3, 1.

Tr.-Spiegel u. Wanderer-Rad 30 M. zu verk. Rheinstraße 46, 3 r.

Damen- u. Herren-Schreibtische, Kleiderschränke, gr. u. kleine Spiegel, Sofas in jeder Preislage, Sessel von 4 Mk. an, Kom., Tische, Stühle, Gas- u. elektr. Lüster, Teppiche, Läufer, Messingstangen, Gaskocher u. Oefen, Biedermeier u. antike Möbel all. Art zu verkaufen Adolfsallee 6.

Herren-Schreibtisch u. Kassenschrank mit Tresor bill. Frankenstr. 15, P.

Ausziehl., 3 Stühle 11 M., Küchent., 2 Stühle 8 M. Hochstättenstr. 16, H. 1.

Lad. Vertiko billig zu verk. Kneisenaustraße 23, P. r.

Gut erhaltene Möbel, sow. schöne Gebrauchsgegenstände bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Schülerpolt und gut erhaltener Anzug von 12jährigem Knaben, billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 46, 2. Anzuseh. von 2—4 Uhr nachm.

Nähmaschine, geb., Hand u. Fuß, bill. Spiker, Hermannstraße 15.

Neue Nähmaschine zu verkaufen Dotzheimer Str. 33, 1. 10—11 u. 3—4.

Jahns Volldampf-Waschmaschine Nr. 3, mit Ofen u. Rohr, wenig gebraucht, für 35 Mk. zu verkaufen Edernförderstraße 15, 2 links.

Bügelm., Syst. Rumpsch u. Hammer, m. Hand- u. Maschinenbetr., Wäsche-Regal, 1 Vogeltisch billig zu verk. Hermannstraße 24, Part.

Messerputzmasch., tadellos arb., gebr., zu verk. Mainzer Straße 19, Diener.

Fast neue Laden-Einrichtung verhältnishalber sehr preiswert zu verk. Anzuf. von 3—6 Uhr nachm. Schlachthausstr., Lagerraum Adrian.

Laden-Einrichtung u. Ladenkasse zu verkaufen. Schönfeld, Marktstraße 25.

Fast neue Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. L

Erkergest. (Messing, vernick.) u. Glas bill. zu verk. Moritzstraße 24, Stb. P.

Ein eisernes Winkelschild, jede Seite 2,18 lang, 0,50 br., 2 do. Wagenschilder à 2,00 lg., 0,35 breit, zu verk. Bismarckring 38, 1 l.

Sitz- u. Liegewagen m. Nickel für 6 Mk. zu verk. Albrechtstr. 22, 3.

Ein gut erhaltener Kinderwagen, Nickelgestell, billig zu verk. Römerberg 7, 3. Stock links.

Weiß. Brennabor-Kinder-Liegewagen, sehr gut erh., der 60 Mk. gek., für 25 Mk. zu verk. Näh. vorm. bis 12 nachmittags von 4 Uhr an Biebricher Straße 27, Part.

Roter Klappwagen zu verk. Lehmler, Marktstraße 4, Part.

Fahrrad, neu, billig zu verk. Rietenring 7, Gth. 1 St.

Kl. Kachelofen, neu, jederz. verstellb. u. fert. z. Heiz., f. jed. Brennmaterial bl. u. Gar. Walramstraße 20, Hof.

Gr. Partie Oefen, irische u. americ., neu, sehr billig abzugeben Klarentaler Straße 1, 3 links. B22204

Mehr. kl. Füllöfen z. jed. annehmb. Preis. Rau, Blücherstraße 5.

4 gute eis. Regulieröfen bill. zu verk. Rheinstraße 103, Part.

Kl. u. mittl. Herde, in best. Zustand, äuß. bill. Rau, Blücherstraße 5.

Zurückgesetzte Speisezimmerlampe u. Gasheizof. b. Schwalb. Str. 85, P.

Gebr. Zuglüster, elektr. u. s. Gas, bill. zu verk. Moritzstraße 13, 1 links.

Gasguglampe, Lüst., Pendel u. Glasb. bill. zu vk. Schwalbacher Str. 85, P.

Badewanne mit Abl. bill. zu verk. Näh. Mauergasse 14, Laur.

Mehrere eiserne Fenster mit Rohglas-Verglasung und große Glaswand mit 2 Türen billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Schöne Blattpflanzen zu verk. Wellritzstraße 32, 2 St. l.

Kaufgesuche

Getr. Herren-Paletot, mittl. Gr., Farbe gleich, Preißig, sofort zu kaufen gesucht. Angabe des Preises. Dotzheimer Straße 169, Part. rechts.

Ueberzieher für schl. Figur zu kaufen gesucht Nerostr. 19, Hth. 2.

Altertümliche Wachsbilder, Köpfe, Porträts werden angekauft. Offert. u. B. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Antike Porzellane, gute echte Stücke, zahle ich enorm hohe Preise. Offerten unt. U. 154 an den Tagbl.-Verlag. B22482

Gut erhalt. Schreibmaschine, tadell. Syst., kauft sofort E. Abigt, Verlagsbuchhandlung, Bülowstraße 1.

Pianino oder Flügel gegen bar zu kaufen gesucht. Offert. unter B. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Leute suchen Möbel aller Art für 3 Zimmer, auch einzelne Stücke. Offerten unter T. 152 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Möbel aller Art kauft Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Ehepaar sucht gebrauchte Möbel. Off. O. 153 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Gebrauchter gr., gut erh. Koffer zu kaufen gesucht. Rheingauer Straße 8, 1 r., zw. 2 u. 4 nachm.

Gebr. Möbel u. Betten zu k. gef. Hellmundstraße 44, 1. Stock. B22599

Kleiderschrank, Waschk., Vertiko gef. Off. u. R. M. postl. Schützenhofstr.

Aushänger-Schaukasten, 160 cm hoch, 75 breit, 10 tief, gesucht. Off. nebst Preis u. G. 479 Tagbl.-Bl.

Gut erhaltener Waschkessel zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. K. 475 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. emaill. Badewanne z. k. gef. Off. u. P. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Große Versandkisten, tadellose, kauft E. Abigt, Bülowstraße 1.

Reh- u. Hasen-Felle kauft Beler, Westendstraße 39, Hth. 1.

Unterricht

Ausl. f. stundenw. deutsche Sprache bei Lehrer. Offerten mit Preis unt. L. 476 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 Jahre i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Englischen Unterricht u. Konversation erteilt Dame, die selbst mehr. J. in Engl. als Lehrerin tätig war. Off. u. B. 447 Tagbl.-Bl.

Gründlichen Klavierunterricht, Wiener Methode, ert. konf. ausgeb. Pianistin in deutsch., engl., französ. Sprache. Erstklassige Zeugn. Offert. u. O. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Grdl. Klavier- u. Gesang-Unterr. ert. E. Schlosser, Musikl., Seerobenstr. 4.

Klavier- u. Konzert-Zither-Schule v. Frau A. Rauff, Luxemburgstr. 7, 3, eröffnet Januar 1913 einen Zither-Kursus für Kinder, p. Std. 50 Pf. (Gebr. Konzert-Zither) gratis. Meldungen baldigst erbeten.

Wer unterrichtet junge Frau in Massage, gegen mäßiges Honorar? Off. u. K. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren Gefunden

Trauring verloren. Abzug. gegen Belohn. Fundbureau.

Verloren Portemonnaie, enthalt. Ring (Andenken) u. Schlüss., von Wielandstraße bis Luxemburgstraße. Dem Wiederbring. gute Bel. Bitte abzug. Wielandstraße 19, 4 lks.

Brosche, rund, Rheinkiesel, verl. v. Nauental, Dotzh. Str. b. Resid.-T. Geg. g. B. abz. Nauentaler Str. 9, 3.

Auf dem Wege von Taunusstraße n. Langg., Michelsberg, Wellritzstr. verlor klein. Kindermädch. goldenes Ketten-Armband mit 2 blauen Stein. Abzug. gegen Bel. Taunusstraße 5.

Geschäftliche Empfehlungen

Klaviermacher u. Stimmer, wie für jede Reparatur empfiehlt sich P. Turnsek, Moritzstraße 3.

Schreiner sucht Beschäftigung im Polieren u. Repar. v. Möbeln bei bill. Preisen in u. a. d. Hause. Off. unter M. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Tapezier- u. Polsterarbeiten, sow. Aufarbeiten v. Betten gut und billig. B. Reitz, Albrechtstraße 12.

Alle Tapeziererarbeiten w. bill. besorgt Hermannstraße 6, P.

Tapezierer übernimmt jede Beschäftigung, auch für ½ Tage. Hermannstraße 6, P.

Ofensetzer Schwamm, Walramstr. 20, e. sich in sämtl. Feuerungsarb. bill.

Zum Servieren u. sonst. Hilfe bei Gesellschaft. empf. sich b. Frau. Postk. gen. Hallgart. Str. 9, 4 l. H. 2.

Anfertigung von Kostümen, Gesellschaftskl. u. sonstiger Damen-Garderobe: Rheinstr. 99, 3, nur rechts.

Schneiderin empfiehlt sich zu Hause bei mäß. Berechn. Kellerstraße 9, B.

Schneiderin sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Näh. Steingasse 8.

Durchaus perf. Schneiderin e. sich in u. a. d. Hause. Nerostraße 9, 1.

Schneiderin empfiehlt sich. Tag 2.50 Mk. Goethestraße 7, Mans.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich, Tag 3 Mk. Rheinstraße 68, Gth. B. 1.

Tüchtige Näherin n. noch Kunden an in u. außer dem Hause. Schulgasse 2, Sth. 1 r.

Fleißiges Mädchen von auswärts empfiehlt sich im Kleidermachen, sow. Ausb. u. Neuanfert. v. Wäsche (Tag 2 Mk.). E. Birk, Karlstraße 33, 3.

Näherin, im Flicken und Ausbessern erfahren, sucht Kunden. Offerten unt. Z. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern v. Wäsche u. Kleidern (Tag 1.20 Mk.). Aloysia Kaminer, Seerobenstraße 26, Gth. 1.

Unabhäng. Nähfrau s. Besch., Ausb. u. Neuarbeiten in Kleid. u. Wäsche. Seerobenstr. 6, Mtb. Fr. Rothgerber.

Hüte werden schick u. billig garniert, gr. Auswahl in Formen u. all. Zutat. Müffe w. angef. Dotzheimer Str. 31, B. links, gegenüber Wörthstraße.

Hüte u. Müffe w. schick angefertigt. Adlerstraße 5, Part. links.

Müffe und Pelze w. neu angef., modernis. u. neu aufgem. Ferd. Gülich, Moritzstr. 20, G. 1.

Friseuse n. noch Kunden an. Bleichstraße 30, Gth. 3 rechts.

Friseuse nimmt noch Damen an. Herderstraße 15, 3 rechts.

P. Büglerin s. noch Privatkunden. Schachtstraße 8, 1 rechts.

Büglerin sucht Kunden in und außer dem Hause. Offert. u. W. G. Castellstraße 8, 1 Stiege.

Bügelwäsche wird angenommen Werderstr. 9, Sth. 1, an d. Göbenstr.

Herren- u. Damen-Wäsche w. gut u. bill. bes. Kapellenstraße 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln ges. Off. unt. U. 479 an den Tagbl.-Verl.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln aufs Land wird angen. bei Frau Wallieur, Kloppenheim.

Verschiedenes

Patent, lohnend. Artikel für Hausierer u. Wiederverkäufer abzugeben Yorkstraße 10, 2 r. B22575

Tüchtiges Geschäftsfräulein, welches Kaution stellen kann, oder mit einigen Tausend Mark am Betriebe beteiligen will, zur selbständ. Leitung einer Filiale gesucht. Gewinnanteil, festes Gehalt u. Sicherheit der Einlage. Offerten u. D. 153 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junger Beamter sucht 350 Mk. g. mon. Rückzahlung von 10 Mk. Off. unt. „Berlin 47" hauptpostlagernd.

200 Mk. gegen Sicherheit u. Zinsen zu leihen gesucht. Offert. u. L. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht Mittagstisch. Off. unter G. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Wer gibt e. Dame Privatanleitung im Klöppeln? Off. unter J. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat. Reell. Pensionsber. Artillerie-Wachtmeister, sch. Ersch., 32 J., s. e. bgl. ev. Frl. m. Verm. Nur Off. m. ausf. Adr. u. Phot. berücks. Str. Diskr. Verbitte Vermittl. Off. u. S. 479 Tagbl.-Verl.

Verkäufe

10 große Läufer-Schweine abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag. Li

Schwarz. Crêpe de chine-Kleid, m. Seide, Kurbelstickerei, hochmod., neu, Anschaffungspr. 300 Mk., für 150 Mk. zu verk. Größe 48. Näh. im Tagbl.-Verlag. Le

Verkauf, Ankauf, Tausch nur guter Antiquitäten. Luftig, Goldg. 21, nächst d. Langg.

Altertümer, gothische Holzfiguren, Renaiss.-Truhen, Tische, Schränke, Sessel, Stühle, alles reich geschnitzt, Stoffe, Spitzen, Oelbilder billig bei Wagner, Rheinstraße 21.

Aus herrsch. Besitz sind folgende **Altertümer** zu verk.: 1 Empirespiegel, französ. Stutzuhr in grauem Marmor, versch. Meßgewänder, engl. Zinn u. div. Kupfergeschirr. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr vorm. Näheres zu erfrag. im Tagbl.-Verlag. Lb

Antiquitäten billig. Mainz, Christofstr. 9. Tel. 343. F50

Cello, gutes eingespieltes Instrument, preiswert zu verkaufen. Offerten unter A. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel-Halle! Zu verk. Schlafzim., Büfett, Spieg.-, Bücher- u. Kleiderschr., Vertikos, Näh- u. Bauerntische, Sofas, Ottom., H.- u. D.-Schreibtische, kpl. Küchen 125 M., Tische, Stühle, Sess., Flurständer, Spiegel alle Möbel zu den niedrigsten Preisen. Günstige Kaufgelegenheit! Nur 10 Friedrichstraße 10, Seitenbau.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe ich die gesamte, fast neue Laden-Einrichtung, besteh. aus: 2 Glasschränken mit Glasschiebetüren, 2 Glastheken mit Glasschiebetüren und Glasaufsätzen in eleg. Ausführung, Ladengestelle, Glasschränke, Büstengestell, Packtisch mit Aufsatz u. Pult, prakt. Küchen-Maschinengestelle, Kasse mit Umbau. Alles in creme Emaille-Lack dauerhaft lackiert. Schaufenster mit messing. Gestellen u. Glasplatten etc.
Conrad Krell, Langgasse 14.

Für Fuhrwerksbesitzer! Einige gut erhaltene Sachen zu verkaufen Humboldtstraße 12.

20 Fahrräder zur Auswahl p. Stück v. 60 Mk. 1 Jahr Garantie. Passend für Weihnachts-Geschenk. Mayer, Wellritzstraße 2. Telephon 4362. Reparaturwerkstätte.

Geschäftswagen, 2räd. Patentachsen, mit Kasten, zu verkaufen Langgasse 14, Laden.

500 Rotweinfl., ¼ u. ⅓ L., billig abzugeben. Still, Blücherstraße 6.

Kaufgesuche

Ganze oder Teile künstlicher **Gebisse kauft** von 40 Pf. an bis unbegrenzt mehr Firma **Gustav Horn, Cöln,** gegr. 1894. Nur Sonnabend, den 9. Nov., hier, Hotel Einhorn, 1. Et., Zimm. Nr. 3.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, **Telephon 3331,** zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgerg. 25, Teleph. 3733, kauft von Herrschaften zu hohen Preisen gut erh. Hrn.- u. D.-Kleider, Uniformen, Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf Best. k. ins Haus.

Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490 zahlt den höchsten Preis für guterhalt. Herren- und Damenkleider.

Pianino, gut erhalten, mit Preisang. zu kaufen gesucht. Fr. Wolf, Mainz, Carmelitenstr. 7. F50

Gebrauchter, gut erhaltener Geldschrank von mittlerer Größe zu kaufen ges. Gefl. Offerten unter D. 477 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut erh. Schmiede- u. Schlosserei-Einricht., sowie Werkzeugmaschinen u. 1 Kahn zu kaufen gesucht. Angebote erbittet Gust. Stühn, Strutshütten, Kreis Siegen.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Wein-, Sekt- u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, getr. Kleider Hasenfelle kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6.

Verpachtungen

Schönes rentables **Restaurant** Verhältnisse halber sofort oder später günstig zu verpachten. Offerten unt. D. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Für ein 11j. Mädchen der Töchterschule eine tüchtige energische Lehrkraft zur Nachhilfe gesucht Schwalbacher Straße 38, 1.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, 1.

Junge englische Dame mit Universitätsbild. w. Stunden zu geben, Stunden u. Konversat. Miß Anderson, B. A., Kesselbachstraße 4.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Berlitz School, Luisenstrasse 7. Grösste u. älteste Sprachschule hierselbst. Unübertroffene Methode zur Erlernung fremder **Sprachen.** Nationale diplomiert. Lehrkräfte. Einzel- und Klassenunterricht f. Herren u. Damen. von morgens 8 bis abends 10 Uhr. Prospekte und Probelektionen kostenlos. Die Direktion: Deslions.

Französische Konversation erteilt Pariserin. Offerten unter H. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Franz. Konvers.-St. gibt bill. geb. **Französin a. Paris.** Dotzh. Str. 66, 3 r.

Institut Bein Wiesbaden. Privat-Handelsschule Rheinstrasse 115 nahe der Ringkirche.

Beginn neuer Kurse. Tages- u. Abend-Unterricht i. d. gesamten Handelswissensch., Stenogr., Schönschr. etc.

Gesang-Unterricht nach bewährter Methode. Frau v. Kathen, Kleiststr. 2, 2 St.

Gesang. Tonbildung u. dramatischen Unterricht. Vollständige Ausbildung zur **Operette** übernimmt T. Dir. A. Westermeier-Reinhardt. Schwalbacher Str. 44, I. Sprechstunden v. 2–3 Uhr.

Stimmbildungs-Unterricht Meth. Prof. Engel-Dresden. Unterricht für Stotterer. Atemgymnastik. CLARA SCHLENDER, **Haus Wenden,** Frankfurter Strasse 12.

Verloren Gefunden

Verloren auf der Straße oder in einem Kaufgeschäft hier liegen lassen: eine dunkelbraune Skunksmuffe Samstagabend zwischen 5–7 Uhr. Abzugeb. gegen 10 Mk. Belohnung auf dem Fundbureau, Kgl. Polizeidirektion.

Geschäftliche Empfehlungen

Manikure. Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Visiten-Karten in jeder Ausstattung fertigt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden • Langgasse 21.

Phrenologin, Chiromantin Zimmermannstraße 5, Hth. 3 St. r. Frau Johanna Klepper. Nur f. Damen.

Berühmte Phrenologin. Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Phrenologin Fr. Kath. Elsemüller Schachtstraße 3.

Berühmte Phrenologin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen. Auch Sonntags zu sprechen. Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Vergangenheit und Zukunft deutet nach langjähriger Erfahrung Frau Karolina Roßberg, Metzgergasse 33, 1, nahe Goldgasse.

Verschiedenes

Mk. 300 zu leihen gesucht gegen hohe Zinsen u. monatl. pünktl. Rückzahl. v. 30 M. Off. u. O. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Für Kapitalist. od. Bank. Zur Ausbeutung in **Deutschland** und zum Verkauf des Verfahrens im **Ausland** eines prakt. erprobt. **chem. Präparates,** e. epochalen Neuheit, werden **ein od. mehrere** Kapitalisten mit zusam. **Mk. 80–100,000** behufs Gründung einer Gesellschaft m. b. H. gewünscht. Die Fabrikation erfordert nur einen kleinen maschinellen Betrieb, sodaß der Artikel bei fortwährendem Bedarf, **e. enorm.** Nutzen abwirft. Techn. u. kaufm. Leiter vorhanden. Offerten unter W. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Barr, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Diskr. Entb. und Pension bei Frau Kilb, Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Stock.

Ehevermittlung für vornehme Stände. Frau Wehner, Friedrichstraße 55. Gegründet 1904.

Inhaber eines bedeutend. Engros-Geschäftes in süddeutscher Großstadt, 30 J. alt, evang., geb., sol., von tadell. Rufe u. großer stattl. Erscheinung, sucht durch Ehe passende **Lebensgefährtin.** Reflektiert wird auf ansehnl. junge Dame, nicht über 27 Jahre, gesund, aus guter Familie, mit gedieg. häusl. Erziehung und ca. 50 Mille Mitgift. Annäherung d. Eltern o. Verwandte erwünscht. Diskretion gegeben u. verlangt. Anonym u. Vermittler zwecklos. Off. u. F. N. Z. 5884 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F149

Künstler, freidenkend, 30 J., sucht Bek. mit lebensl. Dame gleich. Alters zwecks Heirat. Offerten unter S. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamter, in gesicherter Stellung, 42 J. alt, sehr vermögend, zur Zeit in Wiesbaden, sucht mit hübscher gemütvoller Dame zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter J. 475 an den Tagbl.-Verlag. Photographie, die, wenn nicht konvenierend, sofort zurückgegeben wird, erwünscht.

Geb. Frau, 40 J., symp. Erscheinung, freidenkend u. lebensfroh, sucht Bekanntschaft mit gutsit. ält. Herrn, zwecks Heirat. Off. u. K. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Schwester vom Roten Kreuz möchte, um ein eigenes Heim zu haben, sich gern verheiraten, am liebsten Pfarrer vom Lande (in der Nähe Wiesbadens). Offerten erbeten unter **R. S. 7** an die Postzweigstelle Schützenhofstr.

Intelligente, schuldlos geschiedene, 20j. Dame, aus distingu. Fam., hübsche schlanke Stat., 700,000 Mk. disp. Verm., w. durch Ehe ebenb. gutsit. Lebensgefährten. Seriöse direkte Off. unter „Heimat" Gelsenkirchen hauptpostlag. Anonym. verbet. Strengste Verschwiegh. F209a

Ecke Rhein- u. Nikolasstrasse. Telephon Nr. 647 u. 2614.

Hansa-Hotel

erstklassiges Wein- und Bierrestaurant.

Gute Küche, Weine erster Lagen. — Täglich von abends 8 Uhr ab: Künstler-Konzert

Treffpunkt der besseren Gesellschaftskreise.

Seit 1. November unter neuer fachmännischer Leitung.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Abonn. B: Madame Butterfly.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Wie man einen Mann gewinnt.
Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: (Neu einstudiert): Die Räuber.
Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Ein Walzertraum.
Kurhaus. 4 Uhr, im Abonnement: Militär-Konzert. 7.30 Uhr, im gr. Saale: 3. Zyklus-Konzert.
Reichshallentheater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, V. I. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heinzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuarius' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Sanger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für November 1912:
Caub, Rathaus: Montag, den 18., 11¾ Uhr.
Cronberg, Turnhalle: Freitag, den 8., 2 Uhr.
Eltville, Rathaus: Montag, den 25., 12¼ Uhr.
Haiger, Rathaus: Dienstag, den 12., 11¾ Uhr.
Herborn, Rathaus: Dienstag, den 12., 9 Uhr.
Hochheim, Rathaus: Montag, den 25., 9¼ Uhr.
Höhr, Rathaus: Dienstag, den 19., 9 Uhr.
Homburg v. d. H., Rathaus: Freitag, den 15., 10¾ Uhr.
Königstein, Rathaus: Freitag, den 8., 10 Uhr.
Limburg, Bahnhof: Montag, den 11., 9¼ Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Dienstag, den 19., 1½ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 18., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 18., 9¾ Uhr.
Weilburg, Hotel Nassauer Hof: Montag, den 11., 1 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Renckhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße. Unentgeltliche Stellenvermittlung. Dienststunden von 8—1 u. 3—6 Uhr. Abteilung für gelernte und ungelernte Arbeiter. Abteilung für männliches und weibliches Hotelpersonal. (Auch Sonntags von 10 bis 1 Uhr geöffnet.) Abteilung für Frauen: Höhere Berufsarten, Verkäuferinnen, sowie sämtl. Personal für Privat-Haushaltungen. Abteilung für männliches u. weibliches Krankenpfleger-Personal. Letztere Abteilung nimmt außer den Bureaustunden auch nachts unter Fernsprecher Nr. 4943 Aufträge entgegen.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 4b, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags 10—12 u. ½3 bis 8 Uhr.

Die Bibliotheken des Volksbildungs-Vereins stehen Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherschule): Dienstag von 5—7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5—8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11—1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntag v. 10—12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abegg-Bibliothek (i. d. Gutenbergschule): Montags von 4—6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4—7 Uhr.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich v. 6½ bis 7½ Uhr abends, Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen-Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Damenklub E. V. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Fürsorgeverein Johannesstift. E. V. Zweck: Schutz und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend. Bureau: Luisenplatz 8, P. Sprechstunden Dienstag u. Donnerstag, vorm. von 10—11 Uhr, Samstag nachm. von 4—5 Uhr.
Kathol. Fürsorge-Verein für Frauen, Mädchen u. Kinder. E. V. Bureau: Rheinstraße 52, P. Sprechstunden: Jeden Morgen von 9—½11 Uhr, ausgen. an Sonn- u. Feiertagen. Unentgeltlicher Rat in allen Rechtsfragen.
Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. E. V. Sprechstunde Mittwoch u. Samstag von 6—7 Uhr, Steingasse 9, 1.
Verein für Kinderhorte. E. V. Täglich geöffnet v. 4—7 Uhr. Mädchenhorte: 1. Nordhort, Steingasse 4, 2. Westhort, Schule a. d. Bleichstr., 3. Berghort, a. d. Schulberg 10; Knabenhorte: 1. Blücherhort, in d. Blücherschule, 2. Ludwig u. Clotilde Denecke-Hort, in d. Lehrstr.-Schule 3. III. Knabenhort, in der Lorcherschule. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.
Lichtluftbad Aßelberg. Den ganzen Tag geöffnet.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Blücherstraße 12.

Vereins-Nachrichten.

Verein Frauenbild.-Frauenstudium. 11½—12½ Uhr: Vortrag über Gesundheitslehre.
Aug.-Viktoria-Stift. Handarbeitskränzchen 3½ Uhr, Oranienstraße 15, 1, Damenklub.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnenthrift".
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.

Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.
Radf.-Verein v. 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses mit Hausgarten Neudorfer Straße 2 hier an Gerichtsstelle, Zimmer 60, vorm. 9 Uhr. Kgl. Amtsgericht 9. (S. Tagbl. Nr. 483, S. 9.)
Einreichung von Angeboten zur Ausführung der Eichenholz-Stufenbeläge für die Nebentreppen, sowie der dazu gehörigen Treppen- und Abschlußgeländer usw. für den Neubau des Adlerbades (Adlerstraße 4), vorm. 10 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 510, S. 13.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, 8. Nov. 256. Vorstellung.
9. Vorstellung im Abonnement B.

Madame Butterfly.

Japanische Tragödie in drei Akten. Nach J. Long und D. Belasco von L. Illica u. G. Giacosa. Deutsch von A. Brüggemann. Musik von Giacomo Puccini.

Personen:

Cho-Cho-San, genannt Butterfly . . . . Fr. Hans-Joepffel
F. B. Linkerton, Leutnant in der Marine der V. S. A. . . Herr Scherer
Kate Linkerton . . Fr. Doppelbauer
Sharpless, Konsul der Vereinigt. Staaten in Nagasaki . . . Herr Schütz
Goro, Nakodo . . . Herr Lichtenstein
Suzuki, Dienerin Butterflys . . . Frl. Balzer
Der Fürst Yamadori Herr Reichopf
Der Onkel Bonze . Herr Ekard
Der Onkel Yakusidé Herr Schmidt
Die Mutter Butterflys Frl. Schwartz
Die Tante . . . . Frl. Ullrich
Die Base . . . . . Frl. Schneider
Der kaiserl. Kommissar Herr Becker
Der Standesbeamte . Herr Nerking
Das Kind „Kummer" Martha Hunckel
Verwandte, Freunde und Freundinnen Butterflys; Diener, Nagasaki.
In unserer Zeit.

Keine Ouvertüre. Es findet nur nach dem 1. Akt eine Pause von 15 Min. statt.
Erhöhte Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 8. November.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Wie man einen Mann gewinnt.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida Johnson Young.

Personen:

Frau Wright . Marg. Lüder-Freiwald
Jack, ihr Sohn . . Kurt Keller-Nebri
Frau Peyton . . . Sofie Schenk
Foyen, ihr Sohn . . Walter Taus
Helene Heyer . . . Else Hermann
Lizzie Robert . . . Theodora Porst
Hedwig Jensen . . Stella Richter
Stevens . . . . . Ludwig Kepper
Hamilton . . . . Willy Schäfer

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende noch 9 Uhr.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Freitag, den 8. November.

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten v. Felix Dörmann u. Leop. Jakobson. Musik v. O. Strauß.

Personen:

Joachim XIII., regierender Fürst von Flausenthurn . . Emil Rothmann
Prinzessin Helene, seine Tochter . . . . Anni Boese
Graf Lothar, Vetter des Fürsten . . . Hans Wendenhöfer
Leutnant Niki . . . Hans Kugelberg
Leutnant Montschi . Ernst Hohenfels
Friederike v. Insterburg, Oberkammerfrau Hansi Klein
Wendolin, Hausminister O. Witte d'Albert
Sigismund, der Leibkakei B. Jankowiak
Franzi Steingruber, Dirigentin einer Damenkapelle . . Camilla Borel
Die Tschinellenliffi, Mitglied d. Damenkapelle S. Haake-Meyer
Annerl, Geigerin, Mitglied d. Damenkapelle Martha Roth
Hofstaat, Hofgesinde, Ehrenjungfrauen, österreichische Offiziere, Volk, Mitglieder der Damenkapelle. Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Fürstentum Flausenthurn.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 8. November.
Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Militär-Konzert

Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80.
Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

1. Zweierlei Tuch, Marsch v. Bust.
2. Ouvertüre zur Oper „Martha" von Fr. v. Flotow.
3. Ein Fest in Aranjuez, spanische Phantasie von Demerssemann.
4. Ein Waldkonzert von Eilenberg.
5. Ballett-Suite von Popy. (Entrée, Mazurka, Piccicati, Valse lento, Largo, Finale, Galopp.)
6. Walzer aus der Komödie „Der Rosenkavalier" von R. Strauss.
7. Die grosse Fahrt des Grafen Zeppelin am 4. und 5. Aug. 1908, grosses Tongemälde von Klachre. (Einleitung und Vorbereitung zum Aufstieg. Die Sonn erwacht. Nervöses Hasten. So nimm denn meine Hände. Der Ballon verlässt die Halle. In voller Fahrt. Ueber Konstanz. Der Rheinfall aus der Vogelschau. Ueber Basel. Das Luftschiff erreicht Strassburg. Ueber Mannheim. Die erste Panne. Fortsetzung der Fahrt. Das goldene Mainz. Fahrt über Stuttgart. Die Landung bei Echterdingen. Das grosse Drama. Es ist bestimmt in Gottes Rat. Der ungebeugte Held.)
8. Festmarsch aus der Oper „Aïda" von G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachmittags 5 Uhr im Weinsaale:

Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

III. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, städt. Musikdirektor.
Solist: Herr Kammersänger Walter Soomer (Bariton).
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male: Eine Schauspiel-Ouvertüre von Erich Wolfgang Korngold, geb. 1898.
2. Das Gewitter, Ballade v. Meyer. Herr Walter Soomer.
3. Symphonie Nr. 4, Es-dur (Romantische) von A. Bruckner. Allegro molto moderato. Ruhig bewegt. Andante. Scherzo. Finale.
— Pause. —
4. Von Reinhard's junger Liebe aus „Herzog Wildfang" v. S. Wagner. Herr Walter Soomer.
5. Aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal" von R. Wagner. a) Vorspiel, b) Amfortas Klage, Herr Walter Soomer c) Karfreitagszauber.

Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe: 4 Mk., 21.—26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz: 2 Mk. Vorbestellungsgebühr 50 Pfg. pro Platz.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Abonnementspreise für sämtliche 12 Konzerte: Logensitz: 48 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe: 36 Mk., 21.—26. Reihe: 30 Mk., Ranggalerie 24 Mk. II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz werden nicht im Abonnement abgegeben.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten: 12 Karten für Logenplätze 54 M. anstatt 60 M., 12 Karten für 1. Parkett 1.—20. Reihe 42 M. anstatt 48 M., (II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzendkarten ausgegeben.)

Die Ausgabe der Gutscheinhefte, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Peinelt

das berühmte 9 Personen starke Damenorchester konzertiert heute im

Erbprinz-Restaurant,

:: :: Mauritiusplatz :: ::

Reichshallen,

Stiftstraße 18.

Sensations-Programm.

Ab Montag, den 11. ds. Mts

kurzes Gastspiel

von

Else Wörner

das größte Phänom der Welt.

Trotz der hohen Unkosten

kleine Preise.

Vorverkauf bei: Reisebüro Cuno, Wilhelmstr. 52, Papierhandlg. Michel, Ecke Quer- und Nerostraße, sowie in den Zigarrengeschäften von G. Meyer, Langgasse, A. Kümmel, Wellritzstraße, Ecke Walramstraße.

Nr. 524.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
8. November 1912.
60. Jahrgang.

Auch dieses Jahr

haben wir von unserem enormen Lager

grössere Posten

Winter-Mäntel

für kleine und grosse 182)

Knaben u. Mädchen

assortiert und bringen solche, solange Vorrat, zu folgenden, bedeutend reduzierten Preisen zum Verkauf.

Serien **Mk. 8, Mk. 10, Mk. 12** etc.

Gebr. Baum,

6 Webergasse 6. Ecke Kleine Burgstr. 11 u. 13.

Neue Telephon-Nummer 3379

Karl Güttler, Dotzh. Str. 121,
empfiehlt sich zur Uebernahme von Fuhrwerk zu billigen Preisen.

Vereinszimmer

noch einige Tage frei.
Hotel „Union", Zauberflöte.

Vereinslokal

ein großes wie ein klein, noch einige Tage frei. Bater Rhein, Bleichstr. 5.

Vermögens-Verwaltung,

insbesond. die Verwaltung v. Villen u. Häusern übernimmt hiesiger vermögender Rentner, früher langjährig erfahrener Kaufmann. Feinste Refz. Off. u. K. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Still beteiligen

kann sich Jeder an altem flottem Geschäfte mit 5000 Mk. und mehr. Mindestverzinsung von 10 Proz. w. garantiert. Offerten unter J. 479 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

100 Mk. Belohnung,

wer einer Dame (Privatlehrerin) durch passende Nebenbeschäftigung z. dauernden Verbesserung ihrer Exist. verhilft. Offerten unter A. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Sänger

empfiehlt sich verehrl. Gesellschaften u. Vereinen zum Vortrag v. Liedern alter u. moderner Meister. Gefl. Anfrag. u. R. 152 an den Tagbl.-V.

Frisier-Modelle gesucht.

Damenfriseur Schröder, Kirchgasse 29.

10–20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Meyrers Reform-Nuss- u. Mande.- **Butter**

Im Sinne des Gesetzes Margarine, obwohl garantiert frei von Tierfetten.

Vollkommenster u. beliebtester Ersatz für die nicht immer einwandfreie

Kuhbutter. Per Pfund **90 Pf.**

Proben gratis. 1742

Für Grossverbraucher billiger. Nur zu beziehen:

Kneipp- u. Reformhaus **Jungborn,** 71 Rheinstr. 71.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;

Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Ebenig, Adlerstr. 50.

Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Groll, Ecke Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8;

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Staffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Loth, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;

Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Weigandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Möller, Dotzheimerstr. 72;

Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.

Drudenstraße:
Pauly, Drudenstr. 1.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krabenberger, Rheingauerstraße 9;

Faulbrunnenstraße:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Schwenck, Feldstr. 24;
Steimel, Feldstraße 10;
Menges, Röderstraße 7.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Frankenstraße:
Rudolf, Ecke Frankenstr. u. Walramstraße.

Gneisenaustraße:
Becht, Ecke Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.;

Goethestraße:
Groll, Ecke Adolfsallee;

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Hirschmann, Ecke Wellritzstr.;
Ehmer, Hellmundstraße 20.

Herderstraße:
Oppel, Riehlstr. 17;

Hermannstraße:
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Hirschgraben:
Wüst, Steingasse 6;
Heuser, Webergasse 54;
Aßmuß, Webergasse 51.

Jahnstraße:
Berghäuser, Ecke Wörthstr.;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Weigandt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Maus, Jahnstraße 2, Ecke Karlstraße.

Kirchgasse:
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klarentalerstraße:
Möller, Ecke Dotzheimerstr.

Lehrstraße:
Wüst, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Offermann, Moritzstraße 66.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 18;

Neugasse:
Rhönisch, Schulgasse 2;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;

Querstraße:
Paulsch, Nerostr. 18.

Rauenthalerstraße:
Schneider, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstr.;
Wenzel, Rauenthalerstraße 11.

Rheingauerstraße:
Krabenberger, Rheingauerstr. 9;

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Oppel, Riehlstr. 17;

Röderstraße:
Menges, Röderstr. 7;
Adam, Röderstr. 27;

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Menges, Röderstr. 7;
Heep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Wilhelmy, Westendstr. 11;

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 22;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.

Scharnhorststraße:
Meyer, Göbenstr. 18;

Schulgasse:
Rhönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Minor, Ecke Mauritiusstr..

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Sauergapf, Seerobenstr. 5;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Sauergapf, Seerobenstr. 5;

Steingasse:
Wüst, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Wallufer straße:
Diehl, Ecke Wallufer- und Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Fuchs, Walramstraße 12.
Rudolf, Ecke Walram- und Frankenstraße.

Waterloostraße:
Poths, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Heuser, Webergasse 54;
Aßmuß, Webergasse 51.

Weilstraße:
Adam, Röderstr. 27.

Wellritzstraße:
Haybach, Wellritzstraße 20.
Gruel, Wellritzstr. 7;
Hirschmann, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Berghäuser, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Loth, Ecke Bismarckring;

Zietenring:
Poths, Waterloostraße 1, Ecke Zietenring.

Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

Gesetz über die Abänderung und Ergänzung der Ausführungsgesetze zum Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 23. Juli 1912.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw., verordnen, mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtags der Monarchie, was folgt:

Artikel 1.

Hinter § 1 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz, vom 1871 (Offizielles Wochenblatt S. 183) und § 1 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz für das Herzogtum Lauenburg, v. 24. Juni 1871 (Offizielles Wochenblatt S. 143) sind nachstehende Vorschriften einzufügen:

§ 1a. Wer selbst oder in der Person seiner Ehefrau oder seiner noch nicht 16 Jahre alten Kinder aus öffentlichen Armenmitteln unterstützt wird, kann auch gegen seinen Willen auf Antrag des unterstützenden oder des erstattungspflichtigen Armenverbandes durch Beschluß des Kreis-(Stadt-) Ausschusses für die Dauer der Unterstützungsbedürftigkeit in einer öffentlichen Arbeitsanstalt oder in einer staatlich als geeignet anerkannten Privatanstalt untergebracht werden; der Untergebrachte ist verpflichtet, für Rechnung des Armenverbandes die ihm angewiesenen Arbeiten nach dem Maße seiner Kräfte zu verrichten. Als unterstützt gilt der Ehemann oder der unterhaltungspflichtige Elternteil oder — bei unehelichen Kindern — die Mutter auch dann, wenn die Unterstützung der Ehefrau oder der Kinder ohne oder gegen den Willen dieser Unterhaltungspflichtigen gewährt ist.

Die Unterbringung erfolgt nicht:

1. wenn die Unterstützungsbedürftigkeit nur durch vorübergehende Umstände verursacht ist;
2. wenn der Untergebrachte nicht arbeits- oder erwerbsfähig ist;
3. wenn er entsprechend seiner Arbeits- und Erwerbsfähigkeit zu seinem und seiner Familie Unterhalt beiträgt;
4. wenn die Unterbringung mit erheblichen, den Umständen nach nicht gerechtfertigten Härten oder Nachteilen für das Fortkommen des Untergebrachten verbunden sein würde.

Anstatt der Unterbringung in eine Arbeitsanstalt kann auch die Einweisung in eine Erziehungsanstalt oder Heilanstalt (insbesondere auch Trinkerheilanstalt) angeordnet werden, in welcher Gelegenheit gegeben ist, den Eingewiesenen mit angemessener Arbeit zu beschäftigen.

§ 1b. Zuständig für den Erlaß der Beschlüsse gemäß § 1a ist die für den Aufenthaltsort des Unterstützten oder seiner Angehörigen zuständige Beschlußbehörde. Hat der Unterzubringende keinen festen Wohnsitz oder keinen dauernden Aufenthalt, so kann die Beschlußbehörde die Entscheidung an diejenige des Unterstützungswohnsitzes oder — bei Landarmen — an die für den Sitz des Landarmenverbandes zuständige Behörde überweisen. Sie ist hierzu auf Antrag des erstattungspflichtigen Armenverbandes verpflichtet. Ist ein Mitglied des Vorstandes des betreibenden Armenverbandes gleichzeitig Mitglied der beschließenden Behörde, so hat es sich bei der Beschlußfassung der Stimme zu enthalten.

§ 1c. Die Entscheidung des Kreis-(Stadt-) Ausschusses ergeht auf Grund mündlicher Verhandlung. Sie ist mit Gründen zu versehen. Vor der Entscheidung ist der Unterzubringende, gegen den das Verfahren sich richtet, zu hören, soweit dies ohne erhebliche Schwierigkeit geschehen kann. Das Beschlußverfahren kann so lange ausgesetzt werden, bis über die Klage des Unterzubringenden, der seine Unterhaltungspflicht bestreitet, im ordentlichen Rechtswege rechtskräftig entschieden ist. Im übrigen finden auf das Verfahren die Vorschriften der §§ 52, 115, 116, 119 bis 128 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung v. 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung S. 195 ff.) Anwendung.

Gegen den Beschluß des Kreis-(Stadt-)Ausschusses findet innerhalb zweier Wochen der Antrag auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsstreitverfahren statt.

Die Entscheidung des Bezirksausschusses ist endgültig.

Der Antrag auf mündliche Verhandlung hat keine aufschiebende Wirkung. Der Kreis-(Stadt-)Ausschuß kann indessen die Vollstreckung der Anordnung auf Antrag oder von Amts wegen bis zur endgültigen Entscheidung aussetzen. Vor der Aussetzung ist der Armenverband zu hören.

Der Unterzubringende ist über die ihm zustehenden Rechtsmittel schriftlich zu belehren.

§ 1d. Die Vollstreckung des Beschlusses liegt dem antragstellenden Armenverband ob. Der vorläufig unterstützende Armenverband ist berechtigt, sie dem Erstattungspflichtigen zu überweisen.

Die Armenverbände sind berechtigt, die einer Arbeitsanstalt überwiesenen Personen in Anstalten außerhalb ihres Bezirkes unterzubringen oder ihnen Arbeiten auch ohne Aufnahme in eine geschlossene Arbeitsanstalt anzuweisen.

§ 1e. Die Entlassung aus der Arbeitsanstalt ist von dem Armenverbande zu verfügen, sobald die gesetzlichen Voraussetzungen der Unterbringung weggefallen sind.

Beantragt der Untergebrachte die Aufhebung des Unterbringungsbeschlusses mit der Behauptung, daß dessen Voraussetzungen weggefallen seien, so entscheidet über diesen Antrag der Kreis-(Stadt-)Ausschuß, der den Beschluß erlassen hat; für das Verfahren gelten die Vorschriften des § 1c.

§ 1f. Der Armenverband kann den Untergebrachten für eine angemessene Zeit beurlauben; bleibt der Beurlaubte während der Beurlaubung unterstützungsbedürftig (§ 1a), so kann auf Antrag des Armenverbandes durch Bescheid des Vorsitzenden des Kreis- (Stadt-)Ausschusses, der den Unterbringungsbeschluß erlassen hat, die Wiedereinlieferung des Beurlaubten verfügt werden. In dem Bescheid ist den Beteiligten zu eröffnen, daß sie befugt sind, innerhalb zweier Wochen auf Beschlußfassung durch das Kollegium anzutragen oder das Rechtsmittel der Beschwerde an den Bezirksausschuß einzulegen. Im übrigen finden die Vorschriften des § 117, Abs. 4 und 5, des Landesverwaltungsgesetzes mit der Maßgabe Anwendung, daß Beschwerde und Antrag auf Beschlußfassung durch das Kollegium keine aufschiebende Wirkung haben.

Wird während der Beurlaubung eine Wiedereinlieferung nicht verfügt, so gilt der Beurlaubte als endgültig entlassen.

Wird der Antrag auf Beurlaubung von dem Untergebrachten nach Ablauf von drei Monaten seit der Unterbringung oder der Wiedereinlieferung oder der Ablehnung eines solchen Antrags gestellt, so hat, wenn der Armenverband dem Antrag nicht entsprechen will, der Vorsitzende des Kreis- (Stadt-)Ausschusses, der den Unterbringungsbeschluß erlassen hat, einen Bescheid zu erteilen. Auf das Verfahren finden Satz 2 und 3 des Abs. 1 Anwendung.

Wenn die Unterbringung ein Jahr gedauert hat, muß der Untergebrachte auch ohne Antrag beurlaubt werden. Eine erneute Unterbringung darf alsdann erst nach Ablauf von drei Monaten beschlossen werden.

§ 1g. Aus dem Arbeitsverdienste des Untergebrachten sind zunächst die Kosten der Unterbringung zu decken. Aus dem Ueberschuß ist die Unterstützung zu bestreiten, die den Angehörigen des Untergebrachten für die Zeit der Unterbringung gewährt wird. Der dann noch verbleibende Rest ist diesem bei der Entlassung auszuhändigen.

§ 1h. Für jede Arbeitsanstalt ist eine Hausordnung aufzustellen, die Vorschriften über die Aufnahme und Behandlung, die Art der Beschäftigung und Entlohnung, sowie über die Berechnungsweise der Kosten der Unterbringung (§ 1g) enthalten muß und der staatlichen Bestätigung bedarf. Dies gilt sinngemäß, wenn dem Untergebrachten ohne Aufnahme in eine geschlossene Arbeitsanstalt Arbeit angewiesen wird.

§ 1i. Die Polizeiverwaltungen sind verpflichtet, die zur Vorbereitung des Verfahrens und zur Durchführung der Vollstreckung etwa erforderliche Hilfe zu gewähren.

Insbesondere haben sie auf Antrag des unterstützenden Armenverbandes den gemäß § 1a Unterstützten, der einer Vorladung der Armenbehörde nicht Folge leistet, an Stelle der Armenbehörde zu vernehmen oder dieser vorzuführen.

Die entstehenden Transportkosten fallen in allen Fällen dem unterstützungspflichtigen Armenverbande zur Last.

Artikel 2.

Der Abs. 1 des § 65 des Gesetzes, betr. die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 8. März 1871 (Gesetz-Sammlung S. 130) und der Abs. 1 des § 53 des betr. Gesetzes für das Herzogtum Lauenburg vom 24. 6. 1871 (Offiz. Wochenblatt S. 183) erhalten folgende Fassung:

Auf Antrag des Armenverbandes, der einen Hilfsbedürftigen unterstützen muß, können durch einen mit Gründen versehenen Beschluß der Verwaltungsbehörde nach Anhörung der Beteiligten die nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs Unterhaltungspflichtigen angehalten werden, dem Hilfsbedürftigen nach Maßgabe ihrer gesetzlichen Verpflichtung die erforderliche laufende Unterstützung zu gewähren. Auf den Vater eines unehelichen Kindes findet diese Vorschrift nur insoweit Anwendung, als er seine Vaterschaft nach § 1718 B.G.B. anerkannt hat oder seine Unterhaltungspflicht in einem vollstreckbaren Titel festgestellt ist.

Artikel 3.

In den Fällen der Artikel 1 und 2 finden die Vorschriften des § 59 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 keine Anwendung.

Artikel 4.

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1912 in Kraft.

Der Minister des Innern ist mit seiner Ausführung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Balholm, 23. Juli 1912.

(L. S.) Wilhelm.

v. Bethmann-Hollweg. Delbrück.
Beseler. Sydow.

Zugl. für den Minister des Innern:
v. Trott zu Solz. v. Heeringen.
Frhr. v. Schorlemer.

Das vorstehende Gesetz wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Armendeputation beschlossen hat, gegen Arbeitsscheue und säumige Nährpflichtige ohne weiteres vorzugehen und ihre Unterbringung in einer Arbeitsanstalt in Antrag zu bringen.

Wiesbaden, den 29. Oktober 1912.

Der Magistrat. Armenverwaltung.
Borgmann.

Angestellten-Versicherung.

Bei der unterzeichneten Stelle sind die folgenden Vorschlagslisten zur Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner gemäß § 145 des Versicherungsgesetzes für Angestellte eingegangen.

a) **Von den Arbeitgebern.**

Liste A (Vereinigte Kaufmännische Vereine usw.)

1. Max Helfferich i. Fa. P. A. Stoß, Nachfolger, Forststr. 1, Sonnenberg.
2. Josef Heumann i. Fa. J. Hertz, Langgasse 20, hier.
3. Peter Kindshofen, Schirmfabrikant, Langgasse 29, hier.
4. Hermann Rauch, Buchdruckereibesitzer, Friedrichstraße 30, hier.
5. Walter Fechner i. Fa. Glaser u. Co., Emser Straße 64, hier.
6. Sally Bacharach i. Fa., J. Bacharach, Adolfsallee 45, hier.
7. Moritz Marxheimer, Rechtsanwalt, Luisenstraße 41, hier.
8. Heinrich Philippi, Regierungsbaumeister, i. Fa. Maschinenfabrik G. m. b. H. Wiesbaden, Dotzheim, Rudolfstraße 2.
9. Georg Hahn, Hotelbesitzer, Kleine Burgstraße 9, hier.

b) **Von den Angestellten.**

Liste A (Deutsch-nationaler Handlungs-Gehilfen-Verband.)

1. Paul Heugeroth, Kontorist und Verkäufer, Wiesbaden, Rauentaler Straße 14.
2. Karl Scheidecker, Kontorist, Wiesbaden, Gneisenaustraße 18.
3. Herm. Schropp, Geschäftsführer, Wiesbaden, Yorkstraße 27.
4. Rudolf Jesinghaus, Korrespondent, Wiesbaden, Karlstraße 35.
5. Arvid Lohmeier, Kassierer, Wiesbaden, Blücherstraße 17.
6. Georg Weber, Buchhalter, Wiesbaden, Blücherstraße 46.
7. Otto Prüß, Buchhandlungsgehilfe, Wiesbaden, Weißenburgstraße 1.
8. Karl H. Lenz, Buchhalter, Wiesbaden, Riehlstraße 25.
9. Adam Barth, Buchhalter, Wiesbaden, Eckernförderstraße 4.

Liste B (Freie Vereinigung für die soziale Versicherung der Privat-Angestellten.)

1. Philipp Müller, Arbeitersekretär, Wiesbaden, Bertramstraße 20.
2. Felix Geisler, Ingenieur, Wiesbaden, Kiedricher Straße 2.
3. Josef Bintz, Zuschneider, Wiesbaden, Dreiweidenstraße 5.
4. Aug. Dietrich, Handlungsgehilfe, Wiesbaden, Kirchgasse 74.
5. Richard Eitner, Kassengehilfe, Wiesbaden, Germannstraße 22.
6. Arno Heerdegen, Lagerhalter, Wiesbaden, Roonstraße 8.
7. Franz Einberger, Ingen., Wiesbaden, Goebenstraße 11.
8. Georg Bischof, Bureaugehilfe, Wiesbaden, Göbenstraße 11.
9. Wilhelm Dorn, Kassenangestellt., Wiesbaden, Dotzheimer Str. 103.

Liste C. (Vereinigte Angestellten-Vereine.)

1. Adolf Neungerling, Korrespond., Wiesbaden, Rheinstraße 119.
2. Robert Jang, Bautechniker, Wiesbaden, Adlerstraße 59.
3. Hugo Hablich, Korrespondent, Wiesbaden, Westendstraße 30.
4. Sofie Auerbach, Bureauvorsteh., Wiesbaden, Oranienstraße 45.
5. Rudolf Kiel, Prokurist, Wiesbaden, Klarentaler Straße 5.
6. Theodor Krieger, Bureauvorsteh., Wiesbaden, Loreleiring 8.
7. Adolf Horz, Handlungsgehilfe, Wiesbaden, Walkmühlstraße 32.
8. Karl Losacker, Redakteur, Wiesbaden, Lehrstraße 9.
9. Elisabeth Schenk, Lehrerin, Wiesbaden, Rheinstraße 101.
10. Albert Steinrecker, Buchbinderwerkmeister, Wiesbaden, Eckernförderstraße 1.
11. Frieda Saldern, Schauspielerin, Wiesbaden, Gneisenaustraße 18.
12. Berthold Holzhey, Faktor, Wiesbaden, Philippsbergstraße 12.
13. Schwester Martha Kettner, Krankenpflegerin, Wiesbaden, Herrngartenstraße 6.
14. Adolf Schwerin, Ingen., Wiesbaden, Hellmundstraße 3.

Gemäß § 15 der Wahlordnung für die Wahl der Vertrauensmänner und Ersatzmänner der Angestellten-Versicherung vom 8. Juli 1912 werden die Listen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach § 16 a. a. O. **bei der Gruppe der Arbeitgeber keine Wahl stattfindet**, weil nur eine Vorschlagsliste eingereicht worden ist. Die bevollmächtigten Vertreter, Herren A. Neungerling und A. Roa haben übereinstimmend die Erklärung abgegeben, daß die Vorschlagslisten A und C gemäß § 14 der Wahlordnung miteinander verbunden sein sollen.

Wiesbaden, den 5. November 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der verlängerten Blumenthalstraße, Distr. „Unter Hollerborn" hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 21. Oktober 1912 beginnenden und mit Ablauf des 18. November 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1912.

Der Magistrat. *

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Frauenlobstraße an der Dreifaltigkeitskirche hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 2. November 1912 beginnenden und mit Ablauf des 30. November 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. *

Wiesbaden, den 28. Oktober 1912.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdiener noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind.

Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollziehungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen. *

Wiesbaden, den 20. Juli 1912.

Der Magistrat.

Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden

vom 25. Okt. bis einschließlich 31. Okt.
Nach Ermittelungen des Städt. Akziseamts.

		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Fourage.					
Hafer, neuer	100 Kg.	19	—	21	60
Stroh	100 Kg.	4	40	5	—
Heu, neues	100 „	6	60	8	80
Viktualien.					
Eßbutter (Süßrahmbutter)	1 Kg.	3	—	3	10
Eßbutter (Landbutter)	1 Kg.	3	80	—	—
Kochbutter	1 „	3	70	—	—
Trinkeier	1 St.	—	13	—	14
Feldeier	1 „	—	9	—	11
Eier, kleine	1 „	—	7	—	8
Handkäse	100 „	5	—	7	—
Fettkäse	100 „	4	—	5	—
Eßkartoffeln	50 Kg.	4	60	5	20
Eßkartoffeln	1 „	—	6	—	8
Zwiebeln	50 „	4	—	—	—
Zwiebeln	1 „	—	12	—	14
Knoblauch	1 „	—	40	—	—
Erdbeerkraut	1 „	—	10	—	20
Rote Rüben	1 Bd.	—	16	—	—
Weiße Rüben	1 „	—	16	—	—
Gelbe Rüben	1 „	—	10	—	12
Kleine gelbe Rüben	1 Bd.	—	4	—	5
Rettich	1 St.	—	4	—	5
Radieschen	1 Bd.	—	3	—	4
Meerrettich	1 St.	—	10	—	30
Petersilien	1 Kg.	—	50	—	—
Lauch	1 St.	—	3	—	5
Sellerie	1 „	—	8	—	15
Kohlrabi	1 Kg.	—	4	—	5
Treibgurken	1 St.	—	15	—	20
Kürbis	1 Kg.	—	8	—	12
Tomaten	1 Kg.	—	35	—	40
Weißkraut	50 Kg.	2	—	2	50
Weißkraut	1 Kg.	—	4	—	5
Rotkraut	1 St.	—	10	—	20
Rosenkraut	1 St.	—	15	—	20
Wirsing	1 St.	—	10	—	20
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	—	15	—	50
Rosenkohl	1 St.	—	40	—	50
Kopfsalat	1 St.	—	8	—	10
Endivien	1 St.	—	8	—	10
Feldsalat	1 Kg.	—	50	—	80
Spinat	1 Kg.	—	30	—	40
Sauerampfer	1 Kg.	—	40	—	50
Kresse	1 Kg.	—	60	—	—
Eßäpfel	1 Kg.	—	30	—	60
Kochäpfel	1 „	—	20	—	30
Eßbirnen	1 „	—	30	—	50
Kochbirnen	1 „	—	18	—	24
Quitten	1 „	—	40	—	—
Zwetschen	1 Kg.	—	24	—	40
Zitronen	1 „	—	8	—	10
Melonen	1 Kg.	—	60	1	10
Kokosnüsse	1 St.	—	40	—	45
Bananen	1 St.	—	8	—	10
Feigen	1 Kg.	—	60	—	80
Kastanien	1 Kg.	—	30	—	50
Walnüsse	1 „	—	60	—	80
Weintrauben (rheinische)	1 „	—	60	—	80
Preiselbeeren	1 „	—	80	—	—
Fische.					
Aal (lebend)	1 Kg.	2	40	3	—
Hecht (lebend)	1 „	2	40	3	—
Karpfen (lebend)	1 „	2	—	2	40
Schleie (lebend)	1 „	3	60	3	80
Barsche (lebend)	1 „	1	80	2	—
Bachforellen (lebend)	1 „	8	—	9	—
Backfische (lebend)	1 „	—	80	—	90
Hummer (lebend)	1 „	7	—	8	—
Krebse	1 „	5	—	7	—
Schellfische	1 „	—	80	1	20
Brat-Schellfische	1 „	—	50	—	60
Kabeljau	1 „	—	70	1	20
Kabeljau (Stockfisch gew.)	1 „	—	60	—	70
Salm	1 „	3	60	5	—
Seehecht	1 „	1	—	1	20
Zander	1 „	2	—	3	—
Lachsforellen	1 „	3	50	4	—
Seezungen (Merlans)	1 „	—	50	1	—
Heilbutt	1 „	3	40	3	—
Steinbutt	1 „	3	40	3	60
Schellen	1 „	—	50	1	60
Seezungen	1 „	4	—	4	40
Rotzungen (Limanden)	1 „	1	60	2	—
Hering, gesalzen	1 St.	—	10	—	15
Grüner Hering	1 „	—	40	—	—
Geflügel und Wild. (Lebendpreise.)					
Gans	0,5 Kg.	—	95	—	—
Gans	1 St.	7	—	8	—
Truthahn	1 „	7	50	10	—
Truthuhn	1 „	6	50	7	—
Ente	1 „	3	80	4	50
Huhn	1 „	1	70	2	50
Huhn	1 „	2	50	3	—
Suppenhuhn	1 „	6	—	8	—
Perlhuhn	1 „	3	25	3	50
Kapaunen	1 „	2	50	3	50
Tauben	1 „	—	70	—	80
Feldhuhn, alt	1 „	1	—	1	20
„ jung	1 „	1	60	1	80
Fasanen	1 „	—	—	3	50
Wildenten	1 „	3	—	3	—
Hasen	1 „	4	50	4	80
Reh-Rücken	1 „	10	—	12	—
Rehkeule	1 „	7	—	9	—
Reh-Vorderblatt	1 „	2	—	2	50
Wildbraten	1 Kg.	1	—	1	—

Fleisch. (Ladenpreise.)		Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Ochsenfleisch und Rindfleisch von der Keule	1 Kg.	1	72	2	20
Ochsenfleisch und Rindfleisch (Bauchfleisch)	1 Kg.	1	56	1	80
Kuhfleisch	1 „	1	52	1	72
Schweinefleisch	1 „	2	—	2	20
Kalbfleisch	1 „	1	80	2	40
Hammelfleisch	1 „	1	40	2	—
Dürrfleisch	1 „	2	40	—	—
Salzfleisch	1 „	2	40	—	—
Schinken, roh, mit Knochen	1 „	2	60	2	80
Schinken, ger., im Ausschn.	1 „	4	80	—	—
Schinken, get., im Ausschn.	1 „	4	80	—	—
Speck, geräuchert	1 „	2	40	—	—
Schweineschmalz	1 „	2	—	—	—
Nierenfett	1 „	1	20	—	—
Schwartenmagen, frisch	1 „	2	20	—	—
Schwartenmagen, geräuch.	1 „	2	20	—	—
Bratwurst	1 „	2	20	—	—
Rindfleischwurst	1 „	2	—	—	—
Leber- u. Blutwurst, frisch	1 „	1	20	1	40
Leber- u. Blutwurst, ger.	1 „	2	—	—	—
Leberwurst, extra	1 „	2	20	—	—
Getreide, Mehl u. Brot ꝛc. a) Großhandelspreise.					
Weizen	100 Kg.	21	50	24	50
Roggen	100 „	17	50	18	50
Gerste	100 „	21	50	23	50
Erbsen zum Kochen	100 „	34	—	40	—
Speisebohnen	100 „	33	—	40	—
Linsen	100 „	28	—	35	—
Weizenmehl: Nr. 0	100 „	34	—	35	—
Nr. I	100 „	32	—	33	50
Nr. II	100 „	30	—	31	—
Roggenmehl: Nr. 0	100 „	27	50	28	—
Roggenmehl: Nr. I	100 „	25	—	25	50
b) Ladenpreise.					
Erbsen zum Kochen	1 Kg.	—	36	—	50
Speisebohnen	1 „	—	40	—	72
Linsen	1 „	—	36	—	68
Weizenmehl } f. Speise-	1 „	—	38	—	48
Roggenmehl } bereitung	1 „	—	34	—	38
Gerstengraupe	1 „	—	32	—	64
Gerstengrütze	1 „	—	40	—	60
Weizengrütze	1 „	—	60	—	72
Hafergrütze	1 „	—	60	—	64
Haferflocken	1 „	—	48	—	60
Java-Reis, mittl.	1 „	—	40	—	50
Java- mittl., roh	1 „	3	40	5	40
Kaffee, mittl., gelb gebr.	1 „	3	—	4	40
Speisefett	1 „	—	20	—	24
Schwarzbrot: Langbrot ½	1 Laib	—	14	—	16
„ 1	1 Laib	—	44	—	56
Rundbrot ½	1 Kg.	—	14	—	17
„ 1	1 Laib	—	44	—	55
Weißbrot: 1 Wasserweck	1 St.	—	3	—	—
1 Milchbrot	1 „	—	3	—	—

Verdingung.

Die Schlosserarbeiten (Winkeleisenrahmen und Schutzecken) für den Umbau des Pavillon 1 des städtischen Krankenhauses hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort unentgeltlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 65" versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. November 1912, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Bieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Oktober 1912.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwage in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 bis 12 Uhr vormittags, sowie von 1 bis 7 Uhr nachmittags und vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. *

Städt. Akziseamt.

Gartenbau × Blumenpflege.

Monatskalender.

Fortsetzung des Düngens und Stürzens im Gemüsegarten. — Rigolen der Beete, soweit es nötig. — Bedecken der Pflanzen, welche Winterschutz bedürfen. — Bedecken der Erdbeerbeete mit kurzem Dung. — Einsetzen der Blumenzwiebel in Töpfe. — Aufsetzen der Blumenzwiebel auf Gläser. — Beginn des Düngens und Ausputzen der Obstbäume. — Verjüngung der Krone älterer Obstbäume. — Umgraben der Baumscheiben. — Verpflanzen der Bäume und Sträucher, namentlich der im Frühjahr zeitig austreibenden Beerensträucher. — Umsetzen der Komposthaufen. — Ausfahren der Mistbeete.

Zur Gartenfrage im Landhausviertel.

Wir haben in Wiesbaden Landhausquartiere, bei denen 1/3 oder 1/4 bebaut werden darf unter Einhaltung eines entsprechenden Abstandes der Gebäude von der Grenze. Auf diese Weise haben wir auf allen Seiten des Hauses Gartenstreifen von 3, 4, höchstens 5 Meter. Bewohnt man ein Landhaus eines derartig voll ausgenutzten Villenblocks, so ist man schlimmer daran wie in der Etagenwohnung einer breiteren Wohnstraße im geschlossenen Bauviertel. Nach fast allen Seiten sieht man gegen Wände oder dem Nachbar in die Zimmer. Um diese Mißstände zu mildern, sieht man häufig hohe Bäume und Deckträucher angepflanzt, was denn jegliche Unterkultur unmöglich macht. Aber auch ohne diese Schutzpflanzung zeigt sich beim Garten das gleich ungünstige Verhältnis, das eine Haus beschattet den Garten des anderen, nirgends kommt die wohltuende Wirkung der Sonnenstrahlen auf längere Zeit den Gewächsen zugute. Die ohnehin ungünstigen Luft- und Bodenverhältnisse der Großstadt werden auf diese Weise noch verschärft. Namentlich für den Obstbau kommen derartige Gärten gar nicht in Betracht, das ist um so bedauerlicher, als gerade die Besitzer kleinerer Landhäuser, wie sie in diesen engen bebauten Flächen entstehen, meist große Vorliebe für den Obstbau hegen und häufig doch nur aus Liebe zu einem eigenen Garten sich zum Kauf oder Bauen eines Landhauses entschließen. Selten wird bei dem Erwerb eines Bauplatzes oder dem Kauf eines Hauses darauf großer Wert gelegt, kann die Gartenfläche auch praktisch wirklich ausgenutzt werden und ist die Arbeit, die wir dem Garten widmen, auch von Erfolg gekrönt.

Hier Abhilfe zu schaffen, wäre eine der wichtigsten Aufgaben, um die Eigenheim-Bewegung zu fördern und nicht die Liebhaber eines eigenen Landhauses abzuschrecken. Dies einfach durch eine Verminderung der Bebauung zu erzielen, wäre verkehrt, da dies das Anwesen wesentlich verteuern würde und ohnehin die hohen Grundstückspreise die Hauptursache für die geringe Verbreitung des Eigenheims in Deutschland sind. Viel leichter wäre die Lösung dieser Frage dadurch möglich, daß man für den Bau der Häuser selbst die geschlossene oder teilweise geschlossene Bauweise zuläßt. Es würden die einzelnen Häuser also dicht zusammen zu bauen sein oder in Gruppen von 3, 4 und mehr Häusern vereinigt werden. Der Garten kommt dann, von einem schmalen Vorgarten abgesehen, ganz hinter das Haus zu liegen und er hat dadurch eine solche Tiefe, daß der Schatten des Hauses, selbst wenn er ganz in den Garten fällt, denselben nur wenig beeinträchtigt. Man wird auf diese Weise ein schönes rechteckiges Stück Land erhalten, das auf mindestens drei Seiten vollständig frei ist und sich viel besser aufteilen und ausnutzen läßt wie der Garten der jetzigen Landhausviertel.

Dieser Gedanke ist durchaus nicht neu und auch in Deutschland schon zur Durchführung gekommen. Gerade vorbildlich aber sind die englischen Landhauskolonien, deren Einteilung sehr häufig nach oben angeführten Grundsätzen durchgeführt wurde. Ich wüßte keinen Grund zu nennen, warum dies nicht auch in Deutschland allgemein durchführbar wäre. Leider pflegen unsere Behörden für alle derartigen Neuerungen wenig übrig zu haben, man ist darin etwas schwerfällig, es müssen erst massenhaft Fehler begangen werden, bevor man daran denkt, sie abzustellen. Im Interesse einer gesunden Entwickelung der Eigenheim-Bewegung ist eine praktische Lösung der Gartenfrage von größter Wichtigkeit, der Garten darf durch das Haus nicht unverhältnismäßig zerstückelt werden und seine Lage zum Haus muß eine derartige sein, daß auf demselben auch namentlich die Obstkultur erfolgreich betrieben werden kann. Daß ein gut angelegter Obstgarten viele Schönheiten in sich bergen kann, wird niemand bestreiten wollen, denken wir nur an Gänge von senkrechten Kordons, an vollhängende Spaliere und blühende Pfirsichwände. Steht der Garten aber in gesundem Wachstum, bringt er regelmäßig Erträge, so wird er bei richtiger Anlage eine Quelle der Freude sein und auch auf Schönheit Anspruch erheben können. Denn schön ist, was zweckmäßig ist. H.

Darwin-Tulpen.

Die gewöhnlichen Tulpen, wie sie häufig zum Bepflanzen der Beete usw. Verwendung finden, sind wegen des meist kurzen Stieles und auch der etwas steifen Haltung für Schnittzwecke wenig geeignet. Doch besitzen wir eine ganze Reihe prachtvoller, langstieliger Tulpensorten, die für die Vase ein recht wertvolles Material liefern. Neben den älteren holländischen Liebhaber-Tulpen sind es vor allem die neueren Darwin-Tulpen mit ihren ganz prachtvollen Farben, die ich erwähnen möchte. Seit einer Reihe von Jahren haben sie in den Kreisen der Gartenfreunde rasche Verbreitung gefunden und die immer noch ziemlich hohen Preise beweisen die ungeschwächt andauernde starke Nachfrage. Die Blütenstiele der Darwin-Tulpen erreichen ausgewachsen wohl eine Höhe von 50—70 cm, und abgeschnitten halten sie sich ziemlich lange im Wasser. Wir haben in dieser Tulpenklasse zwar nicht die Fülle von Sorten wie bei den alten Arten, aber so feine und reine Farbentöne, wie wir sie bei diesen nicht finden. Einige der besten und schönsten Sorten seien hier genannt. Reverend Ewbank, heliotroplila; Gretchen, zartrosa; Baronne de la Tonnaye, dunkelrosa; Europe, leuchtend rot; Anton Roozen, prachtvoll zartrosa; Kate Greenaway, weiß und rosa; Pride of Haarlem, karmin; Glow, glänzend dunkelrot; The Sultan samtig schwarz.

Die Behandlung der Darwin-Tulpen ist dieselbe wie bei den andern Tulpen für das freie Land; sie werden im Oktober oder November in leichte lockere Erde gesetzt und leicht mit Tannenreisig abgedeckt. Läßt man die Zwiebeln nach dem Verblühen im Boden, ohne die Blätter vor dem vollständigen Eintrocknen abzuschneiden, so kann man auch im kommenden Jahre noch auf einen hübschen Flor rechnen. Zum Treiben eignen sich die Darwin-Tulpen nur vereinzelt, sie sind in erster Linie für das freie Land und auf Blumenrabatten und Beeten zu empfehlen. H.

Eranthis hiemalis, Winter-Aconiten.

Dieses kleine Knollengewächs ist leider noch wenig verbreitet. Es zählt mit den Schneeglöckchen zu unseren ersten Frühlingsblühern. Die in Form, Größe und Farbe an unsere Dotterblume erinnernden Blüten erscheinen häufig schon im Februar, doch erheben sie sich nur 10—15 cm über den Boden. Die Knöllchen müssen jetzt im November in etwas gelockerten, nicht zu schweren Boden gelegt werden, am besten an Stellen, wo sie dauernd bleiben können, da sie sich ausbreiten und schönere Blüten hervorbringen. Eine halbschattige Lage am Gehölzrand oder neben hochkronigen Bäumen sagt ihnen zu. Nach der Blüte läßt man die Blätter so lange an der Pflanze, bis sie vollständig trocken geworden, um die Blütenbildung für das kommende Jahr nicht zu beeinträchtigen. H.

* * *

Brüche beim Umlegen der Rosenstöcke. Es gilt dem Rosenzüchter als Regel, die Rosenstöcke stets in derselben Richtung umzubiegen, um Brüche zu vermeiden. Bei einiger Vorsicht kommen Brüche dann auch nur selten vor, besonders wenn der das Stämmchen umgebende Erdboden nicht fest liegt. Leider wird an das Niederlegen der Stöcke erst dann gedacht, wenn die ersten stärkeren Fröste bereits eingetreten sind. Bei gefrorenem Boden sind Brüche der Stämmchen dann nichts Seltenes. Ein gebrochener Stock ist übrigens bei sachgemäßer Behandlung immer noch zu retten. Er wird in seine ursprüngliche Lage zurückgebogen, so daß sich der Bruch wieder fast schließt. Dann wird die Bruchstelle mit einem Tuchlappen umwickelt. Die Fläche des Lappens, der an den Stamm zu liegen kommt, ist mit einem Brei aus Lehm, Spreu und Kuhfladen zu bestreichen und mit einem Bindfaden fest zu umschnüren. Der Stock kann man umgebogen werden; natürlich hat man sich zu hüten, die Bruchstelle dabei in Mitleidenschaft zu ziehen. Vorteilhaft ist es, wenn nach dem Umbiegen die Bruchstelle frostsicher mit Erdboden bedeckt werden kann; sie verwächst dann zum Teil bereits im Laufe des kommenden Winters. Im Frühjahre wird das Stämmchen behutsam aufgerichtet und an zwei Pfählchen festgebunden. Die Bindfadenbewicklung des Tuchstreifens ist nun zu lockern und die Bruchstelle verwächst unter der Tuchhülle dann allmählich. (Aus „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof".)

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 262. Freitag, 8. November. 1912.

(20. Fortsetzung.)

Frauenliebe.

Roman von Horst Bodemer

Nachdruck verboten.

Nun besserte sich auch das Verhältnis mit dem Grafen Relendorff. Hans-Wilhelm in seinem Glück war bereit, Geschehenes zu vergessen. Er hatte doch seinem Schwiegervater so viel schwere Stunden bereitet, er war und würde immer in seiner Schuld bleiben, sagte er sich. Also warum den Frieden nicht auch innerlich herstellen?

Eva war's von Herzen froh, aber die alte Frau von Moreth blieb kühl und zurückhaltend.

„Mama, nun sei doch bloß nicht so!"

„Ich bin immer meinen Weg für mich gegangen; auf meine alten Tage wird es dir nicht gelingen, mich auf einen anderen zu bringen."

„Unser Glück würde noch größer sein, wenn es zwischen euch beiden würde wie ehemals."

Da hatte sie ihrem Sohn ruhig erwidert: „Ich wache über euer Glück; kenne ich doch deinen Schwiegervater seit mehr als dreißig Jahren.

Einen Moment wurde Hans-Wilhelm stutzig, aber sein Optimismus siegte. Die gute Mutter sah sicherlich am hellen Tage Gespenster.

Aber Frau v. Moreth durchschaute den Grafen ganz und gar. Er hatte eingelenkt, um Eva, die eben erst die schwere Krankheit überwunden, nicht Aufregungen auszusetzen, die ihr schädlich sein mußten. Als er die Nachricht erhalten, war er durchaus nicht erfreut gewesen — im Gegenteil. Nun wurde eine Trennung von Hans-Wilhelm sehr erschwert; geschah nicht etwas ganz Unerwartetes, würde sie unmöglich sein. Das Kind würde jeden Riß von neuem zusammenkitten, bis Moreth niedergebrochen war für sein ferneres Leben. Ob er selbst dann, wenn er es erlebte, Eva von ihm freimachen konnte, erschien ihm zweifelhaft. Und an Hans-Wilhelms Besserung auf die Dauer glaubte er nicht. Aus seiner Haut kann nur ein ganz starker Charakter heraus, und der war sein Schwiegersohn nicht, dieses mußte jeder zugeben, der ihn einigermaßen kannte. Jetzt galt es aber, Eva alle unnötigen Erregungen fernzuhalten, deshalb hatte er mit Widerstreben Hans-Wilhelm die Hand zur Versöhnung gereicht.

Ganz richtig hatte ihn Frau v. Moreth beurteilt.

*

Die Ernte war schön hereingekommen. Manches ließ zwar zu wünschen übrig, aber das ist bei der Landwirtschaft nicht anders — alles klappt nie. Hans-Wilhelm hatte die berechtigte Hoffnung, ein Plus in seine Bücher eintragen zu können. Der Umschwung war da, das spornte seine Berufsfreudigkeit an.

Und dann kamen die langen Winterabende, an denen er mit Eva Hand in Hand am lodernden Kamin saß.

„Wie nennen wir den Jungen, kleines Mütterchen?"

Sie lachte. „Wenn es aber ein Mädel wird?"

„Ach was, erst 'nen Jungen! Und der soll wie sein Großvater Hans heißen und Kürassier in unserem glorreichen Regiment werden, wenn ich mir auch den Zuschuß aus den Daumen lutschen müßte!"

Ganz übermütig war er geworden — und häuslich. Die Jagden sagte er ab.

Im November gab Graf Relendorff eine große Jagd; seine Reviere waren lange geschont worden, sie versprachen also ein gutes Resultat.

Die Nachbarschaft hatte sich fast vollzählig eingefunden, auch einige Freunde des Grafen aus dem Herrenhause waren erschienen.

An der Seite des Gastgebers machte Hans-Wilhelm v. Moreth als Schwiegersohn die Honneurs.

Düsedau gab ihm bei der ersten besten Gelegenheit einen sanften Rippenstoß. „Na, alter Schwede — holder Friede, süße Eintracht?"

„Wie du siehst."

„Ja, ja, der Klapperstorch tut Wunder!"

Da ließ Moreth den Spötter stehen.

Die Freunde aus dem Herrenhause sagten zu Relendorff: „Ein famoser Mensch, Ihr Schwiegersohn — wirklich!"

Und der Graf nickte stumm mit dem Kopf Bejahung.

Wer sollte auch den großen, schöngewachsenen Moreth mit den blitzenden blauen Augen, den regelmäßigen, gesunden Gesichtszügen, der wie verklärt durch die Zimmer schritt, an jeden ein freundliches Wort richtend, mit dem tadellosen Benehmen des Weltmannes, nicht auf den ersten Blick gern haben?

Relendorff sah ihm nach und dachte: „Ein schöner Apfel, in dem der Wurm sitzt. Er fällt doch vor der Zeit vom Baum — und Eva ist seine Frau — und wird Mutter!"

Immer wieder gab ihm der letzte Gedanke einen Stich ins Herz. —

Und als das neue Jahr mit Schneegestöber ins Land kam, steckte man die Fahne in Moreth heraus.

Aber eine Enttäuschung war's doch für Hans-Wilhelm, als seine Mutter ihm mitteilte: „Du bist Vater eines Mädchens geworden."

Erst hatte er die Mutter nach den Aufregungen der letzten Tage mit großen Augen angesehen. „Ein Mädchen?" fragte er dann.

„Nun, lieber Hans-Wilhelm, ist das ein Unglück?"

„Gott bewahre, aber 'nen Jungen will ich auch noch haben!"

Da hatte die Mutter gelacht.

„Laß mich zu Eva!"

„Warte noch — in einer Stunde! — Reite 'rüber nach Glossow unterdessen!"

Sein Brauner mußte laufen, was die Knochen hergaben.

„Papa, ein Mädchen! Mutter und Kind wohl!" rief er dem Grafen entgegen.

Relendorff war bei der frohen Kunde ganz ruhig geblieben; er sagte ernst: „Hans-Wilhelm, ich weiß, du hast einen Jungen erwartet. Alle Wünsche erfüllt Gott keinem. Das Kind bindet euch fester zusammen als je. Sei ihm ein guter Vater, dann werden die letzten Verstimmungen auch zwischen uns schwinden!"

Die beiden Männer drücken sich die Hand; Hans-Wilhelm faßt fest zu, der Graf entzieht ihm schnell die seine.

Fünfzehntes Kapitel.

Die Taufe wurde nur in kleinem Kreise gefeiert; als Paten fungierten Frau Agathe v. Moreth, Graf Relendorff und Oberst v. Seinsheim.

Der war im Frühjahr mit Führung einer Kavalleriebrigade in Posen beauftragt worden und stand nun dicht vor seiner Ernennung zum Generalmajor. Mit Freuden war er herbeigeeilt, um das Fest mitzufeiern. Dann und wann hatte er an Hans-Wilhelm geschrieben, dessen Antworten machten ihn froh; des jungen Moreth Schicksal hatte auf des Messers Schneide gestanden, jetzt schien er eingelaufen zu sein in den Hafen der Zufriedenheit.

Und als nun Frau v. Moreth während der heiligen Handlung zwischen den beiden Männern stand, die vor mehr als dreißig Jahren um die Hand der jungen Witwe geworben, beschlich den Sohn ein sonderbares Gefühl. Allein hatte die Mutter den Weg fortgesetzt, keiner von ihnen konnte ihr Ersatz bieten für jenen, der dort mit siegesfrohem Lächeln in der Blüte der Jahre aus dem Rahmen herausschaute, unter dem der Pfarrer vor dem Taufbecken stand. Selbst die ärgsten Stürme des Lebens hatten sie nie wankend gemacht in ihrer Überzeugung: mein Leben liegt abgeschlossen hinter mir, ich lebe nun der Erinnerung und Hans-Wilhelms Erziehung!

Schlicht und würdig war sie ihre Pfade gewandelt, wie es Frauenliebe gebeut.

Und Eva hatte dieselben Gedanken!

Als die heilige Handlung vorüber war, küßten die Kinder der Mutter Stirn, und die fühlte, in dem stummen Druck der Lippen lag mehr, als tausend Worte zu sagen vermögen.

*

Eva blühte auf, Hans-Wilhelm war fast den ganzen Tag draußen auf den Feldern; kam er abgespannt heim, saß er glücklich mit den Seinen zusammen. Er fragte nach der Welt draußen nichts mehr; mußte er in die Kreisstadt, so kehrte er, sobald es anging, wieder zurück.

Düsedau und der gutmütige Pückkow schüttelten die Köpfe.

„Nochen, der Hans-Wilhelm ist ein rechter Trauerlappen geworden!"

„Pickelkow, ich sage dir, die Katze läßt das Mausen nicht! Wetten wir — nächsten Winter ist er wieder ganz vernünftig!"

Der setzte bedächtig das Glas auf den Tisch, nachdem er es in einem Zuge leergetrunken. „Nee, an dem ist Hopfen und Malz verloren! — Eigentlich schade: wir beide, der und Röpke würden wahrhaftig ein niedliches Kleeblatt abgeben. Jetzt ist es hier zum Totmopsen."

Das fand Jochen Düsedau auch. —

*

Graf Relendorff kam jetzt häufiger nach Moreth, seine Kinder verstanden sich immer besser mit ihm, wenn er auch gegen Hans-Wilhelm immer eine gewisse Reserve beobachtete. So fragte er nie nach wirtschaftlichen Angelegenheiten, und weil er es nicht tat, holte sich sein Schwiegersohn auch keinen Rat; sie waren sehr liebenswürdig zu einander, schon um die Kluft äußerlich zu überbrücken, die in Wahrheit doch noch in beträchtlicher Tiefe zwischen ihnen gähnte.

Agathe v. Moreth aber blieb vollkommen die alte, unerschütterlich hielt sie aus in ihrer Position, sie blieb kühl bis ans Herz hinan und ließ den Grafen oft schmerzlich fühlen, daß es Tage gegeben, an denen sie sich weit näher gestanden.

*

Im Spätsommer, während der Manöver, mußte Hans-Wilhelm bei seinem Regiment acht Wochen üben.

„Es ist ganz schön, wieder mal ein bißchen Soldat spielen; nur schade, Eva, daß ich dich wegen der Kleinen nicht mitnehmen kann!"

„Aber, Mann, ich kann doch nicht mit dir von Manöverquartier zu Manöverquartier ziehen!" hatte sie lachend erwidert.

„Vierzehn Tage sind wir mindestens noch in der Garnison. Auf Beerenburgs freue ich mich ganz mächtig, wir vier würden uns famos zusammen verstehen!"

„Geh nur recht oft zu ihnen", sagte die Mutter, „es sind wirklich scharmante Menschen!"

Eva schlingt den Arm um ihren Mann. „Sei mal ganz ehrlich, Hans-Wilhelm! Würdest du nicht gern wieder aktiv!"

„Nee, Schatz! Eine Zeitlang macht sowas Spaß, aber wenn man ein Gut hat, von den Vätern ererbt, gehört man auf die Klitsche! — Der alte Drewel ist sicherlich ein Prachtkerl, aber ewig macht der auch nicht mehr mit. Stirbt er, ruht die Last allein auf meinen Schultern. Selbst wenn ich einen sehr guten Oberinspektor wieder finden würde, so schleiften doch einige Zeit die Zügel am Boden, und das darf nicht sein, Moreth verträgt's nicht. Deshalb muß ich mich völlig einarbeiten, und dazu gebraucht man Jahre, denn auch der Boden hat seine Mucken."

Die Mutter nickt stumm mit dem Kopf. Eva sieht ihn glücklich lächelnd an.

„Ist dir's immer noch nicht zu einsam an meiner Seite geworden?"

Da küßt er sein Weib und sieht ihr freudestrahlend in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als daß man die ganze Kraft seiner Jugend Werken einverleibt hat, die nicht altern. Schopenhauer.

Bulgarischer Opfermut.

Ehe die Belagerung Adrianopels durch die Bulgaren begann, stellte König Ferdinand an seinen Generalissimus Sassoff die Frage, wie lange Adrianopel einer Belagerung oder einem Angriff trotzen könne. Die Antwort des Generals ist durch einen Zufall bekannt geworden: „Majestät, Adrianopel kann in zwei Tagen unser sein, aber das fordert ein Opfer von 50 000 Menschen." Arnoldo Cipolla, der Kriegskorrespondent der „Stampa", berichtet von dieser Szene und erzählt, wie das Herz des Königs sich diesem furchtbaren Opfer widersetzte und wie aus diesem Widerstand des Zaren jener neue kühne und geistreiche Kriegsplan entstand, der von vornherein Kirk-Kilise und Lüle-Burgas in den Mittelpunkt der Operationen stellte und jetzt das bulgarische Heer mit einer geradezu verblüffenden Schnelligkeit bis nahe an die Tore von Konstantinopel geführt hat. Die hölzernen Häuser Adrianopels stehen in Flammen, und die Truppen Rasko Dimitriefs sind im Begriff, gegen die Vorlinie von Tschataldscha vorzubrechen. Und all das ward erreicht, weil Bulgarien in diesem Feldzuge der Schnelligkeit alles geopfert hat; weil man die eigenen Verwundeten zu Tausenden sich selbst überließ, da es unmöglich war, sie fortzuschaffen, weil man hinter sich die Tausende und Abertausende von Toten unbestattet auf der Wahlstatt weiter schlummern ließ. Von Anfang an war dieser Kampf ein Rennen, ein einziger Sturm, eine rastlose atemlose Jagd nach vorn, und ein einziger wilder Schrei nach Rache und nach dem Siege, ein Schrei, der sich an den Kuppeln der Sophienmoschee brechen wird. Denn die Bulgaren werden in Konstantinopel einziehen. Man braucht dies Volk in Waffen während der denkwürdigen Tage nur gesehen zu haben, um diese Überzeugung zu gewinnen. Sie werden einziehen, weil es ihr Wille, ihr Stolz und ihr Ziel ist, und sie werden das tun, was die Russen vor 35 Jahren nicht getan haben. Die ungeheuren Opfer, die man gebracht hat, geben ihnen dazu das Recht. Denn wenn ein Volk, so führt Cipolla aus, in zwei Kriegswochen 40 000 Menschen geopfert hat — und das ist wenigstens die Zahl der kampfunfähig gewordenen Bulgaren —, dann kann dieses Volk einen Balsam für seine Wunde fordern. In Sofia allein beherbergt man über 6000 Verwundete, und es gibt keine Stadt, kein Städtchen Bulgariens, das heute ihrer nicht Hunderte beherbergt. Auf allen öffentlichen Gebäuden dieses Landes weht heute die Flagge des Roten Kreuzes; und doch erbleicht niemand angesichts der furchtbaren Zahl der Toten und der noch größeren der Verwundeten. Ja, die Zahl wird nicht erwähnt, denn das Verweilen bei diesem Gedanken wäre ein Verrat am Vaterland. Welche Kraft und welcher Wille gibt einem ganzen Volke die Macht, ein solches Wunder zu vollbringen? Wie ist es möglich, die Mütter zu verhindern, am Grabe ihrer Söhne zu weinen? „Ich selbst", so berichtet der Italiener, „sah diese Mütter zu Dutzenden den Zügen mit den Verwundeten entgegengehen, sah sie mit den verbundenen Kämpfern sprechen, hörte sie nach ihrem Manne, ihrem Sohne fragen. Mit einem kurzen Worte erfuhren sie das Unglück, ihr Unglück. Aber eine wie die andere, alle blieben sie starr und ruhig, aufrecht und gingen langsam davon, mitten durch die Menge, die Hurra schrie. Das ist der einzige Schrei, der dies Volk zum Sturm berufen hat, und es ist auch der einzige Schrei, der die Herzen der Mütter tröstet.

Ungeheuerlich ist die Zahl der Opfer dieses Krieges. Aus Lüle-Burgas schrieb ein Militärarzt seiner Familie einen Brief. Und dieser Brief enthielt nur das eine Wort „Furchtbar" und darunter die Unterschrift. Und so sind alle Briefe vom Heere. Die Grausamkeit des Krieges geht ihren Weg ohne zu erzählen. Seine Einzelheiten, seine Grätzlichkeiten und seine Größe wird man erst am Tage nach dem Frieden erfahren. Dann vielleicht werden die Männer sprechen; heute können sie es nicht. Heute sind in Bulgarien alle Gefühle, alle Zärtlichkeit, alle Liebe, aller Schmerz aufgehoben, sind aufgehoben wie jede Tätigkeit, die nicht zum Kriege gehört. Und vielleicht nie wird man erfahren, wie in den Bulgaren der Instinkt des Menschen sprach, der mit eigener Hand das Blut des Feindes vergießen muß, das Blut dieses Feindes, der seine Schuld nun mit dem Leben bezahlt. In Kirk-Kilise mußte General Dimitrief ein Kavallerie-Regiment vorschicken, nur um ein Infanterie-Regiment aufzuhalten und zurückzuholen, das in wildem Hasse und in wilder Begeisterung zu einem sinnlosen Angriff vorstürmte und durch die Offiziere nicht mehr gehalten werden konnte. Zwischen Kirk-Kilise und Adrianopel sind zwei ganze Infanterie-Regimenter, das erste und das sechste, durch derartige wilde Angriffe buchstäblich vernichtet worden; von diesen zwei ganzen Regimentern sind 3 Offiziere und 70 Mann übriggeblieben. Und es ist keine Phrase, sondern Wirklichkeit, daß die Soldaten sich gegenseitig zuschworen, eher Selbstmord zu verüben, als in die Hände der Türken zu fallen. Im Falle dieser beiden Regimenter ist dieser grausige Schwur von Hunderten gehalten worden. Und während draußen in Thrazien die Armee ringt, kämpft und siegt, während die ersten Reserveformationen jubelnd zur Grenze ziehen, arbeitet man fieberhaft an der Formation der „zweiten Linie", an der Ausbildung der Ersatztruppen. Von allen Seiten strömen die Freiwilligen herbei, werden ausgebildet, üben und warten auf den Augenblick, da sie endlich, endlich hinaus dürfen. Dieses zweite Heer umfaßt nicht weniger als 100 000 Männer, Männer aller Berufe und aller Lebensalter. Schon am 31. Oktober sind die ersten Formationen dieser Ersatzkorps gegen die Grenze zu in Bewegung gesetzt worden; allein Sofia sendet 10 000 neue Kämpfer zur Front. Und während auf der einen Seite der Hauptstadt die Züge mit den Verwundeten einlaufen, marschieren am anderen Ende zu Fuß die neuen Truppenkörper hinaus, hinaus in den Kampf, hinaus auf den Spuren der sieggekrönten Brüder. Sie ziehen vorbei an den Häusern, in denen die Verwundeten liegen, und von drinnen antworten die zu Krüppeln Geschossenen weinend und jubelnd mit den Strophen des Kriegsliedes, in dem es heißt: „Hast du zwei Hände und ein Auge, mehr brauchst du nicht, um in den Krieg zu ziehen, das Blei, das fuchst du bei den Türken." Und diese Kriegsweisen spiegeln den Geist dieses Volkes, das hinauszog, nur erfüllt von dem Willen zum Siege. In einem Zeitalter der komplizierteste und beispiellos vervollkommneten Kriegskunst, in einem Zeitalter, da Europa von Luftkriegen träumt, haben die Bulgaren vor den Augen Europas einen Krieg mit dem Bajonett gewonnen; und sie hätten auch gesiegt, wenn sie nur mit Dolchen bewaffnet ausgezogen wären. Ohne Buchstabenweisheit, ohne Tausende von Elementen, die von einem modernen Heere untrennbar scheinen, ohne Kavallerie, mit karger Munition, ohne Geld, verfügten sie nur über eine Kraft, die jeder heisteuerte, über Mut und Opferfreudigkeit. Denn während draußen die Soldaten kämpfen, ringt hier ein ganzes Land stumm mit der Not; die Familien der Einberufenen ernähren sich mit 40 Centimes am Tag, die Beamten verzichten auf ihr Gehalt. Blut, Tränen, Hunger, Entbehrungen, alles bringt dieses Land freudig dar, dieses Volk, das kaum so zahlreich ist wie die Bevölkerung von London. Man muß sich vorstellen, was das bedeutet; von diesen Tausenden von Verstümmelten, Verkrüppelten, die heimkehren, verrät nicht einer auch nur dem am meisten geliebten Menschen den Namen des Ortes, wo er fiel. Denn so will es das Kriegsgesetz. Keiner der Heimgekehrten öffnet die Lippen, um von seinen Eindrücken und Erlebnissen zu erzählen. Und keiner wird der Mutter, dem Weibe, der Schwester des neben ihm gefallenen Kameraden verraten, daß der Sohn, der Mann, der Bruder nicht mehr unter den Lebenden weilt. Dieses undurchdringliche Geheimnis, das über diesem Kriege waltet, ist das Erstaunlichste, ist nur möglich, wenn ein ganzes Volk Mensch um Mensch sich freudig für das Vaterland opfert.

Bunte Welt.

Goldsucher — Porzellanfinder. Es gab eine Zeit, da das Porzellan zu den wertvollsten Luxusgegenständen in Europa gehörte und nur für sehr Reiche und Vornehme erschwinglich war. Denn bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts waren Japan und China die alleinigen und konkurrenzlosen Lieferanten dieser kostbaren Ware für fürstliche Hofhaltungen und Prunkbedürfnisse reicher Handelsherren, und Unsummen flossen in die Taschen der holländischen Seefahrer, die mit sicherem kaufmännischen Instinkt den Handel mit echtem Porzellan zwischen Ostasien und Europa beherrschten. Da kam die höchst merkwürdige Zeit, wo geistvolle Köpfe, die über das vollkommenste Wissen ihrer Zeit verfügten, Gut und Leben der Hoffnung auf unerhörte Entdeckungen opferten: des Steins der Weisen, des Perpetuum mobile und — der Herstellung von Gold aus minderwertigen Stoffen! Als solch ein „Goldmacher" galt der Apotheker Johann Friedrich Böttger, dessen Kunst Kurfürst August der Starke von Sachsen in seinen Dienst gezwungen hatte. Wenn Böttger auch nicht Gold fand, so führten seine Experimente ihn doch zur Darstellung des echten, des wirklichen Porzellans, eine Entdeckung, die wahrlich goldeswert war, nachdem ein Jahrhundert lang alle Versuche, hinter das Geheimnis der Japaner und Chinesen zu kommen, erfolglos gewesen, und man sich immer wieder mit der Fayence hatte begnügen müssen. Welch gewaltiges Aufsehen dieser Erfolg hervorrief, wie er die Lebenshaltung beeinflußte, wie er den Wohlstand ganzer Länder begründete, anderer minderte, kurz, die tiefgreifende Kulturbedeutung dieser Entdeckung schildert Professor Cornelius Gurlitt in Hans Kraemers großem Prachtwerk „Der Mensch und die Erde", dessen Lieferungen 156 bis 161 soeben erschienen sind, in höchst packender Weise (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57). In dieser außerordentlich wertvollen Arbeit entwirft uns der berühmte Dresdener Kunsthistoriker mit großen klaren Strichen und lebendiger Sprache ein farbenreiches Bild von der geschichtlichen Entwicklung der Keramik, der Glasherstellung, künstlerischen Verarbeitung der Metalle und illustriert seine populären Ausführungen durch eine überaus reiche Fülle von ausgezeichneten Bildern und Farbtafeln historischen und technischen Charakters. Aber es handelt sich hier keineswegs um eine trockene rein wissenschaftliche Abhandlung, die nur auf einen beschränkten Leserkreis rechnet, sondern unser Interesse wird dauernd in Atem gehalten durch die Betonung der Wechselbeziehungen zwischen Kunsthandwerk und Leben, zwischen Kultur und Kunst. So finden wir hier — entsprechend dem Zweck des ganzen Werkes — eine Antwort auf die jeden Gebildeten bewegende Frage: „Wie hat der Mensch die Schätze der Erde für seine Kulturentwickelung verwertet?"

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 8. November 1912. **Abend-Ausgabe.** Nr. 525. • 60. Jahrgang.

Der Krieg auf dem Balkan.

Rußland und England.

O **Berlin**, 7. November.

Der Eifer, mit dem sich gerade Herr Poincaré um die Lösung der Balkanschwierigkeiten bemüht und mit dem er bisher so wenig Glück gehabt hat, wird, so scheint es, hinlänglich durch die großen finanziellen und politischen Interessen Frankreichs an der Zukunft des europäischen Südostens erklärt. Es kommt aber noch etwas hinzu, was die in Paris herrschende Nervosität verständlich macht. Der französischen Diplomatie muß alles daran liegen, die Risse und Sprünge in der Tripel-Entente zu verkleistern, wenn es nicht gelingen will, sie zu heilen. Diese zweite Aufgabe dürfte kaum zu lösen sein; ob die erste durchführbar ist, darf man gleichfalls bezweifeln. Es sind vor allem die Gegensätze zwischen Rußland und England, auf die sich die Aufmerksamkeit richten muß. Das Interesse Englands am Schicksal Konstantinopels ist dem Interesse Rußlands an dieser Stelle unbedingt entgegen. Rußland will an den Dardanellen herrschen. England wird diesen Punkt nicht in die verhüllte oder gar offene Botmäßigkeit des Zarenreichs hinübergleiten lassen wollen. Der Zeitpunkt aber rückt näher, zu dem es sich entscheiden muß, was mit Konstantinopel geschehen soll. Freilich bietet sich als der bequemste Ausweg aus den Schwierigkeiten ein Kompromiß dar, mit dem das Problem vertagt werden kann. Konstantinopel wird ganz gewiß türkisch bleiben, ebenso die Dardanellen und das Nordufer des Marmara-Meers. Aber dann wird ein geschwächtes Pfortenreich erst recht zum Spielball der beiden Mächte werden, die durch ihre geographische Lage dazu befähigt sind, die unmittelbarste Einwirkung auf die Türkei auszuüben, Rußland als Grenznachbar am Schwarzen Meer, England von Süden her als Herr Ägyptens und des Suezkanals und als das Staatswesen mit der zahlreichsten mohammedanischen Bevölkerung. Wenn in Petersburg jetzt auch die Beseitigung des Meerengenvertrages verlangt werden sollte, wie würde das Verhältnis zu England werden, wenn in London Schwierigkeiten gemacht würden? Sollte die britische Zustimmung aber doch zu erreichen sein, so würde sie ohne ansehnliche Entschädigungen wohl nicht gewährt werden. Es bleibt ein Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit, daß eine für den vorgegebenen Zweck viel zu große englische Flottenmacht in das Ägäische Meer entsendet wird. Was soll diese Flotte dort? Soll sie Konstantinopel vor einem bulgarischen Angriff schützen? Das ist schwer zu glauben, da England den bulgarischen Vorstoß nach dem Bosporus vielleicht gar nicht so ungern sieht und ihn zweifellos lieber sieht, als es die Annäherung eines russischen Heeres betrachten würde, zumal ein Übermaß bulgarischer Erfolge in Petersburg nur die unbehaglichsten Empfindungen erwecken müßte. Niemand kann wissen, ob die immer wiederkehrenden Behauptungen, England wolle sich in der Sudabai einen neuen Stützpunkt schaffen, einen Kern von Tatsächlichkeit haben, und es hat wenig Zweck, sich über diese Möglichkeit zu unterhalten. Zunächst hat man ja nicht den Eindruck, als möchte das britische Kabinett bei der bevorstehenden Liquidation der europäischen Türkei ebenfalls politische Forderungen anmelden, aber wenn Rußland den Zeitpunkt zur Aufwerfung der Dardanellenfrage gekommen glauben sollte, wird man in London mit der Aufstellung von Gegenforderungen wohl nicht schüchtern sein. Auf jeden Fall stehen die beiden Mächte wahrlich nicht wie engverbundene Freunde vor Europa da, und wiederum zeigt es sich, daß jede asiatische Frage den gekünstelten Bau der Tripel-Entente trotz des französischen Eifers, zu beschwichtigen und zu vermitteln, von innen heraus bedroht. Die europäische Diplomatie weiß ja längst, daß zwischen Herrn Ssasonow und Sir Edward Grey keineswegs ein Einvernehmen über das persische Problem zustandegekommen ist, obwohl man an den Versuch einer Verständigung in Balmoral so viel Zeit und Mühe verschwendet hat. Die Nachwirkungen des damals erlittenen Fehlschlages, von dem man übrigens im Zweifel sein kann, ob er nicht beide Mächte mit gleicher Empfindlichkeit trifft, machen sich wohl auch im gegenwärtigen Stadium der Balkanfrage bemerkbar.

*

Die Haltung der Mächte.

Die Interventionsfrage.

wb. **Paris**, 7. November. Die englische Regierung ließ die französische wissen, daß sie der Mediation im Prinzip zustimme. Man sagt, daß Rußland eine analoge Antwort erteilt habe. Die Antwort Deutschlands und Österreich-Ungarns wird, wie man glaubt, ebenfalls im Prinzip günstig sein unter dem Vorbehalt, daß die Modalitäten noch festzusetzen sind.

Paris, 7. November. Im Ministerium des Äußern macht sich heute eine ruhige Auffassung der Lage geltend. Man hofft, daß die Einladung an die Balkanstaaten noch heute abend erfolgen kann.

Österreichfeindliche russische Polemik.

Petersburg, 7. November. Die „Börsenzeitung" bringt heute abend einen außerordentlich scharfen Leitartikel gegen Österreich. Der Artikel gibt zweifellos die Stimmung der Regierungskreise wieder

Die Flottenaktion

wb. **Paris**, 7. November. Es wird bekannt gegeben, daß der französische Kreuzer „Leon Gambetta" in Konstantinopel angekommen ist.

wb. **London**, 7. November. Der Konservative Gretton fragte im Unterhaus, ob infolge der Abwesenheit der jetzt im Mittelmeer befindlichen dritten Schlachtschiffdivision vom Kanal noch weitere Schlachtschiffe in Dienst gestellt würden. Churchill verneinte diese Frage.

Oesterreich und Serbien.

Die albanische Frage.

Paris, 7. November. Der Belgrader Korrespondent des „Temps" hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Paschitsch, der auf die Frage, ob er an die Möglichkeit einer Verständigung mit Österreich glaube, u. a. gesagt habe: Wir haben keinen besonderen Vorschlag von Österreich erhalten, aber von der Annahme ausgehend, daß es keine territorialen Vergrößerungen auf dem Balkan wünscht und daß es Serbien mit derselben Sympathie wie die anderen Balkanstaaten behandeln will, kann ich erklären, daß Serbien der kommerziellen Ausdehnung Österreich-Ungarns keine Hindernisse in den Weg legt und dessen gerechtfertigte wirtschaftlichen Forderungen nicht ablehnen wird. Von einer Zollunion zwischen Serbien und Österreich kann jetzt, wo die Balkanstaaten ihre unabhängige Entwicklung verfolgen, nicht die Rede sein. Aber wenn Österreich Serbien hilft, einen Ausgang nach der Adria zu erlangen und hierdurch beweist, daß es Serbien gegenüber keine unfreundlichen Absichten hegt, dann würde dies die öffentliche Meinung für eine engere Vereinigung mit Österreich-Ungarn günstig stimmen. Diejenigen, welche glauben, daß der Frieden durch die Errichtung eines unabhängigen Albaniens gesichert werden könne, täuschen sich. Die beste Lösung wäre die, wenn Albanien, wie im Mittelalter, wieder zu Griechenland und Serbien gehören würde. Die verbündeten Balkanstaaten wünschten die Befreiung ihrer Stammesangehörigen von der Türkei, um hierdurch ihre unabhängige Entwicklung sichern zu können. Serbien z. B. wünsche die Häfen von San Giovanni, Alesso und Turazzo, welche es im Mittelalter bereits besessen habe.

Belgrad, 7. November. In Entgegnung auf die Stellungnahme des „Fremdenblattes" gegen das weitere Vordringen der serbischen Truppen nach Albanien erklärt das Regierungsorgan, daß Serbien aus wirtschaftlichen und politischen Gründen einen Ausweg ans Meer verlangen muß, daß die Albaner mit den Türken gegen die Serben kämpfen, daß sie niemals ein eigenes Territorium besaßen, stets kulturunfähig und immer nur unter Fremdherrschaft waren. Im Interesse der Kultur und des Balkanfriedens könnten sie kein selbständiges Territorium erhalten.

Die serbischen Ansprüche.

wb. **Paris**, 8. November. Der offiziöse „Petit Parisien" meldet, der hiesige serbische Gesandte habe gestern dem Ministerpräsidenten Poincaré mitgeteilt, daß Serbien einen Zugang zum Adriatischen Meer verlange und sich zu diesem Zweck einige Häfen, darunter Durazzo und San Giovanni di Medua, aneignen wolle. Von dieser Absicht hätten die Vertreter Serbiens auch noch mehrere andere Großmächte verständigt. (Vergleiche „Letzte Drahtberichte".)

Österreichs Forderungen.

* **Wien**, 8. November. Graf Adalbert Sternberg, dessen Beziehungen zum Thronfolger bekannt sind, veröffentlicht im „Wiener Journal" einen Artikel: „Österreichische Wünsche beim kommenden Balkanfrieden", welche in folgenden Forderungen gipfeln: 1. Bankmonopol für alle Balkanstaaten. Was die Banque Ottomane für die Türkei war, soll zukünftig die österreichisch-ungarische Kreditanstalt für den Balkan werden. Die Bank hätte in allen Städten nach dem Muster des Crédit Lyonnais Filialen zu errichten. 2. Schiffahrts-Monopol. Der Schiffahrtsdienst von und zu den Balkanstaaten müßte dem österreichischen Lloyd garantiert und dieser von den Balkanstaaten subventioniert werden. 3. Die Bahn von Belgrad nach Saloniki müsse steuerfrei österreichischen Aktiengesellschaften überlassen werden. 4. Überlassung der Seehäfen auf Kreta, welches eine Art österreichisches Malta werden soll.

Ein deutscher Rat an Serbien.

Berlin, 7. November. Der „L.-A." schreibt in einer offenbar halbamtlichen Betrachtung über die diplo-

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

= **Königliche Schauspiele.** In Verdis Oper „Der Troubadour" setzte Fräulein Mara Ulrich (vom Stadttheater in Riga) ihr Gastspiel fort. Ihre Darbietung konnte sich wohl sehen lassen; zwar von der hoheitsvollen Amneris-Erscheinung war natürlich hier nichts übrig geblieben: eine gebückte alte Hexenmutter mit graulich-fahlem Antlitz und wilden Mienen stand vor uns; das Spiel voll dramatischer, zum Teil selbständiger Einzelzüge, die das Bild dieser Zigeunerin, hinter deren verwickelte Familienverhältnisse noch kein sterblicher Theaterbesucher so recht gekommen ist, — in ganz interessanter, fesselnder Art ausmalten. Und ihre Azucena konnte sich auch sehr wohl hören lassen; die Deklamation war zielbewußt; das Organ gab in der Höhe freier und leichter aus als neulich — allerdings viel zu hellfärbig im Verhältnis zu der sonstigen düsteren Charakteristik der Figur. Am besten gelang der Sängerin die erste Arie, obschon die Intonation vielfach schwankte und die tiefere Stimmlage mehr nur als trockener Sprechton wirkte. In Summa: die Ausgeglichenheit, Kraft, Fülle und Frische dieser Stimme ist nicht gerade hervorragend; doch ausreichend, um eine gewisse Tüchtigkeit und Verwendbarkeit der Sängerin im Repertoire zu gewährleisten. Offen gestanden: bei einer neu zu engagierenden Kraft hätte man gern die Wünsche und Hoffnungen etwas höher gerichtet. Dem Publikum hat Fräulein Ulrich auch bei diesem zweiten Gastspiel entschieden gefallen: sie mußte nach den Hauptszenen mehrfachen Hervorrufen Folge leisten. — Den Manrico gab gestern Herr Forchhammer. Daß er mit seinem echt heroisch timbrierten Tenor kein Ritter vom hohen C sein würde, war vorauszusehen; aber der ganze Stil dieser Oper liegt unserem Künstler nicht besonders: es fehlt da im Vortrag nicht nur an der leichten und hellschimmernden Höhe, sondern auch an der gewissen Eleganz und Bravour, um die stimmlichen Gegensätze dieser Musik — z. B. im Andante „Mein letzter Hauch" und in der Stretta „Lodernde Flammen" — mit Glanz zu überwinden. Selbstredend wandte Herr Forchhammer aber auch an diese Rolle wieder all seine feurige Hingabe; etwas mehr Sorgfalt in der Wahl der Stellungen und Gesten — es gab sich da manches gar so naturburschenhaft — eine vermehrte künstlerische „Ruhe in der Bewegung" möchte indes anzuempfehlen sein. Als Graf Luna half der stimmgewaltige Frankfurter Bariton Herr Breidenstein in dankenswerter Weise aus; und Frau Friedfeldt erfreute als Leonore durch manche fein-gesanglichen Reize: leichtbewegtes Figurenwerk, zierliche Läufe, glänzende Staccatos wie im Allegro der ersten Arie oder im Terzett des zweiten Akts — dergleichen ist ihr Element, und da darf sie immer ihres Sieges sicher sein. O. D.

* **Konzert.** Das gestrige dritte Konzert im „Verein der Künstler und Kunstfreunde" wurde von der „Société des Instruments anciens" aus Paris bestritten. Die Vereinigung, die vor genau 8 Jahren an gleicher Stelle schon konzertierte, besteht aus Frl. Latorni (Clavecin) und den Herren Hewitt, H. Casadesus, M. Casadesus und Devilliers. Diese spielten die alten Violen in der ursprünglichen Form. Der Schallkörper läuft nach dem Halse spitz zu; die Seitenausschnitte sind halbkreisförmig, die Zargen auffallend hoch und die Decken nicht gewölbt. Als Viola di braccio hörte man gestern die kleinste der Art mit 5 Saiten — das Quinton — und die Viola d'amour mit 7 Griff- und 7 Resonanzsaiten, die je nach Bedarf in einen anderen Akkord gestimmt werden können: Die Kniegeigen waren durch die Viola di gamba und durch die eine Oktave tiefer stehende Baßviole vertreten. Gespielt wurden die Instrumente mit vollendeter Meisterschaft. Herr Hewitt entwickelte auf dem Quinton eine völlig schlackenfreie und warme Tongebung, Herr H. Casadesus wußte der Viola d'amour Sonderwirkungen von großer Eindringlichkeit zu entlocken, und die Herren M. Casadesus (Gamba) und Devilliers (Baßviole) fügten sich als tüchtige Kammermusikspieler dem Ganzen aufs beste ein. Frl. Latorni wußte das Clavecin mit großer Gewandtheit zu behandeln und erwies sich in zwei Solostücken von Rameau und Desmarets als Spielerin von hervorragender Technik. Im Verein mit den Streichinstrumenten bringt das Clavecin wohl manche eigenartige Klangwirkung hervor, sein drahtiger Ton ist aber doch zu unbedeutend, um nach unserem heutigen Musikempfinden gegenüber den volltönenden Streichinstrumenten ein gleichwertiger Partner sein zu können. Auch die Violen im Quartett ermüden durch ihren intensiven näselnden Ton auf die Dauer. Das Programm brachte nur Kompositionen aus dem 18. Jahrhundert, darunter wahre Perlen. Nach der frisch empfundenen „Sinfonia" von Haydn erfreute ein „Quatuor" für die Violen durch flüssige Form, eigenartige Harmonik und namentlich im Scherzando durch prickelnden Rhythmus. In einer „Phantasie" für Viola d'amour von Riccolini erwies sich dieses Instrument namentlich für Doppelgriffe sehr geeignet. Ein „Fête galante" von Destouches brachte in einem feurigen „Tambourin" das Konzert zu einem glänzenden Abschluß. Die interessierte Zuhörerschaft spendete nach allen Darbietungen lebhaften Beifall. -ck.

C. K. **Die Enthüllung des Rhodes-Denkmals in Südafrika.** Nun ist das große Denkmal, das Südafrika seinem größten

matische Lage u. a.: „Es ist nicht einzusehen, daß die serbische Sehnsucht nach dem Meer, gegen die an und für sich gar nichts einzuwenden ist, gerade zu den Gestaden der Adria führen sollte. Außerhalb Serbiens ist man der Meinung, daß es sowohl aus politischen wie ebenso aus wirtschaftlichen Rücksichten am geeignetsten erschiene, wenn Serbien sich den Weg zum Ägäischen Meer freimachen würde, was in Anbetracht seiner jetzigen militärischen Erfolge keine größeren Schwierigkeiten mit sich zu bringen vermag. Es ist anzunehmen, daß man auch in Wien einem solchen Plane keinen Widerstand leisten würde. Eine Verständigung zwischen Wien und Belgrad über diese Frage würde jedenfalls zu einer Entspannung der Lage und damit zur Lösung des Balkanproblemes beitragen."

Die Kriegslage.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der bulgarische Vormarsch auf Tschataldscha.

wb. **Wien**, 8. November. Der Kriegskorrespondent der „Reichspost" meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Armee vom 7. November, 10 Uhr vormittags, über die Anlage und Durchführung des Angriffes der bulgarischen Hauptarmee auf der Linie Tschataldscha: Nach der dreitägigen Schlacht bei Lüle-Burgas-Bunar-Hissar-Wisa und nach zweitägigen Kämpfen, die nach eintägiger Pause infolge neuer türkischer Vorstöße unter bulgarischer Gegenoffensive auf dem westlichen Flügel bei Wisa neu entbrannten, rückte die den linken Flügel der bulgarischen Schlachtfront bildende Armee in starken Kolonnen von Sarai-Sultaebajetsch auf Strandza vor, um den südlicher stehenden türkischen Kräften den Rückzug hinter die Tschataldschalinie abzuschneiden. Gleichzeitig ging im Zentrum und dem rechten Flügel die erste Armee, die neuerlich Verstärkungen von den bei Adrianopel freigewordenen Truppen erhalten hat, in mehreren Kolonnen längs der Bahn und mit einer südlichen Umgehungskolonne über Tschajtrum zum Angriff gegen die türkische Armee vor, die in einer starken befestigten Position bei Tscherkesköi zur Deckung des Rückzuges auf Tschataldscha stand. Die erbitterten Kämpfe dauerten den 3., 4. und 5. November. Die Türken kämpften unter dem Oberbefehl Nazim-Paschas mit größerer Hartnäckigkeit, als man nach dem fluchtartigen Rückzug der letzten Schlacht erwartet hatte. Als die bulgarische Umgehungskolonne von Süden fühlbar wurde, unternahmen die Türken mit starken Kräften einen verzweifelten Vorstoß von Capallibunar gegen Uzunhadschgi, um das bulgarische Zentrum zu durchbrechen. Der Angriff brach vollständig nieder in dem Feuer der bulgarischen Infanterie und Artillerie. Gleichzeitig ging die dritte bulgarische Armee westlich von Strandza gegen das nördlich von Jenitö befindliche Zentrum zu einem entscheidenden Angriff vor und warf dieses auf Tscherkesköi zurück. Dies verwandelte die Niederlage des türkischen Angriffs auf Uzunhadschgi in eine vollständige Katastrophe. Die hier vorgehende Division wurde fast gänzlich vernichtet. Die unmittelbare Folge der Vernichtung des rechten türkischen Zentrums war der sofortige Rückzug der ganzen noch in starker Stellung befindlichen südlichen Schlachtfront der Türken. Der Rückzug, der am 5. Nov., vormittags, begann, führte im allgemeinen längs der Bahnlinie auf Kinekli, während der äußerste linke Flügel über Canta zurückging. Das kräftige Nachdrängen der bulgarischen ersten Armee und speziell das Vordringen der südlichen Umgehungskolonne verwandelte den anfangs geordneten Rückzug der Türken in eine regellose Flucht.

Die Tschataldschalinie noch nicht gefallen!

□ **Berlin**, 7. November. Für die Nachricht der „Köln. Ztg." aus Sofia, daß die Bulgaren bereits die Tschataldschalinie in Besitz genommen haben, lag hier an sonst unterrichteter Stelle abends keine Bestätigung vor. Es wird angenommen, daß, wenn die Nachricht zuträfe, das bulgarische Hauptquartier bereits eine Meldung darüber ausgegeben hätte. Indessen kann es sich wohl nur um einige Tage handeln, bis das Schicksal der türkischen Armee besiegelt sein wird. Es herrscht kein besonderes Vertrauen auf einen Umschwung der Kriegslage zugunsten der Pforte.

Sofia, 7. November. Das Wolffsche Telegraphenbureau erklärt die Meldung, daß die türkische Armee bereits aus ihren Stellungen bei Tschataldscha geworfen sei, für irrig, es müsse heißen: „Die geschlagene türkische Armee wurde in die Linien von Tschataldscha zurückgeworfen."

Der Angriff auf die Tschataldschalinie.

Konstantinopel, 7. November. Generalleutnant z. D. Litzmann, der sich zum Studium des Krieges nach dem Balkan begeben hat, drahtet der „Tägl. Rundschau": Der Angriff auf die Tschataldschastellung ist nicht vor Mitte November zu erwarten, da die Bulgaren sehr große Mühe haben, auf den durch Regengüssen verdorbenen Wegen mit schweren Geschützen vorauzukommen.

„Türkische „Erfolge".

Konstantinopel, 7. November. Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramm des Oberstkommandierenden der Westarmee, Rifa-Pascha, wurden die Kriegsoperationen in der Umgebung von Sorowitsch von türkischer Seite erfolgreich fortgesetzt. Außer Waffen und Gefangenen haben die Türken fünf Munitionswagen und drei Kanonen genommen. Der Feind hatte sich in der Richtung auf Kajalar zur Flucht gewandt und vier Kanonen sowie eine große Menge Waffen, Munition und Sanitätsmaterial zurückgelassen. Die türkischen Truppen haben die Verfolgung aufgenommen.

Die Offensive.

Konstantinopel, 7. November. Mehrere Zeitungen kündigen an, daß drei Divisionen von zusammen 30 000 Mann im Hauptquartier eintrafen und daß sofort wieder die Offensive aufgenommen wurde.

Griechische Unterstützung.

Athen, 7. November. Schwere griechische Geschütze und eine griechische Division sind zur Unterstützung der Bulgaren in Dedeagatsch eingetroffen (an der Küste des Ägäischen Meeres südlich von Konstantinopel).

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

60 000 Griechen vor Saloniki!

* **Athen**, 8. November. **Nach offiziellen Berichten, die gestern nachmittag hier eingetroffen sind, ist die unter dem Kommando des Kronprinzen Konstantin stehende Armee nach der Schlacht bei Jenidze über Kurdjilan gegen Saloniki vorgerückt und hat an Stelle der von den Türken zerstörten Wardar-Brücken Ponton-Brücken geschlagen, über die das griechische Heer den Vormarsch antrat und nordwestlich von Saloniki seine Stellungen bezog. Das bei Saloniki konzentrierte griechische Heer besteht aus zirka 60 000 Mann und ist mit 60 Feldbatterien ausgerüstet. Eine griechische Division hat die Höhen des Berges Hortazi besetzt. Andere griechischen Truppenteile gingen in der Richtung gegen Pyrgi vor, um Saloniki von dem weiter liegenden Karaburum abzuschneiden. Der südöstliche Teil der Stadt, wo das Wardargebiet mündet, ist offen geblieben, weil es von dieser Seite nicht möglich ist, in die Stadt zu kommen. Die türkische Besatzung hat sich auf dem Hügel gegenüber von Hortazi verschanzt. Unweit der Stadt wird der letzte Widerstand der Türken erwartet, falls sie sich überhaupt noch dazu entschließen. In diesem Falle hat man für heute auf den Einzug der Griechen in die Stadt zu rechnen.**

Aus dem eingeschlossenen Saloniki.

Die Soldaten verhungern, die Offiziere laufen davon.

Dr. Hans Barth, der römische Korrespondent des „Berl. Tgbl.", der von diesem nach Saloniki entsandt wurde, berichtet über die Lage daselbst: Saloniki ist völlig von der Welt isoliert. Die Bevölkerung ist aufs äußerste aufgeregt. Schiffsverkehr und Telegraphenverbindung sind absolut unterbrochen. Ich sende dieses Telegramm auf Umwegen, die natürlich eine gewisse Verzögerung bedingen. Eine enorme Masse von Soldaten, von Deserteuren, die sich in bejammernswertem Zustand befinden, wälzt sich durch die Stadt. Die türkische Armee erwartet draußen vor den Toren den Feind. Sie besitzt nur noch wenige Offiziere. Die große Majorität der Offiziere ist auf den Landstraßen davongelaufen. Die ungeheuerliche Prozession der verzweifelten und völlig niedergeschlagenen Deserteure erinnert an den Rückzug der napoleonischen Armee aus Rußland. Überall liegen die Leichen von Menschen und Pferden. Gestern starben fünfzig flüchtige Soldaten durch die furchtbare Kälte. England, Frankreich und Österreich sandten Kriegsschiffe hierher. Ein deutsches Kriegsschiff fehlt leider noch. Der Anblick der Stadt ist wahrhaftig bemitleidenswert. Mit der gewaltigen Menge der entwichenen Soldaten sind 50 000 flüchtige Muselmanen mit ihren Familien hier angelangt. Die überfüllte Stadt zittert vor einem Gemetzel. Man empfängt erschütternde Eindrücke, wenn man abends durch die Stadt wandert. In den Cafés und den Bierlokalen sitzt eine große Zahl eleganter Offiziere, die desertiert haben, ohne Säbel, während die armen Soldaten, kämpfende und nicht mehr kämpfende, buchstäblich in den Straßen vor Hunger hinfallen. Die fremden Konsulate werden in Verteidigungszustand gesetzt. Ich und Magrini, der Korrespondent des Mailänder „Secolo", hatten ein Dampfboot gemietet, um die Minenzone zu durchqueren und Saloniki zu erreichen. Das Abenteuer glückte. Der allgemeine Eindruck hier läßt sich nur in die Worte zusammenfassen: was man sieht, ist der totale Zusammenbruch der Türkei.

Alessio durch die Montenegriner besetzt.

Wien, 7. November. Die Meldung, daß die Montenegriner San Giovanni di Medua und Alessio besetzt haben, wird bestätigt.

Der Kampf bei Prilep.

wb. **Belgrad**, 7. November. Amtlich wird bekanntgegeben, daß der Kampf um Prilep zwei Tage gedauert hat. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß gewesen, besonders auf Seiten der Türken.

Zulassung der Militärattachés zum serbischen Kriegsschauplatz.

* **Belgrad**, 7. November. Heute wurde es den auswärtigen Militärattachés gestattet, sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben. Sie werden morgen die Abreise antreten.

*

Abschluß einer Balkanföderation?

* **Rom**, 7. November. Der „Messaggero" läßt sich aus Belgrad melden, daß Serbien, Bulgarien, Griechenland und Montenegro ihre Parlamente nach Uesküb einberufen haben. Von den vier Staaten wird die Gründung einer Balkanföderation beabsichtigt, die durch die Volksvertretungen die Sanktion erhalten soll. Die Metropole dieser zukünftigen Föderation wird Uesküb sein.

Aus der Türkei.

Die Lage in Konstantinopel.

* **London**, 7. November. Aus Konstantinopel wird berichtet: Alle militärischen Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um Stambul und Pera gegen das Eindringen der Feinde zu schützen. In Konstantinopel sind 5000 Mann mit Mitrailleusen bewaffnet und auf den Wällen verteilt worden. Artilleriebatterien wurden nördlich von Konstantinopel aufgestellt. Sie gelten weniger dem Ansturm der Bulgaren, als zum Schutze der Stadt beim Eindringen der sich zurückziehenden türkischen Truppen. Man fürchtet hier die hungernden eigenen Soldaten. Es erhält sich das Gerücht, daß, wenn die Bulgaren in Konstantinopel eindringen, der Sultan und der Hof sich nach Brussa in Kleinasien begeben werden. Es stehen schon die Kriegsschiffe „Barbarossa" und „Mezcudie" unter Dampf und halten vor dem Palais des Sultans, damit er sofort aufbrechen kann. Die Zahl der Verwundeten in Konstantinopel beträgt über 20 000. Jeden Augenblick kommen neue Transporte.

Botschafter-Besprechungen.

Konstantinopel, 7. November. Heute mittag hielten die Botschafter bei dem Dogen, dem österreichisch-ungarischen Botschafter Markgrafen v. Pallavicini eine kurze Besprechung ab. Der Großwesir hatte eine Unterredung mit dem österreichischen Botschafter unmittelbar nach der Konferenz.

Der Führer der Unionisten beim Sultan.

* **Konstantinopel**, 8. November. Der Führer der Unionisten, der frühere Minister des Innern und Senator Mussis Kriazim, wurde vom Sultan empfangen. Aus dieser Tatsache entstand das Gerücht von einer Kabinettskrise.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Prinzregent von Bayern ist aus Berchtesgaden zurückgekehrt. Er traf gestern abend um 7 Uhr mit der Prinzessin Therese hier ein und begab sich im Wagen mit seiner Begleitung zur Residenz.

Der „Staatsanzeiger" teilt mit, daß Friedrich Ludwig Gans in Frankfurt a. M. der Adel verliehen ist. (Gans hat sich bekanntlich um das Luftschiffahrtswesen sehr verdient gemacht.)

* **Der Besuch San Giulianos in Berlin.** Die italienische Kolonie veranstaltete zu Ehren San Giulianos im reichgeschmückten Festsaal des Weinhauses Rheingold ein Bankett, wozu 155 Gedecke aufgelegt waren. Der Botschafter Pansa und sämtliche Mitglieder der italienischen Botschaft waren erschienen. Im Verlaufe des Festmahles widmete der Botschafter Pansa den ersten Trinkspruch dem deutschen Kaiser, dem Freund und Verbündeten des Königs Viktor Emanuel. Es wurden sodann noch weitere Trinksprüche gewechselt, wobei der König von Italien sowie Armee und Marine gefeiert wurden. Am Nachmittag besuchte Staatssekretär Kiderlen-Wächter Marquis San Giuliano auf der italienischen Botschaft. Die Staatsmänner hatten eine Unterredung, die länger als eine Stunde währte.

* **Ein deutscher Kommunalwahlsieg in Posen.** In der 2. Abteilung des 1. Bezirks der Stadt Posen wurden unge-

---

Vorkämpfer und Pionier errichtet hat, feierlich enthüllt, und schon von fern her grüßt den Fremden dies Monument, das von dem Willen und der Tatkraft eines außerordentlichen Menschen künftigen Geschlechtern erzählt. Das Denkmal erhebt sich auf den Abhängen des Tafelberges. Die Wirkung ist prachtvoll. Man denke sich den mächtigen, hohen und dabei flachen Tafelberg, der dem blauen Meer zu entsteigen scheint. Ein Teppich von sanftem Grün strebt an seinen Flanken empor, Äcker, Gärten und tiefgrüne Föhrenhaine. Und über den Wipfeln dieser Kiefern, eingebettet in die grauen Felsenmassen, liegt ein lichter griechischer Tempel. Vor seiner breiten Freitreppe aber ragt eine mächtige Bronzegruppe empor, das Geschenk von Watts an den Genius Cecil Rhodes. Ein stolzes Pferd mit einem stolzen Reiter, harte, dunkle Bronze. Reiter und Pferd starren gespannt nordwärts, der Reiter hat die Hand erhoben, beschattet die Augen, um den Blick zu schärfen, denn weit will er blicken und scharf sehen. In dieser Gruppe ist das Wesen der Rhodesschen Lebensarbeit charakterisiert, sein Kampf um die Erschließung des schwarzen Weltteils vom Süden nach dem Norden.

C. K. **Die Ursache der Beriberi-Krankheit.** Unsere Kenntnis der rätselhaften, unter dem Namen Beriberi bekannten Nervenkrankheit ist durch die bemerkenswerte Entdeckung, die man im fernen Osten machte, gefördert worden, daß der häufigste Grund für ihr Auftreten in einer Ernährung mit geschältem Reis besteht. Man fand, daß die Schalen imstande sind, die durch das Essen des geschälten Korns verursachte Krankheit zu heilen. Nach Mitteilungen von E. Hope in der „Internationalen Monatsschrift" hat nun Funk bei genauer Prüfung der Reisschalen kürzlich eine ganz geringfügige Menge eines neuen Körpers gefunden, von dem etwa 1/10 Gramm in einem Kilogramm enthalten ist. Die Substanz ist noch nicht rein dargestellt worden, aber ihre Erforschung beansprucht das größte Interesse, denn man hat festgestellt, daß ganz kleine Mengen eine unmittelbare Heilwirkung auf Vögel ausüben, die durch Fütterung mit geschältem Reis von der Nervenkrankheit befallen sind. Die Untersuchung des Gehirns von auf diese Weise erkrankten Vögeln ergab einen deutlichen Verlust an Stickstoff und Phosphor. Funk kam also zu dem Schluß, daß die Wirkung der Ernährung mit geschältem Reis die Fettsubstanzen des Gehirns zum Zerfall bringt. Die Entdeckung einer solchen Substanz läßt die Frage auftreten, ob nicht ähnliche Substanzen in den Getreidearten vorhanden sein könnten, die in europäischen Ländern allgemein gebraucht werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Vor geladenem Publikum wurde das deutsche Opernhaus in Charlottenburg mit einer beifällig aufgenommenen Aufführung von Beethovens „Fidelio" eröffnet.

Wie verlautet, hat das Komitee zur Verleihung des Literatur-Nobelpreises gestern beschlossen, den Preis an den deutschen Dichter Gerhart Hauptmann zu verleihen. Die endgültige Entscheidung ist erst in der nächsten Woche zu erwarten.

Das von Professor Dülfer (Dresden) mit einem Kostenaufwand von zwei Millionen Mark erbaute neue Stadttheater zu Duisburg ist gestern durch einen Festakt feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben worden.

Die Frankfurter Schriftsteller Otto Schwartz und Karl Mathern haben einen Turf- und Totoschwank, betitelt „777 : 10", geschrieben, den das Neue Theater in Frankfurt zur Uraufführung angenommen hat.

Die von den Altonaer städtischen Kollegien eingesetzte Sonderkommission zur Untersuchung der Frage, ob in Altona ein großes Opernhaus erbaut werden soll, beschloß gestern, von der Ausführung des Projekts Abstand zu nehmen.

Wissenschaft und Technik. In Gegenwart des Kronprinzen Georg von Sachsen und einer zahlreichen Festversammlung fand gestern abend 6 Uhr im Sitzungssaale der Ersten Kammer eine vom akademischen Rat der Königlichen Akademie der bildenden Künste veranstaltete Gedächtnisfeier für den verstorbenen Erbauer des Ständehauses und des Reichstags, Paul Wallot, statt. Die Gedächtnisrede hielt Professor Dr. Bestelmeyer.

Auf dem Askanischen Platz in Berlin soll, wie man weiß, Eugen Richter ein Denkmal errichtet werden. Das Komitee erläßt jetzt einen allgemeinen Wettbewerb für deutsche Bildhauer. Gefordert wird das Modell für eine Bronzefigur, die Richter in ganzer Gestalt darstellen soll, auf einem Sockel von schwedischem Granit. Die Ausführungssumme für das Denkmal ist auf 30 000 M. festgesetzt. Für die Modelle werden drei Preise von 2000, 1000 und 600 M. ausgesetzt. Die Einreichung der Entwürfe soll bis zum 14. März 1913 erfolgen.

Ein interessantes technisches Kunststück, ein Brückenbau innerhalb dreier Stunden, wird, der „Voss. Ztg." zufolge, Ende dieser Woche bei Hessenwinkel in der Nähe von Berlin vollbracht werden. Dort soll die Spree überbrückt werden, ohne daß die Schiffahrt eine allzu große Beeinträchtigung durch die bei Brückenbauten erforderliche Sperrung der Wasserstraße erfährt. Die etwa 50 Meter lange eiserne Brücke ist bereits fertig montiert und vernietet, und auch die Pfeiler an den beiden Ufern sind fertig. Für die eigentliche Überbrückung selbst ist nur eine Frist von etwa drei Stunden gestellt. Während dieser Zeit muß der Transport des Brückenkörpers auf die Pfeiler, die Anbringung der Geländer usw. vollendet sein.

In dem Orte Giojosa Marea, im Gebiete von Messina, fanden Arbeiter eine Grabstätte aus dem fünften vorchristlichen Jahrhundert. Das Grab enthielt eine große Anzahl feingearbeiteter Gegenstände teilweise unbekannten Gebrauches, die die archäologische Bedeutung des auch in seiner äußeren Form nicht klassifizierbaren Grabmales noch erhöhen.

achtet der Störungsversuche bei den Stadtverordnetenwahlen alle 20 deutsche Kompromißkandidaten gewählt.

* **Ein Industrierat im Hansabund.** Das Präsidium des Hansabundes hat beschlossen, die Gründung eines Industrierates des Hansabundes im Verlauf der Hansawoche vorzunehmen. Der Industrierat wird aus einer kleinen Anzahl namhafter Industrieller bestehen. Das Präsidium des Hansabundes hat zum Beirat des Industrierates das Mitglied des Direktoriums des Hansabundes, Dr. Stresemann, bestimmt.

* **Der chronische Wagenmangel im Ruhrbezirk.** Von 33 164 geforderten Wagen fehlten am Mittwoch wieder 5333. Die Gewerkschaft „Graf Bismarck" feierte in diesem Monat schon viermal wegen des Wagenmangels.

* **Der Verkauf des Spandauer Stadtwaldes.** Dem neuen Vertrag über den Verkauf von Wiesen und einer 198 Hektar großen Fläche des Spandauer Stadtwaldes gemäß den Bedingungen des Zweckverbandes hat die Stadtverordnetenversammlung gestern zugestimmt.

Heer und Flotte.

* **Die Eisenbahnverwaltung während des Kaisermanövers.** Kriegsminister v. Heeringen hat an den Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach ein Schreiben gerichtet, in dem er dem Minister für den glatten und schnellen Rücktransport der Truppen aus dem diesjährigen Kaisermanöver hohe Anerkennung zollt.

Zum weiteren Ausbau der Unterseeboote. Im neuen Marinehaushaltsetat sollen 18 Millionen Mark zum weiteren Ausbau der Unterseebootsflottille eingestellt sein.

Schiffsbewegungen. Eingetroffen sind: S. M. S. „Cormoran" am 7. November in Adelaide (Australien); S. M. S. „Zieten" am 6. November in Emden (ab 11. November).

Ausland.

Österreich-Ungarn

Marinefragen im Ausschuß. Budapest, 7. November. Der Heeresausschuß der österreichischen Delegation hat das Heeresbudget angenommen. Im Laufe der Debatte gab der Marinekommandant Aufklärung über den Stand der Schiffsneubauten. Er führte aus: „Das Schlachtschiff „Prinz Eugen", das dritte unserer großen Schlachtschiffe, wird am 30. November vom Stapel laufen. Der vierte Dreadnought soll im Juli nächsten Jahres vom Stapel gelassen werden. Das Schlachtschiff „Viribus Unitis" ist seit vier Wochen in Dienst gestellt. Die Schießversuche haben vollkommen befriedigt. In dem Drama, das sich in unseren Nachbarländern abspielt, zeigt es sich, welche große Wichtigkeit und welche Geltung die Wehrmacht zur See und zu Lande besitzt. Rüsten wir daher, bevor es zu spät ist. Der Termin für den Bau des Ersatzes der Monarch-Klasse kann nicht früh genug angesetzt werden."

Die Obstruktion der Südslawen. Wien, 7. November. Im Budgetausschuß dauert die Obstruktion der Südslawen an. Als Abg. Seitz bemerkte, daß sich immer wieder Kreaturen fänden, die der Regierung den Gefallen erwiesen, zu obstruieren, damit das Parlament nicht zur Prüfung des Staatsvoranschlages komme, erhoben die Slowenen und Ruthenen lebhaften Widerspruch. Die sich anschließenden stürmischen Szenen führten zur Suspendierung der Sitzung. Nach Wiederaufnahme derselben hielt der Slowene Gostincar eine Dauerrede.

Frankreich.

Eine tröstliche Geburtenstatistik. Paris, 7. November. Nach dem Ausweis des Ministeriums der sozialen Fürsorge beträgt die Zahl der Geburten im ersten Halbjahr 1912 387 807 gegen 385 999 in der gleichen Periode des Jahres 1911, doch übersteigt die Zahl der Geburten diesmal die der Todesfälle um 14 172.

Kiellegung eines Dreadnoughts. Paris, 7. November. In St. Nazaire fand heute auf den Werften der Atlantique-Gesellschaft in Anwesenheit des Marineministers Delcassé die Kiellegung des Dreadnoughts „Lorraine" statt. Dieses Kriegsschiff wird ein Deplacement von 23 500 Tonnen, eine Länge von 165 Meter, eine Breite von 27 Meter und Turbinenmaschinen von 29 250 Pferdekräften und eine Geschwindigkeit von 20 Knoten haben. Die Ausrüstung besteht hauptsächlich in 10 Geschützen von 340 Millimeter, in 5 Doppelpanzertürmen und 22 Geschützen von 138 Millimeter. Die „Lorraine" soll in der ersten Hälfte des Jahres 1915 vollendet sein.

Rußland.

Deutschfeindliche Stimmungsmache. Petersburg, November. Die „Wetscherneje Wremja" versucht für ein Ausfuhrverbot auf Fleisch Stimmung zu machen. Sie behauptet, Deutschland brauche das russische Fleisch zur Herstellung von Konserven für Militärzwecke.

Die „Schwarze Hand". Warschau, 8. November. Der „Vossischen Zeitung" zufolge entdeckte die Polizei eine anarchistische Gruppe „Schwarze Hand". Alle Mitglieder sind verhaftet worden.

Verurteilung der Flottenrevolutionäre. Sebastopol, 7. November. Unter der Beschuldigung der Vorbereitung von Flottenunruhen sind 17 Matrosen vom Marinegericht zum Tode und 106 Matrosen zu vier- bis achtjähriger Zwangsarbeit verurteilt worden. 21 Angeklagte wurden freigesprochen.

Afrika.

Opposition der Berber gegen den italienisch-türkischen Frieden. Kairo, 7. November. Die Berber erkennen den Frieden mit Italien nicht an und haben die türkischen Offiziere gefangen genommen. Enver-Bei soll sich sogar in Lebensgefahr befinden.

Luftfahrt.

Ein neuer Passagierweltrekord der Flieger. Berlin, 8. November. Einen Passagierweltrekordflug absolvierte gestern der Herrenflieger Ellerb v. Gorrissen. Er startete um 3 Uhr 41 Minuten auf seinem 18 Meter breiten Doppeldecker mit fünf Passagieren, so daß der Apparat insgesamt 430 Kilogramm trug. Trotz dieser großen Belastung erhob sich der Doppeldecker nach einem verhältnismäßig kurzen Anlauf vom Boden. In etwa 50 Meter Höhe umkreiste der Flieger mehrereremal das Flugfeld.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Reiche Vermächtnisse.** Ein vor einiger Zeit hier verstorbener, seit Jahren in Wiesbaden ansässig gewesener russischer Baron hat Wiesbaden, wie wir zuverlässig erfahren, zur Erbin eines Teils seines großen Vermögens eingesetzt. Es fallen infolgedessen unserer Stadt mehr als vier Millionen Mark zu, deren Zinsen zu ¾ zu Wohltätigkeitszwecken bestimmt sind, während ¼ dem Kapital zugeschlagen werden muß. Die betreffenden Wohltätigkeitsanstalten sind das städtische Krankenhaus, das Rote Kreuz, das Paulinenstift und das St. Josephs-Hospital; sie werden zu gleichen Teilen bedacht. Der Name des edelmütigen Spenders sei vorläufig noch ungenannt, doch sein hochherziges Beispiel zur Nachahmung schon heute in dankbarster Anerkennung öffentlich mitgeteilt. — Der Vaterstadt des Verstorbenen in Rußland ist ein gleich hoher Betrag wie Wiesbaden zugewendet, doch verbleibt derselbe ebenfalls in der Verwaltung des hiesigen Magistrats.

— **Das Paulinenschlößchen** an der Sonnenberger Straße, das nach dem fruchtlosen Pachtausgebot vor mehreren Jahren bisher ziemlich brach lag, soll nunmehr, nachdem die neue Straße durch das Gelände fertiggestellt ist, abermals zur Verpachtung ausgeschrieben werden. Wenigstens dürfte ein solcher Antrag demnächst die städtischen Körperschaften beschäftigen; hoffentlich wird er auf guten Boden fallen. Zweifellos haben sich inzwischen die Verhältnisse wesentlich gebessert; die Wagenzufahrt und die Zugänge sind von beiden Seiten in bequemer Weise ermöglicht und die Aussichten für den Betrieb eines Restaurants oder dergleichen sicherlich weit günstigere als früher. Durch ein Restaurant könnte auch den Kurgästen Rechnung getragen werden, die keine Freunde täglicher Konzerte und dergleichen sind, die mehr im intimeren Kreise ihren Tag verbringen wollen. Außerdem spielt aber auch die notwendige Verzinsung des in dem städtischen Besitz angelegten Kapitals eine Rolle, die bisher jährlich 60 000 M., jetzt aber noch weit mehr beträgt und aus allgemeinen Mitteln getragen werden muß, nachdem das Kurbudget davon entlastet worden ist.

— **„Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei."** Dieses, durch die derzeitigen Vorgänge im östlichen Wetterwinkel besonders aktuelle Thema behandelte Herr Dr. Ernst Jäckh im Auftrag der Ortsgruppe Wiesbaden des Hansabundes gestern abend in einem interessanten Vortrag, der im Festsaal der „Turngesellschaft" in der Schwalbacher Straße stattfand und bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Redner erklärte zunächst den weltgeschichtlichen Zusammenbruch der türkischen Armee, der seine Ursache in der mangelhaften Organisation der Intendantur, des Verpflegungsnachschubs und des seit vier Jahren aufgegebenen Einheitssystems der Armee (nur Mohammedaner konnten früher im türkischen Heer Dienste tun) habe. In erster Linie aber büßen die Türken für die Unterlassungssünden des alten Regimes. Aber: „Die europäische Türkei ist tot, es lebe die asiatische Türkei!" Schon Moltke riet der Türkei, ihre europäischen und afrikanischen Besitzungen aufzugeben und sich auf Kleinasien zu konzentrieren. Diese Zurückdrängung bedeutet keine Schwächung, sondern eine Stärkung der Türkei. Geographisch betrachtet, betrage der Verlust nur ein Zehntel des Besitztums der Türkei, die damit immer noch dreimal größer als Deutschland ist. Vor allem wird die Türkei von einem weltwirtschaftlichen Zwang befreit werden, der sie hinderte, in der europäischen Türkei irgend etwas ohne Zustimmung der Großmächte zu unternehmen. Unter den Balkanstaaten wird daher auch die europäische Türkei eine raschere wirtschaftliche Entwicklung nehmen, als bisher. Deutschlands wirtschaftliche Interessen haben ihre Erfolge mehr in der asiatischen Türkei gesucht. Die dort im Bau befindliche Bagdadbahn ist nicht allein berufen, die fruchtbarste Ebene zu erschließen, sie hat auch die Aufgabe, Deutschland mit Brotgetreide zu versehen, wenn eine Blockade in der Nord- und Ostsee die deutschen Häfen vom Weltverkehr abschließen sollte. Das war auch nicht zuletzt die Ursache der englischen Isolierungspolitik. Die Politik Englands sei jedoch vollständig gescheitert. Der Kontinent hält zum erstenmal zusammen und in Frankreich wird die Anschauung laut verkündet, daß die deutsche und die französische Politik im Orient in gleicher Richtung sich bewegen müßten. Statt einer Einkreisung Deutschlands haben wir heute eine Isolierung Englands. Für die weitere Entwicklung der Dinge auf dem Balkan war der Redner der Ansicht, daß sich, ähnlich wie nach Königgrätz, der Balkanbund mit der Türkei wieder zusammenfinden werde, denn weder bei Österreich noch bei Rußland könne sein Heil liegen. Wenn der Redner auch zum Schluß bemerkte, daß allein England, das sich in seiner kleinasiatischen Machtsphäre behindert sieht, sehr leicht die Veranlassung zu Verwicklungen geben kann, in die Deutschland in erster Linie hineingezogen würde, so gab er doch der Hoffnung Ausdruck, daß uns ein Entscheidungskampf erspart bleibt und am Ende all dieser Wirren eine deutsch-englische Verständigung herauskommen kann. — Dem sehr beifällig aufgenommenen Vortrag folgte eine Lichtbilderserie, die Ansichten aus Kleinasien, vornehmlich Bilder von der Bagdadbahn, enthielt. g.

— **Entwicklung des Flugwesens.** Über dieses Thema sprach gestern abend im kleinen Saal des Kurhauses Leutnant von Knoblauch. Der Redner, selbst ein bewährter Aviatiker, schilderte in anschaulicher Weise an Hand von gut ausgeführten Lichtbildern den jetzigen und früheren Stand der Flugtechnik. Er erinnerte an den sagenhaften Dädalus und Ikarus, an Santos Dumont, an Wright, Latham usw., an alle diese Männer, die Großes auf diesem Gebiet geleistet haben. Er zeigte ferner die Unterschiede zwischen Ein- und Zweidecker, ihre Vor- und Nachteile. Ein kleines Modell veranschaulichte die Wirkungsweise der Steuer, der Tragflächen und des Fahrgestells. Recht interessant waren auch die Mitteilungen über die erreichbare Fahrgeschwindigkeit und die Tragfähigkeit der Flugmaschinen und zur Technik des Fliegers überhaupt. Der Vortrag wurde lebhaft applaudiert. Die Einnahme floß der Nationalflugspende zu. Leider ließ der Besuch trotz des aktuellen Themas zu wünschen übrig.

— **Der Andreasmarkt** findet in diesem Jahre am 5. und 6. Dezember, Donnerstag und Freitag, statt. In den dazu im vorigen Jahr benutzten Straßen und Plätzen ist bis jetzt keine Änderung geplant.

— **Handelshochschulkurse.** Auch in diesem Jahr veranstaltet der „Kaufmännische Verein" einen Handelshochschulkursus, und zwar diesmal über Geld-, Bank- und Börsenwesen. Der Verein hat hierfür Herrn Professor Dr. Altmann von der Handelshochschule Mannheim und der Universität Heidelberg gewonnen, der seinen ersten Vortrag am 30. Oktober in der vollbesetzten Aula der höheren Mädchenschule abhielt. Hatte der erste Abend der Entstehung des Geldes, seiner Bedeutung sowie den Grundlagen des Münzwesens gegolten, so behandelte der zweite am 6. d. M. stattgehabte Vortrag die Schwierigkeiten der Schaffung einer gesunden modernen Währungsverfassung. Ausgehend von historischen Betrachtungen über die Edelmetallproduktion, legte der Redner dar, auf welche Weise das Währungsproblem entstand, setzte dann auseinander, in welcher Weise das Deutsche Reich seine eigene Geldreform durchführte, um schließlich den großen Kampf um den Bimetallismus zu kennzeichnen, der fast zwei Jahrzehnte die Gemüter leidenschaftlich erhitzte. Den Schluß bildete eine Betrachtung der Segnungen der deutschen Goldwährung, die viel dazu beigetragen hätte, Deutschlands wirtschaftliche Stellung zu begründen. Die gesunde Währung sei eine der Unterlagen auch des heimischen Aufschwungs gewesen, für welchen wiederum die Banken so viel geleistet hätten. Von dem Kreditwesen Deutschlands wird der nächste Vortrag am Mittwoch, den 13. November, handeln.

— **Die Erbreiterung der Spiegelgasse,** eine längst schwebende Frage, wird mit der bevorstehenden Neuordnung der Dinge am Kochbrunnen wieder zur Sprache gebracht werden. Die Eigentümer des Badhauses zum „Spiegel" sind neuerdings mit Vorschlägen und Absichten, wie wir hören, an den Magistrat herangetreten, die auf eine Entscheidung in dieser für die Innenstadt nicht unwichtigen Angelegenheit hinarbeiten. Auf alle Fälle wäre eine Erbreiterung der Spiegelgasse nur dringend zu wünschen. Deshalb auch sollte die Stadtbehörde kein Mittel unversucht lassen, um eine dahingehende Verständigung mit den Interessenten zu erzielen, sofern sie sich in der Sache angemessenen Grenzen erreichen läßt.

— **Der Anfang vom Ende.** Der vor der alten „Rose" aufgestellt gewesene Feuermelder ist bereits beseitigt und einstweilen vor dem „Palasthotel" aufgestellt worden. Es hängt dies mit dem bevorstehenden Abbruch der alten „Rose" zusammen.

— **Prüfung der Quittungskarten.** Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen in hiesiger Stadt eine außerordentliche Prüfung der Quittungskarten statt, welche von Bureaubeamten der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstand sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Versäumte nachzuholen. Auch empfehlen wir, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereitzuhalten, damit dieselben auch bei etwaiger Abwesenheit des Arbeitgebers oder Versicherten von den Angehörigen und Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden können.

— **Plötzlicher Tod.** Als gestern der hiesige, etwa 40 Jahre alte Badhausbesitzer Adolf Bender aus der Häfnergasse auf einem Spaziergang die Waldstraße berührte, wurde er infolge eines Herzleidens, das ihn schon längere Zeit befallen hat, wegunfertig. Anwohner, die das bemerkten, nahmen sich seiner an und luden ihn in ihre Wohnung ein, wo Herr Bender indessen, von einem Herzschlag betroffen, bald seinen Geist aufgab.

— **Merkblatt gegen Rauch- und Rußbelästigung.** Die Polizei hat die Verteilung dieses Merkblatts, das auf Veranlassung der Königl. Polizeidirektion und der hiesigen Bezirksvereine vom städtischen Maschinenbauamt bearbeitet ist, an die Hausbesitzer und Hausverwalter übernommen. Indem wir im Interesse der Allgemeinheit und des guten Zwecks der Angelegenheit auf diese Verteilung hiermit ausdrücklich hinweisen, ersuchen wir die Hausbesitzer und Hausverwalter an dieser Stelle, die Verteilung an die Wohnungsinhaber vornehmen zu wollen, da ja der Polizeiverwaltung nicht zugemutet werden kann, die Zettel in jede einzelne Wohnung auszuteilen, und zu diesem Zweck den einzelnen Hausbesitzern jeweilig eine entsprechende Anzahl zugestellt wird. Das Merkblatt ist sehr geschickt abgefaßt und verdient in der Tat, allenthalben bekannt und beachtet zu werden. Als Unterlage für die Bearbeitung des hiesigen Merkblatts hat ein solches gedient, welches mit Erfolg in Hannover zur Verteilung gekommen ist, wie denn überhaupt in ähnlicher Weise bereits in anderen deutschen Städten vorgegangen worden ist. Die Kosten der Drucklegung des hiesigen Merkblatts, von dem annähernd 40 000 Exemplare zur Verteilung gelangen sollen, sind vom Hausbesitzerverein, von den vier hiesigen Bezirksvereinen und dem Magistrat gemeinsam übernommen worden.

— **Lebensmüde.** Aus Liebeskummer erschoß sich gestern nachmittag ein 20jähriger Marmorschleifer in seiner Wohnung in der Hellmundstraße.

— **Fahrraddiebstähle.** In den letzten Tagen wurde hier ein Fahrrad, Marke Germania Nr. 840 290, und in Schierstein ein Fahrrad, Marke Adler Nr. 277 869, gestohlen.

— **Kleine Notizen.** Auf den heute Freitagabend um 8 Uhr in der Stenographieschule (Gewerbeschulgebäude, Wellritzstraße 38) beginnenden Stenographiekursus nach Stolze-Schrey sei hierdurch besonders hingewiesen.

Theater. Kunst. Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Zu Schillers Gedächtnis (Geburtstag am 10. November) wird morgen abend „Wallensteins Tod" aufgeführt. Die Vorstellung findet bei kleinen Preisen und aufgehobenem Abonnement statt und beginnt um 6½ Uhr. Als nächste Vorstellung bei Volkspreisen findet am kommenden Sonntag eine Aufführung des historischen Zeitbildes „Der Philosoph von Sanssouci" statt. Anfang 2½ Uhr.

* **Residenz-Theater.** Spielplan vom 10. bis 17. Nov.: Sonntag, den 10., nachmittags ¼4 Uhr: „Sodoms Ende", Abends 7 Uhr: „Hinter Mauern". Montag, den 11.: „Die fünf Frankfurter". Dienstag, den 12.: „Hinter Mauern". Mittwoch, den 13.: „Die Zarin". Donnerstag, den 14.: „Wie man einen Mann gewinnt". Freitag den 15.: „Hinter Mauern". Samstag, den 16., Sonntag, den 17.: 1. Kammerspielabend: „Gabriel Schillings Flucht". Nachmittags ¼4 Uhr: „Freie Bahn".

* **Volkstheater.** Freitag, den 8. November, geht neu einstudiert das historische Schauspiel „Philippine Welser" mit Frau

Direktor Wilhelmy in der Titelrolle in Szene. Samstag, den 9. November, bleibt das Theater Vereinsvorstellung halber geschlossen. Sonntagnachmittag 4 Uhr wird bei kleinen Preisen „Der Trompeter von Säkkingen" gegeben. Abends gelangt „Philippine Welser" zur Wiederholung. — Spielplan vom 10. bis 16. November: Sonntag, den 10., nachmittags 4 Uhr: „Der Trompeter von Säkkingen". Abends 8.15 Uhr: „Philippine Welser". Montag, den 11.: „Philippine Welser". Dienstag, den 12.: „Am Allerseelentag". Mittwoch, den 13.: „Der Trompeter von Säkkingen". Donnerstag, den 14.: „Philippine Welser". Freitag, den 15., Benefiz für Regisseur Max Ludwig, zum erstenmal: „Der Pfarrer von Kirchfeld". Samstag, den 16.: „Der Trompeter von Säkkingen".

* **Operetten-Theater.** Mehrerer Erkrankungen wegen muß eine kleine Änderung im Spielplan eintreten. Am Samstag kommt die Neuheit „Der Tanzanwalt" zur Aufführung, während am Sonntagabend zum erstenmal in dieser Spielzeit neu einstudiert „Die moderne Eva" von Jean Gilbert gegeben wird. Sonntagnachmittag ist bei kleinen Preisen „Der fidele Bauer" von Leo Fall. — Spielplan vom 11. bis 17. Nov.: Montag, den 11.: „Papa Schwerenöter". Dienstag, den 12.: „Autoliebchen". Mittwoch, den 13.: „Polnische Wirtschaft". Donnerstag, den 14.: Gastspiel Walter Mertz-Lüdemann: „Die moderne Eva". Freitag, den 15.: Gastspiel Lüdemann, Reinhardt, Westermeier: „Morgen wieder lustig". Samstag, den 16.: „Autoliebchen". Sonntag, den 17., nachmittags: „Ein Walzertraum". Abends: „Morgen wieder lustig".

* **Schreibers Konservatorium für Musik.** Der gestrige Vortragsabend für Schüler aus Unter- und Mittelklassen erfreute sich fast durchweg sehr anerkennungswerter Leistungen. Viele Schüler, auch die kleinen und kleinsten Klavierspieler, trugen ihre Nummern auswendig vor, sauber und korrekt in Technik und Anschlag, verständig und geschmackvoll im Vortrag. Auch nach der deklamatorischen und gesanglichen Seite hin waren gute Fortschritte festzustellen. — Heute Freitagabend 8 Uhr findet ein Vortragsabend von Schülerinnen und Schülern aus Mittel- und Oberklassen unter Mitwirkung von Fräulein Annie Schrötter, Kgl. Schauspielerin und Lehrerin des Instituts, statt.

* **Im Damenklub** begann am 4. November der Vortragszyklus der Baronesse Bittcam, der als erstes Thema Richard Wagners Frauengestalten behandelte. Unmöglich, den reichen Inhalt des Vortrags, der lebhaften Beifall fand, in Kürze wiederzugeben. Die mit Spannung erwartete Fortsetzung folgt Montag, den 11. November, um 5 Uhr im Damenklub.

* **Vortrag.** Herbert Eulenberg, der bekanntlich den diesjährigen Schillerpreis erhielt, wird am Dienstag, den 19. November, im Kaufmännischen Verein Wiesbaden „Eigene Dichtungen" vorlesen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 7. November. Auf der Tagesordnung der am kommenden Dienstag stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung steht neuerlich die Beschlußfassung über die Besetzung der 3. Wachtmeisterstelle. Die Stadtverordneten haben bekanntlich zweimal den Beschluß gefaßt, diese Stelle eingehen zu lassen. Demgegenüber stehen Magistrat und Polizeiverwaltung auf dem Standpunkt, daß diese Beamtenstelle, die schon seit 7 Jahren besteht, ohne Schaden für die Durchführung des öffentlichen Sicherheitsdienstes nicht entbehrt werden kann. Wie wir hören, ist die von beiden Seiten angerufene Entscheidung des Regierungspräsidenten als Polizeiaufsichtsbehörde (gemäß § 89 der Stadtordnung) zugunsten des Magistrats ausgefallen. Danach würde bei nochmaliger Ablehnung durch die Stadtverordneten diese Position von der Regierung zwangsetatisiert werden.

B. **Rambach,** 7. November. Aus der am 5. d. M. abgehaltenen Gemeinderatssitzung ist u. a. folgendes zu berichten: Der mit dem Holzhauermeister Ph. Schmidt 2c hier abgeschlossene Vertrag, betreffend die Holzfällungsarbeiten im Rambacher Gemeindewald für das Wirtschaftsjahr 1912/13 wurde genehmigt. Der Einspruch der Gebäudeeigentümer J. Denz und L. Meister gegen die Heranziehung zu den Straßenausbaukosten längs ihres bebauten Grundstücks an der Naurober Straße wird als unbegründet zurückgewiesen. Die Körperschaft beschloß, in Zukunft das Abfahren von Chausseegräben- und Banketteaushubmassen an den verschiedenen Vizinalwegestrecken alljährlich öffentlich zu versteigern. Wie das Königl. Landratsamt in Wiesbaden mitteilt, sind zukünftighin den Anträgen auf Erteilung von Wandergewerbescheinen Photographien der Inhaber beizufügen.

el. **Von dem unteren Main,** 7. November. Die Zuckerrübenernte ist zurzeit in vollem Gange und liefert einen guten Ertrag. Während in früheren Jahren die Ernte hiesiger Gegend ausschließlich an die hessischen Zuckerfabriken ging, wird jetzt ein großer Teil nach Holland geliefert. In Flörsheim und Hochheim ist schon eine ganze Anzahl Schiffe mit Zuckerrüben verladen worden, und noch immer werden große Mengen derselben angefahren. Der Preis beträgt 1.20 bis 1.30 M. Da die Rüben infolge der nassen Herbstwitterung sehr schmutzig sind, machen die Fabriken zum Leidwesen unserer Landwirte einen Gewichtsabzug von etwa 10 Proz.

Aus der Umgebung.

Das Oberlandesgericht und die Rechtsanwälte.

M. **Frankfurt a. M.,** 8. November. Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn hat gegen den Rechtsanwalt Dr. Eberheimer namens des gesamten Richterkollegiums des Oberlandesgerichts Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Rechtsanwalt Eberheimer hatte in einem Termin vor dem Oberlandesgericht, nachdem einem von ihm substituierten Anwalt das Auftreten auf Grund der Neuordnung Spahns, wonach nur am Oberlandesgericht zugelassene Anwälte bei den Senaten dieses Gerichts auftreten dürfen, versagt worden war, das ganze Oberlandesgericht abgelehnt. Die Begründung des Ablehnungsantrags erfolgte durch Dr. E. schriftlich, nachdem der Vorsitzende des betreffenden Senats den Gerichtsbeschluß verkündet hatte, daß der Senat eine mündliche Begründung für überflüssig erachte. In der Begründung des Anwalts sind Stellen enthalten, durch die sich das gesamte Richterkollegium des Oberlandesgerichts beleidigt fühlt. Der Anwalt ist bereits in dieser Angelegenheit vernommen worden.

*

M. **Frankfurt a. M.,** 8. November. Der 67 Jahre alte Werkführer Franz Haaner aus Hausen war heute in der Mittagsstunde mit dem Abziehen des Mühlenwehrs beschäftigt. Dabei schlug ihm eine schwere Eisenstange auf den Kopf; er wurde bewußtlos, taumelte in den Fluß und ertrank. — In dem Hause Papageigasse 10 erstickte das 9 Monate alte Kind des Tapezierers Ehrling in seinem Bettchen. Das Kleine hatte sich in die Kissen vergraben, daß es keine Luft mehr bekam. — Die Kriminalpolizei verhaftete wegen Kindesmords die 19 Jahre alte Dienstmagd Margarete Geisenhof aus Moosbach (Kreis Dieburg).

Hanau, 8. November. Der vom hiesigen Schwurgericht am 5. d. M. zum Tod verurteilte Georg Koch aus Bergen hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Ms. **Kassel,** 7. November. Der Major Auer von Herrenkirchen, bisher seit mehreren Jahren Chef des Stabs der 22. Division in Kassel, wurde in Hannover, wohin er abkommandiert ist, von einem schweren Unglücksfall betroffen. Von dem Pferd eines anderen Offiziers wurde er mit solcher Wucht gegen das linke Schienbein geschlagen, daß er einen qualifizierten Bruch des Unterschenkels davontrug und bewußtlos niederstürzte und ins Militärlazarett transportiert werden mußte.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

F. C. **Im Jähzorn.** Der Jähzorn des Händlers Heinrich Eschenauer in Biebrich a. Rh. hat ihn schon oft mit dem „blauen Heinrich" bekannt gemacht. Als am 20. Juni d. J. sein kleiner Hund eine Pferdedecke im Stall im Kot herumzog, geriet E. dermaßen in Zorn, daß er das Tierchen gegen eine Wand warf und es auch in anderer Weise mißhandelte. Das Schöffengericht hat ihn wegen Tierquälerei zu einer Woche Haft verurteilt. Die Strafkammer bestätigte diese wohlverdiente Strafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

h. **Meineide.** Hanau, 7. November. Wegen Anstiftung zum Meineid und Meineid hatten sich die in Erbenheim (Wiesbaden-Land) gebürtigen 22 Jahre alten Händler Karl Stein und Dienstknecht August Weber, welche beide seit Oktober v. J. als Musketiere in der 6. Kompagnie des hier garnisonierenden 2. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 88 dienen, und der 25 Jahre alte Taglöhner Karl Wellstein aus Massenheim vor den Geschworenen zu verantworten. Der der Anklage zugrunde liegende Sachverhalt ist kurz folgender: Im vergangenen Jahre hat die ledige Amalie Kilp aus Erbenheim einem Mädchen das Leben geschenkt und als dessen Vater den Angeklagten Stein bezeichnet. Der Vormund des Kindes strengte daraufhin gegen Stein Alimentationsklage an. In dem folgenden Termin bestritt Stein die Vaterschaft und gab als Zeugen für seine Behauptungen den mitangeklagten Wellstein an. Auf diese Angaben hin am 4. März d. J. vor dem Amtsgericht in Hochheim als Zeuge vernommen, erklärte Wellstein unter seinem Eid, mit dem Mädchen gleichfalls näheren Verkehr gepflogen zu haben und bekräftigte diese Aussage auch eidlich am 17. Juni d. J. vor dem hiesigen Amtsgericht. Ähnlich verhält es sich bei dem Angeklagten Weber, der gleiche Angaben am 28. März, bezw. 17. Juni, an welchen Tagen er als Zeuge in der Angelegenheit vor dem hiesigen Amtsgericht vernommen wurde, mit seinem Eid bekräftigte. Diese beiden Zeugen waren aber von Stein zu ihren Aussagen gedungen worden und ihre Angaben beruhten auf Unwahrheit. Wellstein gibt heute an, daß Stein sich ihm auf der im September v. J. in Erbenheim stattgefundenen Kirchweihe genähert und ihm mitgeteilt habe, daß die Kilp ihn als Vater ihres Kindes anzugeben beabsichtige. Er solle ihm helfen und sagen, daß er ebenfalls näheren Umgang mit dem Mädchen gehabt habe, wenn er (Stein) gewinne, käme es ihm nicht darauf an. Diesen Weisungen leisteten Wellstein und auch Weber, welche beide mit Stein befreundet sind, denn auch Folge. Die Folgen dieses leichtsinnigen Gefälligkeitsdienstes waren für die beiden Freunde recht schwere, denn nach dem Schuldigspruch der Geschworenen wurde Weber wegen Meineids zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, Wellstein wegen desselben Delikts zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurteilt, außerdem wurden ihnen die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Stein, welcher die beiden zu der falschen Eidesablage verleitet hatte, erhielt wegen Verleitung zum Meineid 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Weiter wurde erkannt gegen sämtliche 3 Angeklagten auf dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden, und gegen Stein und Weber nach § 31 des MStGB. auf Entfernung aus dem Heer.

Vermischtes.

Zur Strandung des Dampfers „Royal George".

New York, 8. November. Während der Rettungsarbeiten aus Anlaß der Strandung des „Royal George" (die wir im gestrigen Abendblatt berichteten) erhob sich ein furchtbarer Sturm, so daß das Ausbooten der noch an Bord befindlichen 400 Passagiere unterbrochen werden mußte. Die Lage der Bedrängten ist dadurch kritisch geworden. Man befürchtet das Schlimmste.

Quebec, 8. November. Sämtliche Passagiere des Dampfers „Royal George" von der Canadian Northern Steamship, der am Mittwoch in der Nähe von Point St. Laurent auf einen Felsen auflief, sind gestern gerettet worden. Der letzte von ihnen kam gestern nachmittag in Quebec an und berichtete, daß sämtliche Passagiere an Bord außer der Besatzung gerettet seien. Ungefähr 600 von den 900 Passagieren sind bereits am Mittwoch an Land gebracht worden. Sie begaben sich sofort nach Quebec, von wo die Hälfte durch Spezialzüge nach Montreal befördert wurde. Am Mittwoch setzte aber ein Sturm ein, der dem Rettungswerk ein vorzeitiges Ende bereitete. Dieses konnte erst gestern abend glücklich zu Ende geführt werden. Der Unfall des Dampfers ereignete sich am Mittwochnachmittag 5 Uhr 10 Min. während eines dichten Nebels. Der Dampfer stieß in einem Wasser von nur 80 Meter Tiefe auf Grund. Die Passagiere fürchteten aber keine Katastrophe, da sie das rettende Ufer so nahe sahen und es brach daher unter ihnen keine Panik aus.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 8. November. (Drahtbericht.) Die Börse stand heute wieder unter dem Einfluß politischer Beklemmungen. Man fürchtete, aus den vorliegenden Meldungen schließen zu sollen, daß der Gegensatz zwischen Österreich-Ungarn und Serbien in schärferer Weise hervortreten werde. Aus diesem Grunde erfolgten Realisationen, welche auf allen Gebieten zu Kursverlusten führten. Am empfindlichsten litten einzelne Montanwerte, wie Gelsenkirchen und Hohenlohe, die mehr als 2 Proz. verloren. Sonst sind vielfach Rückgänge um 1 Proz. und mehr auf dem Montan-, Elektrizitäts- und Schiffahrtsaktienmarkte festgestellt. Von Bahnen sind Orientbahnen um 1¾ Proz. gedrückt, im Gegensatz zu Anatolier, die in fester Haltung verkehrten. Auf Amerikaner wirkte die gestrige ungünstige New Yorker Tendenz nachträglich ein. Russenbank gaben gleichfalls nach. Auf dem Fondsmarkte neigten besonders russische Anleihe von 1903 zur Abschwächung. Türkische Lose waren dagegen etwas gebessert. 3proz. Reichsanleihe konnte ihren Kursstand nicht behaupten. Österreichische Werte schwach. Tägliches Geld 4 Proz. Privatdiskont 4¾ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 8. November. (Drahtbericht.) Die Stimmung der heutigen Börse war im Gegensatz zu der gestrigen weniger zuversichtlich, so daß auf verschiedenen Gebieten Kursabschwächungen zu konstatieren sind. Der Grund ist zunächst wieder die politische Lage. Mit gewissem Unbehagen wurde die Nachricht des serbischen Gesandten aufgenommen, nach welchem Serbien einen Zugang zum Adriatischen Meer verlangt. Von Bankaktien setzten österreichische Kreditaktien niedriger ein. Deutsche Bank und Handelsgesellschaft schwach. Auf dem Markte der Eisenbahnpapiere machte sich ebenfalls schwächere Tendenz bemerkbar; Lombarden angeboten; Baltimore gedrückt. Schiffahrtsaktien auf Realisationen niedriger; Paketfahrt 2 Proz. unter gestern. Elektrowerte konnten das Kursniveau nicht behaupten. Edison, Schuckert und Siemens und Halske schwächten sich ab. Die Kauflust in Industriepapieren hat nachgelassen. Für Montanaktien lagen zwar günstige Nachrichten vor, welche aber nicht zur Geltung kommen konnten; Phönix-Bergbau, Luxemburger und Gelsenkirchen verloren über 1 Proz.; Bochumer besser gehalten. Am Kassamarkt der Rentenwerte waren die Anleihen der deutschen Staaten ruhig. Russen schwächer, Balkanwerte ungleichmäßig. Die Börse schloß still bei vereinzelt festerer Tendenz. Privatdiskont 4⅞ Proz.

* **Reichsbank.** Bei der Reichsbank ergibt die Zwischenbilanz per 5. November gegenüber dem 4. November des Vorjahres einen Rückgang der Metallbestände um 20 Mill. M. (i. V. minus 19 Mill. M.). Die Wechsel, Lombard und Schatzscheine verringerten sich um 73 Mill. M. (i. V. 76 Mill. M.), die fremden Gelder um 22 Mill. M. (34 Mill. M.), die ungedeckten Noten betrugen 784 Mill. M. (770 Mill. M.). Die Reichsbankleitung wird zunächst weiter abwarten wegen einer Diskonterhöhung, um so mehr, als auch die Bank von England keine Erhöhung vorgenommen hat.

Industrie und Handel.

* **Deutsche Bank und amerikanische Petroleuminteressen.** Die Deutsche Bank teilt mit: „In einer von der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft neuerdings verbreiteten Flugschrift, überschrieben: „Das Deutsche Reichs-Petroleummonopol", wird behauptet, die Deutsche Bank habe wegen eines Ankaufs der Aktien der Pure Oil Co. und der Gulf Refining Co. Verhandlungen gepflogen. An dieser von der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft verbreiteten Nachricht ist kein wahres Wort."

w. **Verlängerung der Schiffsbaustahlvereinigung.** Die Sitzung der Schiffsbaustahlvereinigung beschloß deren Erneuerung auf weitere drei Jahre. Einigen wenigen Werken, die noch Vorbehalte machen, ist der Beitritt offengehalten worden.

* **A.-G. Paulanerbräu - Salvatorbrauerei in München.** Nach 222 381 M. (i. V. 203 588 M.) Abschreibungen und einschließlich 170 526 M. (139 424 M.) Vortrag beträgt der Überschuß 797 731 M. (759 956 M.). Es sollen 170 000 M. (wie i. V.) zu Rückstellungen verwandt, wieder 12 Proz. Dividende gezahlt und 228 550 M. vorgetragen werden.

* **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck u. Ko., A.-G.** Die Bilanz für 1911/12 ergibt einen Rohgewinn von 1 143 323 M. (i. V. 1 292 840 M.). Die Abschreibungen werden auf 611 577 M. (701 977 M.) ermäßigt, dem Erneuerungsfonds 80 000 M. (70 000 M.) überwiesen und die Dividende mit 10 Proz. aufrecht erhalten. Der Vortrag verringert sich auf 25 212 M. (35 417 M.).

* **Porzellanfabrik Rosenthal u. Ko. in Selb.** Aus Aufsichtsratskreisen erfährt die „Leipz. Z.", daß Auftragsbestand und Gewinnergebnis höher seien als im Vorjahr. Wahrscheinlich werde die gleiche Dividende wie 1911 (18 Proz.) ausgeschüttet werden.

Weinbau und Weinhandel.

* **Zur Insolvenz im pfälzischen Weinhandel.** In der gestrigen Gläubigerversammlung der Weinhandlung S. Eber in Haardt wurde der freiwilligen Liquidation der Firma im Prinzip zugestimmt, jedoch dabei betont, daß die Gläubiger für den Fall der Zustimmung ihre Ansprüche aus anderen Rechten gegenüber einzelnen Familienmitgliedern nicht aufgeben könnten. Nach dem Liquidationsvorschlag übernehmen die Söhne der einzelnen Firmeninhaber die Räume und das Inventar zum Preise von 112 000 M. und die Außenstände gegen eine Pauschale von 60 000 M. Von der sich dann ergebenden Quote von 35 Proz. erhalten die Gläubiger zunächst 20 Proz. und bis 1. Februar 1913 die restlichen 15 Proz. Die Verwertung der hypothekarisch belasteten Häuser und Grundstücke soll zu Nutzen der Gläubiger in Angriff genommen werden.

Marktberichte.

= **Heu- und Strohmarkt zu Frankfurt a. M.** vom 8. Nov. Man notierte: Heu 3.40 bis 3.70 M., Stroh (Korn-Langstroh) 2.40 bis 2.50 M. Alles per 50 Kilo. Geschäft: langsam. Die Zufuhren waren aus den Kreisen Friedberg, Hanau und Dieburg.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Bulgarische Okkupation.

wb. Sofia, 8. November. **Das Ministerium des Innern beauftragte die neuernannten Unterpräfekten von Mustafa-Pascha, Kirdschali, Kirk-Kilise, Malko, Tirnowo, Gorna-Pschumaja, Lüle Burgas, Baba Eski, Wisa, Wassilika und Kotschan im Hinblick auf die in kurzem zu erwartenden Gemeindewahlen Matrikel anzulegen. Der Verwaltungsrat der bulgarischen Landwirtschaftsbank bereitet die Bestellung von Agenten für die genannten Orte vor, um der durch den Krieg geschädigten Bevölkerung rasch und wirksam zu Hilfe zu kommen. Die Post- und Telegraphendirektion ernannte bereits das Dienstpersonal für die neuen Gebiete.**

Adrianopel gefallen.

wb. London, 7. November. **Die „Daily Mail" veröffentlicht folgendes Telegramm ihres Kriegsberichterstatters aus Bukarest vom 7. November, 8 Uhr 30 Min. abends: Ich komme soeben aus Sofia und glaube zu wissen, daß sich Adrianopel bedingungslos am Dienstag ergeben hat, daß aber die Bulgaren diese Tatsache geheim halten, weil sie eine Intervention der Mächte fürchten, ehe Konstantinopel eingenommen ist.**

Die Tschataldscha-Linien wirklich durch die Bulgaren genommen?

wb. London, 8. November. **Die „Times" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Sofia vom 7. November, 11.20 Uhr nachts: Es verlautet, daß die bulgarischen Truppen die Tschataldscha-Linien besetzt haben. Eine amtliche Bestätigung steht noch aus.**

Oberleutnant Veit gefunden.

wb. Berlin, 8. November. In den letzten Tagen hieß es verschiedentlich, daß der in türkischen Diensten stehende Oberleutnant Veit, früher bei den 11. Dragonern, seit der Schlacht bei Kirk-Kilise vermißt werde und möglicherweise erschossen worden sei. Demgegenüber erfährt der „Berl. Lokanz.", daß bei dem Bruder des angeblich Vermißten, Dr. Veit, am Mittwoch aus Konstantinopel ein Telegramm eingetroffen ist, wonach dort aus Tschorlu eine vom gleichen Tag stammende Depesche des Oberleutnants Veit vorliegt, in dem Wortlaut: Bin gesund! Außerdem hat Dr. Veit am 4. d. M. einen

vom 24. Oktober 1912, also dem zweiten Schlachttag von Kirk-Kilise, datierten Brief seines Bruders erhalten, dessen Inhalt die kurz darauf erfolgte Niederlage der Türken etwas unverständlich macht.

Kiamil-Paschas Demissionsgesuch.

 # Konstantinopel, 8. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) **Wieder zeigt sich das bedauerliche Schauspiel, daß die Türken in politischen Zwist verfallen sind. Kiamil-Pascha** hat dem Sultan sein **Demissionsgesuch angeboten. Er begründete das damit, daß der Kriegsrat gestern beschlossen hatte, die Intervention der Mächte abzulehnen.**

Die Türkei auf der Suche nach Kriegsschiffen.

wb. New York, 8. November. Nach einem Telegramm aus Valparaiso hat sich die türkische Regierung bemüht, das chilenische Schlachtschiff und die Torpedobootszerstörer, die in England gebaut werden, anzukaufen. Es wird aber gemeldet, daß Chile den Verkauf der Schiffe abgelehnt habe.

Das deutsche Rote Kreuz.

* **Konstantinopel,** 8. November. Die zweite Expedition vom deutschen Roten Kreuz, welche Samstag Berlin verlassen hat, ist am Montag in Konstantinopel eingetroffen und hat ein großes Spital in Stambul übernommen.

Österreich und Serbien.

 # Wien, 8. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die russische Regierung ist bemüht, das Wiener Kabinett für eine den serbischen Wünschen halbwegs entsprechende Vergrößerung Serbiens durch türkisches Territorium günstig zu stimmen. Von einer Ausdehnung Serbiens bis an das Adriatische Meer ist jedoch bei diesen Verhandlungen nicht mehr die Rede. Österreich-Ungarn betrachtet aber auch die Errichtung eines größeren lebensfähigen Albaniens nach dem Prinzip: „Der Balkan den Balkanvölkern" als einen Punkt seines politischen Minimalprogramms, unter das die Monarchie nicht gehen kann. Alles albanische Gebiet, in dem die Serben entweder gar nicht oder nur durch kleine Minderheiten vertreten sind, wird bei dem zu schaffenden neuen Fürstentum Albanien in Frage kommen müssen. Dagegen wird Österreich-Ungarn das Königreich Montenegro nicht hindern, das zur Ausgestaltung seiner Unabhängigkeit notwendige Gebiet Oberalbaniens mit Skutari, bezw. die an das montenegrinische Vassojewitschgebiet grenzenden, von slawischen Volksgenossen bewohnten Täler in Besitz zu nehmen. Montenegro ist für Österreich seit Jahrzehnten kein unruhiger, sondern ein annehmbarer Nachbar. Ein Landerwerb König Nikitas in Oberalbanien, in den Montenegro benachbarten Kreisen des Sandschak, berührt kein Staatsinteresse Österreich-Ungarns. Wäre Österreich-Ungarn ein Feind Serbiens, so hätte es alle Ursache, der von Serbien geforderten riesigen Besitzvergrößerung nicht zuzustimmen, denn Serbien wäre nicht imstande, das von ihm geforderte Land, in dem die Serben nur eine kleine Minderheit, die mohammedanischen, albanischen und slawischen Nationalitäten die Mehrheit bilden, zu behaupten. Serbien würde gezwungen sein, entweder die Mohammedaner aus den von ihm neu erworbenen Provinzen einfach hinauszujagen oder dem Lande durch ein Gendarmeriekorps, das Serbien heute noch nicht besitzt, Ruhe und Ordnung zu gewährleisten. Zu solcher Organisation reichen auch die finanziellen Kräfte Serbiens nicht aus. Österreich-Ungarn und Italien wollen ein großes lebensfähiges Albanien. Die albanischen Städte in Oberalbanien, insofern sie der natürliche Mittelpunkt gewisser albanischer Gebirgskämme sind, können nicht dadurch dem Untergang überantwortet werden, daß man sie zu dem vergrößerten Serbien schlägt, während man das dazu gehörige Land bei Albanien beläßt. Diese Gebiete müssen darum zu einem Fürstentum Albanien geschlagen werden, da ein solches erst organisiert und dabei das Prinzip der Verständigungsmöglichkeit berücksichtigt werden muß.

Die Wünsche Serbiens.

* **Paris,** 8. November. Aus einer gestern von dem serbischen Ministerpräsidenten Paschitsch dem Belgrader Korrespondenten eines französischen Blattes gegebenen Erklärung geht hervor, daß Serbien die Gründung eines eigenen Staats Albanien schon aus inneren Gründen, namentlich wegen der Verschiedenheit der religiösen Bekenntnisse, für unmöglich hält. Die Aufteilung Albaniens zwischen Serbien und Griechenland erscheint dem serbischen Ministerpräsidenten als das beste Auskunftsmittel. Über die weiteren Gebietsansprüche Serbiens äußerte sich der Ministerpräsident dahin, daß die Küste San Giovanni-Alessio-Durazzo serbisch werden müßte. Das Schicksal Konstantinopels wollen die vier Balkanverbündeten gern der Entscheidung der Mächte überlassen.

Vom österreichischen Thronfolger.

* **Wien,** 8. November. Das Prager Blatt „Ceski slowo" meldet, der Kronprinz Erzherzog Franz Ferdinand habe sich zu einem hervorragenden Mitglied des Hochadels in einer Unterredung dahin geäußert, daß alle Gerüchte, nach denen er Anhänger einer Expansionspolitik auf dem Balkan wäre, nicht den Tatsachen entsprechen. Der Thronfolger sprach den Wunsch aus, daß der Balkankrieg möglichst bald beendet werde, damit Österreich seine großen wirtschaftlichen Aufgaben auf dem Balkan erfüllen könne. Erzherzog Franz Ferdinand fügte hinzu, er habe nichts dagegen, wenn die Öffentlichkeit erfahre, welchen Standpunkt er zu der gegenwärtigen Lage einnehme.

Französische Sorgen.

wb. Paris, 8. November. Der ehemalige Minister des Äußern Hanotaux tritt im „Figaro" in warmer Weise dafür ein, daß Frankreich dem bulgarischen Volk, dem es in entscheidenden Augenblicken seiner Geschichte Beistand geleistet habe, auch jetzt im Verein mit den übrigen Mächten behilflich sei, seine volle Entfaltung zu erlangen. Frankreich werde in dieser Politik große Vorteile finden. Es habe in der Türkei außerordentliche Interessen, und es sei deshalb dringend nötig, daß es rasch in der Lage sei, mit den künftigen Besitzern der Gebiete zu verhandeln, die seine Bürgschaft ausmachen. Aber es handle sich auch noch um ein Interesse, welches alle anderen überwiege: um das europäische Gleichgewicht. Auf dem Balkan werde eine Macht des Gegengewichts durch eine andere Macht des Gegengewichts ersetzt. Frankreich könne sich nur dem Wahrspruch des Geschicks beugen, aber es wäre zu schmerzlich, wenn es nicht ernten würde, was es gesät habe, und anderen den Vorteil der neuen Situation überlassen würde, die es vorausgesehen und vorbereitet habe.

Rußland behält die Reservisten zurück.

* **Petersburg,** 8. November. Der Kriegsminister hält sämtliche Reservisten bis zum Monat Mai nächsten Jahres unter den Waffen, nachdem sie jetzt hätten freikommen sollen. Durch diese Maßregel wird das russische Heer um 400 000 Mann vermehrt. Nach einer Mitteilung hat Rußland eingewilligt, im Verein mit den anderen Mächten die Rolle des Vermittlers zu spielen unter der Bedingung, daß sich die Türkei dem Schicksal ergebe, welches ihr von den europäischen Mächten diktiert wird.

Die indischen Mohammedaner.

* Lucknow (Indien), 8. November. Die hiesigen Mohammedaner sind verzweifelt über den Ausgang des Balkankrieges. Sie erklären, die Rede Sir Edward Greys als antimohammedanisch und gaben der Überzeugung Ausdruck, daß der Krieg ein Angriff auf den Islam sei. Es herrscht unter der Bevölkerung große Enttäuschung.

Das Ergebnis des Besuches San Giulianos.

Berlin, 8. November. **Das Wolff-Bureau verbreitet folgendes Communiqué: Der diesmalige Besuch des italienischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten, Marquis di San Giulkano, der ja kein Unbekannter in Berlin ist und dessen persönliche und freundschaftliche Beziehungen zu den maßgebenden Berliner Persönlichkeiten allen Aussprachen den Charakter rückhaltloser, gegenseitiger Offenheit gaben, hat zu einer völligen Klärung über das gemeinschaftliche Verhalten Italiens und Deutschlands, namentlich angesichts der gegenwärtigen Lage im Orient, geführt. Die Besprechungen über die Lage, bei denen vor allem den tatsächlichen Ereignissen Rechnung getragen und denen wiederholt auch der österreichisch-ungarische Botschafter beiwohnte, haben die volle Übereinstimmung zwischen den verbündeten Regierungen ergeben, insonderheit dahin, daß sie nicht gewillt sind, sich in die Entwicklung der Dinge am Orient einzumischen, so lange sie nicht von den Nächstinteressierten darum ersucht oder ihre speziellen und dauernden Interessen durchdringen, welche Ereignisse auch berührt werden. Das einmütige Zusammengehen der Verbündeten erleichtert die freundschaftliche Fühlungnahme auch mit den anderen Mächten, mit denen sie einzeln und zusammen in dauerndem Gedankenaustausch stehen.**

San Giulianos Abreise von Berlin.

Berlin, 8. November. Marquis di San Giuliano stattete heute vormittag 11 Uhr dem Reichskanzler von Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter Abschiedsbesuche ab. Der Minister reist heute nachmittag 3 Uhr 15 Min. ab.

Die ungarische Opposition.

○ **Budapest,** 8. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die Mitglieder der Opposition haben die Absicht, im Laufe der nächsten Woche im alten Parlament ein Nebenparlament zu eröffnen, und zwar wird Graf Apponyi in diesem Oppositionsparlament eine Darlegung über die auswärtige Lage vorbringen. Das Oppositionsparlament wird sich genau so konstituieren, wie das gesetzmäßige. Es ist ein Vorsitzender gewählt worden und auch Journalisten und Publikum werden an den Sitzungen teilnehmen können. Wie verlautet, wird die Opposition ihrer Auffassung gegenüber der Situation auf dem Balkan Ausdruck geben und auch gegen den Dreibund, besonders Deutschland, Stellung nehmen. Es verlautet, daß diese Absicht einzelner oppositioneller Mitglieder kaum durchzuführen sein werde, da die Führer der Opposition Dreibundfreunde sind. Weiter verlautet, daß alle Oppositionsparteien sich zu einer einzigen fusionieren wollen.

Deutschfeindliche Haltung der österreichischen Polen.

△ **Wien,** 8. November. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Die polnischen Abgeordneten hatten heute eine Besprechung mit dem Grafen Berchtold, bei der sie ihm die Beschlüsse der Polen über ihre Haltung in der Delegation bekannt gaben und eine polnische Demonstration gegen die preußische Enteignungspolitik, die das Bündnis gefährde, ankündigten.

Der chinesisch-tibetanische Konflikt.

wb. **Schanghai,** 7. November. (Reuter.) Wie die „North China Daily News" aus Tschengtu meldet, besetzte eine Streitmacht von 3000 Tibetanern das Gebiet westlich von Litang. Der Gouverneur Fuin hat sich mit Truppen von Tschahsienluh nach Hokau halbwegs zwischen Tschahsienluh und Litang begeben.

Die Dumawahlen in Rußland.

wb. **Petersburg,** 8. November. Bis Mitternacht waren 386 Dumaabgeordnete gewählt. Darunter befinden sich 136 Rechte, 14 gemäßigte Rechte, 59 Nationalisten, 73 Oktobristen, 19 Fortschrittler, 43 Kadetten, 4 Mitglieder der Arbeitsgruppe, 6 Sozialdemokraten, 12 Linke, 6 Mitglieder des Polenklubs, 4 polnische Volksdemokraten, 3 Mitglieder der polnisch-litauischen Weiß-Russengruppe, 1 litauischer Nationaldemokrat, 3 Mitglieder der muselmanischen Fraktion und 3 Unparteiische.

Zu dem russisch-mongolischen Abkommen.

Petersburg, 8. November. In einem Kommentar zu dem Regierungscommuniqué über das russisch-mongolische Abkommen wird gesagt: Das Abkommen stellt die Anerkennung der Autonomie der mongolischen Regierung dar, mit der die russische Regierung von jetzt ab in unmittelbare Beziehung tritt. Das Abkommen greift jedoch nicht der Regelung der Beziehungen der Autonomie zu China vor. Wenn die chinesische Regierung sich dem Abkommen in seinen grundlegenden Prinzipien anschließen will, so hat die russische Regierung keinen Grund, zu verhindern, daß eine Verständigung über die Anerkennung der chinesischen Souveränität durch die mongolische Regierung zustande kommt.

Japanische Truppenverstärkungen in der Mandschurei!

Peking, 7. November. Die Japaner beginnen ihre Truppen in der Mandschurei zu verstärken. Der Generalgouverneur Chaoerhsuen von Mukden, der von seinem Posten zurücktritt, wird in Peking von Juanschikai erwartet. Dieser will mit ihm die Maßregeln zur Erhaltung der Ordnung in der Mandschurei besprechen.

Ein aufregender Vorfall beim Aufstieg der „Hansa".

* Leipzig, 8. November. Als der Zeppelinkreuzer „Hansa", der gestern von Gotha aus eine Fernfahrt nach Leipzig und zurück unternommen hatte, in Leipzig zur Rückfahrt aufstieg, blieb ein Feuerwehrmann mit einem Karabinerhaken an dem Gondelgestell hängen und wurde etwa 50 Meter in die Höhe gehoben. Da es nicht gelang, ihn mit in die Gondel zu ziehen, mußte das Luftschiff nochmals landen. Der Zuschauer hatte sich eine große Aufregung bemächtigt.

Ein Lustmord.

Leipzig, 7. November. Bei der Oberförsterei Leutsch wurde heute morgen der Leichnam eines völlig unbekleideten jungen Mädchens aufgefunden, dem Kopf, Arme und Beine fehlten. Arme und Beine wurden später, in einem Karton verpackt, in einem im hiesigen Hauptbahnhof eingelaufenen Personenzug gefunden.

Breslau, 8. November. Gestern wurde in einem Hotel in der Sorauerstraße ein Liebespaar mit Schußwunden tot aufgefunden. Beide hatten sich außerdem mit Sublimat vergiftet. Nach vorgefundenen Briefen handelt es sich um einen Kandidat der Medizin und eine Verkäuferin aus Kattowitz.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

8. November, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	761,4	W 4	Regen	+8	Scilly	772,6	SSW 2	wolkig	+11
Hamburg	767,4	SSW 3	»	+5	Aberdeen	766,8	WNW 3	»	+5
Swinemünde	768,9	SSW 4	bedeckt	−6,5	Paris	774,4		wolkenl.	−3
Memel	773,1	S 4	»	−2	Vlissingen	770,8	SW 3	bedeckt	+7
Aachen	771,9	SSW 4	wolkenl.	+4	Christiansund	758,2		Regen	+6
Hannover	769,3	SSW 2	Regen	+3	Skagen	760,2	SW 1	Nebel	+7
Berlin	771,9	S 2	bedeckt	−1	Kopenhagen	764,2	WSW 5	Regen	+4
Dresden	774,1	SO 2	heiter	−3	Stockholm	763,4	SSW 4	»	+3
Breslau	775,9	OSO 2	bedeckt	−5	Haparanda	760,0	WSW 4	bedeckt	+1
Metz	774,5	NW 2	»	−0,2	Petersburg	773,2	SW 1	Schnee	−4
Frankfurt, M.	774,2	SW 1	Nebel	+1	Warschau	775,4	ONO 1	bedeckt	−2
Karlsruhe, B.	774,1	SW 1	Regen	+1	Wien				
München	778,5	SSO 2	wolkenl.	−7	Rom				
Zugspitze	531,3	S 3	heiter	−9	Florenz				
Valencia	770,8	S 2	bedeckt	+11	Seydisfjord	749,1	W 4	wolken	+1

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. November.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	763,8	764,4	765,1	764,4
Barometer auf dem Meeresspiegel	774,6	775,0	775,9	775,3
Thermometer (Celsius)	−1,4	3,7	0,3	0,9
Dunstspannung (mm)	3,7	3,5	4,3	3,8
Relative Feuchtigkeit (%)	90	58	92	80,0
Wind-Richtung und -Stärke	NO 2	NO 1	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 4,8. Niedrigste Temperatur −3,1.

Wettervoraussage für Samstag, 9. November,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnde Bewölkung, vorübergehend aufklärend, zeitweise leichte Niederschläg

Wasserstand des Rheins

am 8. November:

Biebrich:	Pegel:	2,26 m	gegen	2,37 m	am gestrigen Vormittag
Caub.	„	3,75 „	„	2,89 „	„ „
Mainz.	„	1,57 „	„	1,67 „	„ „

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom Monat Okt. 1912. (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lampe.

Luftdruck. Mittel mm	Max. mm	Datum	Min. mm	Datum	Lufttemperatur. 7 m. C°	2 n. C°	9 a. C°	Mittel C°	Mittl. Max. C°	Mittl. Min. C°	Absol. Max. C°	Datum	Absol. Min. C°	Datum
52,6	67,8	4.	37,4	22.	5,7	10,7	6,8	7,5	11,9	4,7	19,3	1.	−3,6	7.

Absol. Feuchtigk. 7 m. mm	2 n. mm	9 a. mm	Mittel mm	Relat. Feuchtigk. 7 m. %	2 n. %	9 a. %	Mittel %	Bewölkung. 7 m.	2 n.	9 a.	Mittel	Niederschlag. Sa. mm	Max. in 24 Stdn. mm	Datum
6,4	6,9	6,6	6,6	91,7	72,0	97,5	83,7	7,2	7,2	6,2	6,5	89,7	21,5	30

Zahl der Tage mit: Niederschlag mind. 0,1 mm	Schnee mind. 0,1 mm	Hagel und Graupeln	Nebel	Tau	Reif	Rauhfrost	Glatteis	Gewitter	Wetterleuchten	Zahl der: Eistage	Frosttage	Sommertage	heiteren Tage	trüben Tage	Sturmtage	Zahl der Wind-Beobachtungen mit: N.	NO.	O.	SO.	S.	SW.	W.	NW.	Windstille
17	—	—	6	1	5	—	—	—	—	—	3	—	7	19	1	4	31	8	7	2	24	5	8	7

≡ Reklamen. ≡

Wer einen milden Tee liebt, probiere MESSMER'S „Russische Mischung" (500 Gr.-Paket Mk. 3,90, 100 Gr.-Paket Mk. 0,90). Liebliches, blumiges Aroma macht diese hochfeine Mischung zu einem äußerst angenehmen Grog und zu einem ausgiebigen Getränk. Proben und Angabe der M. T.-Niederlagen durch die Zentrale: Frankfurt am Main. F 144

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Verantwortlich: für den politischen und allgemeinen Teil: H. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: H. v. Rauendorf; für Lokales und Provinzielles: C. Röthardt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr, in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 8. Nov. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.

Div.		In %
9½	Berliner Handelsges.	163 50
6	Commerz- u. Disc.-B	111.10
6½	Darmstädter Bank	119 50
12½	Deutsche Bank	248.75
6	D. Eff.- u. Wechselb.	114.10
10	Disconto-Commandit	182.50
8½	Dresdner Bank	151.50
7	Meininger Hyp.-Bank	135
6½	Mitteld. Creditbank	116.90
7	Nationalb. f. Deutsch	120 10
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	199
13	Petersbrg. Intern. B.	169 20
5.86	Reichsbank	139.
7½	[illegible]	116.90

Bahnen und Schiffahrt.

9½	Canada-Pacific	264.40
6	Baltimore und Ohio	107.
6	Deutsche E.-Betr.-G.	108 50
9	Hamb.-Am. Paketf.	151.75
15	Hansa-Dampfschiff.	284 50
⅔	Niederwaldbahn	15 90
5	Nordd. Lloyd	119.40
7	Oesterr.-Ung. Staatsb	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.	18.75
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	121.
8½	Südd. Eisenbahn-G.	126
6½	Schantung-Eisenb.	125.40

Brauereien.

15	Schultheis	247.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	179.50
0	Wiesbad. Kron.	28.

Bau- und Tiefbohrunternehmungen

10	Beton- und Monierbau	151.80
23	Deutsche Erdöl-Ges.	26½
28	Gebhardt & König	326.
10	Neue Boden-A.-G.	162 50

Bergwerksunternehmungen.

12	Aumetz Friede	174 30
13	Baroper Walzwerk	208.80
14	Bochumer Gußstahl	218.60
6	Buderus Eisenwerke	113.
16	Concordia Bergbau	314.50
11	Deutsch-Luxemb. B.	171.60
16	Donnersmarckhütte	309.50
12	Eisenwerk Kraft	202.25
18	Eisenhütte Thale	253.50
8	Eschw. Bergwerksv.	157 80
15	Geisweider Eisenwerk	214.75
10	Gelsenk. Bergwerksv	190.80
8	Harpener Bergbau	183 40
22	Hösch-Eisen u. Stahl	320
24	Ilse Bergbau	480
4	Königs- u. Laurahütte	165.80
10	Lauchhammer kon.	188 50
9	Leonh.-Braunkohlen	183.50
12½	Mannesm.-Röhrenw.	212.50
11	Mülh. Bergwerksv.	17?.75
12	Oberschl. Kokaw.	209.25
15	Phönix Bergb. u. Hü.	274 60

Div.		In %
24	Rhein.-Nass. Bergw.	312.
8	Rheinische Stahlw.	159.25
12	Riebeck Montan	183.50
10	Rombacher Hüttenw.	171.
0	[illegible]	200.

Chemische Werke.

30	Albert, Chem. W.	454.80
25	Bad. Anilin u. Soda.	51 .75
14	Griesheim Elektron	247.75
30	Höchster Farbwerke	623.25
15	Milch & Co.	265.25
12	Rütgerswerke	187.
14	Aug. Wegelin	220.10

Elektrizitätsgesellschaften

25	Akkumulatoren	513.
14	Allgem. Elektr.-Ges.	253.40
5	Bergmann Elektr.	123 25
10	Deutsch Uebers.-El.	158.10
10	El. Untern. Zürich	1 3.75
10	Ges. f. elektr. Untern	162.25
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	160.75
7½	Schuckert Elektr.	1 6.75
6½	Siemens elektr. Betr.	120.35

Maschinen- und Metallindustrie.

30	Adler Fahrradw.	562.50
10	Bremer Vulkan	160.
20	Bruchsal Maschinen	396.35
0	Breuer-M. Höchst/M.	59.75
28	Dürkopp, Bielef. M.	463.
12	Federst.-Ind. Cassel	166.
8½	Gasmotoren Deutz	157.80
22	Kronprinz, Metallf.	343.25
18	Ludwig Löwe & Co.	314.
10	Franz Méguin & Co.	156.25
14	Orenstein & Koppel	203.50
0	Rhein. Metallwarenf.	80
9	Rockstr. & Schneider	1237.5
11	Silesia Emaillierwerk	167.50
18	Ver. D. Nickelwerke	270.50
12	Wegelin & Hübner	159.75

Papier- u. Zellstoffabriken

28	Ammendorfer	318.
14	Kostheim Zellulose	179.60
12	[illegible] Papierf.	174

Textilindustrie.

20	Mech. Web. Linden	316
10	Nrdd. Wollkämmerei	14 .30
36	[illegible]	557.50

Verschiedene.

0	Adler Portl.-Cement	115.
25	D. Waff.- u. Mun.-F.	5 5.
9	Lindes Eismaschinen	140.
6	Markt- und Kühlhallen	95.50
10	Nobel-Dynam.-Trust	174 50
18	Porzellanfabr. Kahla	319.25
10	Rositzer Zuckerraff.	1 1.50
24	Spritbank, A.-G.	3 7.75
16	Ver. Köln Rottweiler	314.
7½	South Westafrica Co.	129 50
—	[illegible]	154.50

Zf.		In %
4..	Wiesbaden 1908, S. I,	98
4..	do. 1908, S. II, u. 1910 »	89.
4..	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	88.80
4..	Worms v. 1901 u. 07 »	97.30
4..	Christiania von 1894 »	99.25
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	87.
2⅞	Neapel st. gar. Lire	94.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	102
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	—
4½	do. v. 88 i. G. £	96.

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lztz.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditan.	160.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	121.
6½	6½	Badische Bank R.	137.
10.	10..	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	182 50
4..	4..	» Bod.-C.-A., W. »	118.20
5⅔	5⅔	» Handelsbank s. fl.	149.
13..	13½	» Hyp. u. Wechs. »	299.
6½	6½	Barmer Bank-V. »	115.80
8½	8½	Berg.-Märk. Bank ℳ	14 .
9..	9½	Berl. Handelsg. »	163 50
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	115.80
6..	6..	Breslauer D.-Bk. »	107.80
6..	6..	Comm. u. Disc.-B. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	
6½	6½	do. 1000 ℳ	119.85
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	247.35
8..	5..	» Asiat. B. Tael	130.50
5½	6..	» Eff. u. W. Thl.	114.20
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	136.
—	—	Dt. Natib. in Brem. »	116.50
9..	9..	» Überseebank »	159.60
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	12 80
10..	10..	Disconto-Ges. »	182.13
8½	8½	Dresdner Bank »	152.
7..	7½	Eisenbahnbank »	147.70
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk. »	17 .50
9..	9..	Frankfurter Bank »	198.90
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.
8..	8..	do. Hyp. C.-V. »	156.80
9..	9..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	178.
9..	9..	Luxb. Intern. Bank Fr.	168.50
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	134.50
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	116.80
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd. »	123.
6½	6½	do. Cr.-Bank »	117.25
7..	7..	Natlbk. f. Dtschl. »	11 .80
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk. »	244.
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	—
7..	7½	Oest. Länderb. »	121.75
10..	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	189 50
5½	7..	Pfälz. Bank ℳ	126.50
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	190.
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	157.30
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	114.
6⅔	5⅔	Reichsbank	132
7..	7..	Rhein. Credit.-B. »	133
9..	9..	do. Hypot.-Bk. »	193.50
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G. »	114 30
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	115.
6..	6..	Südd. Disconto-G. »	114.30
8..	8..	do. Bodenkr.-B. »	178.30
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	109 50
7½	7½	Wiener Bank-V. »	—
7..	7..	Württbg. Bankanst. »	134 50
5..	6½	do. Notenb. s. »	116
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	135
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	128.

Deutsche Kolonial-Ges.

10..	21½	Otaviminen Fr.	—
5..	7½	South West Afr. C. Fr.	129.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
14..	14..	Alum. Neuh. (50%) Fr.	247 25
0..	0..	Aschafb. Pkf. M. Wrth.	—
10..	10..	Aschffbg. Buntpap. »	175
8..	8..	» Masch.-Pap. »	129.
120	120	Bad. Zckf. Wagh. fl.	201 75
3..	3..	Baug. Südd. Lößr. E. ℳ	58.30
15..	15..	Bleist. Faber Nbg. »	168.
9..	10..	Brauerei Binding »	178.
6..	6..	» Eichbaum »	105.
7..	7..	» Henninger Frkf. »	118.
9..	9..	» Herkules Cassel »	160
3..	3½	» Hofbr. Nicol. »	72
6..	7..	» Kempff »	—
0..	3..	» Löwenbr. Sin. »	53
9..	10..	» Mainzer A.-B. »	190.50
8..	8..	» Mannheim. Br.	1 7 50
9..	9..	» Nürnberg	177.
5..	5..	» Parkbrauerei »	88
0..	7..	» Reitenmayer »	—
0..	0..	» Schöfferh.-Bg. »	—
10..	11½	» Stern, Oberrad »	189
8..		Bronzef. Schlenk	1
13	12	Cellul., Bayr. (W.) »	17 10
8..	10..	Cem. Heidelb.	14 .50
5..	7..	» F. Karlst. »	11 80
5..	8..	» Lothr. Metz	19 .
5..	10..	Cham. u. Th.-W. A.	152 50
6½	7½	Chem. A.-G. Guano	—
2..	25..	» Bad. A. u. Sodaf.	515 85
0..	6..	» Bles, Silb. Brauh.	11 90
40..	50..	» D. Gold-, Si-Sch.	64 .75
7	8	» Fbk Gerrnsh. H. »	176.
12..	12..	» Fabr. Gdbg. »	241.
14..	14..	» F. Griesh. El.	2 7.50
27..	30..	» Farbw. Höchst	6 2.50
0..	0..	» » Mühlheim	—
20..	20..	» Fabr., V. Mannh.	324 75
12..	12..	» Weiler-ter-Meer	—
32..	30..	» Werke Albert »	4 5.
11..	12½	» Holzverkohlgs. »	3 80
11	12	» Rütgerswerke »	1 25
12..	—	» Ult.-Fabr. Ver. »	221 50
14	—	» Wegel. Rsald.	221.
0	—	Dpflsch. u. Prh. Helb	220.
5	—	Drahtind., Südd. ℳ	51 .20
15	25..	El. Accum. Berlin	512
7	7	» Brown Bov. & C.	1 2.80
4½	5	» Contin., Nürnb.	85. 8
10..	10..	» Dtsch.-Übersee »	1 8 35
4	6	» Felt. u. Guill. L.	1 7.50
14..	14..	» Ges. Allg. Berl.	2 4.
12..	5..	» Bergm.-Werke	1 2.50
4..	4..	» W. Homb. v. d. H.	—
4..	5..	» Lahmeyer	146.85
7..	7..	» Licht u. Kraft »	13 .20
10..	11..	» Lief.-Ges., Berl. »	18 .
7..	7½	» Schuckert	146. 0
7	7½	» » Rhein. »	13 .
12..	12..	» Siem. u. Hals. »	2 7. 5
6½	6½	» Siemens, Betr. »	12 .0
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A.	124.50
10	1.	» Voigt & Haeffn., I	180. 0
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf.	109.50
0	—	Hafenmühl., Fkt. M. »	1 9 20
7..	7..	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	117.
0..	0..	Gelsenk. Gußst. »	—
7	8	Hirsch Miltw. Smar.	121.
8	8	Jungh. Geb. Schramb	1 9.
10..	0..	Kalk Rh. Westf. »	1 8
0..	0..	Kunstseidef., Frkf.	108
11..	9..	Lederf. N. Sp. »	180
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	108.
10..	10..	Ludwigsh. W.-M. »	168
30..	30..	Masch. A., Kleyer »	562.50
5½	6..	» Armat. Hilpert »	103.50

Vorl.	Lzt.		In %
2..	10..	Masch. Baden., Wh. ℳ	174.50
12	12	» Beck u. Henkel »	181
25..	28..	» Bielefeld D., »	463.
10	10	» Daimler-Motor. »	301
6	6	» Esslingen	100.
7..	9..	» Faber u. Schl. »	148.
7½	5	» Fahrzgf. Eisen. »	125.50
8½	—	» Gasm. Deutz »	127.50
16..	17..	» Gritzn., Durl. »	274
5	8	» Gebr. Guttm. »	57.50
6..	8..	» Karlsruher »	162.70
12½	0	» Mannesm.-R. »	212
0	0	» Masch. u. A. Kl. »	140.80
24..	21..	» Moenus »	282.50
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	130.80
8	9	» Pokorny u. W. »	152.50
14..	16..	» Schn. Frankent. »	288.
6..	0..	» Witten. Stahl »	200.
11..	12..	Metall Geb. Bing, N. »	
12	14	Napht.-Pr.-G. Nob. »	224.
9..	9½	Offsb. Ver. D. »	166.80
3½	3..	Porzellan Wessel »	167.25
10..	11..	Pressh., Spirit. abg.	251 50
8..	0..	Pulverf., Pf., St. I.	125
9	12	Schriftgiess. Stemp. »	245.
10..	7..	Schuhf. Vr. Fränk. »	120.50
11..	10..	Schuhst. V. Fulda »	153
7..	0..	do. Frankf., Herz »	129
7	0..	Seilind. (Wolff) »	115.50
12	12½	Sieg. Eisenb. u. Bckb	214.75
14..	14..	Glasind. Siemens	141.75
8	8	Steaua Romana »	142.50
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	126.
5..	5..	» Westd. Jute »	119 50
8..	0..	D. Verlags-Anst. »	157.50
0..	1..	Waggon Fuchs »	149.
15..	5..	Zellst.-Fabr. Waldh. »	230.50
2.	25..	Zuckerfab. Frankentl	397.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lzt.		In %
10..	12..	Aumetz-Friede ℳ	174.75
12½	14..	Boch. Bb. u. G. »	218.20
9	0	Braunk.-W. Leonh. »	153.
5½	6..	Buderus Eisenw. »	112 69
6..	11..	Conc. Bergb.-G. »	214.50
11..	11..	Deutsch-Luxemb. »	170.75
8..	8..	Eschweiler, Bergw. »	168.50
7..	0..	Friedrichsh. Brgb. »	172 50
10..	10..	Gelsenkirchen »	189.88
7..	8..	Harpener Bergb. »	184.50
8½	9	Hibernia Bergw. »	—
10..	10..	Kaliw. Aschersl. »	161
10..	11..	do. Westereg. »	209.
4½	4½	do. do. P.-A. »	102
5	3	Königin Marienh. »	—
0	—	Lothring. Eisenw. »	—
0..	0..	Oberschl. Eis.-In. »	83 50
15..	15..	Phönix Bergbau »	273.
12..	12..	Riebeck, Montan »	183.25
4..	4..	V. Kön.- u. Laura Thlr.	165 50
10..	21..	Oesterr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lzt.		In %
8½	8½	Lübeck-Büchen ℳ	—
7..	7..	Allg. D. Kleinb. »	—
8..	8½	do. Lok.- u. Str.-B.	160.50
9½	9½	Berliner gr. Str.-B. »	175.50
4½	5..	Cass. gr. Str.-B. »	103.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	108.50
5½	5½	El. Hochb. Berlin »	—
6½		Schant. E.-B.-Akt. »	124.88
6..	6..	Südd. Eisenb.-Ges. »	125 50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
8..	9..	Hamb.-Am. Pack. »	150.13
4	6	Frkf. Schleppschiff. »	107.13
3..	5..	Nordd. Lloyd »	128.87

b) Ausländische.

10⅔	8⅔	[illegible] Lit. A. ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B. »	238.
6⅔	6⅔	Oest.-Ung. St.-B. Fr.	146
0..	0..	do. Süd. (Lomb.) »	16.90
4..	4..	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5½	do. St.-Akt. »	40.50
¾	1¾	Raab Öd.-Ebenfurt »	40.50
—	—	Gotthardbahn Fr.	106.37
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	140
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	106.75
6..	6..	Pennsylv. R. R. »	109 65
5..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	108.75
6½	6½	Prince Henri Fr.	154.
10..	10..	Oesterr. Tramway ö. fl.	165.50

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	83.70
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 08 »	99.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	98.
4..	Casseler Strassenbahn »	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II	100.50
4..	D. Eisenb.-G. Serie I	98.
4½	do. (Fr.) S. II u. IV	100 50
4..	do. Serie I u. III	93.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 08 »	—
4½	do. 08 uk. 1913 »	—
4..	do. v. 02 » » 07 »	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	95.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	—
4..	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4..	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. »	—
4..	do. do. stfr. i. S. »	88.20
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	101.50
3½	do. do. conv. v. 74 »	83.70
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	77.70
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L. A. Kr.	78.80
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	78
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	78.70
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	78.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	78.30
5..	do. Süd (sms.) sf. i. G. ℳ	97.75
4..	do. do. »	—
2⅝	do. do. Fr.	52.
2⅝	do. E. v. 1871 i. G. »	51 20
5..	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	102 30
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	93.
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	77.50
3..	do. IX. Em. stf. i. G. »	76.50
3..	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3..	do. (Eg.-N.) stf. i. G. »	74.50
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	74.80
3..	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	74.85
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	75.
3..	do. v. 91 stf. i. G. »	7 .
3..	do. v. 97 stf. i. G. »	9 .30
4..	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	92.30
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	99. 0
2⅝	Ital. stg. E. B. S. A. E. Le	68 60
2⅝	Livorno Lit. C, Du. D/2 »	68.30
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
2⅝	Süd.-Ital. S. A.-H. »	67.10
4..	Toscanische Central	108.70
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	98.70
5..	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	81.90
4..	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	87. 0
4..	do. Chark. 89 » »	85.70
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	86.
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	95. 0
4..	do. uk. 1915 stfr. G. »	85.70
4..	do. Wind. Rb. v. 97 »	86.
4..	do. do. v. 98 stfr. »	86.
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	95.70

Zf.		In %
4½	Mosk. Wor. Serie II ℳ	95.70
4..	do. do. v. 95 stf. g. »	86.
4..	Podolische verl. 1915 »	95
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	96.
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	83.
4..	do. Südwest stfr. g. »	86.
4..	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	86.
4..	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4..	do. do. S IX stfr. »	—
4..	do. S. X uk. 1911 »	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	95.90
4..	do. stfr. g. »	86.50
4..	do. v. 1898 uk. 09 »	86 50
4½	Anatolische i. G. »	95.
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	74 50
3..	Saloniki-Monastir »	62 30
		97.

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	90.
3½	Bay. Ver.-B. München	87 60
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	99 40
3½	do. do. Ser. I u. 15 »	88.10
4..	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	99.20
4..	do. do. (unverl.) »	99.30
3½	do. do. »	87.60
3½	do. do. (unverl.) »	87.90
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	91.95
4..	do. do. S. 9-12 u. 14 »	91.25
4..	do. do. S. 22, 23 »	91.25
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	81 75
3½	do. do. kdb. ab 07 »	81.75
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	98 80
4..	do. S. 29-35, uk. 18/19 »	98 80
4..	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21 »	99.40
3½	do »	87.40
4½	Berliner Hypothekenb. »	100.60
4..	do. do. »	95.
3½	do. do. »	87.
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	98.20
4..	do. S. 13 unk. 1915 »	97.30
4..	do. S. 14 » 1916 »	97.30
4..	do. S. 16 » 1919 »	97.60
4..	do. S. 18 » 1920 »	97.60
4..	do. S. 19 » 1921 »	98.
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	88.
3½	do. » 11, » 1913 »	88.
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	98.
4..	do. S. 14, uk. b. 1914 »	98.50
4..	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	99.30
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	90.25
3½	do. kündb. ab 1905 »	87.
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	97.
4..	do. do. S. 20 uk. 1915 »	98.50
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	98.90
4..	do. do. S. 16 u. 17 »	97.50
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15 »	88.
3½	do. do. Ser. 19 »	88.
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	89.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19 21-27, 31, 34-42 tilgb. »	96.70
4..	do. do. S. 43 uk. 1913 »	97.80
4..	do. do. S. 46, kdb. 08 »	97.30
4..	do. do. S. 47 uk. 1915 »	97.60
4..	do. do. S. 48 uk. 1917 »	98.
4..	do. do. S. 51 uk. 1920 »	99.20
4..	do. do. S. 52 uk. 1921 »	98.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	91.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	88.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	88.50
4½	Land. Credb. Pkf. uk. 17 »	—
4..	do. do. do. » 07 »	—
4..	Hambg. H. B. S. 141-400 »	96.50
4..	do. S. 401-470 uk. 1913 »	98.50
4..	do. 471-540 » 1916 »	97
4..	do. 541-610 uk. 1918 »	97.50
4..	do. 611-690 » 1921 »	98.50
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	87.50
3½	do. 311-330 uk. 1913 »	87.50
4..	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	96. 0
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	96.40
4..	do. do. S. 11 » 1916 »	96.70
4..	do. do. S. 12 » 1917 »	96.90
4..	do. do. S. 13 » 1918 »	97.10
4..	do. do. S. 14 » 1919 »	97.50
4..	do. do. S. 15 » 1920 »	97.80
4..	do. do. S. 16 » 1921 »	98.40
4..	do. do. S. 17 » 1922 »	98.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	87. 0
3½	do. Ser. 10 »	88.30
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	96.
4..	do. Ser. 6 uk. 15 »	9 .50
3½	do. unk. b. 1906 »	87.75
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	98.50
3½	do. do. »	87.20
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10	9 .
4..	do. do. S. 21 uk. 1913	96.10
4..	do. do. S. 22 » 1915	96.40
4..	do. do. S. 24 » 1916	96.60
4..	do. do. S. 25 » 1918	96.60
4..	do. do. S. 26 » 1919	96.70
4..	do. do. S. 27 » 1920	96.80
4..	do. do. S. 28 » 1921	97. 0
4..	do. do. S. 29 » 1921	98.50
3½	do. do. S. 20 » 1913	90.
3½	do. do. S. 21 » 1915	90 20
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9	87.20
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90	96.20
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03	96.
4..	do. do. v. 1906 » 16	96.10
4..	do. do. v. 1907 » 17	96. 0
4..	do. do. v. 1909 » 19	95.80
4..	do. do. v. 1910 » 20	97.
4..	do. do. v. 1912 » 22	98.
3½	do. do. v. 1886/89/94/96	83.60
3½	do. do. v. 1904 uk. 13	87.
4..	do. do. Com. 01 kd. 10	98
4..	do. do. do. 08 uk. 17	98.20
4..	do. do. do. 12 uk. 22	99.20
3½	do. do. do. 87 v. u. 96	87.60
3½	do. do. do. 08 » 16	87.60
3½	do. Hyp.-Act. Bank	—
2⅝	do. do. do.	—
4½	do. do. Sr. 1-5 auf	—
4..	do. do. 80%	95
3½	do. do. abg.	86.50
4..	do. do. v. 04 uk. 13	96.10
4..	do. do. v. 05 » 14	96.20
4..	do. do. v. 07 uk. 17	96.90
4..	do. do. v. 09 uk. 19	98.
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18	98 40
4..	do. do. v. 11 uk. 21	99.50
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cft)	97.50
3½	do. do. do.	92
4..	do. fb.-B. E. 18, 19 u. 21	9 .10
4..	do. do. E. 25 » » 14	98.30
4..	do. do. E. 28 » » 17	9 .0
4..	do. do. E. 29 » » 19	97.40
4..	do. do. E. 30 Ifuk. b. 20	9 .
3½	do. do. E. 23 » » 12	9 .50
3½	do. do. E. 26 » » 14	96.50
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb.	8 .30
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04	87.50
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12	8 .50
4..	do. Landsch. Central	10 .
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/0	91 50
4..	do » » 1912	96.60

Zf.		In %
4..	Rhein. Hyp.-B. 1917 ℳ	97.
4..	do. » » 1919 »	97.
4..	do. » » 1921 »	98.50
3½	do. »	87.
3½	do. » » 1914 »	87.
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 3-5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a »	96.50
4..	do. S. 10 uk. 1915 »	97.
4..	do. » 11 » 1916 »	97.25
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	97.60
4..	do. » 13 uk. 1922 »	98.50
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	88
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	98.50
3½	do. bis inkl. S. 32 »	87.30
4..	W. B.-C. H., Cöln S. 7 »	96.60
4..	do. do. S. 8 »	96.30
3½	do. do. S. 3 u. 4 »	87.60
3½	do. do. S. 9 »	88.50
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	98.80
3½	do. do. »	95
4..	Württ. Kreditv. uk. 20 »	99.60
3½	do. do. » 12 »	92.
4..	do. Vereinsb. » 20 »	98.50
3½	do. do. » 14 »	89.70

Staatlich od. provinzial-garant.

4..	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13, 16, uk. 1913 »	99.26
3½	do. Serie 1, 2 6-8	87.80
4..	L.-K(Cass.) S 22 uk. 1914 »	99 56
4..	do. » S. 23 » 1916 »	99 50
4..	do. » S. 24 » 1921 »	100 30
3½	do. » S. 21 » 1917 »	92.50
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	100 10
3½	do. do. Lit. U u. X »	96.
3½	do. do. Lit. J »	92.
3½	do. do. F, G, H, K, L »	92.
3½	do. do. M, N, P, Q »	92.
3½	do. do. Lit. R, S, »	92.
3½	do. do. Lit. T »	92.
3..	do. do. Lit. O »	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4..	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.10
3½	do. »	90.95
5..	Chic. Milw. St. P., P. D.	—
4..	do. do. do.	—
4..	North. Pac. Prior Lien	100.
3..	do. do. Gen. Lien	68 60
5..	San Fr. u. Nrth. P. I M.	101
		94.34

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	—
4..	Bank für industr. U. »	100.
4..	Brauerei Binding H. »	96.
4..	do. Mainzer Br. »	—
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	—
4..	Buderus Eisenwerk »	98
4..	Cementw. Heidelbg. »	100.50
4½	Bad. Anil. u. Sodaf. »	100.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	100.30
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4..	do. Kalle & Co. H. »	98
4..	Concord. Bergb., H. »	94.70
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15 »	101
4..	Esb.-B. Frankf a. M. »	101.60
3½	do. do. »	93.20
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	101.20
4..	do. do. »	97.
4½	El. Accumulat., Boese »	
4½	do. Allg. Ges., S. VI »	99.90
4½	do. do. do. » VII »	100 50
5..	El. Dtsch. Ueberseeg. »	102.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	98.50
4..	do. do. do. »	—
4½	do. Rheingau uk. 17 »	—
4½	do. Schuckert v. 06 »	100.
	do. do. »	98.60
4½	do. do. Rhein. uk. 15/17	98.
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	Siem. u. Halske uk. 20 »	100.
4..	do. do. » 20 »	—
4..	do. Telegr. D. Atlant. »	94.20
4½	do. Vogtl. Hasl., Fkf. »	100.50
4..	Frankfurter Hof Hypt. »	97.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4..	Harpener Bergb.-Hyp. »	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	100.25
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	100.70
4..	Metall.-Ges., Frankf. »	—
4..	Oelfabr. Verein Dtsch. »	100 50
4½	Sellindust. Wolff Hyp. »	103.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	—

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4..	Badische Prämien Thlr.	170
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3..	Hamburger von 1866 »	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	—
3½	Köln-Mindener Thlr	134.80
2½	Lütticher von 1853 Fr	—
3..	Madrider, abgest. »	71.
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr	133.
4..	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	175.
3½	Oldenburger Thlr	128.
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl	466
5..	do. v. 1866 a. Kr. »	345

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	35.10
—	Braunschweiger Thlr. 20	206
—	Mailänder Le 45	—
—	do. Le 10	—
—	Meininger s. fl.	34.
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	155.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	370 1

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.52	20.4.
20 Francs-St. »	16.28	16.24
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	17.	16 96
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.		215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	88.	88
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.20½	4.20
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.10	81.
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.56	20.52
Frz. Noten p. 100 Fr.	8 .50	81.45
Holl. Noten p. 100 fl.	169.65	169.60
Ital. Noten p. 100 Le.	80.60	80.56
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	8 .85	84.75
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. fl u. 3 R. 1 p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

Reichsbank Diskont 5%

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam . . fl. 100	169 72½	4½
Antw. Brüssel Fr. 100	81	5%
Italien . . Lire 100	80 4 ½	6%
London . . Lstr. 1	20 48½	5%
Madrid . . Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	
Paris . . . Fr. 100	81 12½	3½%
Schweiz . . Fr. 100	81	4½%
St. Petersb. S.-R. 100	—	5%
Triest . . Kr. 100	—	
Wien . . Kr. 100	84.75	6%
do. . . Kr. m. S. 1	—	

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	100.
4..	D. R.-Anl. unk. 1918 »	100.45
3½	D. Reichs-Anleihe »	85.30
3..	» » »	78.80
4..	Pr. Cons. unk. 1918 »	100.45
4..	Pr. Schatz-Anweis. »	99.90
3½	Preuss. Consols »	86.40
3..	» » »	77.70
4..	Bad. Anleihe 08 »	99.25
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	99.60
3½	» Anl. (abg.) »	92.75
3½	» » v. 1892 u. 94 »	91
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	88.40
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	87.90
3½	» » 1904 » » 1912 »	87.60
3..	» » » v. 1896 »	82.
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.80
4..	» E.-B.-A. uk. b. 08 ℳ	100.
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 1910	100.55
4..	» » » » » 15 ℳ	99.30
3½	» E.-B. u. A. A. »	87.
3..	» E.-B.-Anleihe »	77.15
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	98.20
3..	Elsass-Lothr. Rente ℳ	77.50
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	99.30
3½	» St.-Rente »	—
3½	» 87, 91, 93, 99, 04 »	—
3..	» » » » 86, 97, 02 »	—
4..	Gr. Hess. 1899 »	98.70
4..	» » 1906 »	98 50
4..	» » 1908, 1909 »	99.50
3½	» » » (abg.) »	—
3½	» » » »	87.25
3..	» » » »	76.75
3..	Sächsische Rente »	78.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
4..	Württemb. unk. 1915 »	99.55
3½	» v. 1879-80, abg. »	88.90
3½	» » 1881-83 »	87.15
3½	» » 1885/95 »	88.80
3½	» » 1900 »	87 20
3½	» » 1903 »	87.25
3..	» » 1896 »	78.80

b) Ausländische.

1. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr.	82.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	—
3..	Französ. Rente Fr.	—
1⅝	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	52.10
1⅝	» Mon.-Anl. v. 87 »	55 10
	» » 87 2500r »	55.
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3⅝	» Rente i. G. »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	87.10
4..	» Goldrente ö. fl. G.	92.20
4½	» Silberrente ö. fl.	87.95
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4..	» Staats-Rente 2000r »	86.
4..	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	59.
3..	do. unif. 1902 S. III »	65 50
3..	do. » S. III (Spec.) »	10.
3..	Rum. amort. Rte. v. 03 »	93.70
4..	» Conv. v. 1890 »	92 10
4..	» » » 1891 »	88.
4..	» amort. Rte. v. 1896 »	88.
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100 20
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	88.80
4..	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	—
4..	» St.-R. v. 1902 stfr. »	88.30
3⅝	» Conv. A. v. 98 stfr. »	87.70
3½	» Goldanl. » 94 » »	—
3..	» » » 96 » »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	59.
4..	» amort. v. 1895 »	79.20
3½	Türk.-Eg. Brgd. S. I »	80.80
4..	do. Anl. von 1903 »	75.50

Zf.		In %
4..	Türk. Anl. von 1908 ℳ	76.75
4..	» » » 1911 »	78.50
4..	Ung. Staats-Rente Kr.	8 25
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	72 50
3..	» Eis. Tor Gold » ℳ	72.60

II. Aussereuropäische.

5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pe.	100 50
5..	» 1909 igb. ab 1910	100
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 »	
4½	» innere von 1888 ℳ	—
4..	» äuss. G.-Anl. 1897 »	—
5..	Chile-Anl. von 1911 »	96.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 »	90.60
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » v. 1896 »	99.93
4½	» » v. 1898 »	92 50
5..	» St.-E.-B. v. 1911 Hk. »	95 50
5 L.	do. St. E. Tient.-Puk. »	99 55
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	101.60
4½	do. stf. i. G. gb. ab 1919 »	92.85
4½	Japan. Anl. S. II £	92.85
4..	do. v. 1905 S. 12 – 19 ℳ	85 25
5..	Marokko von 1910 »	10 .20
5..	Mex. am. Inn. I-V Pes.	90.95
5..	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	95 50
5..	Sao Paulo v. 08 i. G.	1 0.
5..	do. F.-P.	99.80

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	98.50
3½	do. 22 u. 23	83.
3⅝	do. 30	9 .90
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 2	87.50
3½	do. » 18 ℳ	88.50
3..	do. » 9, 11 u. 14 »	89.20
4..	Pr. Oberhess. unt. 17 »	98 30
4..	Frkf. a. M. v. 05 u. 14 »	98 80
4..	do. 1907 unflgb. b. 12	98.80
4..	do. v. 1910 unt. 1920 »	99.
4..	do. v. 1911 unt. 1922 »	99 60
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	94.45
3½	do. Lit. R (abg.) »	94.45
3½	do. » S v. 1886 »	92.10
3½	do. » T » 1891 »	90
3½	do. » U » 93, 99 »	90.20
3½	do. » V » 1896 »	90.
3½	do. W v. 98 u. 08 »	90.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	90.30
3½	do. v. 1901 Abt. I »	—
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	90.10
3½	do. » 1906 A. I, II »	90.10
3½	do. v. Bockenheim »	—
4..	Baden-Baden v. 1908 »	98.
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4..	Darmstadt v. 09 u. 16 »	—
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	—
4..	Giessen v. 1907 u. 1917 »	51.
3½	do. v. 03 uk. b. 08 »	—
3½	Hamb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 06. ℳ	100.
3½	Kreuznach v. 88 u. 98 »	—
3½	Limburg (abg.)	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	97.70
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	88.70
3½	do. » L. J. v. 1894 »	88.70
3½	do. von 1886 u. 88 »	88.70
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	88.70
3½	do. von 1904 »	88.70
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	8 .70
4..	Mannh. 1912 unk. 17 »	—
3½	do. » 1885 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
4..	München v. 12 uk. 42 »	—
4..	Nürnberg v. 12 uk. 17 »	99.20
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV »	99 50
4..	do. v. 1903 uk. 1916 »	—

Wie bereitet man Kornfranck?.. Wie Kaffee und Malzkaffee!

Bei besonderen Geschmacksrichtungen

entweder: Mit einer kleinen Beimischung von Aecht Franck-Kaffeezusatz
oder 2/3 „Kornfranck" mit 1/3 „Aecht Franck"
oder 1/3 „Kornfranck", 1/3 Bohnenkaffee und 1/3 „Aecht Franck".

Wer diese verschiedenen Arten ausprobiert, findet leicht heraus, welches Getränk seinem Geschmack am meisten zusagt.
Milch und Zucker nimmt man nach Gewohnheit.
69

Ha. 2060

Spezialität:
Casseler Rippenspeer
sehr mild u. zart, per Pfd. 1.20 Mk. 1548
Conrad Heiter,
Telephon 542. — Rheinstraße 77.

Trickel's Fischhallen.
Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. Telephon 778 und 1862.
Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 20. Telephon 3437. Kirchgasse 7.

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft für

Fischkonserven, geräucherte u. marinierte Fische

Von täglich frischen Zufuhren empfehle:

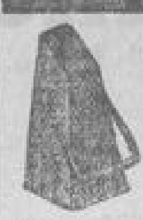
Oelsardinen, beste Marken, per Dose von 35 Pf. an.
Sprotten in Tomaten per Dose 45 und 70 Pf
Echten Appetit-Sild per Dose 30, 50, 60 u. 1.—
Schwedische Gabelbissen per Dose 50 u. 90 Pf., ausgewogen per Pfund Mk. 1.—

Feinste Neunaugen per Stück 30 Pf.
Delikatess-Filet-Heringe in Wein, Tomaten, Bouillon und Champ.-Sauce per Dose 75 Pf. und 1.20.
Feinste Kräuter-Anchovis Glas 40 Pf., ausgewogen per Pfd. 60 Pf.
Feinste russ. Sardinen per Glas 40 Pf. ausgewogen per Pfund 50 Pf.

Täglich frisch:
ff. Heringssalat mit Mayonnaise Pfd. Mk. 1.—
ff. Fischmayonnaise, ausgewogen, Pfd. Mk. 1.20
ff. Salmmayonnaise, „ „ „ 1.60
Neu aufgenommen:
Rollmops in Remouladensauce 3 Stück 20 Pf.
Heringsfilet ohne Haut u. Gräten in Remouladensauce per Pfd. 1.20
Pikantes Katerfrühstück per Dose 50 Pf.

Heringe in Gelee, Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Krabben in Gelee.
Appel's Bismarck-Heringe in Remouladen-, Tomaten-, Cumberland- u. Senfsauce.
ff. Bratheringe, Bratschellfische — Fischkoteletts.
Neue Holl. Vollheringe. — Feinste Matjesheringe.
Sardellen — Kronenhummer — Kaviar.
Nordseekrabben, Krebsschwänze, Krebsextrakt, Krebsbutter.
Geräucherter Lachs per Dose 0.70, 1.—, 1.25 und 2.25, aufgeschnitten per Pfd. Mk. 1.80.
Anchovispaste und Sardellenbutter.
Anguilotti (marin. Aal-Delikatesse) Pfd. 1.60.
Geräucherte Aale in allen Grössen, Stör, Flundern, Bückl., Sprotten, Makrelen, Heilbutt, Forellenstör, Seelachs, Schellfische, Heringe usw. usw. täglich frisch!
Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat.
Postdose Mk. 3.50, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10, 1-Pfd.-Dose 60 Pf.
Grösste Auswahl! Grösster und schnellster Umsatz!
Prompter Versand!

Großes leistungsfähiges Haus liefert kulant
Wohnungs-Einrichtungen,
Braut-Ausstattungen, Dekorationen und einzelne
Möbel
eventl. ohne Anzahlung auf
Teilzahlung
unter Zusicherung strengster Diskretion u. unauffälliger Lieferung.
Kein Inkasso durch Boten.
Gefl. Anfragen u. F. 479 an den Tagbl.-Verlag.



Kohlenkasten von Mk. 1.— an, **Kohlenfüller, Kohleneimer, Ascheneimer** billig. 1827
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6.

Heil- u. Bade-Kräuter.
Heublumen p. Pfd. 20 Pf.
Zinnkraut „ 40 Pf.
Eichenrinde Pfd. 30 Pf.
Foenum graecum „ 30 Pf.
sowie alle Bade-Extrakte u. Ingredienzien in bester Qualität zu konkurrenzlosen Preisen. 1746
Nur Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn".
Rheinstr. 71. Tel. 3719.

Bei jeder Witterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Echt à [illegible] in Apotheker Blums Flora-Drogerie, Große Burgstraße 5.

Morgen Samstag und Sonntag wird ein
ganz selten junges Prachtexemplar
ausgehauen.
Hugo Kessler,
nur Hellmundstr. 22,
Telephon 2612.

Junges Pferdefleisch,
Ia nur Ia Qualität,
empfiehlt!
E. Ullmann,
Tel. 3244. Mauergasse 12.

Eltville am Rhein
bei Wiesbaden, 14 Min. Eilzug, 30 Züge tägl., Vorortsverkehr: elektr. Triebwagen, schön gelegen, ruhig, sauber, günstige Steuern, besonders geeignet
als Wohnort
für den, der auf dem Lande, jedoch in der Nähe der Großstadt wohnen will. Spezialität: Einfamilien-Villen in jeder Preislage.
Prospekt und alles Nähere durch das F84
Verkehrs-Büro Eltville.

Metzgerei Julius Baum,
Wellritzstraße Ecke Schwalbacher Straße.

Rindfleisch, jedes Stück, zum Kochen und Braten . . . per Pfd. 80 Pf.
Roastbeef ohne Knochen . . . per Pfd. 1,20
Roastbeef mit Knochen . . . per Pfd. 90 Pf.
Lenden (Filet) ohne Knochen und ohne Fettabfall . . . per Pfd. 1.40
Kalbfleisch, alle Stücke, zum Braten . . . per Pfd. 90 Pf.
Kalbsragout, geschnitten . . . per Pfd. 80 Pf.
Große Auswahl in Hammelfleisch von nur allererstklassig. Weidelämmern, das Pfund je nach den Stücken von 75 Pf. bis 95 Pf.
Rein ausgelassenes Fett . . . per Pfd. 60 Pf.
Pikante Rindswürstchen . . . Stück 20 Pf.
Hackfleisch, stets frisch, wird mittels elektrischen Betriebs im Laden hergestellt . . per Pfd. 90 Pf. 1737

Bestellungen nach allen Stadtteilen werden im Laden entgegengenommen.

Diese Menge Gerstenmalz gehört zu einer 1/2 Liter-Flasche Köstritzer Schwarzbier.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = 1/4 Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarzbier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste füllt eine Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarzbier enthalten! Deshalb wird auch Rekonvaleszenten, Blutarmen, Schwachen, vor allem aber Wöchnerinnen und stillenden Müttern Köstritzer Schwarzbier ärztlich verordnet. Die Gesunden, die körperlich oder geistig angestrengt Arbeitenden, denen an der Erhaltung der Kräfte und an einer planmäßigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, ziehen das Köstritzer Schwarzbier allem anderen Stärkungsmittel vor. Mit Rücksicht auf diese vorzüglichen Eigenschaften, und da das Köstritzer Schwarzbier nur wenig Alkohol enthält, und deshalb nicht aufregend, sondern nur anregend wirkt, hat es sich in tausenden von Familien als ständiger Haustrunk eingebürgert. Köstritzer Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den oberflächlichen, mit Zucker versüssten Malzbieren.

20 Flaschen frei Haus Mk. 4.50. 1705

Nur **echt** zu haben durch den General-Vertrieb
Robert Preuss, Biergrosshandlung,
Loreleyring 11, Fernspr. 385 u. 725,
und in der Niederlage **Weissenburgstr. 1**, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Wodhi

Weissweine

Spezialität Niersteiner.

	Pr. Fl. o. Gl.	Bei 15 Fl.
Tischwein	0.75	0.72
Obersaulheimer	0.90	0.85
Niersteiner Nr. 4	1.—	0.95
Niersteiner Nr. 5	1.10	1.05
Niersteiner Nr. 6	1.20	1.10
Niersteiner Nr. 7	1.40	1.30
Niersteiner Nr. 8	1.60	1.50
Niersteiner Rehbach 1909er	2.—	1.90
Niersteiner Rehbach 1910er	2.20	2.10
Hallgarter	1.10	1.05
Oestricher	1.20	1.15
Erbacher	1.30	1.25
Geisenheimer	1.50	1.45
Rauenthaler	1.60	1.55
Rüdesheimer	2.—	1.90

Moselweine
von 1.— bis 5.— Mk. per Flasche.

F. A. Dienstbach, 1801
Weinhandlung, Schwalbacher Str. 7.

Kleine Unkosten die Ursache meiner Billigkeit!

Herren-Anzüge von Mk. 9.50 bis 55.—
Herren-Ulsters von Mk. 20.— bis 60.—
Herren-Paletots von Mk. 12.— bis 50.—
Herren-Pelerinen von Mk. 8.— bis 25.—
Herren-Hosen von Mk. 1.75 bis 18.—
Loden-Joppen von Mk. 3.75 bis 20.—
Wetter-Mäntel von Mk. 18.— bis 30.—
Burschen- und Knaben-Kleidung in allen Preislagen.

Konfektionshaus
Merkur,
Wiesbaden,
Michelsberg 16,
Ecke Hochstättenstraße.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserk., Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen usw. kaufen Sie äußerst vorteilhaft Webergasse 3, Gth.

Ha – Ha – Ha

Havenal- u. Nährsalz-Havenal
heisst die beste u. natürlichste Säuglings- u. Kinder-Nahrung. Tausendfach mit grossem Erfolg bewährt, auch bei Magen- u. Darmleidenden, Erwachsenen. Aerztlich empfohlen Paket 50 Pf. u. 1.20 Mk.
Alleinverkauf nur:
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn", 1749
71 Rheinstrasse 71,
gegr. 1900. Tel. 3719.

H. Hohlwein, Telephon 4946.
Schwalbacher Str. 57, 2, kein Laden.
Herd- u. Ofen-Reparaturen, Schlosserei 2c.

Wodhi

Nur noch kurze Zeit dauert mein

Ausverkauf wegen Umbau

Die vorhandenen Restbestände von:

Kleiderstoffen, Flanellen, Schürzen, fertigen u. halbfertigen Blusen, Taschentücher, Tischtücher, Bettücher, Handtücher, Damenwäsche, Gardinen, abgepasst u. am Stück, Tischdecken

müssen bis zur Wieder-Eröffnung meiner umgebauten Geschäftsräume vollständig geräumt werden und gewähre ich einen

Extra-Rabatt von 10 Prozent

auf die bisherigen zurückgesetzten Preise. 1801

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, 19 Markt- u. Grabenstr. 1.
Wäsche-Ausstattungen. Gegr. 1747.

Das Urteil unserer Abnehmer lautet übereinstimmend:
Salamanderstiefel
sind an Güte und Preiswürdigkeit **unerreicht.**

Einheitspreis 12.50
für Damen und Herren . M.
Luxus-Ausführung . . . M. 16.50
Fordern Sie Musterbuch.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Niederlassung
Wiesbaden:
Langgasse 2.

K 16

Gestrickte
Herren-Westen

in allen Ausführungen, Farben u. Grössen, neueste Muster.

Grösstes Lager am Platze von Mk. 1.40 bis 18.00

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.

K 10

Duftkarten

zum Parfümieren von Kleidern, Wäsche, Briefpapier etc.
Nur feinstes, französisches Fabrikat.
Per Stück 10 Pf.
Parfümerie Altstaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Wodhi

Bei Einkauf von Giolil, modernes Waschmittel, ersparen Sie gegen Konkurrenzfabrikate, die garantiert nicht besser sind, bei 10 Paketen von 1 Pfund

eine Mark.

Per ½ Paket 30 Pf. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. Alleinige Niederlage: **Ferdinand Alexi,** Michelsberg 9. F 569

Damenhüte

werden schick garniert, große Auswahl in schönen Formen und allen Zutaten. **Dotzheimer Straße 31, Part. links,** Ecke Eleonorenstraße. B 22433
(Bitte auf die Hausnummer zu achten.)

Blumenthal

Besonders preiswerte

Regenschirme.

„Flieger"
halbseid. Taffet mit reinseidenem Futteral, ganz Paragongestell . . . . 4.75 M

„Mein Stolz"
halbseid. Satin de Chine mit reinseiden. Taffet-Futteral u. Paragongest. 6.75 M

„Trumpf"
halbseid. Surah m. reinseid. Taffet-Futteral in ganz Paragongestell . . 8.75 M

„Aristokrat"
reinseid. Taffet u. reinseid. Taffet-Futteral und ganz Paragongestell . . 9.75 M

„Athlet"
Halbseide mit Futteral und Paragon-Gestell, 1000 Tage Garantie, f. Herren 5.25, f. Damen 4.75 M

„Atom" K 168
Aluminium-Schirm mit Seiden-Futteral, unerreicht leicht, 7.90, 5.90 M

Korbflaschen

in allen Größen kaufen stets
Frz. A. Leissle & Co.
chem. Produkte — äther. Oele, Extrakte- u. Farbtinkturen-Fabrik,
Feinspritgroßhandlung
Rüdesheimer Str. 30. Tel. 3137.

Fleckige Ledersachen,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel, Gamaschen, Schuhe u. dergl. werden neu aufgefärbt. **Blomer,** Schwalbach. Str. 27.

Möbel auf Teilzahlung

Möbel für Mk. 100—150,	Anzahlung Mk.	10.—
„ „ „ 200—300,	„ „	20.—
„ „ „ 400—600,	„ „	40.—

Kompl. Ausstattungen bis Mk. 3000.—
Einzelne Möbel :: Betten :: Teppiche.
Moderne Herren- und Damen-Konfektion.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Reelle Bedienung.

S. Buchdahl, WIESBADEN, Bärenstrasse 4.

Geolin

putzt am besten alle Metall
Chem. Fabr. Düsseldorf, Akt.-Ges.
La. 1579 g. F 14

Bacharach a. Rhein.
Hotel Herbrecht
am Bahnhof. Das ganze Jahr offen. Zentralheizung.

Wodhi

Nr. 525.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
8. November 1912.
60. Jahrgang.

50 Pfg. Neu eröffnet! **Kirchgasse 51** im Hause **Metzgerei Flory.** 50 Pfg.

12 Foto 12 Fotografien

nach einem neuen englisch-amerikanischen Verfahren.

50 Pfg. **Foto-Automatic-Union G. m. b. H.** 50 Pfg.

Gleiche Geschäfte in Berlin, München, Dresden, Leipzig, Köln, Breslau, Düsseldorf, Mannheim, Krefeld, Dortmund, M.-Gladbach usw.

Rotti-

Suppen-Würfel à **10** Pf. und **15** Pf.
Bouillon-Würfel à **5** Pf., 5 Stück **20** Pf.
Saucen-Würfel **Suppen-Würze**
in Qualität **unübertroffen!**
Achten Sie daher auf den Namen **„Rotti"!**

Vertreter: **Paul Böhme, Wiesbaden,** Schwalbacher Strasse 47. — Telephon 4303.

Michelsberg 24
Rechtsauskunfts-Bureau.
Forderungs-Eintreibung, Verträge, :: Arrangements mit Gläubigern. :: Juristisch geleitet.

Einen guten Kaffee
trinken Sie in
Bethge's
Konditorei und Café,
Moritzstr. 4,
nächst Rheinstrasse.

Um damit **zu räumen,** gewähre ich, solange Vorrat, **20 %** **Rabatt** auf sämtliche Fabrikate der Firma

Ed. Laurens-Le Khédive.
August Engel,
Hoflieferant, 1824

Taunusstraße 14. | Wilhelmstraße Ecke Rheinstraße. | Friedrichstraße Ecke Neugasse. | Gegenüber der Ringkirche.

Mavrodaphne
der „Achaia" Patras, Griechenland.
Edler, alter Dessert- u. Medicinal-Malvasier
Unübertroffen. **Ärztlich empfohlen.**
Mk. 2.50 per Flasche
in den bekannten einschlägigen Geschäften.

Wärmflaschen von 1.80 an, Leibwärmer billigst.
Frz. Flössner, Wellritzstr. 6.

Mit **6 golden. Medaillen** ausgezeichnet ist mein **Nährsalz-Kaffee „Kubin".**
— Proben gratis. —
Pfd. 45 Pf. 1747
Alleinverkauf:
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn".
Nur Rheinstrasse 71.

Großer Fleisch-Abschlag!
Michelsberg 21 Telephon 2806
Ludwig Marxsohn
Metzgerei.

Prima Rindfleisch	per Pfund	76 Pf.
„ Roastbraten	„	110 „
„ Hammelfleisch	„	70—90 „
„ Rindswürstchen	„ Stück	20 „
Lenden	„ Pfd.	130 „

!!! Großer Fleisch-Abschlag !!!

Prima Qualität Rindfleisch	per Pfd.	75 Pf.
„ „ Kalbfleisch	„ „	80 u. 90 „
„ „ Hammelfl.	„ „	80 u. 90 „
Roastbraten mit Knochen	„ „	85 „
„ ohne Knochen	„ „	110 „

Gustav Kahn, B 22625
Wellritzstraße 45. Metzgerei. Telephon 3833.

Der
Alt-nassauische Kalender 1913
Ein Heimatbuch für die Freunde des Nassauer Landes
ist erschienen und durch den Verlag wie jede Buchhandlung zum Preise von 75 Pfg. zu beziehen.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Spinat Pfd. 10 Pf.
Werners Obst- u. Gemüsehallen, Dotzheimer Straße 31 u. Yorkstraße 29

Gute Landbutter,
30—40 Pfd. wöchentlich abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. La

Martini-Gänse,
Hasen,
täglich frisch geschossen, sowie alle Arten
Wild u. Geflügel
zum Tagespreis.
Philipp Hölzer,
Grabenstraße 8 8
Telephon 300.
Gegründet 1898.

Empfehle täglich frisch: 1445
Frankfurter Würstchen per Paar 30 Pf.
Wiener Würstchen . . per Paar 15 Pf.
Knackwürstchen . . . per Stück 10 Pf.

Conrad Heiter,
Rheinstraße 77. — Telephon 542.

Männergesang-Verein „Cäcilia“ Wiesbaden.

Samstag, den 9. November, präzis 8½ Uhr abends,
im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:

Konzert.

Leitung: Herr Lehrer **Friedrich Knapp.**
Mitwirkende: Opernsängerin Frl. **Tilde Gärtner** (Sopran),
Pianistin Frl. **Marie Habich** (Klavier).
Am Flügel: Herr **Ludwig Lange.**

Nach dem Konzert: Ball.

Leitung: Herrn **Anton Beller,** Tanzlehrer.

Wir laden unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins und deren Angehörige freundlichst ein. F 381

Der Vorstand.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Samstag, d. 9. Novemb., abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Töchterschule:

Oeffentlicher Vortrag.

Dr. Julius Baum-Stuttgart.

Matthias Grünewald. (Mit Lichtbildern.)

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie in den Buchhandlungen von Feller u. Gecks, Gilbert Noertershäuser, G. Römer u. Staadt. — Eine Anzahl reservierte Plätze à 3 Mk. (für Mitglieder à 1 Mk. ebendort. F 368

Krieger- und Militärverein

Gegr. 1879.

1. **Samstag, den 9. d. M.,** abends 9 Uhr: **Monatsversammlung** im Vereinshaus „Hotel Union“, Neugasse 9.
2. **Sonntag, den 10. d. M.,** von nachmittags 2 Uhr ab: **Schießen** auf den Militär-Schießständen an der Aarstraße.

Im Anschluß an das Uebungsschießen soll eine künstlerisch **ausgeführte** Ehrenscheibe herausgeschossen werden. F 406

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Im Festsaale der Turngesellschaft,
Schwalbacher Straße 8, zu Wiesbaden,
Sonntag, den 10. November, pünktlich 8 Uhr abends:

Luther-Feier.

1. Gemeinsamer Gesang, Musikvorträge, Festansprache, Einzelgesang.
2. Aufführung des Festspiels: **„Luthertage in Frankfurt a. M.“** von Dechent, in Szene gesetzt von Herrn Königl. Hofschauspieler Max Andriano, dargestellt von Mitgliedern des Evangelischen Bundes.

Eintritt: Numerierter Platz **1 Mk.,** 1. Platz **50 Pf.,** 2. Platz (Saal u. Empore **25 Pf.** — Mitglieder u. 2 Angehörige zahlen auf dem numerierten und dem 1. Platze gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte die Hälfte. — **Karten** bis Sonntag, 10. November, mittags, bei Herrn Kaufmann **Alwin Scheibald,** Ecke Bismarckring und Bertramstraße, und abends an der Kasse von 7 Uhr ab. Festordnungen im Saal. F 598

Der Vorstand des Evangelischen Bundes
(Zweigverein Wiesbaden).

Vereins-Abend
des
Deutschen Flotten-Vereins

(Ortsgruppe Wiesbaden)
in dem Festsaale der **„Turngesellschaft“,**
Schwalbacher Strasse 8,
am **Dienstag, den 12. Nov. 1912,** abends 9 Uhr.

Programm:

Erster Teil:
Festrede des Herrn 2. Vorsitzenden
Rittmeister a. D. Graf von Gersdorff:

„Der Balkan-Krieg“.

Zweiter Teil:
Liedervorträge der Kgl. Opernsängerin Fräulein **Lili Haas:**

1. Arie aus Samson und Dalila „Sieh mein Herz verschliesst sich“ . . . Saint-Saëns.
2. Am Meer . . . . Schubert.

Saal 1.—10. Reihe Mk. 1.—, Balkon und übrige Saalplätze Mk. 0.50. Vorverkauf bei Herrn Hof-Musikalienhändler Wolff, Wilhelmstraße 16. — Der Ertrag dient lediglich den Zwecken des Flottenvereins. — Während der Vorträge Rauchverbot. — Die Damen werden gebeten die Hüte abzulegen. F 599

Turngesellschaft Wiesbaden.

Von den im Jahre 1888 von uns ausgegebenen Anteilscheinen wegen Beschaffung eines Turnplatzes, wurden am 1. November 1912 folgende Nummern zur Rückzahlung gezogen: 76, 81, 107, 110, 146, 159, 171, 176, 18., 188, 233, 259, 339, 346, 362, 378, 396, 420, 471, 473, 490, 499, 538, 554, 615, 619, 623, 649a, 667, 673, 678, 710, 718, 742, 752, 762, 765, 767, 770, 780, 831, 838, 841, 859, 876, 895, 915, 930, 981 und 988.

Die Beträge können gegen Rückgabe der Scheine bei unserem **Kassierer Herrn L. Vogel, Emser Straße 53,** in Empfang genommen werden. F 484

Wiesbaden, den 6. November 1912.

Der Vorstand.

Poppenschänkelchen.

Samstag:
Schlacht-Fest.

Heute:
Bratwurst mit Kraut, Schweinepfeffer.

Restauration z. Römertor, Hirschgr. 17.

Samstag:

Großes Schlachtfest
wozu freundlichst ein ladet
Frau **Jakob Nicolai.**

Restaur. z. Deutsch. Kronprinz,
Karlstraße 3.
Morgen Samstag:

Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Karl Abstein.

Weiterer großer Fleisch-Abschlag!

Rindfleisch zum Kochen sowie zum Braten . . . . nur **68 Pf.**
Hackfleisch, stets frisch . . **70 Pf.**

Nur Metzgerei Siefer
17 Bleichstraße 17.
Telephon 4646.

Großer Fleisch-Abschlag.

Prima Rindfleisch Pfd. nur **66 Pf.**
Hackfleisch . . . . . Pfd. **70 Pf.**
Prima Rindswürstchen St. **20 Pf.**

Metzgerei Heinrich Kraft,
13 Helenenstraße 18.

---

ff. Rindswürstchen

in bekannt guter Qualität
empfiehlt 1831

Metzgerei Karl & Albert Baum
(vormals Josef Baum),
Kirchgasse 46. Telephon 937.

Massen-Verkauf!

Hasen von großer Jagd, schwerste Rücken 1.90, Braten 3.50, große Auswahl in Suppenhühner von 1.50 Mk. an usw. usw. B 22618

Hch. Umsonst,
jetzt Helenenstraße Nr. 3, an der Bleichstraße. — Telephon 3749.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Sonntag, 10. November:

Herrentour.

Abfahrt 1²⁷ Uhr
mit Sonntagsfahrkarte Geisenheim.

Fahrtunterbrechung in Oestrich-Winkel, von da durch das Pfingstbachtal nach Stephanshausen, Marienthal, Geisenheim; dort Einkehr bei Mitglied **Schupp, (Nassauer Hof).** Marschzeit ca. 3 Stunden.

Die verehrlichen aktiven und inaktiven Mitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen. F 335

Die Vergnügungskommission.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

(Sterbekasse.)

Samstag, den 9. November cr., abends 8½ Uhr, im **Saale des Kath. Lesevereins,** Luisenstraße 29:

Außerordentl. Hauptversammlung.

Einziger Punkt der Tagesordnung:

Abänderung der Satzung.

Wegen der **Wichtigkeit** der **Angelegenheit** wird um **vollzähliges** Erscheinen gebeten. F 327

Der Vorstand.

Verein f. jüdische Geschichte u. Literatur zu Wiesbaden.

Einladung

zu dem innerhalb des Vortragszyklus über: **„Judentum und moderne Wissenschaft“** am Sonntag, den 10. November, abends 8¾ Uhr, im kleinen Saale der **„Wartburg“,** Schwalbacher Strasse, stattfindenden **II. Vortrag** des Herrn **Professors Dr. Julius Goldstein** (Darmstadt) über das **Thema:** F 599

Monismus und Judentum.

Wir bitten unsere Mitglieder und deren Angehörige um recht zahlreichen Besuch. Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Damenklub E. V., Oranienstraße 15, 1.

Montag, den 11. November, nachmittags 5 Uhr:
2. Vortrag der Baronesse **O. von Bistram.**
Thema: **„Die Frau in Richard Wagners Dichtung“.**

Eintrittskarten für die 3 noch folgenden Vorträge, die jeden Montag im November um 5 Uhr stattfinden, sind zu haben im Damenklub, bei **Moritz & Münzel** und **Römer.** Für Klubmitglieder 3 Mk., für Nichtmitglieder 4 Mk., ein einzelner Vortrag 2 Mk., Nichtmitglieder, sowie Herren haben Zutritt. F 456

Der Vorstand.

Akademische Zuschneide-Lehranstalt,

älteste Schule am Platze v. **Joh. Stein,** Kirchgasse 17, 2. St.

Kurse im Nähen u. Zuschneiden der sämtl. Damen- und Kindergarderoben u. Wäsche. Einfachste Methode der Jetztzeit. Nähkurse schon v. 10 Mk. an. Gründl. Ausbildung für Beruf u. Hausbedarf. Tägl. Schülerinnen-Aufnahme. Verkauf von Schnittmustern aller Art nach Maß. Büsten jeder Form u. Nr., auch solche nach genomen Körpermaß. — Jeden Montag Beginn neuer Kurse.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Auringen:	Wilhelm Reuß, Langgasse.
Biebrich:	die bekannten 25 Ausgabestellen.
Bierstadt:	Albert Heberlein, Erbenheimerstraße 16.
Breckenheim:	Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
Dauborn:	Georg Adolf Knapp, Küster.
Dotzheim:	Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 8 Ausgabestellen.
Eltville:	Josef Holland 2er, Taunusstraße 8.
Erbach:	Joh. Busch 2er, Erbacherstraße.
Erbenheim:	Frau Stotz, Wwe., Neugasse.
Geisenheim:	Elise Sprenger, Wwe., Bergstr. 14.
Hahn i. T.:	Frau Körner, Aarstraße 4.
Holzhausen a. d. H.:	August Blum.
Holzhausen ü. Aar:	Ludwig Stötzinger, Klosterstr. 117.
Idstein:	Frau Luise Schlotter, Weidenmühlweg.
Igstadt:	Gärtner Karl Martin.
Johannisberg:	Elise Sprenger, Wwe., Geisenheim, Bergstraße 14.
Kloppenheim:	Philipp Köhler.
Königshofen:	A. Willmar, Niedernhausen, Idsteinerstraße.
Lg.-Schwalbach:	Jakob Dauer, Schmittberg 18.
Marienberg:	Henriette Schneider, Wwe.
Niedernhausen:	August Willmar, Idsteinerstraße.
Nieder-Walluf:	Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
Nordenstadt:	Heinrich Hörner, Haus Nr. 165a.
Oestrich:	Ernst Knauf, Taunusstraße 5.
Rambach:	Friedrich Beltz, Kehrstraße 17a.
Rüdesheim:	Adam Jung, Hahnenstraße 2.
Schierstein a. Rh.:	Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
Sonnenberg:	Fr. Kath. Wiesenborn, Rambacherstraße 5 u. die bekannten 4 Ausgabestellen.
Wallau:	Friedr. Wilh. Rühsamen, Neustr.
Wehen:	Valentin Schwab, Feldstraße 2.
Westerburg:	Schuhmacher Ferd. Fell, Wilhelmstraße 3.
Wildsachsen:	Gustav Fritz.
Winkel:	Adam Kaufmann, Domherrnstraße

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Amtliche Anzeigen

Am 2. Dezember d. J., nachmittags 4 Uhr, wird auf dem Rathaus in Biebrich a. Rh. das Wohnhaus mit Flügelbau und Hausgarten, Seitenbau links Waschküche, Seitenbau rechts mit Abort und Holzstall, Wiesbadener Str. 33 in Biebrich, 6 ar 58 qm, 1680 Mk. jährlicher Nutzungswert, **zwecks Aufhebung der Gemeinschaft** versteigert. F270

Wiesbaden, den 4. Nov. 1912.
Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Nov. 1912, vorm. 10 Uhr, versteigere ich zwangsweise auf dem Lagerplatz an der Platter Straße: 1 Lagerhalle mit Inhalt u. Anbau, 1 zweiräd. Handkarren, 13 Schubkarren, 1 Werkzeugkiste, ca. 200 Maurerdiele, 1 Partie alte Türen u. Fenster, darunter 15 gute, 1 Partie Rüstholz u. Tannenstangen, 1 Regentonne u. ca. 5—6 Mtr. Buchenscheitholz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Versammlung der Kaufliebhaber vorm. 9.45 Uhr vor der Maria-Hilf-Kirche an der Platter Straße. Die Versteigerung findet voraussichtlich sicher statt. B22622

Wiesbaden, den 8. November 1912.
Heckes, Gerichtsvollzieher, Rheingauer Str. 6, 2.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November cr., mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause
Helenenstraße 6 hier:
1 Sekretär, 1 Ausziehtisch
zwangsweise;
hieran anschließend teilungshalber
1 Fuchsstute
öffentl. freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. B22629
Versteigerung bestimmt.
Wiesbaden, den 8. Nov. 1912.
Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Interessenten werden hierdurch auf die Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 20. April 1904, Regierungs-Amtsblatt Nr. 17, Pos. 412, Seite 176, betreff. Sicherheitsvorschriften für Reinigungs-Anstalten, in denen Benzin oder ähnliche leicht entzündliche Reinigungsmittel verwendet werden und für Betriebe, in denen die in diesen Anstalten verwendeten Reinigungsmittel zu erneuter Verwendung gereinigt werden, aufmerksam zu machen.

Wiesbaden, den 29. April 1908.
Der Polizeipräsident. gez. **v. Schenck.**

Verdingung.

Die Tüncherarbeiten (Los 1—4) für den Umbau des Pavillon 1 (Städtisches Krankenhaus) hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 63 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 11. November 1912, vormittags 11½ Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 31. Oktober 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Anlage der Schaukästen am Eingang des Adlerbades von der Langgasse aus (Glaser-, Schreiner- u. Tapezierer-Arbeiten) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Bauabteilung Adlerbad, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebots-Unterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. bis zum 14. l. M. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Schaukästen" versehene Angebote sind spätestens bis
Donnerstag, den 14. November 1912, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 4. November 1912.
Städtisches Hochbauamt.
Bauabteilung Adlerbad, Adlerstr. 4.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung der Frauenlobstraße an der Dreifaltigkeitskirche hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 2. November 1912 beginnenden und mit Ablauf des 30. November 1912 endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1912.
Der Magistrat.

Verdingung.

295 Quadratmeter Wandplattenbeläge (Los 1 u. 2) für den Umbau des Pavillons 1 (Städt. Krankenhaus) hierselbst sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließl. Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 64, Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 11. November 1912, vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Losreihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungs-Formular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.
Wiesbaden, den 29. Oktober 1912.
Städtisches Hochbauamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geburten:
Okt. 25.: Küfer Wilh. Eckhardt in Rambach e. T., Mathilde Karoline. — 28.: Tüncher August Emil Schlink in Rambach e. S., Reinhard August Karl. — Metzger Josef Steinmetz in Rambach e. S., Emil. — 30.: Schlosser Karl Wilhelm Dörr in Sonnenberg e. S., Paul Wilhelm Karl. — Nov. 1.: Tüncher Karl Ludwig Becker 3er in Rambach e. S., Walter Ludwig.

Aufgebote:
Prokurist Karl August Fritz Vegers in Sonnenberg mit Elsbeth Marie Felicitas Viktoria Borchers, ohne Beruf, in Wiesbaden. — Buchbinder Hermann Heinrich Ludwig Hauck mit Büglerin Wilhelmine Karoline Marie Bach in Sonnenberg. — Dachdecker Adolf Ernst Wagner mit Sophie Karoline Marie Christiane Jekel, ohne Beruf, in Sonnenberg.

Eheschließungen:
Nov. 2.: Schmied Wilhelm Karl Philipp Ludwig Schneider mit Karoline Luise Philippine Wagner, ohne Beruf, in Sonnenberg.

Nichtamtliche Anzeigen

Prima Nüsse
100 St. 40—50 Pf., ff. Eßbirnen (Pastoren u. Diels) 10 Pfd. 1.00, 1.20. Koch-Aepfel 10 Pfd. 90 Pf.
Adlerstraße 66, H. 1.

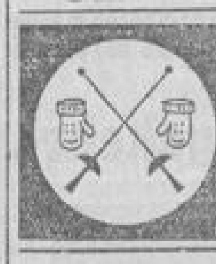
Empfehle
als Spezialität
Ia Rindswürstchen
in bekannter Qualität.
Metzgerei Goldschmidt,
Faulbrunnenstraße 5.

Thüringer Magnum bonum
sind für die Wintereinkellerung in jeder Beziehung d. besten Kartoffeln. Empfehle dieselben in feinster frostfreier Ware
Außerdem vorrätig:
Thür. Eierkart., Dabersche, Mecklenb. Magn. bonum, Zwickauer Schneeflocken, Industrie, Odenwälder, Mauskartoffeln.
Zentnerpreise: Mk. 2.25-4.25
Kumpfpreise: 20-38 Pf.
Ferd. Alexi,
Michelsberg 9. Tel. 652.

Bill. Tauben- u. Hühnerfutter
10 Pfd. Mk. 1.10. Zentner Mk. 10.50.
Philipp Nagel, Neugasse 2.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 30 Pf.
Der beispiellose Erfolg des Forman hat wie üblich zu Nachahmung des Artikels gereizt.
Man verlange ausdrücklich **Forman!** F148

Welt-Detektivbüro „Kosmos"
Tel. 4180. **Luisenstrasse 22,** Ecke Bahnhofstrasse. Tel. 4180.
Ermittlungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen
auf allen Plätzen der Welt.
Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse besonders Ehescheidungs- und Alimentationssachen.
Privat-Auskünfte.
Reelles, grosses erfolgreiches Institut. Separ. Sprech- u. Wartezimmer.
Discret! Grösste Praxis!



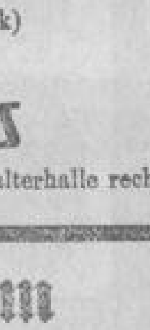
Einzel-Unterricht, sowie **Kursus**
wird im **Boxen, Fechten u. schwed. Gymnastik** in und ausser dem Hause erteilt.
Th. Gyrst, exm. Gymnastik-Lehrer,
Taunusstrasse 29. — Telephon 4242.

Nachtlicht ohne Oel

Nur viereckig echt. Muster gegen 25 Pf.
durch G. A. Glafey, Nürnberg * 228
Glafey Sonnenblock F89

Vorzügliche Reklamefelder
in der Durchgangshalle (Kiosk)
des
Tagblatt-Hauses
zu verpachten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Fleisch-Konsum
Jakob Baum.
Prima Rindfleisch p. Pfd. 70 Pf. | Prima Kalbfleisch p. Pfd. 80-90
Prima Ochsenfleisch p. Pfd. 86 Pf. | Prima Würstchen p. Stück 20 Pf.
Metzgergasse 13. — Telephon 6485.

Von großer Jagd
Garantiert bayrisch. Wild.

Versand nach allen Stadtteilen. — Auf Wunsch alles bratfertig.
Nur junge schwere Ware kommt zum Verkauf.

Schwerste bayr. Hasenbraten à St. 3.50	Rehrücken und Keulen i. Ausschnitt per Pfd. 1.20 an. (Garantiert Reh, kein Hirsch.)
" " Hasenrücken " 2.10	Fste. Wetterauer Gänse p. Pfd. v. 80 Pf. an
" Hasenkeulen " 1.50	" franz. Enten per St. von 3.— an
" feiste Rehrücken " 7.—	" " Kapaunen p. St. von 2.50
" Rehkeulen " 6.—	" " Poularden per St. von 3.—
Frisch geschoss. hies. Waldschnepfen à 3.—	
" " böhm. Fasanen " 2.50	
" " jähr. Rebhühner " 1.20	

Fortwährend: Hasen- und Reh-Ragout.
Das Wild stammt von den besten bayr. Waldgegenden und ist daher vom feinsten Geschmack. Ein Versuch führt zur dauernden Kundschaft. — Telephon- und Postkarten-Bestellungen werden prompt besorgt. B22621
Teleph. 4482. **J. Eringer,** Jahnstraße 22.

7 Eltviller Str. 7 — 7 Eltviller Str. 7
Offeriere **Rehrücken und Rehkeulen** à Pfd. **1.20** Mk.
sowie **Rehragout** à Pfd. **60** Pf. B22620
7 Eltviller Str. 7 — 7 Eltviller Str. 7

Großer Wild- u. Geflügel-Abschlag
Nur Scharnhorststraße 3.
Wetterauer Gänse à Stück 5 bis 5.50 Mk.
Enten . . . . à Stück 2.00 bis 2.50 Mk.
Suppenhühner . à Stück 1.50 bis 2.00 Mk.
Poularden . . . à Stück 1.50 bis 2.00 Mk.
Hähne . . . . à Stück 1.20 bis 1.80 Mk.
Hirsch- und Reh-Keule und -Rücken à Pfund 1.00 bis 1.20 Mk.

Scharnhorststraße 3.

Salat-Kartoffeln
Zentner 3.50 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Erfurter Linsen Pfd. 25 Pf.
Altstadtkonsum, Metzgergasse 31.

Hu-hu-hu
Hustenbonbons u. Kräuterhonig aus dem Kneipp- u. Reformhaus Jungborn, nur Rheinstr. 71, erfreuen sich seit Jahren der Gunst des Publikums und haben raschen Erfolg. 1743

Herbstdünger!
Kali-Guano Ztr. 5 Mk.
Glanzölfarbe Pfd. 45 Pf.
Fußbodenöl Schopp. 35 Pf.
Ia Stahlspäne Pak. 23 Pf.
Karlsruher Parkett-Wachs.
Carl Ziss, Metzgergasse 31. 1829

Schrebergarten zu verkaufen. Off. u. L. M. 100 postl. Bismarckring.

Büfett,
nußb., modern, 1 Salon, mahag., kompl., wenig gebr., billig zu verk.
Möbelfabrik
Weyershäuser & Rübsamen,
17 Luisenstraße 17.

Deckreiser
zu haben **Mainzer Bierhalle,** Mauergasse 4. Tel. 6469. Karl Ackerknecht.

Warnung!
Niemand werfe **alte,** auch **zerbr. Gebisse** weg. Zahle dafür **nachweislich die höchsten Preise.**
Metzgerg. 15, **Rosenfeld.**
NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk.

Pianino gegen bar zu kaufen gesucht.
für
Wirtschaft Offerten unter V. 122 an den Tagbl.-Verlag.

Villa für 25,000 Mk.
Schöne neue Villa, noch nicht bewohnt, 7 Zimmer, Diele, Küche, Waschküche, Keller rc. u. mit hübsch. Garten, zu verkaufen. Schöne Lage. Bitte brieflich anzufragen u. W. 477 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

Villa
mittlerer Größe (modern) zu mieten, wenn sehr billig, zu kaufen gesucht. Agenten ausgeschlossen. Offerten u. S. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Wäscherei Basting, Nerostr. 18
Spez. feine Herren- u. Damenwäsche, b. Pr.

Bierverleger gesucht.
Auswärtige Großbrauerei sucht zur Einführung am hiesigen Platze geeigneten, solventen Vertreter, der genügend Keller u. Eislokalitäten zur Verfügung hat. Ev. auch Flaschenbierhändler. Gefl. Offerten unter A. 41 an den Tagbl.-Verlag. 1822

Eine kompl. Zimmer-Einrichtung gegen Maßkostüm zu vert. od. zu vk. Off. unter G. 5 postl. Schützenhofstr.

Kegelgesellschaft,
bessere, die nachm. kegelt, nimmt noch einige Herren auf. Off. an Postlagerkarte 47, Wiesbaden.

Aelteres Mädchen,
in Hausarbeit erfahren, sucht baldigst passende Stellung. Gefl. Offerten u. N. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Halbinvalide oder Bursche
für leichte Arbeit und Stangenplakattragen gesucht. Meldung von 4—6 Uhr nachmittags.
Odeon-Theater, Kirchgasse 18.

Gestern wurde von Kirchgasse bis Riehlstr. ein Portemonnaie, enth. ein Medaillon u. 2 Ringe verloren. Abzugeben geg. Bel. Bund, Riehlstr. 12.

Herren-Trauring
verloren in Wiesbaden oder beim Chausseehaus. Gegen Belohn. abzugeben Mainzer Straße 27.

Jagdhund entlaufen,
kurzhaarig, braun m. weiß. Gegen Belohnung abzugeben. Heinrich, Bismarckring 23.

Roter Kater entlaufen.
Abzugeben Adolfstraße 8, Mittelb. Part.

Sah, daß i. m. in all. gesch. n. absch werde schon fertig mit m. aber St. brauchts eld. Pro ganz fpt.
L. G.

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19.

Hervorragendes Angebot in warmen Schuhen.

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19.

Tuch-Hausschuhe mit Ledersohle, Damengrößen . . . 1.00

Tuch-Hausschuhe, sehr warm, mit Einsatz, wie obige Abbildung, mit Absatz 1.95

Tuchschuhe mit dicker Filz- u. Ledersohle, alle Nummern 1.25

Damen-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, sehr warm . . . 4.50

Leder-Hausschuhe, warm gefüttert . . . . . von 2.00 an

Hochfeine Bocklederschuhe mit Friesfutter . . . für 3.00

Lederluchschuhe mit Flanellfutter, alle Damengrößen, für 1.35

Kinder-Hausschuhe m. Lederspitzkappen, warm gefüttert . . . 1.00 u. 85 Pf.

Kinder-Schnallenstiefel in allen erdenklichen Ausführungen.

Hauspantoffel mit Ledersohlen in einfacher und feiner Ausführung, wie Abbildung, mit dicker Filzsohle, 50 Pf. das Paar

Kamelhaare mit Ledersohle . . 1.25

Unsere **Damen-Stiefel** für **6.75** verdienen Beachtung

Unsere **Herren-Stiefel** für **6.75** sind unvergleichlich.

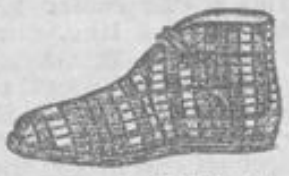
Kamelhaarschuhe mit Filz u. Ledersohle, alle Damengrößen 1.75

Kamelhaar-Hausschuhe, sehr wollig u. weich, mit verdeckter Naht und Polster 2.75

Herren-Kamelhaarschuhe mit Filz u. Spaltsohle (bis 47) für 1.75

Herren extra warme **Filzschuhe** mit Ledersohle, schwarzes Tuch 1.50

Hen. echt Chevreaux **Schnallenstiefel** mit dickem Frlasfutter 8.50



Damen-Schnallenstiefel mit Filz und Ledersohle 1.65

Kamelhaar-Schnallenstiefel, sehr warm, alle Nummern . 2.25

Schnallenstiefel mit Lederspitzkappen, f. Kinder, sehr warm, v. 1.50 an

Extra weiche, rein woll. **Kamelhaar-Stiefel** für Kinder, Gelegenheitskauf . . . für 2.25

Damen-Schnallenstiefel, Leder mit Friesfutter . für 5.50

Telephon 3010. **Kirchgasse 19,** an der Luisenstraße. **Wiesbadener Schuhwaren-Konsum** G. m. b. H. **Kirchgasse 19,** an der Luisenstraße. Telephon 3010.

Risin-Salbe

Idealstes Vorbeugemittel gegen Schnupfen. 1477

Wiesbaden *Taunus-Apotheke* *Fernruf 106 u. 2261.*

Dr. Jungermann

ist von der Reise 1810

zurückgekehrt.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
stets in grosser Vielseitigkeit
am Lager.

S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Langgasse 13

Trauerhüte

grösste Auswahl

Gerstel & Israel

Langgasse 19.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.

Telefon 111. 1607

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Herzlichen Dank

für die große Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, für die vielen Blumenspenden, sowie die Beteiligung bei der Trauerfeier und der Beisetzung und besonders für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen.

In tiefer Trauer:

Familie Theodor Duhm
nebst **Kindern.**

Wiesbaden, den 8. November 1912.
Zimmermannstraße 4.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern um 4¾ Uhr unsere innigstgeliebte, gute Tochter und Schwester,

Paula,

im Alter von 16 Jahren nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Günther und **Frau** nebst **Kindern.**

Wiesbaden (Mainzer Str. 160), 8. November 1912.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr vom Südfriedhof aus statt.

Statt besonderer Mitteilung.

Allen l. Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass unser guter Bruder, Onkel und Grossonkel,

Herr Matheus Duensing,

im 83. Lebensjahre nach kurzer Krankheit am 6. Nov. a. c. in Avize sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. November 1912.

Statt besonderer Mitteilung.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unseren treu fürsorgenden Vater, Sohn, Bruder, Onkel, Schwager und Vetter,

Herrn Hotelbesitzer Adolf Bender,

am Donnerstag abend plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 8. November 1912.
„Hotel Bender".

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Helene Bender. geb. **Schembs,**
und **Sohn.**

Die Trauerfeier findet statt: Montag, den 11. November 1912, nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofs, anschliessend daran die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

1890